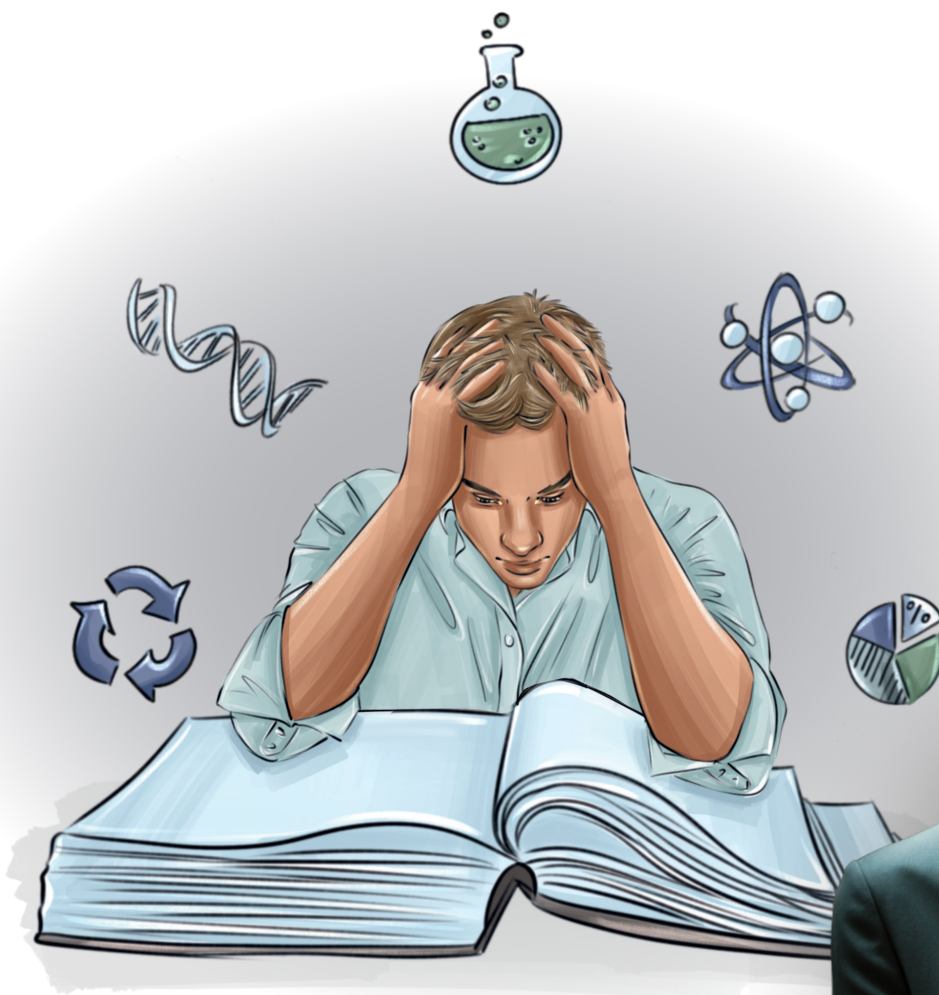


ALEX DÜSSELDORF FISCHER

Booklet

High-Tech-Lernen (& -Lehren)

Auswendig lernen war gestern



Inhaltsverzeichnis

Abschnitt 0:
Wichtige Hinweise zu diesem Booklet
und wie Du damit arbeiten solltest

Interaktive Booklets von Alex Fischer	5
QR-Codes zu Video-Briefings und Ressourcen	6
Glossar	7
Studierprogramm / Worksheets	7
Richtige Reihenfolge des Studierens	8
Wenn Du Fragen oder Unklarheiten hast ...	8

Booklet: High-Tech-Lernen (& -Lehren)

Teil 1: Warum Lernen bisher so unangenehm war	9
So machen wir es NICHT	10
Bulimie-Lernen vs. Verstehen	11
Unterschied zwischen Bulimie-Lernen und konzeptionellem Verstehen	12
Warum das Schulsystem uns den Spaß am Lernen verdorben hat ...	13
Was Du in modernen Schulsystemen unbewusst <i>“lernst”</i> und untergejubelt bekommst	15
Die traurigen Folgen des Schulsystems	17
Negative Glaubenssätze, die uns das Lernen erschweren	17
Warum Deine Lernfähigkeit die Qualität Deines Lebens bestimmt	21
Warum <i>“Bleib so, wie du bist!”</i> kein guter Ratschlag ist	22
 Teil 2: Der wirkliche Zweck des Studierens	 24
Was ist konzeptionelles Verstehen?	26
Auswendig lernen vs. konzeptionelles Verstehen	27
Darum: Wichtige Einstellung beim Studieren in Bezug auf konzeptionelles Verstehen	29
 Teil 3: Was verhindert konzeptionelles Verstehen?	 32
<i>“Ich weiß schon alles und brauche keine Hilfe”</i> -Einstellung	34
Keine Orientierung zum Fachgebiet oder Thema	36
Über missverstandene Worte hinweggehen	38
Zu viel Theorie, zu viel Bedeutung, zu wenig begreifen und <i>“Fleisch”</i> (fehlende Masse)	41
Zu schnell zu große oder zu schwierige Schritte (zu steiler Gradient)	43
Übergeordnete Daten und Wichtigkeiten sind nicht erkennbar (Datenhierarchien)	45



Teil 4: Worte, Definitionen und Missverständnisse im Detail	47
Die Auswirkungen von Worten und die Wechselwirkungen in Bezug auf Dein Leben	48
<i>“Reicher als die Geissens”-Kapitel: “Was ich anhand von Verkehrsregeln fürs Leben lernen konnte”</i>	48
Warum ist Worte klären so wichtig?	55
Warum also Worte klären?	58
Folgen von missverstandenen Worten	60
Es gibt viele Arten, ein Wort misszuverstehen	62
Was also genau tun?	69
 Teil 5: 11 Werkzeuge, die Dir “Lernen” in Zukunft leichter machen	 74
1. Wie Du ein neues Thema / Fachgebiet beginnen solltest	75
2. Fachgebiete mit Schlüsselwörtern öffnen	77
3. Verwirrungen und Widersprüche lösen durch Datenhierarchien	79
4. Go with the flow: Konzeptionelles Verstehen ohne Anstrengung	84
5. Such Dir die richtigen Quellen	90
6. Künstliche Intelligenz intelligent nutzen	93
7. Inhalte Stück für Stück detailtiefer durchgehen (Iterationen)	99
8. Profi werden: Arbeite mit <i>“be-greifen”</i>	103
9. Auf Prüfungen lernen: Arbeite mit Konskripten	105
10. Vokabeln und Fremdsprachen richtig lernen	108
11. Feedbackloops bei der Anwendung beobachten und auswerten	112
 Teil 6: Konskript zu diesem Booklet: Wie besser lernen?	 115
Konskript: High-Tech-Lernen	116
Falsches Lernen in der Vergangenheit	116
Korrektes Lernen ab jetzt	116
Hindernisse zu konzeptionellem Verstehen und zu korrekter Anwendung	117
Liste der Werkzeuge für Lernerfolge	117
Anwendung aller Werkzeuge in konkreten Schritten	122
 Zusammenfassendes Worksheet	 124
Glossar	131



ABSCHNITT 0

WICHTIGE HINWEISE ZU DIESEM BOOKLET UND WIE DU DAMIT ARBEITEN SOLLTEST



Wichtiger Hinweis: Dieses Booklet ist eigentlich Teil unserer kostenpflichtigen Unternehmer-Coachings. Da dieses Wissen allerdings für jedermann so fundamental* ist und wir davon überzeugt sind, dass es die **Welt ein Stückchen besser** machen könnte, **geben wir es kostenlos als unseren Beitrag für die Menschheit** heraus. (Es gibt keine Copyright-Einschränkungen*, Du kannst es frei überall verwenden, solange Du die Inhalte nicht abänderst.)

Solltest Du dieses Booklet in der gedruckten Form vorliegen haben, dann **kannst Du es auch als PDF über diesen QR-Code herunterladen. Verschicke es an Deine Freunde, Familie und Menschen, denen es helfen könnte. Nutze den QR-Code, um das Booklet herunterzuladen**, und hilf uns dabei, dieses fundamentale Wissen in die Welt hinauszutragen!



Interaktive Booklets von Alex Fischer

Hinweis: Wörter, die mit * gekennzeichnet sind, sind im Glossar (Spezialwortsammlung) am Ende dieses Booklets definiert (z. B. multimediales*, interaktives*). Die Kennzeichnung erfolgt nur beim ersten Auftreten dieses Wortes.



Du hast ein **multimediales***, **interaktives*** Booklet (*“booklet”* = kleines Büchlein, Heftchen) vor Dir, das ganz anders aufgebaut ist als all die Bücher, die Du bisher kennst. Wenn Du es richtig nutzt, wird es Dir helfen, die hier beschriebenen Konzepte* wirklich zu verstehen und in der Praxis* anwenden zu können.

Dieses Booklet benutzen wir, um unsere Mitarbeiter und Führungskräfte in unseren eigenen Firmen auszubilden. Diese Inhalte basieren auf unseren eigenen praktischen Erfahrungen über 30 Jahre hinweg und sind eine Niederschrift von *“was funktioniert, bei uns, in Deutschland, im Mittelstand”* – inspiriert durch verschiedene Mentoren*, *“best practice”**, permanente* Analysen* und Verbesserungen.

Lies gerade die nächsten Seiten bitte sehr sorgfältig, da Du hier wichtige Grundlagen* zur Methodik* unserer Booklets bekommst.



QR-Codes zu Video-Briefings und Ressourcen

Zu manchen, bestimmten Abschnitten dieses Booklets gibt es vertiefendes und erklärendes Hintergrundwissen anhand von Video-Briefings* und zusätzlichen Ressourcen* (Google Docs*, PDFs* etc.).

Hierfür nutzen wir QR-Codes, mit denen Du schnell zu den dazugehörigen Video-Briefings oder Ressourcen gelangen kannst (scanne dafür einfach die QR-Codes mit der Kamerafunktion Deines Handys). Solltest Du dieses Booklet als PDF vorliegen haben, dann klicke einfach auf den QR-Code, um auf die jeweiligen Links zugreifen zu können. **Bei diesem Booklet sind alle Videos frei zugänglich und Du brauchst keinerlei Zugangsdaten.**

**Das volle Verstehen dieses Booklets ist nur möglich,
wenn Du auch die dazugehörigen Videos gesehen hast.**

Im Gegensatz zu normalen Büchern ist in diesem Booklet der schriftliche Teil auf das absolute Minimum reduziert worden. Beispiele, Hintergründe, zusätzliche Informationen und Erklärungen sind NICHT Teil des Booklets, sondern in den Videos und Audios enthalten. Das schriftliche Booklet ist NUR DIE ZUSAMMENFASSUNG, ähnlich einem Konskript (= Zusammenschrift).

QR-Codes zu Video-Briefings

Die QR-Codes zu Video-Briefings erkennst Du an einem roten Play-Button* in der Mitte. Einen Beispiel-QR-Code siehst Du rechts.



Wichtig: Schau Dir unbedingt die Hintergrundinformationen (vertiefendes Wissen und Beispiele zu dem jeweiligen Thema / Kapitel*) in den Video-Briefings an, denn so wirst Du viele Dinge besser und tiefer verstehen können.



Muster

QR-Codes zu Ressourcen

QR-Codes zu verschiedenen Ressourcen, wie Google Docs, PDFs etc., haben ein blaues Icon*. Einen Beispiel-QR-Code für Ressourcen siehst Du rechts.



Muster

(Hinweis: Die vorstehenden 2 QR-Codes dienen nur der Veranschaulichung* (Muster) und führen nicht zu einem bestimmten Video oder Ressource.)



Tip: Falls Du weiterführende Inhalte (QR-Code mit Audio, Video oder Dokument) auf Deinem Desktop* sehen möchtest, kopiere den Link* auf Deinem Handy und schicke ihn Dir auf den Desktop.



Glossar

Am Ende des Booklets findest Du ein Glossar (= alphabetisches Wörterverzeichnis von Fachbegriffen*), in dem einige wichtige Begriffe für Dich definiert sind, um sicherzustellen, dass wir nicht “A” meinen und Du aber “B” verstehst.

Du musst nämlich wissen, dass jedes Mal, wenn Du über ein nicht völlig verstandenes Wort hinwegliest, bei Dir im Kopf eine Leere* entsteht – Du kriegst also alles, was nach einem nicht ganz verstandenen oder missverstandenen Wort* geschrieben steht, nicht mehr mit.



Außerdem *erscheint* es nur so, als ob man einen Text nicht verstehen würde. Das ist jedoch nicht richtig. Es ist nicht der Text, es sind einzelne Wörter, warum der Text unverständlich erscheint.

Daher: Wann immer Du ein Wort liest, das Dir nicht 100 % klar ist, schlage es SOFORT (nicht erst am Ende) im Duden* oder Glossar nach. Du wirst überrascht sein, wie einfach und klar dann alles erscheinen wird.

Studierprogramm / Worksheets

Um die wichtigsten Informationen dieses Booklets für Dich praktisch verfügbar* zu machen, reicht reiner Konsum* oder “lernen” NICHT aus. Wir müssen einen Bezug zu Deiner Person und der Praxis herstellen.

Hierfür nutzen wir Studierprogramme* (= Abfolge von Anweisungen, Aufgaben und Ausarbeitungen, die den Zweck haben, das Gelernte so in Deinem Verstand zu verankern*, dass das **theoretische* Wissen*** zu **anwendbarem* Wissen** wird).

Dieses Booklet ist gleichzeitig auch ein **Studierprogramm mit Worksheets***, mit verschiedenen Anweisungen und Aufgaben. Diese sorgen dafür, dass Du die erhaltenen Informationen besser verstehst und anwenden kannst.

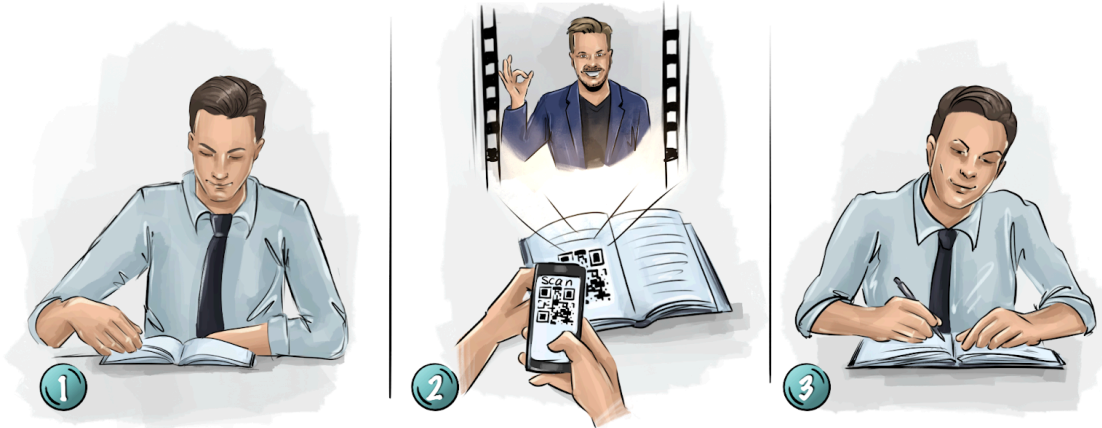


Arbeite dieses Booklet einfach Seite für Seite durch und halte Dich an die darin enthaltenen Anweisungen und Aufgaben AN DER STELLE, AN DER SIE VORKOMMEN.

(Du sollst also NICHT “sammeln” und “später alles auf einmal machen”, da Du sonst NICHT den vollen Lernerfolg bekommst, den diese wertvollen Informationen verdienen.)



Richtige Reihenfolge des Studierens



(1) Lies zuerst den jeweiligen Abschnitt / Text durch und (2) schau Dir anschließend das **dazugehörige Erklärvideo** an. Mache dann (3) die entsprechenden schriftlichen **Aufgaben**. Die optimale Reihenfolge ist also: erst Text, dann QR-Code (wenn vorhanden), dann Worksheets / Aufgaben erledigen.

Wenn Du Fragen oder Unklarheiten hast ...

Solltest Du Fragen haben oder Dir etwas unklar sein, dann halte Dich stets an folgenden Ablauf:

1. **Stelle sicher, dass die Unklarheit NICHT auf einem missverstandenen Wort beruht** (erst Glossar, dann Duden). Bedenke: Texte sind nur SCHEINBAR unverständlich, tatsächlich sind es **MISSVERSTANDENE WÖRTER**, die einen Text unverständlich erscheinen lassen.
2. **Recherchiere* selbst**. Viele Fragen können ganz einfach durch Google, Wikipedia, etwas Eigenrecherche* und ein bisschen Nachdenken gelöst werden.
3. **Notiere Dir verbleibende Fragen** und **SAMMLE** sie, um diese später mit Deiner Führungskraft oder Deinem Mentor zu besprechen. (Hinweis: Führungskräfte hassen nichts mehr, als wegen einzelner Kleinigkeiten aus dem Flow* geworfen (= abgelenkt) zu werden, deswegen ist es wichtig, Fragen zu sammeln.)
4. **Kontaktiere Deine Führungskraft / Deinen Mentor und vereinbare einen Termin**, um alle offenen Fragen auf einmal zu besprechen. **Clustere*** (= bündele) dabei ähnliche Themen, damit man nicht zwischen Themen hin- und herspringen muss.

Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:



TEIL 1

WARUM LERNEN BISHER SO UNANGENEHM WAR

Vorbedingung für diesen Abschnitt

- Abschnitt 0 dieses Booklets *“Wichtige Hinweise zu diesem Booklet und wie Du damit arbeiten solltest”* studiert

Empfohlen, passend oder weiterführend zu diesem Thema

- Der versteckte Faktor (Hilfe)



Wichtiger Hinweis: Dieses Booklet ist eigentlich Teil unserer kostenpflichtigen Unternehmer-Coachings. Da dieses Wissen allerdings für jedermann so fundamental ist und wir davon überzeugt sind, dass es die **Welt ein Stückchen besser** machen könnte, **geben wir es kostenlos als unseren Beitrag für die Menschheit** heraus. (Es gibt keine Copyright-Einschränkungen, Du kannst es frei überall verwenden, solange Du die Inhalte nicht abänderst.)

Solltest Du dieses Booklet in der gedruckten Form vorliegen haben, dann **kannst Du es auch als PDF über diesen QR-Code herunterladen. Verschicke es an Deine Freunde, Familie und Menschen, denen es helfen könnte. Nutze den QR-Code, um das Booklet herunterzuladen**, und hilf uns dabei, dieses fundamentale Wissen in die Welt hinauszutragen!



Warum Lernen in der Vergangenheit oft unangenehm war

So machen wir es NICHT

Lernen ist eine der schönsten Sachen der Welt! Siehst Du anders? Dann denke doch mal darüber nach, wie Du als Kind daran interessiert warst, Deine Umwelt zu verstehen, zu begreifen* und somit zu lernen.

Was ist dann passiert? Ich würde darauf wetten, Du wurdest *“gezwungen zu lernen”*. Glaube mir, egal wie gerne Du eine Sache machst (z. B. Nutella essen), in dem Moment, wo man Dich dazu zwingt, entwickelst Du eine Abneigung* dagegen. Genau genommen ist es ziemlich fies, Kinder zum Lernen zu zwingen, da man damit ihr natürliches Interesse* an Verstehen*, Wissensfortschritt und Begreifen abtötet.



Video-Briefing: [Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)

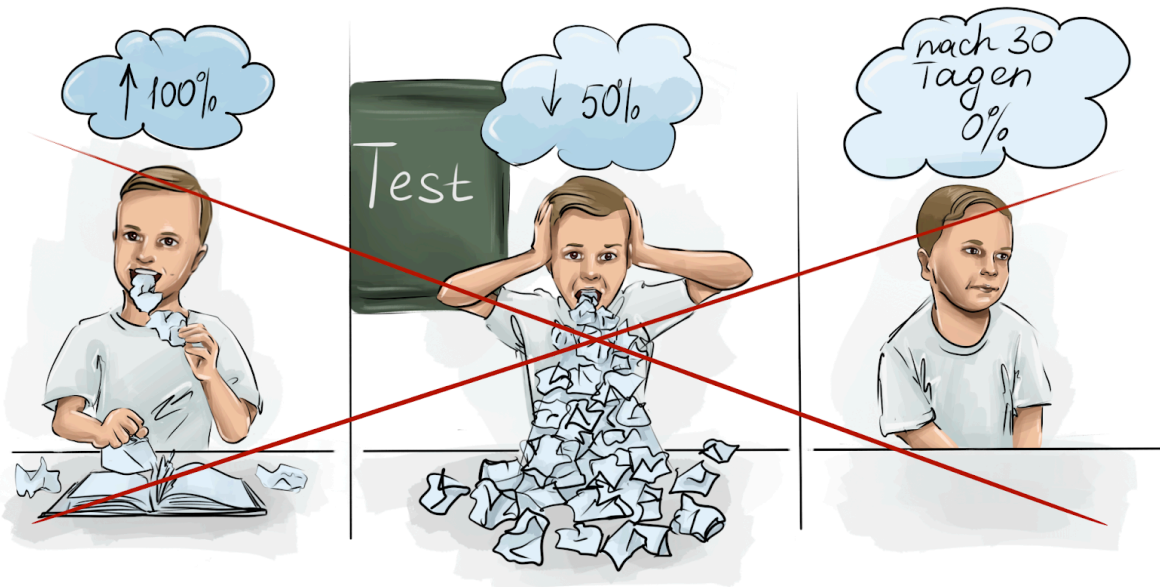


Bulimie-Lernen vs. Verstehen

Definition*: Auswendig lernen

In der Schule wird Dir beigebracht, Inhalte *“zu kopieren”*, sie also auswendig zu lernen, um sie dann möglichst exakt wieder ausspucken zu können. Wir nennen das *“Bulimie-Lernen”* – Du frisst Daten in Dich hinein und kotzt sie dann bei der Prüfung einfach wieder aus. 2 Wochen später kannst Du Dich allerdings kaum noch an etwas erinnern, geschweige denn es anwenden (das nennen wir *“Duplikation”* = eine Kopie anfertigen).

Das Problem ist, dass eine Kopie immer *“verblasst”*. Oder kannst Du Dich noch an viel von dem erinnern, was Du damals zu Schulzeiten in Dich reingefressen hast?



Definition: Verstehen

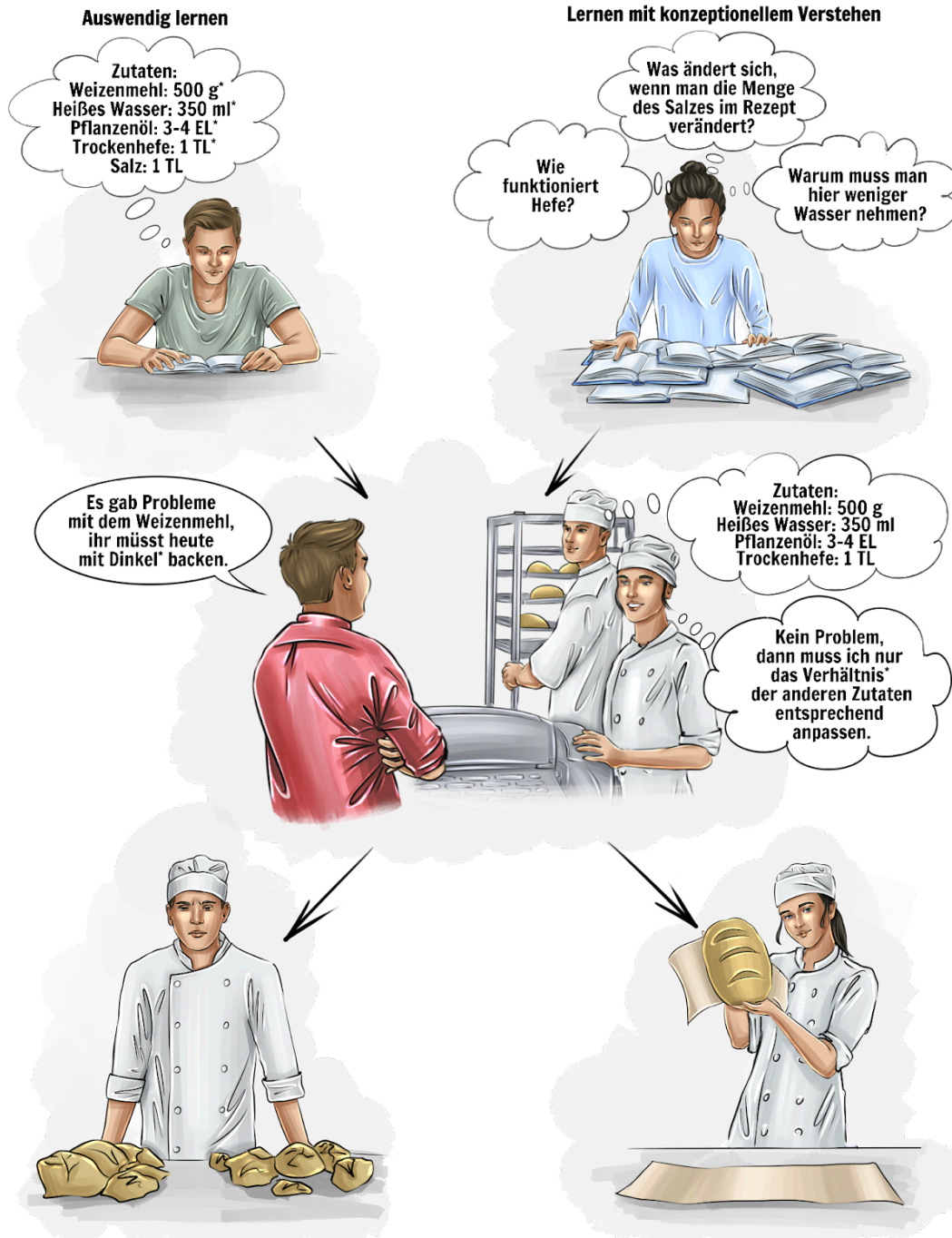
Etwas wirklich zu verstehen bedeutet, dass man es nicht nur *“aufnimmt”* (= eine Kopie anfertigt), denn das ist nur der erste Schritt. Wenn Du die Information aufgenommen hast, musst Du versuchen, sie konzeptionell* zu verstehen.

Verstehen bedeutet also: etwas wirklich erfassen*, begreifen, damit denken können.
Die neuen Informationen sollen Teil Deines Bewusstseins werden, damit Du sie ANWENDEN kannst!

Also: Wenn Du mit Wissen jonglieren* kannst und es ohne Probleme auf beliebige Situationen anwenden kannst, dann hast Du es tiefgehend, als geistiges Konzept verstanden und wirst es auch nie wieder vergessen.



Unterschied zwischen Bulimie-Lernen und konzeptionellem Verstehen



Wir wollen selbstdenkende, kompetente* Menschen, die ihr Fachgebiet* konzeptionell verstanden haben und damit denken können, **UM ERGEBNISSE*** zu bekommen. Dafür musst Du lernen, Dinge zu **BEGREIFEN** und **KONZEPTIONELLES VERSTEHEN** über Dein Fachgebiet zu erlangen.



Video-Briefing: [Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



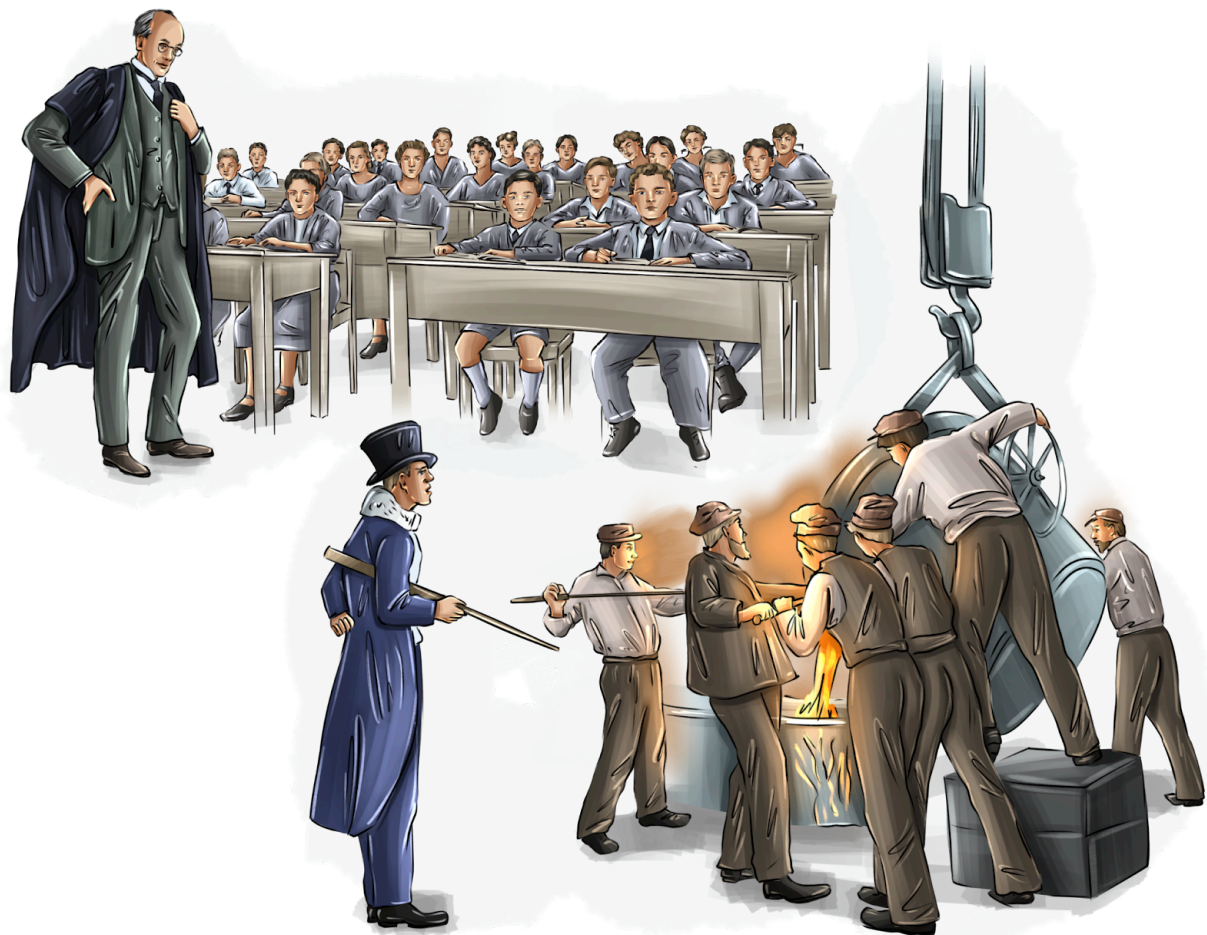
Warum das Schulsystem uns den Spaß am Lernen verdorben hat ...

Jetzt stellst Du Dir vielleicht die Frage, warum man in der Schule / Universität auf Prüfungen, Zertifikate und Zeugnisse lernt und kaum auf Anwendung hin?

Das hat seinen Ursprung* in der Herkunft* unseres Schulsystems*. Das Schulsystem wurde ursprünglich zu Zeiten der industriellen Revolution* von Konzernbossen* eingeführt, um fleißige Arbeiterbienenchen auszubilden.

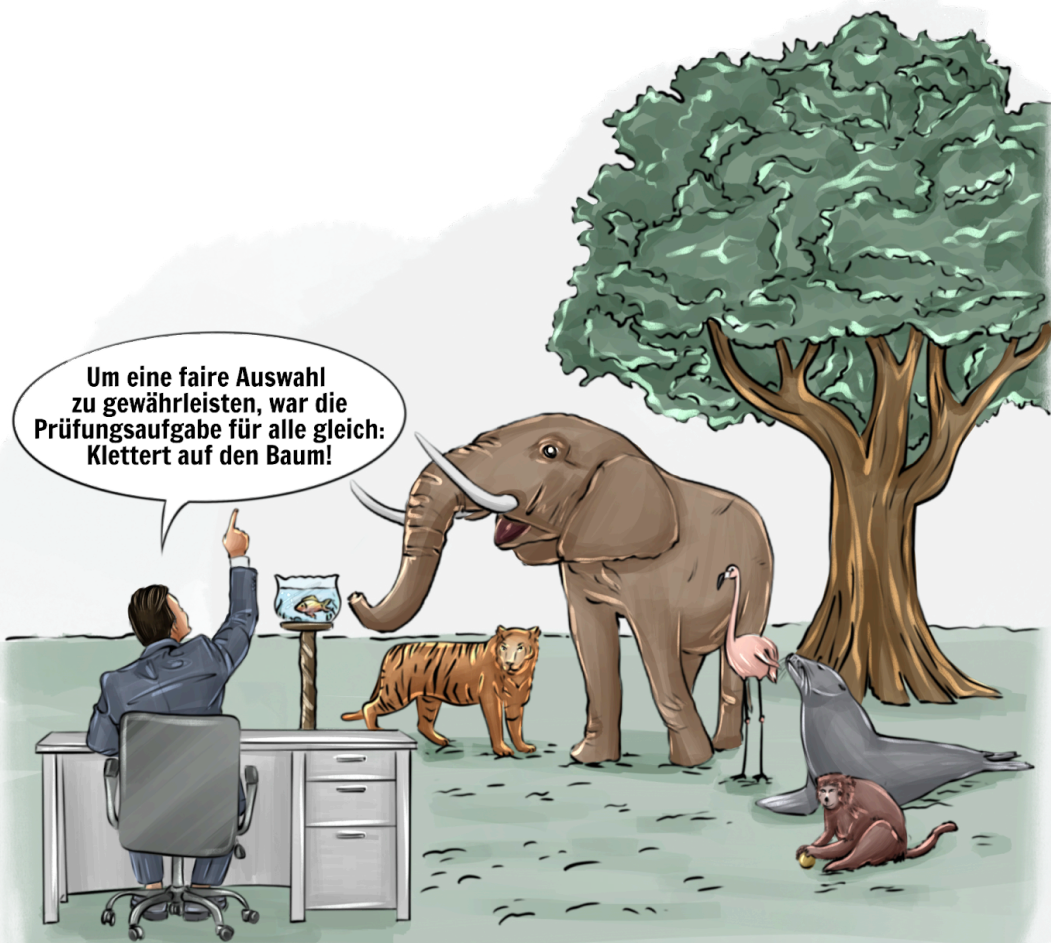
Damals brauchte man keine selbstdenkenden Menschen, sondern Leute, die keine Fragen stellten und die Dinge genau so machten, wie es sich das Management* ausgedacht hatte.

Kurz: Verstehen war nicht notwendig beim Produzieren von Stahlträgern*.



Gleichschaltung ohne individuelle Förderung

Ein zusätzlicher Fehler ist, dass alle Schüler über einen Kamm geschert und nach einer immer gleichen Ausbildungs- und Prüfungsmethode beurteilt werden. Die unterschiedlichen Fähigkeiten und Talente der einzelnen Individuen werden dabei völlig außer Acht gelassen. Dabei ist es offensichtlich, dass man nicht von jedem dieselbe Leistung oder Begeisterung für eine bestimmte Aufgabe erwarten kann – weil jeder seine individuellen Fähigkeiten und Vorlieben hat, die eigentlich gefördert werden müssten!



Was Du in modernen Schulsystemen unbewusst “lernst” und untergejubelt bekommst

Das Schulsystem hat auch (bedingt durch seine Herkunft) verschiedene versteckte Nebenzwecke*:

Verborgene Zwecke der Schule (der versteckte Lehrplan) (entsprechend der Absichten der Industriebosse von 1820)	Absichten*, die Du beim Lernen verfolgen solltest
Den Studenten Obergkeitshörigkeit* beizubringen (brauchte man in Konzernen*)	Selbst zu denken und <i>“Meinungen”</i> * (egal von wem) kritisch* zu hinterfragen
Die Studenten an gewisse Regeln* zu gewöhnen <i>(“Wenn du nicht machst, was der Chef (Lehrer) sagt, dann wirst du bestraft ...”)</i>	Den Zweck* von etwas zu verstehen und so selbst zwischen sinnvollen und nicht sinnvollen Regeln unterscheiden zu können Zu lernen, wie man richtig Entscheidungen trifft , da Du so eigenverantwortlich* arbeiten kannst
Die Studenten bekommen beigebracht, pünktlich zu sein, nicht aufzufallen und in der Masse* zu verschwinden	Dich nicht in der Masse zu verstecken , sondern immer mehr über einen Bereich zu erfahren, um so mehr Verantwortung* übernehmen zu können
Die Studenten lernen, Autoritäten* (Lehrern) nicht zu widersprechen , selbst wenn einem etwas unlogisch vorkommt	Selbst genug Verstehen über ein Gebiet zu haben , um nicht von <i>“Autoritäten”</i> abhängig zu sein Wirkliches Verstehen anzustreben , sodass Du in der Lage bist, Unlogiken zu erkennen und anzusprechen (denn: <i>“Autoritäten”</i> machen auch Fehler – und zwar jede Menge ...)
Die Studenten lernen, dass tiefgehendes Verstehen nicht erwünscht ist (man könnte ja sonst unangenehme Fragen stellen), sondern der belohnt wird, der einfach diszipliniert* das macht, was man ihm sagt	Tiefgehendes Verstehen anzustreben , um es in der Praxis anzuwenden Den Zweck und das Ergebnis von etwas solange zu hinterfragen , bis Du es wirklich gut verstanden hast und es logisch für Dich ist
Den Leuten brutale Frusttoleranz* und Disziplin* einzudrillen* (Hinweggehen über missverständene Worte und Texte / Inhalte, die nicht konzeptionell verstanden wurden)	Missverständene Worte aufzuklären , um wirkliches, konzeptionelles Verstehen zu erreichen, das Du im Leben anwenden kannst Spaß am Lernen aufrechtzuerhalten (und, wenn der Spaß verloren geht, zu wissen: <i>“Es läuft etwas schief”</i> und dies aufzuklären)

Das Problem in Kurzform erklärt: Du als Student hast nie gelernt, wie man lernt, um Inhalte erfolgreich anwenden zu können. Du kennst die Techniken nicht, Du hast bisher keinerlei Studiertechnologie*.



Merke: Wir leben nicht mehr in der industriellen Revolution und wir wollen auch keine dressierten* Leute werden. Menschen und Firmen, die es wirklich gut meinen, wollen starke, selbstdenkende, fähige Mitstreiter*. Darum ist der Zweck des Studierens ausschließlich:

“Dinge zu begreifen, um sie anwenden zu können”

Mit Anwendung meinen wir:

***“mit dem Gelernten, dem Wissen und dem Begreifen
wertvolle* Ergebnisse erzielen zu können”***

Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:



Die traurigen Folgen des Schulsystems

Negative Glaubenssätze, die uns das Lernen erschweren

Leider hat das Schulsystem bei vielen von uns durch Zwang*, Autoritäten und stumpfes *"In-sich-Hineinfressen"* viel Schaden angerichtet. Das hat oft negative Glaubenssätze* in Bezug auf *"Lernen"* ausgelöst:

- *"Ich bin zu alt, um Neues zu lernen."*
- *"Ich bin einfach nicht gut in Biologie* (oder einem anderen Fach)."*
- *"Lernen ist immer schwer und anstrengend."*
- *"Es ist zu spät, jetzt noch etwas Neues zu lernen."*
- *"Lernen ist was für Streber und Angeber."*
- *"Lernen ist eine Pflicht und kein Vergnügen."*
- *"Ich habe kein gutes Gedächtnis."*
- *"Es ist unmöglich, alles zu behalten, was ich lerne."*
- *"Ich kann nicht länger als eine gewisse Zeit konzentriert bleiben."*
- *"Lernen ist langweilig."*
- *"Es dauert ewig, bis ich etwas Neues gelernt habe."*
- *"Ich kann nicht stillsitzen und lernen."*

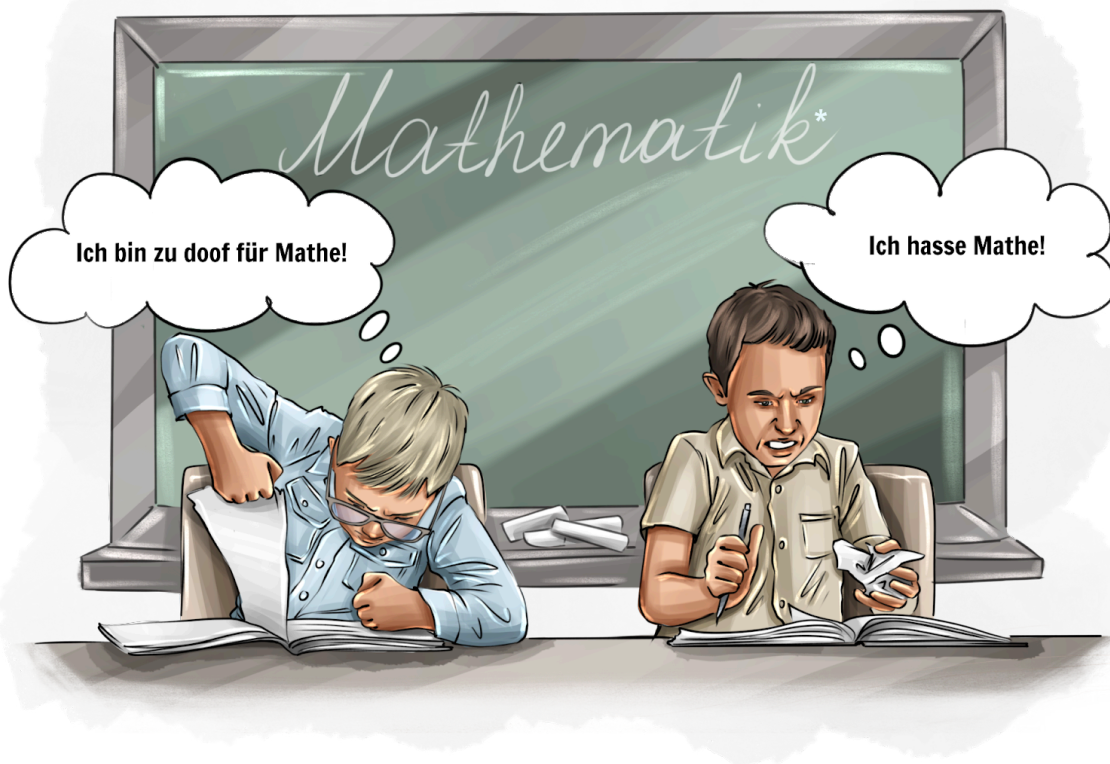
Das Problem* mit Glaubenssätzen: Sie erschaffen Deine zukünftige Realität* und beeinflussen die Art und Weise, wie Du die Welt siehst. Viele Menschen sind sogar der Meinung, dass *"die Realität"* ein Spiegel der eigenen Glaubenssätze wäre ...



Falls einer dieser Glaubenssätze auf Dich zutrifft, keine Sorge – es gibt Techniken, wie man diese negativen Glaubenssätze auflösen* kann. Wir wollen an dieser Stelle hierauf nicht zu tief einsteigen. Was Du aber wissen solltest, ist:

Falls Du einen dieser Glaubenssätze aufgestellt hast, dann wird das dazu führen, dass Du ab diesem Moment **“Lernen” oder sogar ganze Fachgebiete lieber meiden wirst.**

Und das hat enorme Auswirkungen auf Deine berufliche Entwicklung und Dein Leben im Allgemeinen. Es wäre daher sehr ratsam, diese Glaubenssätze so schnell wie möglich aufzulösen. (Aber mehr zu Glaubenssätzen und wie man sie auflöst in dem kostenlosen Booklet: *“Der versteckte Faktor” (Hilfe)*)



Video-Briefing: [Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Beschreibe eine Situation, als Du gezwungen wurdest, etwas zu tun, das Du eigentlich gerne gemacht hast. Was ist dadurch bei Dir passiert? Fällt Dir auch eine Situation ein, in der das in Bezug auf Lernen passiert ist? Wenn ja, welche Situation war das?

Ausarbeitung: Was ist Bulimie-Lernen und warum ist es nicht sinnvoll? Was solltest Du stattdessen anstreben? Erkläre den Unterschied an einem Beispiel.



Warum Deine Lernfähigkeit die Qualität Deines Lebens bestimmt

Ich selbst wurde zum echten *“Lernfreak”*, als mir folgende Sache bewusst* wurde:

Alle Dinge, die Du wirklich verstehst, können nicht negativ auf Dich zurückschlagen*!

Beispiel: Wenn Du Menschen und deren Weltsicht wirklich verstehst, dann kannst Du damit umgehen, wirst nicht in die üblichen Fallen tappen und wenn etwas schief läuft, weißt Du genau, wie Du es reparieren kannst.

Tatsächlich wird die Schwäche der meisten Menschen auf einmal zu Deiner Hauptstärke. Wie wird sich das wohl auswirken? Auf Deine Beziehungen? Auf Deine geschäftlichen Erfolge? Auf Dein Ansehen* etc.?

Da ich (wie Du wahrscheinlich auch) es nicht mag, *“aufs Maul zu bekommen”*, blieb daher nur eine Konsequenz*: **Alles, was mit mir in Wechselwirkung* steht, MUSS ICH WIRKLICH verstehen!**

Solltest Du (wie ich früher) die Idee* haben, dass *“manche Dinge einfach ‘unverstehbar’ sind”*, dann kann ich Dir versichern: Das ist falsch! Dir fehlen dann nur die richtigen Werkzeuge* zum High-Tech-Lernen*. Und diese bekommst Du in diesem Booklet.

Es ist also Deine Entscheidung, ob Du in Deinem Leben im Nebel herumwanken möchtest oder ob Du Dich lieber im strahlenden Licht der Weisheit* sonnen willst. Falls Du keinen Nebel magst und die Sonne vorziehst, dann werde *“Wissensfreak”* wie ich:

Versuche alles tiefgreifend zu verstehen und den Dingen wirklich auf den Grund zu gehen.

**Mein Rat an Dich: Werde Dir bewusst, dass Du in der Vergangenheit
“zum Bulimie-Lernen gezwungen wurdest”, und
rehabilitiere* Deine ursprüngliche* Lust und Spaß am Lernen!**

Verfalle aber auch nicht in das andere Extrem, die *“Ich weiß schon alles und brauche keine Hilfe”*-Einstellung*.

Video-Briefing: [Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Warum *“Bleib so, wie du bist!”* kein guter Ratschlag ist

Nun, oft ist dieser Ratschlag* gut gemeint, er kann jedoch durchaus auch verheerende* Auswirkungen haben. Warum?

Frag mal die Dinosaurier oder die Römer und deren Zivilisation*, warum sie nicht mehr da sind ... Sie haben sich ab einem gewissen Moment nicht weiterentwickelt bzw. konnten sich den veränderten Umweltbedingungen* nicht schnell genug anpassen.

**Hierzu musst Du eine Sache wissen: Es gibt in diesem Universum* keinen Stillstand*.
Entweder verbessern sich Dinge oder sie werden schlechter. Stillstand bedeutet somit Tod auf Raten*.**

Nimm ein Haus, das Du einmal gebaut hast. Was wird passieren, wenn Du ab da nichts mehr daran tust oder versuchst, es permanent zu verbessern? Es wird Stück für Stück zerfallen.

Der Ratschlag *“Bleib, wie du bist!”* sollte also besser heißen (und das ist damit wahrscheinlich auch gemeint): *“Behalte deine positiven Eigenschaften*!”* oder *“Lass deine positiven Eigenschaften nicht von fremden Absichten oder deiner Umwelt verändern!”*

Sei Dir also bewusst, dass Veränderung normal ist. Menschen mögen oft keine Veränderungen, weil sie irgendwann einmal entschieden haben, *“dass Veränderung schlecht ist!”*. Sei Dir auch bewusst, dass alles, was *“halt bei mir so ist”*, deshalb existiert*, weil Du es irgendwann entschieden hast.



Video-Briefing: [Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Hast Du schon mal erlebt, dass etwas, das Du nicht verstanden hattest oder über das Du nichts oder nicht genug wusstest, negative Auswirkungen auf Dich hatte? Finde Beispiele für diese Situation und schreibe sie auf.

Ausarbeitung: Nimm einen Bereich, den Du wirklich verstanden hast und in dem Du Dich wirklich auskennst. Bist Du dort auch mit schwierigen Situationen leicht fertig geworden? Hatten andere, die sich nicht so gut auskannten wie Du, mit diesen Situationen Probleme? Finde Beispiele für diese Situation und schreibe sie auf.



A light gray, stylized hand icon with fingers spread, centered in the background. It has a circular base and three distinct fingers pointing upwards.

TEIL 2

DER WIRKLICHE ZWECK DES STUDIERENS

Der wirkliche Zweck des Studierens

Ich weiß, Du bist jahrelang dazu gezwungen worden, Dinge auswendig zu lernen und hast Dir dies wahrscheinlich schon zu einer unangenehmen, aber *“notwendigen”* Gewohnheit gemacht. Ja, das war bisher so, aber ab heute machen wir es anders:

Der Zweck von Studieren ist nicht, eine Prüfung zu bestehen oder ein Zertifikat zu bekommen.
Der Zweck von Studieren ist auch nicht, *“cool auszusehen”* oder hohen Status* zu erreichen.

Der Zweck von Studieren ist ausschließlich:

***“Dinge zu be-greifen, mit dem Zweck, sie anwenden zu können,
um damit ein Ergebnis zu erreichen”***

Es gibt keinen anderen (sinnvollen oder natürlichen*) Zweck.

Diesen Zweck erreicht man über *“konzeptionelles Verstehen”* (siehe nächste Seite).



Video-Briefing: Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:



Was ist konzeptionelles Verstehen?

Definition: Konzeptionelles Verstehen

Wir meinen damit den Übergang von stumpf auswendig gelernten Daten, Informationen, Duplikation etc. in konzeptionelles Verstehen. Das bedeutet, die Inhalte* werden nicht einfach roboterhaft* nachgeplappert, sondern sind so *“be-griffen”* und verstanden worden, dass sie in jeglichen Situationen und Fragestellungen angewendet werden können.

Sobald Du konzeptionelles Verstehen erreicht hast, kannst Du mit den Inhalten denken, jonglieren, das Piano* spielen, sie anwenden und vergisst sie somit nie wieder.

Ich könnte zum Beispiel mein Wissen nicht auswendig aufsagen, es rutscht* mir aber automatisch* in die Hand, sobald ich mit einer Situation konfrontiert* bin, in der ich es brauche.

Das Wissen steckt tief in meinem Bewusstsein und ist parat*, wenn es benötigt wird. Ich muss mir geistig kein Blatt mit einer Liste zurückrufen, um dort abzulesen. Das Wissen ist einfach da, weil es konzeptionell verstanden wurde. Die Informationen und deren Anwendung sind eingeatmet*, sie sind ein Teil von mir geworden.

Woran merkst Du, dass Du etwas konzeptionell verstanden hast?

Der *“Aha-Effekt”* ist eingetreten: Was der Aha-Effekt ist? Es ist eine *“Erleuchtung”*. Dein Gesicht hellt sich auf, Deine Augen beginnen zu strahlen und Du merkst einfach, wie die bisherige *“angeklebte” Kopie* in *“Verstehen”* übergeht und dieses Verstehen ein Teil von Dir wird.

Wenn Du das einmal erlebt hast (und ich bin sicher, Du hast das einmal erlebt), dann weißt Du, was in Zukunft Dein Ziel ist, wenn Du Dinge studierst.

Wahrnehmungskanäle und konzeptionelles Verstehen

Vielleicht hast Du schon einmal gehört, dass die Behaltensquote* mit der Anzahl der Wahrnehmungskanäle* (sehen, hören, fühlen) stark ansteigt.

So behalten wir nur ca. **20 Prozent** von dem, was wir hören, aber schon **50 Prozent** von dem, was wir hören und sehen.

**Wenn wir Inhalte wirklich *“konzeptionell verstehen”*, erreichen wir eine Behaltensquote von nahezu 100 Prozent.
Und: Wir haben 100 Prozent anwendbares Wissen!**



Auswendig lernen vs. konzeptionelles Verstehen

Lass uns an einem Beispiel versuchen, den Unterschied zwischen stumpfem Lernen und *“konzeptionellem Verstehen”* darzustellen:

Stell Dir vor, Du versuchst, einen australischen Ureinwohner zum Thema *“Äpfel”* auszubilden. Dieser australische Ureinwohner hat noch nie einen Apfel gesehen, denn bei ihm gibt es keine Äpfel.

Wenn Du ihm jetzt oft genug das Wort *“Apfel”* vorsagst, dann kann er es so wiederholen.

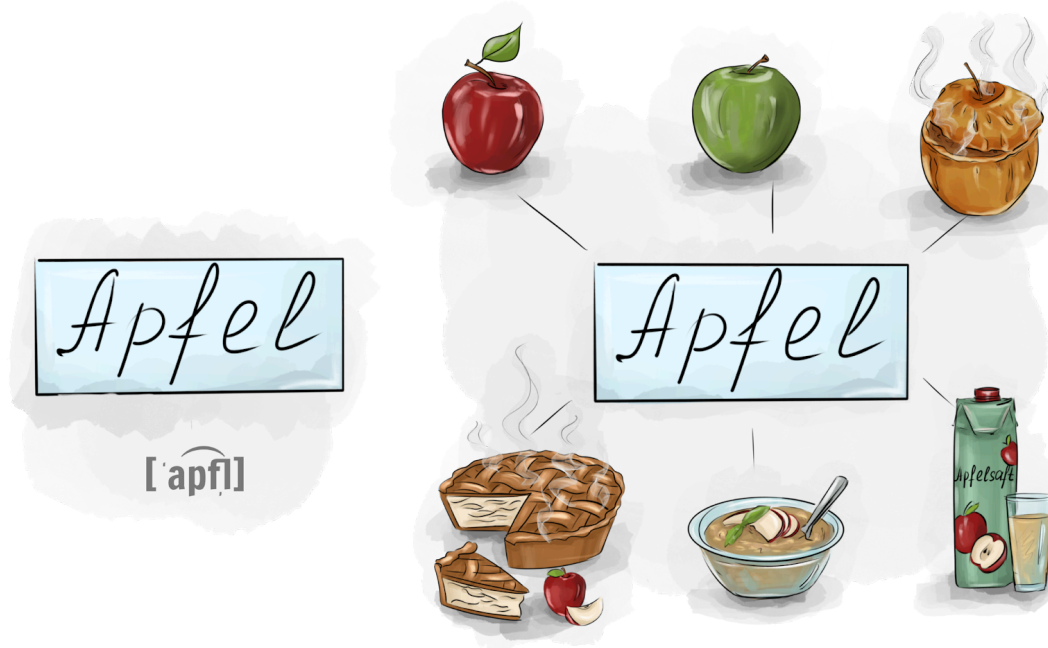
Wenn Du ihm dazu noch ein Bild eines roten Apfels zeigst, dann wird er, wenn Du ihm das nächste Mal das Bild zeigst, das Wort *“Apfel”* sagen können.

Das allein ist *“Auswendiglernen”*, allerdings noch kein Verstehen.

Warum? Würdest Du ihm z. B. einen gelben Apfel – statt eines roten – auf einem Bild zeigen, würde er wahrscheinlich nicht verstehen, dass auch dieser zu der Kategorie* der Äpfel zählt (ebenso wie grüne, glänzende, matte*, welche mit Punkten etc.).

Würdest Du ihm einen Apfelkuchen zeigen, würde er nicht erkennen, dass er mit Äpfeln gemacht ist. Er würde auch nicht verstehen, dass Äpfel mal süß und mal sauer schmecken können.

Er wüsste nicht, dass sie innen Kerne haben, dass sie auf Bäumen wachsen, dass sie faulig werden können, dass halbe Würmer im Apfel schlimmer sind als ganze (weil Du nämlich dann die andere Hälfte schon gegessen hast) etc.



Lernen des Wortes „Apfel“

Beginnendes Verstehen



Wenn er das alles verstehen würde und die verschiedenen Untervarianten* von Äpfeln (die ja alle unter dem Hauptbegriff* *Apfel* zusammenlaufen) eindeutig der Kategorie *Äpfel* zuordnen könnte, ohne sie mit anderen Früchten zu verwechseln, dann hätte er das Thema Äpfel wirklich *“begriffen”*.

Das eine wäre also stumpfes Auswendiglernen ohne *“wirkliches Verstehen”*, ohne wirklich damit arbeiten zu können. Er könnte damit zwar eine Prüfung bestehen (vorausgesetzt, dass der Apfel genau gleich aussieht), aber *“Verstehen”* wäre dagegen, wenn er das Thema Äpfel wirklich völlig inhaliert* hat, es für ihn die leichteste Sache der Welt ist und er es wirklich aus jedem Blickwinkel begriffen hat. Das wäre *“konzeptionelles Verstehen”*.

- **“Auswendiglernen”** = Duplikation, Wissen ist nur angeklebt, unanwendbar, verblasst schnell
- **“konzeptionell verstanden”** = Du kannst damit denken, jonglieren, es auf beliebige Situationen anwenden, es ist Teil Deines Bewusstseins und geht somit nie wieder verloren



Darum: Wichtige Einstellung beim Studieren in Bezug auf konzeptionelles Verstehen



- ***“Auch wenn ich Teile davon schon kenne, lass uns schauen, was wir dazulernen können!”*** (Zweck: Beim ersten Durchgang bleiben maximal 10–20 % hängen. *“Ich weiß schon alles und brauche keine Hilfe”* ist der Glaubenssatz der Mittelmäßigen.)
- ***“Wo habe ich so etwas schon einmal in meinem Leben beobachten können?”*** (Zweck: Du stellst Verknüpfungen* mit bisherigen Erlebnissen her und *“hakst” das Gelernte in das Wissensnetz* ein*.)
- ***“Wie kann ich das anwenden?”*** (Zweck: Konzeptionelles Verstehen ist immer anwendungsbezogen. Ohne diese (permanent vorhandene) Frage wird konzeptionelles Verstehen (per Definition*) nicht stattfinden.)

Stelle Dir beim Studieren immer mindestens diese eine, wichtigste Frage:
“Wie kann ich das anwenden?”

PS*: Darum mache unbedingt die Worksheets, sie sind nämlich auf Anwendung ausgerichtet.



Video-Briefing: [Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)

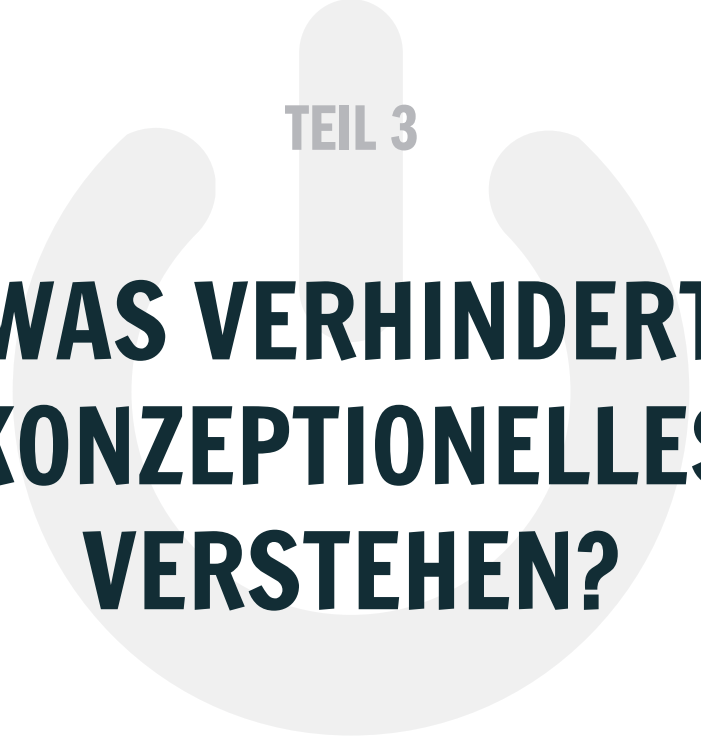


Worksheet

Ausarbeitung: Was ist der eigentliche Zweck des Studierens? Warum ist dieser Zweck sinnvoll (allgemein und aus Deiner persönlichen Sicht)?

Ausarbeitung: Erkläre in eigenen Worten, was *“konzeptionelles Verstehen”* ist. Nenne drei Beispiele von etwas, das Du konzeptionell verstanden hast. Erkläre den Unterschied zu Dingen, die Du nicht wirklich konzeptionell verstanden hast.

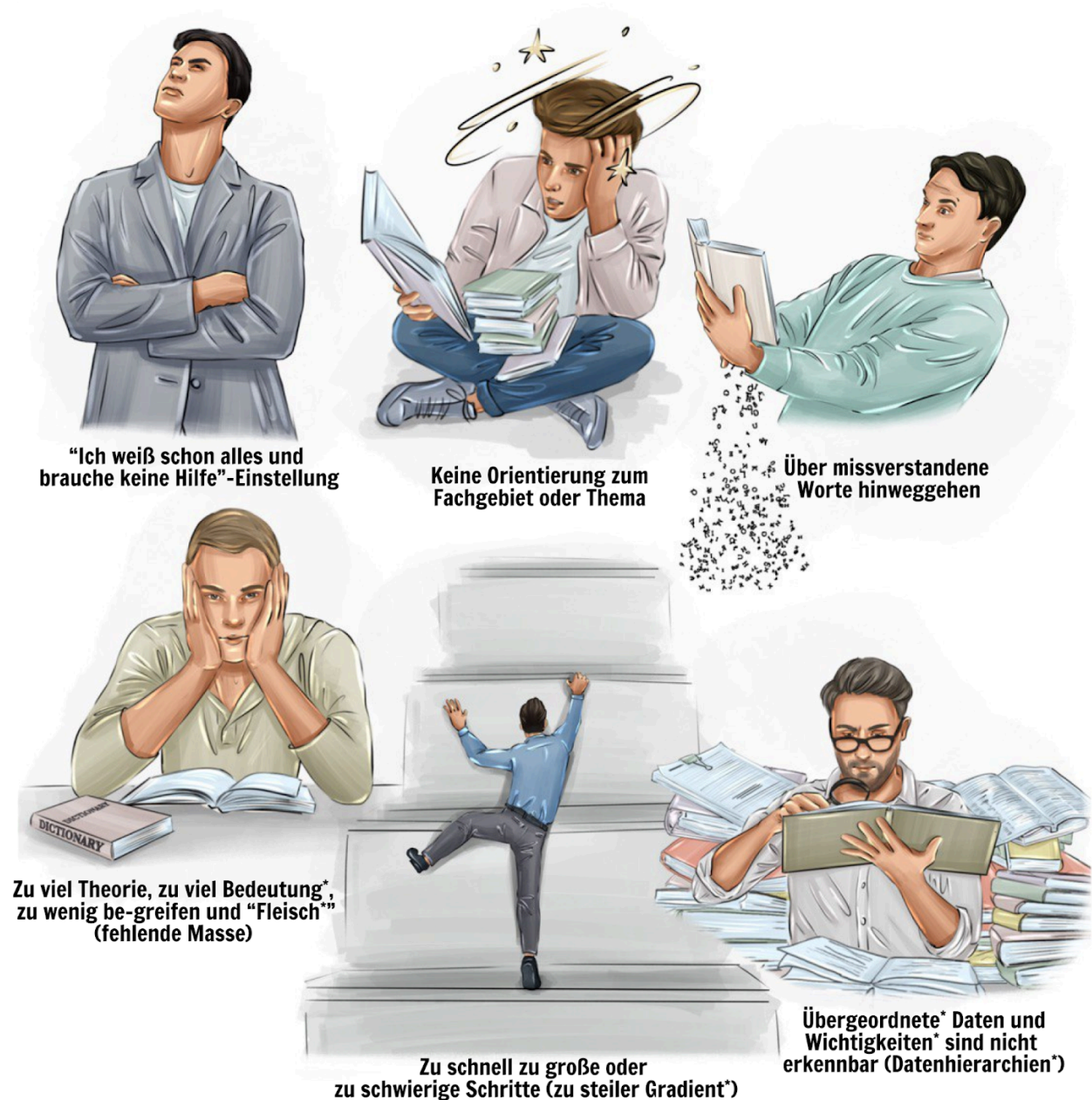




TEIL 3

WAS VERHINDERT KONZEPTIONELLES VERSTEHEN?

Was verhindert konzeptionelles Verstehen?



Neben den negativen Glaubenssätzen zum Thema "Lernen" gibt es noch weitere Hindernisse beim Studieren. Lass uns diese auf den folgenden Seiten genauer anschauen.

[Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



“Ich weiß schon alles und brauche keine Hilfe”-Einstellung

Es gibt Leute, die denken, sie *“wissen schon alles”* oder *“wissen alles besser”*. Versuch mal, so jemandem etwas beizubringen oder ihm eine neue Idee zu vermitteln – unmöglich.

Aber es muss gar nicht so krass sein. Fast jeder hat Bereiche, in denen er sich gut auskennt oder denkt, sich gut auszukennen, und in denen er nicht so bereitwillig neue Informationen annimmt. Dies kann bewusst oder unbewusst sein – auch die Themen *“Hilfe ist Schwäche”* und *“Persönlicher Blickwinkel”* spielen hier hinein.

Beachte den sogenannten *“Dunning-Kruger-Effekt”*: Er bezeichnet die Fehleinschätzung* unwissender Menschen, das eigene Wissen und Können zu überschätzen.

Sozialpsychologen* hatten in Studien bemerkt, dass etwa beim Erfassen von Texten, beim Schachspielen oder Autofahren Unwissenheit oft zu mehr Selbstvertrauen führt als Wissen. In Kurzform: *“Je dümmer jemand ist, für desto schlauer hält er sich.”* Hart, aber wahr.

Die korrekte Einstellung ist: *“Ich weiß, dass ich sehr viel mehr nicht weiß, als ich weiß. Also: Was kann ich hier noch dazulernen?”*

Auswirkungen:

- Neues / tieferes Wissen wird nicht akzeptiert / angenommen.
- Bestehendes Wissen wird nicht hinterfragt, man operiert* auf Vorurteilen*.
- Du kannst Dich nicht weiterentwickeln und verbessern.



Video-Briefing: Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:



Worksheet

Ausarbeitung: Beschreibe in eigenen Worten die *“Ich weiß schon alles und brauche keine Hilfe”* - Einstellung. Wieso ist sie ein Hindernis beim Lernen?

Ausarbeitung: Wo hast Du selbst schon mal eine *“Ich weiß schon alles und brauche keine Hilfe”* - Einstellung erlebt? Bei Dir? Bei anderen? Was waren die Situationen und was die Auswirkungen dieser Einstellung?

Keine Orientierung zum Fachgebiet oder Thema

Definition: Orientierung

Orientieren bedeutet *“sich einen Überblick verschaffen; sich erkundigen, umsehen”*. Es bedeutet außerdem *“die richtige Richtung finden; sich in einer unbekannten Umgebung zurechtfinden”*. (Duden)

Herkunft: Das Wort *“Orientierung”* kommt aus dem Französischen *“(s')orienter, zu: orient = Orient*, ursprünglich = die Himmelsrichtung nach der aufgehenden Sonne bestimmen”*

Ohne Orientierung bist Du also *“desorientiert”*, was so viel heißt wie *“im normalen Empfinden* zu Zeit, Ort und Person gestört; orientierungsunfähig, verwirrt”*. (Duden)

Verwirrte Menschen können nichts verstehen, lernen, sich verbessern oder korrekt einordnen. Macht Sinn, oder? Um in einem Fachgebiet orientiert zu sein, muss man zunächst (mindestens) folgende Fragen recherchiert haben:

- Was bedeutet eigentlich der Name dieses Fachgebietes?
- Worum geht es in dem Fachgebiet eigentlich?
- Warum gibt es das Fachgebiet überhaupt?
- Welchen Zweck hat es?
- Wie ist es entstanden?
- Warum wurde es entwickelt?
- Was kann man damit tun? Wofür oder worauf kann man es anwenden?
- Aus welchen Hauptteilen besteht dieses Fachgebiet (= Himmelsrichtungen)? Wie stehen diese Teile miteinander in Verbindung?



Erst wenn diese Fragen geklärt sind, kommt Dein Verstand* aus dem Verwirrungszustand heraus und ist dann erst bereit, Informationen und Inhalte sinnvoll aufzunehmen.



Video-Briefing: Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:



Worksheet

Skizze: Zeichne auf, was passiert, wenn Du in einem Fachgebiet nicht orientiert bist und warum Du dann nicht lernen kannst.

A grid of dots for sketching, consisting of 20 rows and 30 columns.

Ausarbeitung: Wo hast Du selbst schon mal erlebt, dass es keine Orientierung zum Fachgebiet / Thema gab? Bei Dir? Bei anderen? Was waren die Auswirkungen?

Horizontal lines for writing the answer.



Über missverstandene Worte hinweggehen

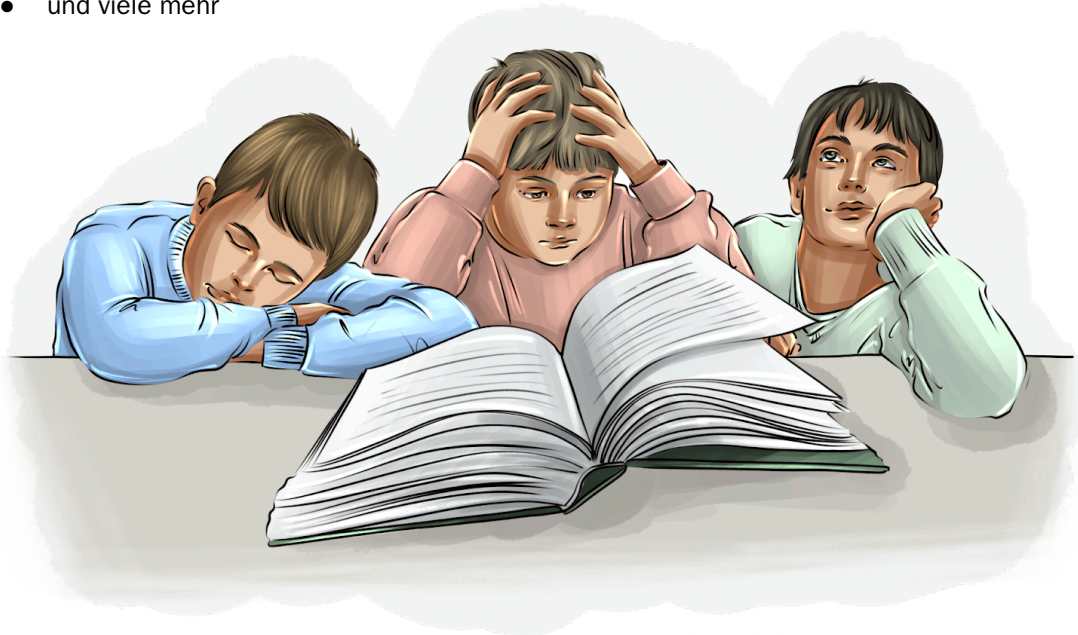
Als Schüler war ich der Meinung, dass manche Dinge für mich einfach unverständlich wären. Entweder weil es *“nicht mein Ding wäre”*, *“ich keine Begabung dafür hätte”* oder *“ich dafür einfach nicht intelligent genug wäre”*.

Irgendwann später brachte mir mein größter Mentor bei, **dass es nicht die Texte, Ideen oder Themen sind, die man nicht versteht, sondern schlicht und ergreifend einzelne Wörter.** Dies können ganz normale Worte, kleine Worte, aber auch Spezialausdrücke* oder Schlüsselwörter* sein.

Schlüsselwörter sind wichtige Worte (Spezialwörter*), die den Kern* eines Themas, einer Idee oder eines Konzepts darstellen und wie ein Schlüssel das Fachgebiet zugänglich* machen. Gerade wenn Du Missverständnisse* auf Schlüsselwörter eines Fachgebiets hast, kann dies schwerwiegende Folgen haben.

Beispielhafte Auflistung der Auswirkungen aller missverstandenen Worte (nicht nur Spezialausdrücke!):

- Du verstehst den Text / das Thema nicht.
- Du wirst müde und schläfrig, hast keinen Bock mehr.
- In Deinem Kopf breitet sich eine gewisse Leere aus.
- Du kannst das Gelernte nicht anwenden.
- Dein Interesse an dem Gebiet sinkt, bis Du irgendwann aufgibst und Dich komplett von diesem Gebiet abwendest: *“Dieses Gebiet ist einfach nichts für mich!”*
- Du willst abhauen, flüchten und vermeiden
- und viele mehr



Die Auswirkungen von schlechter Ausbildung und missverstandenen Worten auf Dich heute

In Deiner vergangenen Ausbildung (Schule, Universität, Ausbildung etc.) hast Du wahrscheinlich über Jahre hinweg missverstandene Worte angesammelt. Hunderte bis tausende missverstandene Worte. Das war damals so unerträglich, dass Du am liebsten abhauen, flüchten oder zumindest vermeiden wolltest.

Diese ganzen Emotionen, Verwirrungen, Gefühle der Leere, Stress etc. sind heute immer noch in Deinem Verstand. Sie sind immer noch auf Deinem Lebensfilm gespeichert. Wenn Dich jetzt (viele Jahre später) irgendetwas an *“Ausbildung”*, *“Schule”*, *“Universität”*, *“Lernen”*, *“Studieren”* etc. erinnert, dann wirst Du getriggert.

Du wirst erinnert an die damalige unangenehme, teilweise schon fast schmerzhaft Zeit. Diese Ähnlichkeiten (Trigger) aktiviert die Emotionen, Empfindungen, Verwirrungen etc. von damals. Die Folge? Der alleinige Gedanke an Ausbildung, Studieren etc. löst schon einen *“Fluchtreflex”* bei Dir aus.

Im besten Fall bist Du einfach nur demotiviert zu lernen, Du hast *“einfach nie Zeit”* oder Du wirst sogar künstlich irgendwelche Komplexitäten oder Dramen erschaffen, nur um *“Studieren”* zu vermeiden.



Video-Briefing: [Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Wo hast Du schon mal erlebt, dass Du größere Zusammenhänge* nicht verstanden hast, weil Du über ein missverstandenes Wort hinweggegangen bist? Beschreibe die Situation.

Ausarbeitung: Schau Dir die Auswirkungen an, die das *“Hinweggehen über missverstandene Worte”* verursacht. Welche Folgen könnten sich daraus für Dich beim Lernen ergeben? Welche Auswirkungen kann das wiederum auf Dein Leben haben?



Zu viel Theorie, zu viel Bedeutung, zu wenig *“be-greifen”* und *“Fleisch”* (fehlende Masse)

Versuch mal, das Thema Motoren nur in der Theorie zu studieren, ohne einen Motor oder zumindest ein Modell* davon vor Dir zu haben. Hier ist es ziemlich offensichtlich, dass es schwierig bis unmöglich sein wird (weil Du keine *“Masse”* dazu hast).

Allerdings ist es in anderen Bereichen nicht anders: Bedeutung (also Worte) alleine hilft Dir nicht, ein Fachgebiet wirklich zu verstehen. Du musst Dir das Gelernte vorstellen können, es anschauen, es anfassen, damit herumspielen, es wirklich be-greifen, um es konzeptionell verstehen zu können.

Im Gegenteil dazu kann zu viel Theorie und Bedeutung dafür sorgen, dass Du Dich wie zerquetscht* und verbogen* fühlst und das Gelernte später nicht wirklich verwenden kannst.



Video-Briefing: Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:



Worksheet

Ausarbeitung: Was passiert bei Dir, wenn Du zu viel trockene Theorie lernst, ohne zwischendurch Beispiele, Bilder etc. dazu zu sehen?

Ausarbeitung: Wo hast Du so etwas schon einmal erlebt? Was ist in dieser Situation bei Dir passiert?

Ausarbeitung: Welche Folgen könnten sich aus zu viel Theorie, zu viel Bedeutung, zu wenig begreifen und "*Fleisch*" für Dich beim Lernen ergeben? Wie könnte sich dies wiederum auf Dein Leben auswirken?



Zu schnell zu große oder zu schwierige Schritte (zu steiler Gradient)

Als ich mit 18 den Führerschein gemacht habe, hatte ich einen Fahrlehrer, der mir kurz alles erklärte, und mich dann (quasi sofort) direkt in den Berufsverkehr von München schickte. Dort war ich so beschäftigt mit Schulterblick, Kupplung etc. und so im Stress, dass ich völlig mit der Situation überfordert war. Ich machte Fehler über Fehler und konnte auch in den folgenden 20 Fahrstunden nichts dazulernen. Der Gradient war einfach zu groß.

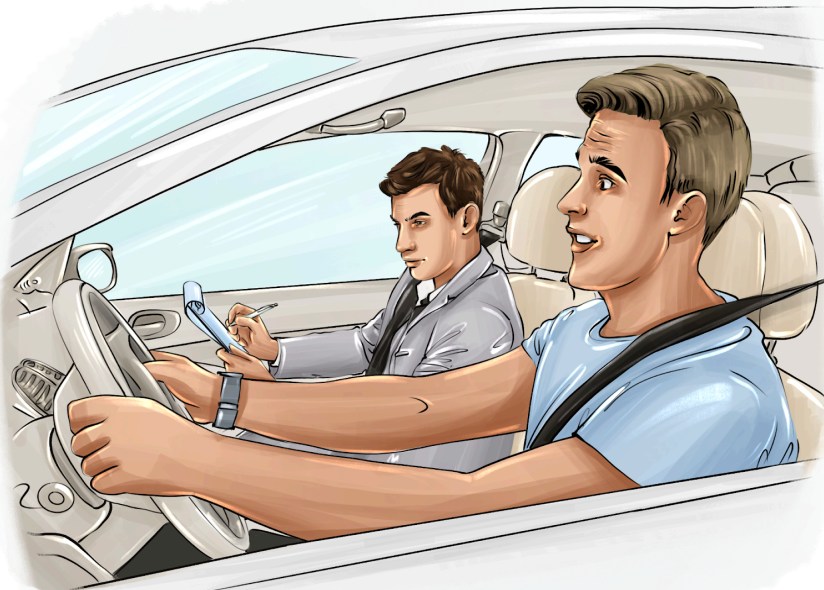
Mein anderer Fahrlehrer machte es besser: Er hat mir erstmal erklärt, wofür eine Kupplung überhaupt da ist. Dann hat er mich nur diese eine Sache auf einem leeren Parkplatz üben lassen, bis ich sie konnte und mir langweilig wurde.

Erst dann gingen wir zum nächsten Schritt über, dem Schulterblick. Als ich kuppeln und Schulterblick langweilig fand, kombinierten wir das mit Blinken usw.*

Gerade in der Ausbildung in Bezug auf Anwendung wird dieser Punkt oft falsch gemacht – es wird in zu großen Schritten vorgegangen. Die vorherige, grundlegendere Aktion ist noch nicht wirklich sicher verstanden und kann komfortabel* getan werden, man geht jedoch schon zum nächsten Schritt.

Oder: Man kann das *“Paket”* (= korrekt prüfungskonform* abbiegen) nicht tun, weil man die Einzelteile des Paketes nicht getrennt geübt hat.

Es wird Dir dann so gehen wie mir damals: Ich fühlte mich überfordert, völlig verwirrt, war total verspannt und mit mir beschäftigt, bekam außen herum nichts mit und machte andauernd Fehler in der Anwendung, obwohl ich die Theorie kannte.



Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:



Worksheet

Ausarbeitung: Erkläre an einem Beispiel, was mit *“zu schnell zu große oder zu schwierige Schritte”* gemeint ist.

Ausarbeitung: Wo hast Du selbst schon mal erlebt, dass etwas zu schnell in zu großen Schritten angegangen wurde? Wie hast Du Dich gefühlt? Was waren die Folgen?

Ausarbeitung: Welche Folgen könnten sich für Dich beim Lernen aus zu großen oder zu schwierigen Schritten zu schnell hintereinander ergeben? Wie könnte sich dies wiederum auf Deinen Lernerfolg auswirken?



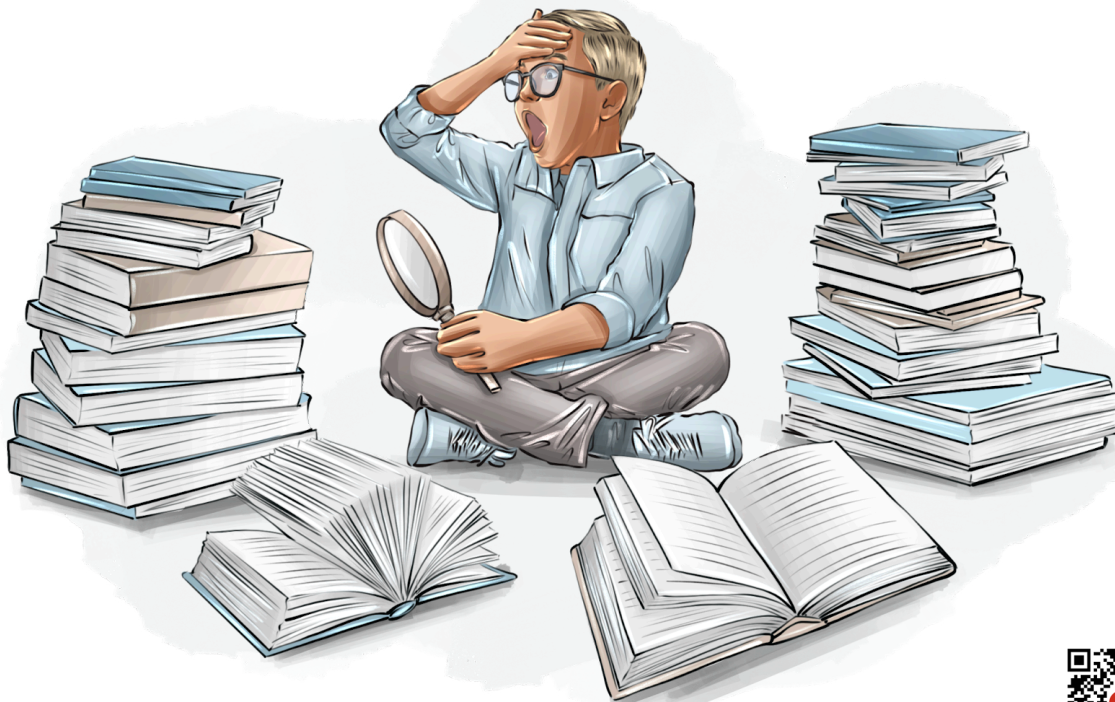
Übergeordnete Daten und Wichtigkeiten sind nicht erkennbar (Datenhierarchien)

Jedes Fachgebiet besteht aus einigen wenigen *“übergeordneten Daten und Prinzipien”*, aus denen sich die ganzen anderen Details* ableiten (= selbst entwickeln) lassen. Wenn diese übergeordneten Daten nicht deutlich herausgearbeitet sind, erscheint Deinem Verstand alles gleich wichtig. Du wirst durch scheinbare Widersprüche verwirrt, verlierst Dich in unwichtigen Details und übersiehst hochwichtige Informationen in einem Meer von Belanglosigkeiten.

Leider sind die üblichen Lehrbücher nicht so aufgebaut, dass ein Überblick über die übergeordneten Daten gegeben wird und diese mit besonderer Wichtigkeit behandelt werden. Stattdessen steigen diese zu einem Unterthema gleich voll ein und gehen zu schnell in Details.

Auswirkungen:

- Dadurch, dass Du die wichtigen von den unwichtigen Daten nicht unterscheiden kannst, erscheint Dir alles gleich wichtig.
- Weil Informationen unterschiedliche Wertigkeiten* (Hierarchien*) haben, scheinen sie sich zu widersprechen oder miteinander in Konflikt* zu stehen (dazu später mehr).
- Deshalb verstehst Du das Fachgebiet nicht wirklich grundlegend und kannst aus dem Gelernten keine Schlussfolgerungen ziehen.
- Du musst zig* Bücher lesen, um einige wichtige Prinzipien isolieren* zu können.
- Die *“80/20-Regel”* nach Pareto* ist für Dich nicht nutzbar (mit (den richtigen) 20 % des Aufwandes lassen sich stets 80 % des Ergebnisses erzielen; siehe QR-Code unten).



Video-Briefing: [Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Was ist das Problem dabei, wenn übergeordnete Daten und Wichtigkeiten von Informationen nicht deutlich sichtbar gemacht werden? Erkläre an einem Beispiel.

Ausarbeitung: Was genau besagt die 80/20-Regel? Was bedeuten die Pareto 1 % und 4 %? (Siehe QR-Code.) Wie kannst Du dieses Wissen auf Deine Art zu lernen anwenden?

Ausarbeitung: Welche Folgen könnten sich für Dich ergeben, wenn übergeordnete Daten nicht erkennbar sind? Wie könnte sich dies wiederum auf Dein Leben auswirken?





TEIL 4

WORTE, DEFINITIONEN UND MISSVERSTÄNDNISSE IM DETAIL

Die Auswirkungen von Worten und die Wechselwirkungen in Bezug auf Dein Leben

Tipp: Scanne den QR-Code, um Dir dieses Kapitel als Hörbuch / Audio anzuhören:



“Reicher als die Geissens”-Kapitel: “Was ich anhand von Verkehrsregeln fürs Leben lernen konnte”

Ein Gespräch bewirkte scheinbar wahre Wunder

Einmal beobachtete ich eine absolute Spitzenführungskraft im Gespräch mit einem Mitarbeiter. Dieser war sehr niedergeschlagen, da er wohl immer wieder Schwierigkeiten mit seiner Lebenspartnerin hatte. Eine Woche später bekam ich in der Kantine mit, dass dieser Mitarbeiter die Tipps der Führungskraft mit unglaublichem Erfolg angewandt hatte.

Sein Verhältnis zu seiner Lebenspartnerin hatte sich innerhalb einer Woche um 180° Grad* gedreht. Das hätte ich nicht im Geringsten für möglich gehalten, und deswegen bat ich die Führungskraft ebenso um ein Gespräch. Ich wollte wissen, mit welchen Tipps sie es geschafft hatte, das Leben dieses Mannes in so kurzer Zeit so nachhaltig zu verändern.

Wie hatte er das gemacht? Auf meine Frage hin antwortete er: *“Weißt du, Alex, die Menschen sehen meist den Wald* vor lauter Bäumen nicht.”*

Na toll, er sprach in Rätseln*. *“Schau mal, schon Konrad Adenauer* sagte: ‘Lassen Sie uns doch zuerst die Begriffe definieren, bevor wir uns streiten.’”* Und, wo war jetzt der magische Trick?

Er sah die Ungläubigkeit in meinem Gesicht und fuhr fort: *“Alex, lass mich ein bisschen ausholen*. Erwinnere dich an die Theoriestunden* in der Fahrschule. Speziell die Verkehrszeichen. Dort wurde sehr genau erklärt und definiert, was jedes dieser Verkehrszeichen bedeutet.*

Beispielsweise beim Stopp-Schild weiß jeder deutsche Fahrschüler, dass die Reifen vollständig zum Stehen kommen müssen, man langsam bis zur Sichtlinie vorrollt, dann rechts und links schaut und erst, wenn nichts zu sehen ist, die Straße überquert wird.”* Ja, ich erinnerte mich. Aber worauf wollte er hinaus?

“Jetzt meine Frage: Was sind denn eigentlich Verkehrszeichen?” Na ja, einfach Zeichen*, die die Regeln vorgeben. Er korrigierte mich: *“Nein. Verkehrszeichen sind Symbole*, die eine feste Bedeutung haben.”*



Symbole, die eine feste Bedeutung haben? Ich dachte darüber nach. Ja, stimmt, jedes einzelne Verkehrszeichen ist ein eigenes Symbol mit einer fest definierten Bedeutung. Und nun?



“Nun habe ich eine Frage an dich, Alex: Was sind denn eigentlich Wörter?” Dann tat er etwas Gemeines: Er hielt einfach den Mund, sagte nichts und zwang mich dazu, nachzudenken. Es dauerte eine ganze Zeit, doch dann begriff ich es: *“Wörter sind auch nichts anderes als Sprachsymbole, die eine feste Bedeutung haben!”*

Er sagte *“Genau! Und dann denk mal darüber nach, wie unser Straßenverkehr wäre, wenn nicht alle Fahrschüler jedes Verkehrszeichen sehr genau definiert bekämen.”* Ich antwortete: *“Na ja, es wäre wahrscheinlich völlig chaotisch, so wie in China oder in Indien ...”* Er gab mir recht.

Die gemeinste aller Fragen, die mein Leben veränderte

Doch dann bereitete er die gemeinste aller Fragen vor: *“Also, Alex, wir halten fest, wenn man die Bedeutung der Symbole im Straßenverkehr nicht definiert, führt das zu Chaos im Straßenverkehr.”* Ich nickte. *“Okay, aber wozu führt es, wenn man allen Menschen die wichtigsten Kommunikationssymbole* (Wörter) nie genau definiert, sondern die Menschen diese aus Zusammenhängen erraten müssen?”*

Zunächst verstand ich nicht vollständig. Ich fragte also nach, wie er das genau meinte. Er antwortete: *“Na ja, Alex, woher kommen denn die Definitionen der Straßenschilder? Aus der Straßenverkehrsordnung*, dort werden sie definiert. In der Fahrschule werden diese Definitionen dann gelehrt. Und was ist denn jetzt die Straßenverkehrsordnung für Wörter?”*

Ich stand wie auf dem Schlauch. Er sagte: *“Die Straßenverkehrsordnung für Sprachsymbole (genannt Wörter) sind die offiziellen Wörterbücher der deutschen Sprache!”*

Puh! Es dauerte eine Weile, bis diese Aussage* bei mir durchsickerte. Es gab mir schon zu denken, aber das war irgendwie ein völlig neuer Denkansatz für mich. So brauchte ich wirklich



eine Zeit, um mich damit anzufreunden. Aber er hatte recht. In meiner ganzen Schulzeit hatte ich nicht ein einziges Mal *“die Straßenverkehrsordnung”*, nämlich den Duden oder ein sonstiges Wörterbuch, gezückt. Ich hatte Wörterbücher ausschließlich für die Rechtschreibung benutzt. Die Wortbedeutungen dagegen hatte ich immer (wie all meine Mitschüler auch) nur aus den Zusammenhängen erraten.

Doch langsam begann ich, das Ausmaß* zu verstehen: Eltern, die Wortdefinitionen erraten hatten, gaben diese (richtig oder falsch erraten) an ihre Kinder weiter. Die erfanden noch etwas hinzu, und somit war das Chaos perfekt.

Mir war aber damals noch in keiner Weise bewusst, wie weitreichend dieser Fehler das Leben von Millionen von Menschen negativ beeinflusste. Was mich zu jenem Zeitpunkt jedoch viel mehr interessierte: Wie genau hatte er denn jetzt dem Mann mit den Beziehungsproblemen vom Anfang dieses Kapitels geholfen?

Subjektive* Definitionen (jeder hat seine eigene Definition)

“Alex, dieser Mann sagte, dass seine Frau ihm immer vorwerfe, dass ihre Beziehung nicht gut sei. Daraufhin bat ich ihn, mir doch einmal zu definieren (gemäß Adenauer), was er denn unter ‚Beziehung‘ verstand.

Er erzählte mir dazu ausführlich seinen Gesichtspunkt, wie aus seiner Sicht eine Beziehung sein sollte und was eine Beziehung ist, und verstand überhaupt nicht, was seine Frau die ganze Zeit zu nörgeln hatte. Und das frustrierte ihn unglaublich. Ich schrieb also seine Gedanken mit und machte mir Notizen, ohne die Gesichtspunkte des Mannes in irgendeiner Form zu werten*.*

Als er fertig war, erzählte ich ihm einfach nur die gleiche Story über den Straßenverkehr wie dir gerade, und bat ihn um eine Sache:

‘Jetzt frage doch bitte mal deine Partnerin, und das möglichst ausführlich, wie sie denn eine gute Beziehung definiert. Und verhalte dich genauso wie ich: Sei interessiert und werte nicht die Meinung des anderen.’

Der Mann tat dies und stellte fest, dass seine Frau eine ganz andere Definition (Vorstellungen) von einer Beziehung hatte. Seine Frau sagte zum Beispiel, dass sie eine gute Beziehung daran erkenne, dass der Mann ihr großen Respekt entgegenbringe. Und wenn ein Mann seiner Frau nicht die Autotür beim Einsteigen aufhalte, empfinde sie das als äußerst respektlos etc. Nachdem der Mann die Frau vollständig verstanden hatte, fragte er sie: ‘Schatz, ist es okay, wenn ich dir mitteile, wie ich bisher eine gute Beziehung definiert habe?’*

Und natürlich war die Frau jetzt auch sehr offen dafür. Sie haben einfach nur ihre Verkehrszeichen und Verkehrsregeln einheitlich aufeinander abgestimmt.”

Ich begann zu verstehen, jedoch begriff ich das ganze Ausmaß dieser Sichtweise erst viele Jahre später vollumfänglich.





Tinder und die Frage *“Willst du eine feste Beziehung?”*

Erst kürzlich saß ich in einem Café, um einige E-Mails am Computer zu bearbeiten. Neben mir saß ein Pärchen, das scheinbar sein erstes Date über Tinder (eine Dating-App*) hatte. Da beide nicht besonders leise sprachen, war ich praktisch voll dabei.

Nach einigen Minuten fragte das Mädchen: *“Möchtest du denn eine feste Beziehung?”*, worauf der männliche Teilnehmer antwortete: *“Nein, auf keinen Fall ...”* Da ich so saß, dass ich beide Gesichter sehen konnte, merkte ich sofort, dass nach dieser Frage die Stimmung deutlich eingetrübt war. Woran lag das? Ganz einfach, das Mädchen hätte die Antwort des jungen Mannes einfach nur wertfrei* bestätigen* und anschließend fragen sollen: *“Nur dass ich es richtig verstehe, was genau verstehst du denn unter einer festen Beziehung?”*

Der junge Mann hätte wahrscheinlich geantwortet: *“Ich verstehe unter einer festen Beziehung Klammern, dass man gegenseitig kontrolliert* wird, dass man sich auf die Nerven* geht, keine Freiheiten mehr hat, dauernd Rechenschaft ablegen muss und zu Dingen gezwungen wird, die man nicht tun möchte.”*

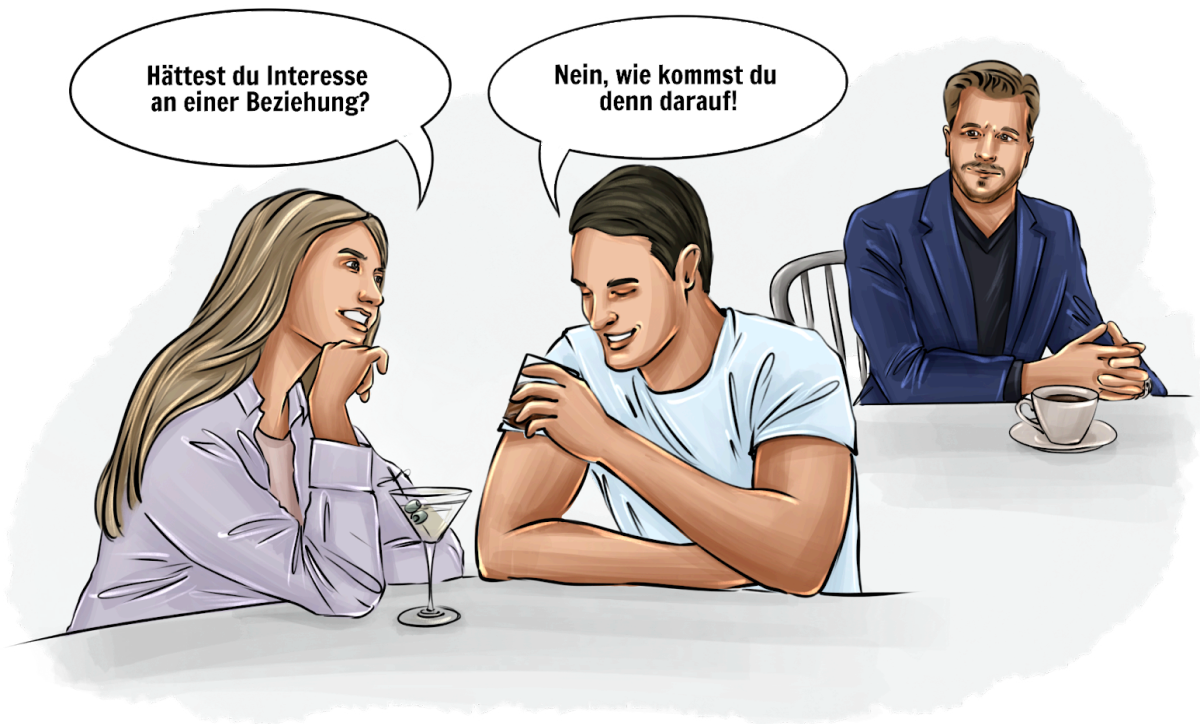
Hätte das Mädchen dieses Buch hier gelesen, würde sie nun antworten: *“Danke für deine ehrliche Antwort. Nur eine Sache verstehe ich noch nicht. Wie kommst du darauf, dass das eine feste Beziehung wäre?”* Der Mann würde wahrscheinlich antworten: *“Na ja, in meinen letzten beiden Beziehungen war das so, und viele meiner Freunde berichten Ähnliches ...”*



Jetzt hätte die Frau gesagt: *“Ganz ehrlich, mein lieber Tinder-Freund, wenn so eine feste Beziehung ist, dann will ich das auch nicht. Für mich war eine feste Beziehung immer etwas, bei dem man sich emotional* fest zueinander hingezogen fühlt, gemeinsame Ziele hat und gemeinsam Seite an Seite dafür kämpft.*

Dass man tollen und sehr vertrauten Sex hat, sich alles erzählen kann, dabei jeder seine Freiheiten hat und jeder wirklich freiwillig da ist. Für mich ist eine feste Beziehung wie ein Wellness-Urlaub, in den man zurückkehren kann, nachdem man sich mit den Problemen in der Schule und dem Berufsleben auseinandersetzen musste.”

Wie hätte unser männlicher Tinder-Teilnehmer wohl darauf reagiert? Das überlasse ich Deiner Fantasie. Neben den Wörterbuch-Definitionen (die vielen schon nicht bekannt sind) gibt es nämlich bei einigen Wörtern noch sehr, sehr subjektive Auslegungen*, wie Du am Beispiel unseres Tinder-Dates gesehen hast.



Erratene Definitionen können im Business sehr teuer werden

Einer meiner Follower* auf YouTube teilte mir mit, dass er bei einem Immobiliendeal* vor Gericht übel Schiffbruch* erlitten hatte. Folgendes war passiert:

Er hatte ein freistehendes Einfamilienhaus erworben und im Notarvertrag* stand: *“Die Fassade* wird gedämmt.”* Er ging davon aus, dass die gesamten Außenwände gedämmt werden würden. Als er einziehen wollte, war nur die zur Straße hin gewandte Seite gedämmt und der Rest völlig unbehandelt. Der Verkäufer weigerte sich unter Berufung* auf den Notarvertrag, mehr zu machen, und so ging die Sache vor Gericht*.



Der Richter, ein älterer Mann um die 60, eröffnete das Verfahren. Er hörte sich geduldig das Plädoyer* des klagenden Rechtsanwalts an. Dann kramte er unter seiner Richterbank* ein Duden-Wörterbuch hervor und zitierte: *“Die Fassade (vom Lateinischen fascis = Gesicht) ist die Vorderfront eines Hauses, die der Straßenseite zugewandt* ist.”*

Gelangweilt fragte er: *“Wollen Sie wirklich einen Richterspruch*? Oder halten Sie es nicht für sinnvoller, Ihre Klage zurückzuziehen?”*

Neben Beziehungsstress führen also unklare Definitionen auch zu herben Verlusten im Geschäftsleben.



Ein weiteres Beispiel ist das Wort *“grundsätzlich”*. Fragt man Leute, was *“grundsätzlich”* in dem Satz *“So etwas mache ich grundsätzlich nicht!”* bedeutet, so bekommt man fast immer folgende Antwort: *“Das heißt, ich mache so etwas nie!”* Schlägt man das Wörterbuch auf, liest man auch: *“üblicherweise, Ausnahmen sind möglich”*. Wenn also Dein Beziehungspartner zu Dir sagen würde: *“Ich gehe grundsätzlich nie fremd”*, würde er nicht lügen, wenn er in Ausnahmefällen doch fremdginge.

Zum Jahresende sagen einem viele Leute: *“Einen guten Rutsch wünsche ich dir.”* Einige sagen dann im Januar: *“Bist du denn gut ins neue Jahr gerutscht?”* Während die erste Aussage völlig korrekt ist, ist die zweite völliger Schwachsinn. Das Wort *“Rutsch”* kommt nämlich nicht von rutschen, sondern aus dem Jüdischen *“Rosch”*, was so viel bedeutet wie *“Neustart”*. So leicht kann man sich also blamieren, Geld verlieren und seine Beziehung ruinieren, weil einem nie beigebracht wurde, die Wörter nachzuschlagen, die man dauernd benutzt.

[Video-Briefing: Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Verkehrsschilder und Worte sind Symbole für Bedeutungen, aber im Gegensatz zu Verkehrsschildern werden die Bedeutungen von Worten nicht offiziell gelehrt. Welche Folgen hat dies? Wo hast Du es schon mal erlebt?

Ausarbeitung: Was sind subjektive Definitionen? Erläutere an einem Beispiel. Was ist das Problem bei subjektiven Definitionen?

Ausarbeitung: Hast Du schon mal Probleme durch unklare oder subjektive Definitionen gehabt? Was waren die Situationen? Was waren die Folgen?



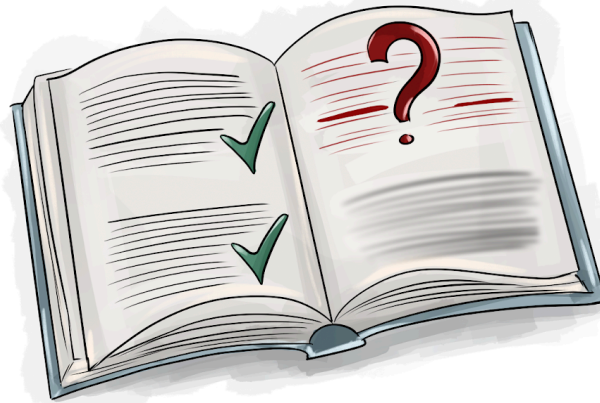
Warum ist Worte klären so wichtig?

Eines der größten Hindernisse beim Studieren – aber auch in ganz vielen anderen Bereichen des Lebens – ist das missverstandene Wort. Missverstandene Worte verhindern deinen Lernfortschritt und sorgen dafür, dass Du das, was ein anderer sagt, entweder gar nicht oder falsch verstehst.

Überlege nur mal, wie viele Missverständnisse es im Berufsleben und im Privatleben gibt, weil Menschen unterschiedliche oder keine Definitionen zu etwas haben. Dabei ist es ganz wichtig, eine grundlegende Sache zu verstehen:

Es gibt keine unverständlichen Texte oder Aussagen (!)

Es erscheint nur so, als wenn man einen Text nicht verstehen würde. Das ist jedoch NICHT richtig. Es ist NICHT der TEXT, es sind EINZELNE WORTE, warum der Text unverständlich erscheint (!).



Warum ist das so?

Worte sind *“Symbole, die eine Bedeutung repräsentieren”*. Und wenn Du die Bedeutung falsch im Kopf hast bzw. sie überhaupt nicht verstehst, führt es natürlich dazu, dass Du den Gesamttext nicht verstehst. Es ist aber nicht das Thema / Konzept / Text oder der Content*, das bzw. den Du nicht verstehst, sondern immer nur einzelne Wörter darin!

Wir werden dieses Thema gleich noch weiter vertiefen. Lass mich Dir an dieser Stelle nur ganz kurz ein Beispiel dafür geben, damit Du besser verstehst, was ich meine ...

Der Biolandwirt

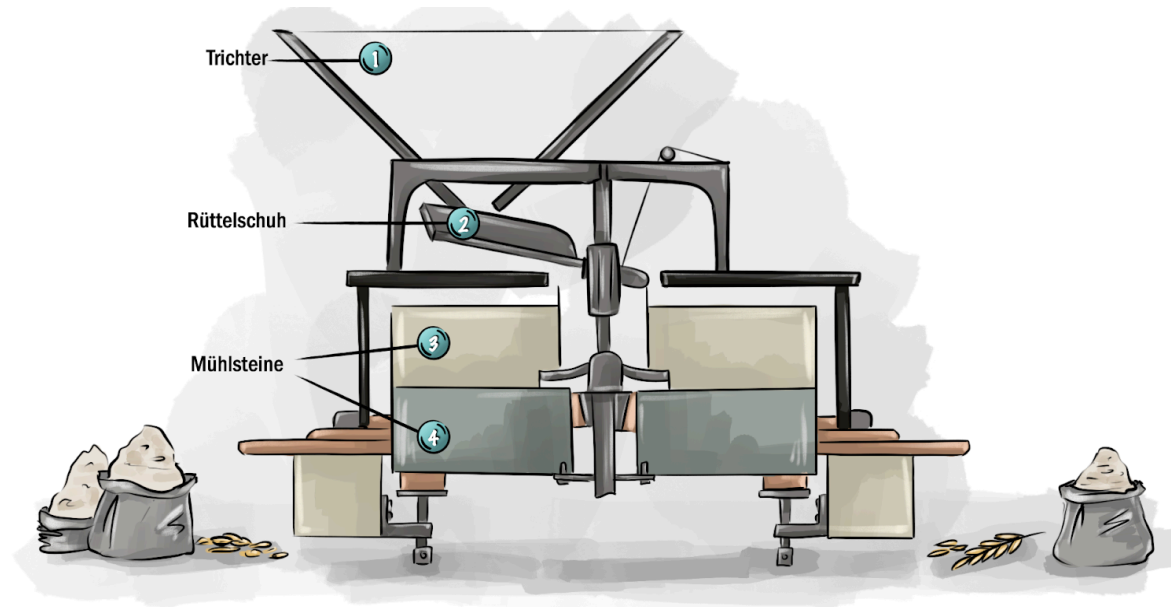
Der Biolandwirt sagt: *“Sobald der Rüttelschuh in Ordnung gebracht wurde, werden wir wieder genug Rohmaterial* haben, um unsere Privatkunden-Produktion* stark zu verbessern. Haben wir eigentlich genug Bleche, um dann liefern zu können?”*

Dieser Satz klingt einfach völlig unverständlich, wenn man die Definition von *“Rüttelschuh”* nicht kennt oder (noch schlimmer) die Definition zu erraten versucht: Warum sollten Schuhe rütteln? Was für Rohmaterialien meint er? Was wird in der Privatkunden-Produktion genau produziert? Was für Bleche und wofür? Was liefern? etc.



Du siehst, es ist einfach völlig unverständlich. Doch was passiert, wenn wir die Definition von *“Rüttelschuh”* nachschlagen (bei Wikipedia, da zu speziell für Duden)?

Tatsächlich lautet die Definition: *“(bei einer Getreidemühle*): Der Rüttelschuh (2) ist eine hin- und hergehende Rutsche, die das Getreide* vom Trichter (1) (dort wird das Getreide eingefüllt) zu den Mühlsteinen befördert (die Mühlsteine (3) (4) zerreiben das Getreide in Mehl). Das dadurch entstehende Geräusch erzeugt das ‘Klappern der Mühle’.”*



Jetzt lies den Satz nochmals: *“Sobald der Rüttelschuh in Ordnung gebracht wurde, werden wir wieder genug Rohmaterial haben, um unsere Privatkunden-Produktion stark zu verbessern. Haben wir eigentlich genug Bleche, um dann liefern zu können?”*

Auf einmal wird klar:

- Kein Schuh für die Füße, sondern die Form ist gemeint (es gibt noch eine technische Definition von *“Schuh”*, nämlich *“Schutzhülle”* oder *“Verbindungsstück / Auffangbehälter”*). Es ist also *“ein Auffangbehälter, der rüttelt”*.
- Natürlich sind die Rohmaterialien das Mehl der unterschiedlichen Getreidearten!
- In der Privatkunden-Produktion werden natürlich *“Brötchen und Brote”* hergestellt.
- Und es wird auf einmal klar, dass wir hier von *“Backblechen”* sprechen und nicht von Blechen für Gehäuse* oder Autos etc.

Merke: Dein Verstand kann nicht in Worten denken, sondern nur in *“Begriffen”**, die Du *“be-griffen”* hast. Der Verstand denkt mit *“Bedeutungen”*, *“Prinzipien”*, *“Ideen”* und *“Konzepten”*. Worte sind nur das Trägermedium* (Transportmittel), das eine Bedeutung repräsentiert.



Video-Briefing: [Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Skizze: *“Worte sind Symbole, die eine Bedeutung repräsentieren” und “Dein Verstand kann nicht in Worten denken, sondern nur in ‘Begriffen’, die Du ‘be-griffen’ hast. Der Verstand denkt mit ‘Bedeutungen’, ‘Prinzipien’, ‘Ideen’ und ‘Konzepten’. Worte sind nur das Trägermedium (Transportmittel), das eine Bedeutung repräsentiert” – Stelle dies bildlich dar.*

A grid of dots for sketching, consisting of 20 rows and 40 columns.

Ausarbeitung: Erläutere an einem Beispiel, das Du erlebt oder beobachtet hast, wie einzelne missverständene Worte dazu führen, dass man einen ganzen Text / ein Gebiet nicht versteht.

Horizontal lines for writing, consisting of 10 rows.



Warum also Worte klären?

Wenn Du beim Lesen über ein Wort hinweggehst, zu dem Du nur leichte Unsicherheiten hast, bleibt Dein Verstand *„daran kleben“*. Alles, was nach diesem Wort kommt, wird nicht mehr vollständig aufgenommen – es entsteht eine Leere.

Du kennst vielleicht das Phänomen*, dass Du Dich am Ende einer Seite schon mal gefragt hast: *„Was stand denn jetzt eigentlich auf dieser Seite?“*

Das liegt nicht etwa daran, *„dass Deine Gedanken abgeschweift sind“* oder *„Du abgelenkt warst“*, sondern schlicht und ergreifend an einem missverstandenen Wort! Alles, was Du nach einem missverstandenen Wort aufzunehmen versuchst, fällt in das **große, schwarze Loch**.

Du kannst Dich einfach überhaupt nicht mehr daran erinnern, geschweige denn es anwenden. Glaubst Du nicht? Mach den Test: An wie viel Wissen aus der Schulzeit kannst Du Dich heute noch wirklich erinnern?



Missverstandene Worte haben also folgende Konsequenz:

Sie sorgen dafür, dass Dein Verstand in eine Art „*Gährende-Leere-Modus*“ geht. D. h., alles, was nach einer missverstandenen Bedeutung an weiteren Informationen kommt, wird einfach nicht mehr aufgenommen und fällt ins leere Nichts.



Video-Briefing: [Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Folgen von missverstandenen Worten

Missverstandene Worte sind die größte Blockade* für Verstehen, Lernen, Anwendung und Begreifen.

Wie sollst Du auch etwas begreifen, wenn Du entweder „gar kein Wort“ verstehst oder der Autor von A redet und Du aber B verstehst?

Hier ist eine verkürzte, beispielhafte Auflistung der Folgen von missverstandenen Worten:

- **Leere:** Du hast ein Gefühl der Leere und kannst Dich an Inhalte teilweise nicht mehr erinnern. Sämtliche darauf folgenden Informationen fallen in ein schwarzes Loch. Du kannst keine Informationen mehr aufnehmen, wirst ein wenig introvertierter*, verlierst etwas die Lust und den Enthusiasmus* und wirst Stück für Stück abwesender* und desinteressierter.
- **Begeisterung / Lust:** Dein Begeisterungslevel für die Inhalte sinkt. Deine Lust auf das Thema wird weniger und Du musst Dich „zwingen“, dran zu bleiben. Du kannst Dich nicht dazu motivieren, weiterzulesen / weiterzustudieren.
- **Du kannst damit nicht denken,** es will Dir einfach nicht in den Kopf*, Du musst es Dir reindrücken und Du erreichst kein konzeptionelles Verstehen.
- **Abdriften* / Prokrastination („Aufschieberitis“):** Sammeln sich missverstandene Worte an, steigt der Grad* des „Abwesendseins“ und Du musst Dich praktisch zwingen, weiterzustudieren – von Spaß kann keine Rede mehr sein.
- **Du kannst das Gelernte nicht anwenden,** nicht *„das Piano spielen“* und nicht in die Umsetzung oder Anwendung kommen. Du machst Fehler in der Anwendung und scheinst unfähig zu sein.
- **Aufgeben:** Treibst* Du dieses Spiel zu lange und sammeln sich die missverstandenen Worte Stück für Stück an, wirst Du irgendwann *„von dem Fachgebiet abhauen“* und es irgendwie mit *„Das war einfach nichts für mich ...“* oder *„Ich bin dafür einfach zu doof ...“* etc. erklären.
- **Distanz* / Verantwortungslosigkeit*:** Du wirst zu dem Bereich Distanz aufbauen, Du wirst die Idee haben, *„dieses Thema / dieser Bereich hat nichts mit mir zu tun“*. Du wirst in eine Spirale* der Verantwortungslosigkeit zu diesem Thema hineinrutschen und Dich im schlimmsten Fall wie ein Opfer fühlen.
- **Kommunikationsprobleme*:** Missverstandene Worte führen zu Missduplikation* und Dissonanz* und im schlimmsten Fall zu Streit innerhalb von Kommunikationen. Der eine redet von A und der andere von B und der Streit bzw. die Disharmonie* beginnt. Im Business bedeutet das meistens zuerst Chaos und dann Fehlschlag*.
- und viele mehr



Video-Briefing: [Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Wozu führt es, wenn Du über missverstandene Worte hinweg liest, ohne sie aufzuklären oder nachzuschlagen? Beschreibe an Beispielen, die Du erlebt oder beobachtet hast.

Ausarbeitung: Welche Auswirkungen hat dies auf Dich? Dein Leben? Die Schule? Die Gesellschaft?



Es gibt viele Arten, ein Wort misszuverstehen

Die einfachste Form des missverstandenen Wortes ist „*keine Definition*“, d. h., Du hast einfach null Ahnung, was dieses Wort bedeutet. **Keine Definitionen** sind leicht zu erkennen, da es völlig offensichtlich ist, dass etwas fehlt oder unbekannt ist.

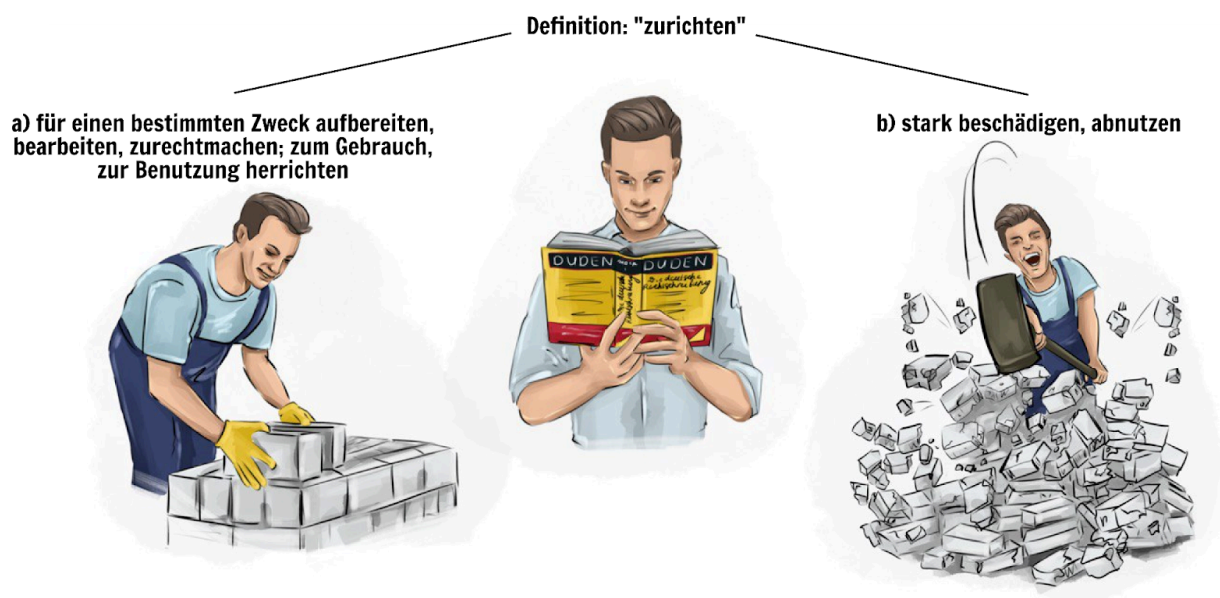
Fies wird es, wenn *“Du denkst, Du wüsstest, was es bedeutet, wobei aber etwas völlig anderes gemeint ist”*. Denn dann kommst Du gar nicht auf die Idee, die Definitionen aufzuklären ...

Was wäre aber, wenn

- es mehrere Bedeutungen gibt und Du benutzt nicht die richtige?
- Du die Bedeutung eines Wortes einfach erraten oder aus einem Zusammenhang geschlussfolgert hast, ohne es je nachzuschlagen?
- Dir jemand ein Wort erklärt hat, die Person aber selbst ein Missverständnis, fehlende oder falsche Definitionen hat?
- die Bedeutung nur einigermaßen stimmt, aber nicht vollständig oder richtig ist?
- bei der Definition, die Du im Kopf hast, ein wichtiger Teil fehlt?
- ein Wort mehrere unterschiedliche Definitionen hat und Dir einige oder mehrere fehlen?
- etc.

Beispiel: Der Maurermeister und sein Lehrling

Der Maurermeister sagt zu seinem Lehrling: „*Richte die Steine zu*“. Das Wort „*zurichten*“ hat aber zwei Definitionen:



Jetzt kennt unser Auszubildender leider nur Definition 2. Die Anweisung* des Meisters erscheint ihm nicht völlig logisch, aber er denkt sich: „Naja, vielleicht möchte er Kieselsteine haben, darum verhandel ich die Dinger jetzt einfach mal.“

Nach ein paar Minuten kommt der Maurermeister vorbei und sieht, wie sein Lehrling das ganze Material* zerstört. Da die Umgangsformen auf dem Bau etwas grober sind, weist er ihn noch nicht einmal verbal* zurecht, sondern haut ihm gleich mal eine rein.

Der Lehrling versteht natürlich kein Wort, denkt, sein Chef wäre ein aggressives Arschloch, während der Chef meint, sein Lehrling wäre ein destruktiver*, zerstörerischer Typ. Tatsächlich haben sie beide nur ein Wort (Symbol) benutzt, das vom Meister anders ausgesendet* als es vom Lehrling tatsächlich empfangen wurde.

Problematik dabei: Weder der Lehrling noch der Meister erkennen, dass das Problem in einem missverstandenen Wort / anderer Definition liegt. Keiner kommt auf die Idee, die Ursache in unterschiedlichen Bedeutungen / Definitionen zu suchen, sondern jeder schiebt es auf die andere Person.

Glaube mir, mein Freund, genau das Gleiche passiert Dir auch mit Deinem Partner / Deiner Partnerin, mit Deinen Freunden, mit Deinen Feinden etc. Es passiert Dir andauernd, ohne dass Du es merkst.

Beispiel: Die Copy

“Die Copy war jetzt endlich sehr gut, sodass dieses Mal reihenweise Menschen kauften.”

Wenn Du jetzt nur die eine Definition von “copy*” kennst, nämlich “Kopie”, ergibt dieser Satz überhaupt keinen Sinn.

Wenn Du allerdings weißt, dass im Marketing* das Wort “copy” die Abkürzung für “copywriting*” (nein, hat nichts mit “Copyright” zu tun), nämlich “das Schreiben von Verkaufstexten*” ist bzw. einfach “Verkaufstext” heißt, dann wird alles auf einmal sehr simpel.



Jetzt lies den vorigen Text noch einmal: Auf einmal wird klar, *“dass die Leute ein beworbenes Produkt gekauft haben, nachdem die Verkaufstexte verbessert wurden”*, und nicht *“eine schönere Kopie gekauft wurde”* etc.

Das Fiese dabei ist: Du denkst ja, eine passende Definition zu haben, und kommst daher gar nicht auf die Idee, dass es die falsche sein könnte. Stattdessen glaubt man, *“der Autor redet Quatsch”* oder *“der Text ist unverständlich”* ...

Beispiel: Leim vs. Kleber

Oft sind Definitionen ähnlich, aber nicht gleich. Leim ist nicht gleich Kleber. Leim ist eine Spezialform* eines Klebers, nämlich *“wasserlöslicher, zähflüssiger Klebstoff, besonders zum Verleimen von Holz und Papier”*. Was passiert wohl, wenn man versucht, Holz mit einem Prittstift* zu verkleben?



Beispiel: Datum

Ein Lehrer hat an der Tafel das Gesetz " $a^2 + b^2 = c^2$ " (Satz des Pythagoras*, um Streckenlängen* in rechtwinkligen Dreiecken* auszurechnen) erarbeitet. Zum Abschluss sagt er: *"Mit diesem Datum werden wir die nächsten Wochen arbeiten ..."*

Kennst Du jetzt nur die hauptsächlich benutzte Definition *"dem Kalender entsprechende Zeitangabe, Tagesangabe"*, dann fragst Du Dich: *"Mit welcher Zeitangabe arbeiten wir wann???"* Es gibt jedoch noch eine weitere, größtenteils unbekannte Definition, nämlich *"(Datum = Singular* / Einzahl von Daten) Faktum*, Information"* – Aha, wir arbeiten also mit dem Satz des Pythagoras.



Beispiel: Der Kamin

Ein Bergsteiger sagt zum anderen: *"Dort drüben nutzen wir den Kamin."* Das Wort *"Kamin"* hat aber mehrere Bedeutungen: einerseits *"eine in die Wand eines Wohnraums eingebaute offene Feuerstelle mit Rauchabzug, Schornstein"* und zum anderen: *"schmäler Felsspalt zwischen zwei steilen Felswänden"*. Was wird wohl der Bergsteiger gemeint haben?



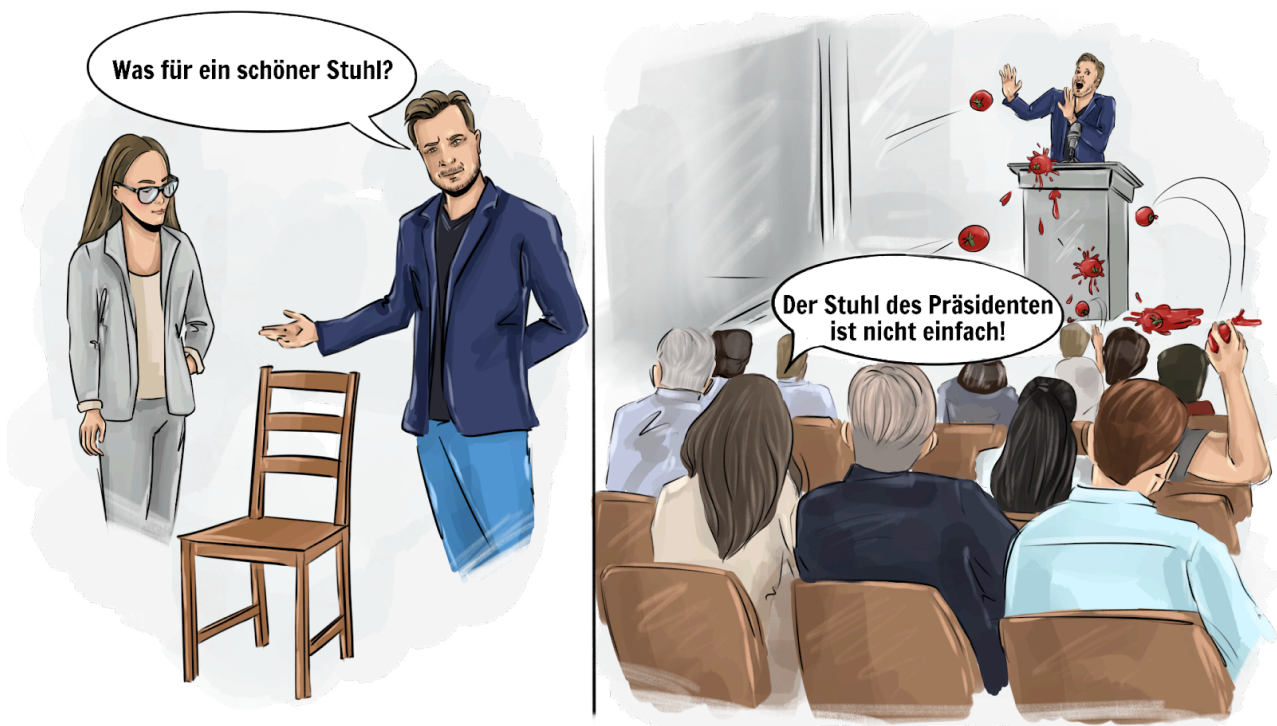
Beispiel: Das Wirken der Brötchen ist der wichtigste Teil

Der Bäcker sagt zu seinem Lehrling: *"Das Wirken der Brötchen ist der wichtigste Teil!"* Leider hat auch das Wort *"wirken"* zwei völlig unterschiedliche Bedeutungen, was unter Umständen zu großem Chaos führen kann: 1. *"durch seine Erscheinungsweise, Art einen bestimmten Eindruck auf jemanden machen"* und 2. *"kneten"*



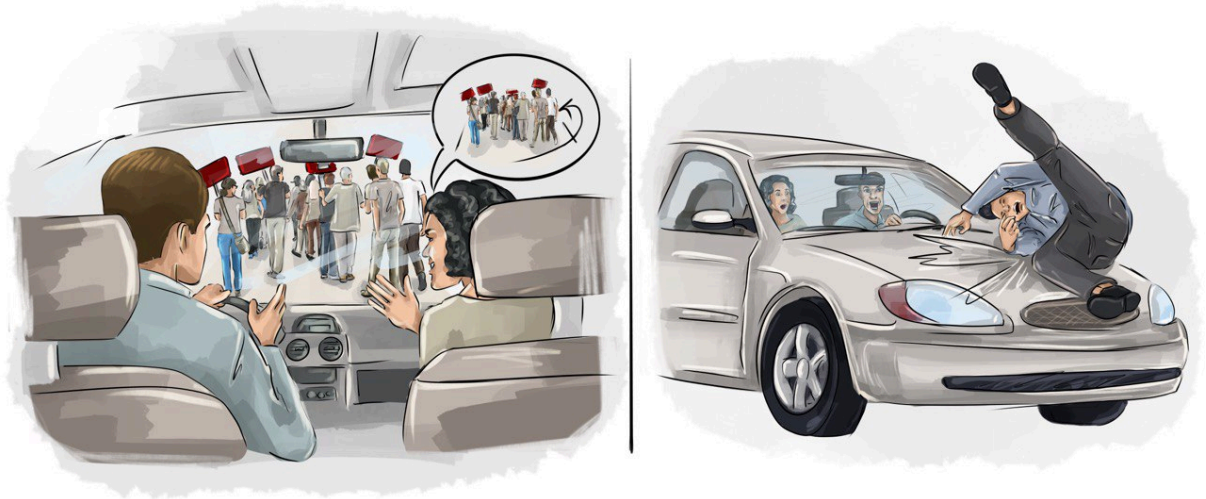
Beispiel: Der Stuhl

"Was für ein schöner Stuhl!" (auf das Objekt bezogene Definition) zu *"Der Stuhl des Präsidenten* ist sehr anspruchsvoll"* (hier ist das Wort *"Stuhl"* bildsprachlich* als Position* gemeint).



Beispiel: Umfahren

“Den Demonstrationszug solltest Du unbedingt umfahren!”* (Definition im Sinne *“außen herumfahren”*)
zu *“Er wollte den Fußgänger einfach umfahren!”* (Definition im Sinne von *“überfahren”*).



Subjektive Sichtweisen und missverstandene Worte sind eine explosive Mischung

Wenn Du jetzt in dieses Durcheinander noch das Thema *“Subjektive Sichtweisen”* (= jeder hat seine völlig eigene Sicht der Welt, aber jeder denkt, der andere würde alles genauso sehen wie er, obwohl jeder durch seine *“völlig eigene Brille*”* schaut) mit hineinbringst, wird es zum richtigen Chaos:

- Was wäre, wenn andere Menschen mit ihrer jeweils völlig individuellen* Sicht der Dinge das gleiche Problem mit missverstandenen Worten hätten wie Du?
- Oder sie hätten vielleicht noch schlimmere Probleme, da das Elternhaus etwas bildungsfern* war und sie in der Schule die falschen Freunde hatten?
- Wie soll sich bei solchen Problematiken überhaupt eine effektive* Gruppe bilden?
- Wie soll solch eine *“Gruppe”* jemals ohne Chaos zusammenarbeiten können?

[Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Warum ist *“keine Definition”* die einfachste Form des missverstandenen Wortes? Wo hast Du dies schon mal erlebt? Welche Auswirkungen hatte es?

Ausarbeitung: Gib Beispiele für mindestens 3 andere Formen eines missverstandenen Wortes, die Du erlebt oder beobachtet hast. Was waren die Auswirkungen?

Ausarbeitung: Erkläre anhand eines Beispiels, warum missverstandene Worte und subjektive Sichtweisen eine explosive Mischung sind.



Was also genau tun?

Regel 1: Gehe niemals über ein Wort hinweg, dessen Du Dir nicht 100%ig sicher bist bzw. das Du nicht wie aus der Pistole* geschossen definieren könntest. Im Zweifel gilt: lieber nachschlagen und die Vollständigkeit bzw. die Richtigkeit der Definitionen überprüfen.

Regel 2: Wenn Dir irgendeine Aussage oder Text sinnlos, unverständlich, komisch etc. vorkommt, dann suche aktiv nach missverstandenen Worten bzw. Worten, die noch andere Definitionen haben könnten. Überprüfe diese Worte mit den Definitionen des Duden.

Wann immer Du ein Wort liest, das Dir nicht 100 % klar ist, schlage es SOFORT (nicht erst am Ende) im **Duden** oder **Glossar** am Ende dieses Booklets nach.

Für technische oder sehr spezielle Informationen nutze **Wikipedia** oder gib einfach bei **Google** das entsprechende Wort in die Suchleiste* ein. Außerdem kannst Du neueste Künstliche-Intelligenz-Programme* (KI*), wie **ChatGPT***, nutzen, um Dir bestimmte Worte einfach erklären zu lassen. Du wirst überrascht sein, wie einfach und klar dann alles erscheinen wird.

Wie man Worte korrekt klärt (vereinfacht)

1. **Erkennen:** Du merkst, dass Du müde wirst, die Inhalte einer Seite nicht mehr aufnehmen kannst, in die gähnende Leere abdriftest oder einfach kein Bock mehr auf Studieren hast, dann weißt Du: Es ist ein missverstandenes Wort im Spiel. (Oder Du stößt auf ein Wort, von dem Du weißt, dass Du es nicht kennst. In dem Fall gehe direkt zu Schritt 3.)

2. **Missverstandenes Wort suchen:** Gehe im Text zurück und suche nach einem potenziell* missverstandenen Wort.

Beispiel: Du bist Dir nicht ganz sicher, was das Wort *“Wurf”* in dem Satz *“Es ist ein großer Wurf, deswegen müssen wir einige Tiere abgeben”* bedeutet.

3. **Definition nachschlagen:** Schlage es im Glossar, Duden, Wikipedia etc. nach. Starte beim Nachschlagen immer mit der Definition, die für den Text, den Du aufnehmen möchtest, die geeignetere ist. Du erkennst diese Definition daran, dass der Text auf einmal beginnt, Sinn zu machen.

Beispiel: Du gehst die Definitionen durch. Mit der Definition *“(von bestimmten Säugetieren) Gesamtheit* der auf einmal geborenen Jungen eines Muttertiers”* (Duden) ergibt der obere Satz Sinn.

4. **Beispiele machen:** Mache mit dem Wort in dieser Definition Beispiele und bilde Sätze, um damit wirklich vertraut zu werden und es in Deinem Wissen zu verankern. Du kannst auch prüfen, ob Du es Dir wirklich konzeptionell vorstellen kannst, Dir Bilder dazu ansehen, Skizzen* machen etc.



Beispiel: Du machst Sätze mit dem Wort *“Wurf”*, z. B.

- *“Wenn Katzen Babys bekommen, nennt man das einen Wurf.”*
- *“Letztes Jahr gab es nur einen kleinen Wurf.”*
- *“Im Zoo Duisburg ist ein Wurf Löwen zur Welt gekommen.”* usw.

Das machst Du solange, bis Du Dich über die Bedeutung und Verwendung des Wortes sicher fühlst. Du könntest Dir auch noch Bilder von einem Wurf in dieser Bedeutung anschauen.

- 5. Die anderen Definitionen:** Schau Dir dann die anderen Definitionen des Wortes der Reihe nach an (wenn es welche gibt). Überspringe zu spezielle oder technische Definitionen. Mache zu jeder Definition ebenfalls Sätze und Beispiele, bis Du Dich sicher darüber fühlst. So kennst Du alle Definitionen des Wortes und läufst nicht Gefahr, eine falsche zu verwenden, wenn Du mal wieder auf das Wort stößt.

Beispiel: *“Wurf”* bedeutet auch *“das Werfen”*, also *“etwas mit einer kräftigen, schwungvollen Bewegung des Arms durch die Luft fliegen lassen”*. Sätze dazu könnten sein: *“Der Wurf ist mir gelungen”*, *“Mit einem Wurf hat er alle Kegel getroffen”*, *“Der Wurf ging weiter als geplant”*, *“Durch den kräftigen Wurf wurde das Fenster zerbrochen”*

Dann schaust Du Dir die nächste Definition von *“Wurf”* an, machst dazu Beispielsätze, dann die nächste usw.

- 6. Herkunft verstehen:** Schau Dir die Herkunft des Wortes an, um ein wirkliches, tiefes Verstehen des Wortes zu bekommen. Die Herkunft findest Du häufig ebenfalls im Duden, immer in einem etymologischen* (Wortherkunft) Wörterbuch (*“Kluge* Wörterbuch”*) oder einfach über *“Herkunft <Wort>”* googeln.
- 7. Idiome* (Redewendungen*):** Manche Wörter haben andere Bedeutungen, wenn sie in bestimmten festen Zusammensetzungen verwendet werden. Beispiel: *“ins Gras beißen”* bedeutet nicht, dass man tatsächlich mit den Zähnen ins Gras eindringt, sondern in dieser festen Redewendung bedeutet es *“sterben”*. Prüfe, ob es zu dem Wort, dass Du gerade klärst, Idiome gibt, und falls ja, mache Dich damit vertraut.
- 8. Kontrollieren:** Lies anschließend den entsprechenden Satz noch einmal. Macht er Dir jetzt mehr Sinn? Wenn ja, kannst Du **ab dieser Stelle** weiterlesen.

Beispiel: Du liest den Satz *“Es ist ein großer Wurf, deswegen müssen wir einige Tiere abgeben”* noch einmal und verstehst ihn jetzt 100%ig. Dann kannst Du jetzt den Text ab dieser Stelle weiterlesen.

Auf diese Weise erhöhst Du Stück für Stück Deinen Wortschatz*, was zu immer schnellerem Denken, immer schnellerem Verstehen und immer größeren Fähigkeiten* führen wird.



Tip: Wenn Du das Wort nur nachschaust, wirst Du seine Bedeutungen schnell wieder vergessen. Benutze die Definition stattdessen ein paar Mal in erfundenen und selbstgemachten Sätzen. So wirst Du die Bedeutungen nicht so schnell wieder vergessen.



Tip: Ich habe mir die **Duden-App*** auf mein Handy geladen und kann somit jederzeit (auch ohne online zu sein) Definitionen in Sekundenschnelle nachschlagen. Mache das regelmäßig am Tag und Du wirst irgendwann einen solch reichen Wortschatz haben, dass jeder denkt, Du wärst ein Außerirdischer.



Mehrere Definitionen

Bedenke bitte, dass einzelne Worte teilweise 5 oder mehr Definitionen haben (*"gehen"* z. B. hat im Online-Duden 15), die sich sogar je nach Zusammenhang stark unterscheiden können. Kennst Du davon nur eine, kann man nicht wirklich behaupten, dass Du dieses Wort verstanden hast.

Wortherkünfte

Bedenke auch, dass Du das tiefste Verstehen über eine Sache immer dann bekommst, wenn Du die Entwicklungshistorie* (also wenn Du bei der Entwicklung der jeweiligen Sache dabei warst) nachvollziehen kannst. Aus diesem Grunde finde ich auch Wortherkünfte* extrem* spannend, die Du ebenfalls im Duden findest.

Mit den Definitionen spielen

Mache es Dir zum Spiel, Definitionen zu lieben. Warum? Das Nichtkennen der Definitionen ist der Grund, warum die Leute aneinander vorbeireden, Dinge nie angewendet werden können und es jede Menge Dissonanzen (= *"Unstimmigkeiten"*, *"man funk"* nicht auf der gleichen Frequenz*, *"das Konzert aus den einzelnen Musikern klingt nicht harmonisch"*) in Gruppen und Unternehmen gibt.

Eigenverantwortung, Worte zu klären

Nachdem Autoren (und auch ich) nicht *"riechen können"*, welche Worte Du bisher gelernt und wie Du sie *"verstanden"* hast, liegt es natürlich in Deiner Verantwortung, die normalen Worte und Definitionen des täglichen Sprachgebrauchs (sollten dort Lücken vorhanden sein, und glaube mir, dort sind Lücken) selbst nachzuschlagen und zu klären.

Generell solltest Du nicht nur Fachworte nachschlagen. Häufig sind es auch *"ganz normale"* bzw. *"kleine Worte"*, wie *"in"*, *"auf"*, *"deshalb"* etc., die Verständnisprobleme bringen können.

[Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Praktische Aufgabe: Lade Dir die (kostenpflichtige) Duden-App *“Duden Wörterbuch Deutsch”* (Achtung: es gibt mehrere, Du brauchst genau diese) auf Dein Handy und speichere die (kostenlose) Duden-Webseite (www.duden.de) als Lesezeichen* in Deinem Browser*.

Ausarbeitung: Schreibe 5 Worte auf, die Dir in den Sinn kommen (ganz zufällig) und schaue die Bedeutung und Herkunft dieser Worte nach. Verwende dabei das Vorgehen, wie es in diesem Abschnitt beschrieben wird. Welche Erkenntnisse hast Du dabei? Schreibe es hier auf.

Praktische Aufgabe: Gehe jetzt zum Glossar am Ende dieses Booklets und lies Dir eine Seite daraus von vorne bis hinten durch. Interessant, oder? Schreibe auf, bei welchen Worten Du die größten Aha-Momente hattest.

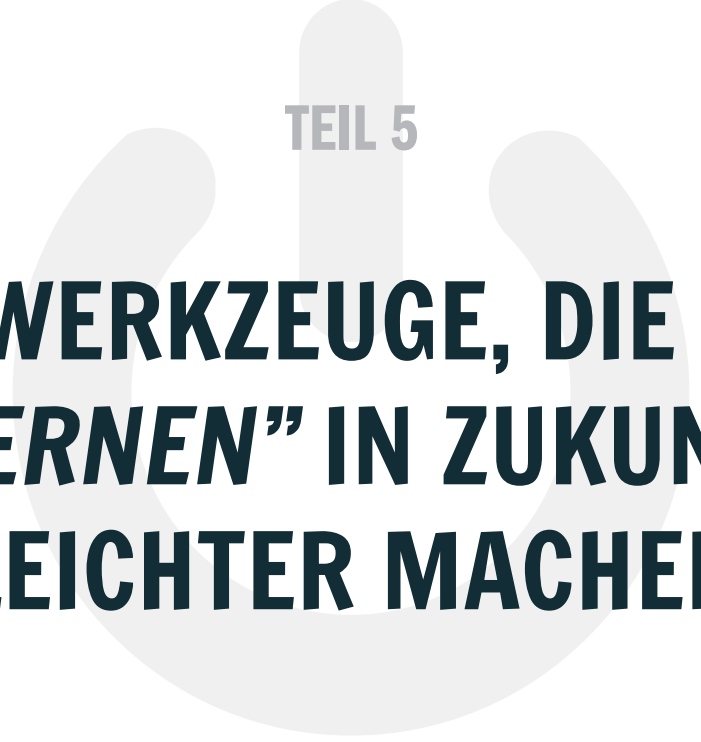


Ausarbeitung: Was tust Du, wenn Du über Worte stolperst, die Du im Duden nicht findest oder bei denen die Duden-Definitionen nicht ausreicht? Erkläre an einem Beispiel.

Ausarbeitung: a) Was tust Du, wenn Dir irgendeine Aussage oder Text unverständlich, komisch oder sinnlos erscheint? Warum? b) Welche Eigenverantwortung* hast Du beim Studieren? Wie kannst Du dies umsetzen? Erkläre an einem Beispiel aus Deinem Alltag.

Praktische Aufgabe: Gehe den Text dieses Abschnitts durch und achte auf ganz normale und speziell "kleine" Wörter, die Du nicht wie aus der Pistole geschossen definieren kannst. Sobald Du auf eines stößt, kläre es mit dem in diesem Abschnitt beschriebenen Verfahren. Welche Erkenntnisse hast Du dabei? Schreibe es hier auf.





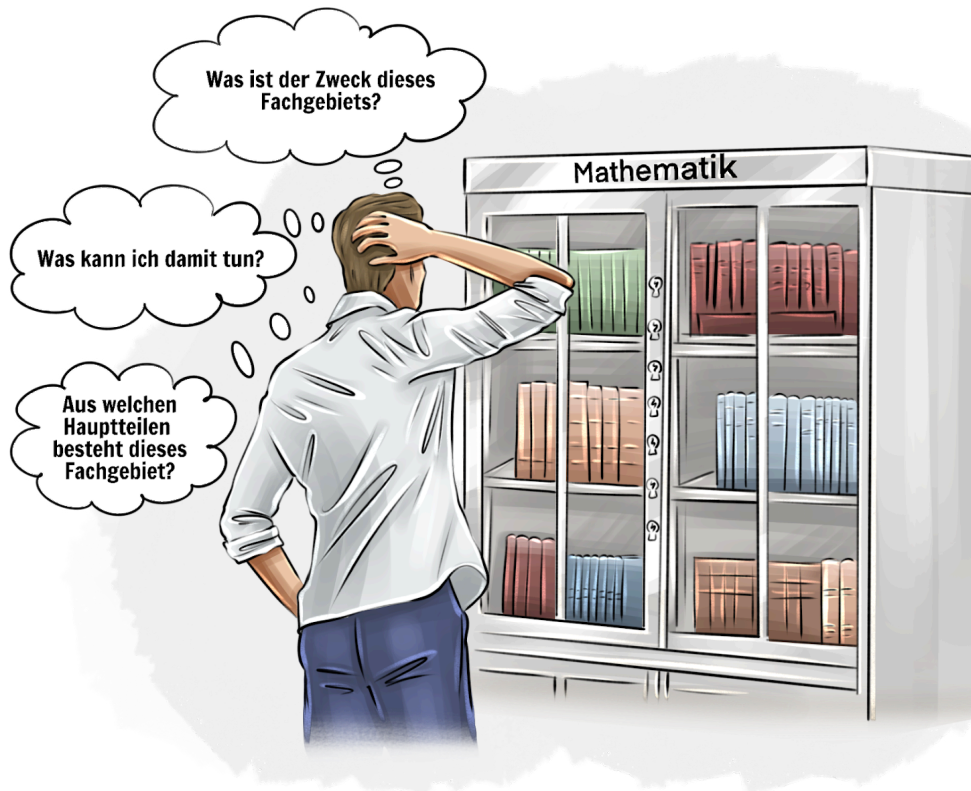
TEIL 5

11 WERKZEUGE, DIE DIR “*LERNEN*” IN ZUKUNFT LEICHTER MACHEN

1. Wie Du ein neues Thema / Fachgebiet beginnen solltest

Um komplexe Fachgebiete zu verstehen, solltest Du Dir stets zuerst eine Orientierung bzw. einen Überblick verschaffen. Eine Orientierung bekommst Du, indem Du Dir folgende Fragen stellst und speziell nach übergeordneten Daten suchst (siehe auch Punkt 3) Thema *“Datenhierarchien”*:

- **Analysiere immer zuerst, worum es in dem Fachgebiet eigentlich geht.** (Schon mal die Definition von *“Mathematik”* untersucht oder bist Du gleich in die Details gegangen?)
- **Warum gibt es das Fachgebiet überhaupt?** Welchen Zweck hat es? Wie ist es entstanden? Warum wurde es entwickelt?
- **Was kann man damit tun?** Wofür oder worauf kann man es anwenden?
- **Aus welchen Hauptteilen besteht dieses Fachgebiet?** (z. B. besteht *“Mathematik”* aus Unter-Fachgebieten wie *“Grundrechenarten”*, *“Wahrscheinlichkeitsrechnung”*, *“Geometrie”* etc.) Worum geht es grob bei den Unter-Fachgebieten? Was ist jeweils deren Zweck?
- **Was sind die übergeordneten 20-50 Gesetze* / Prinzipien**, aus denen sich alle Details ableiten lassen? (Bei mehreren, wirklichen Profis erfragen durch *“Wenn du das Fachgebiet auf die wichtigsten 5 Prinzipien reduzieren* müsstest, was wären diese?”* und dann *„Was wären die wichtigsten 20–30 Prinzipien?“* etc.)
- **Was ist sofort anwendbar und öffnet die Tür zu diesem Fachgebiet?**



Video-Briefing: [Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Beschreibe an einem Beispiel, wie Du konkret vorgehen würdest, wenn Du ein neues Thema / Fachgebiet beginnen möchtest.

Ausarbeitung: Welche Fragen könntest Du Dir (und anderen) stellen, um Dir eine Orientierung / einen Überblick über das Fachgebiet / Thema zu verschaffen?



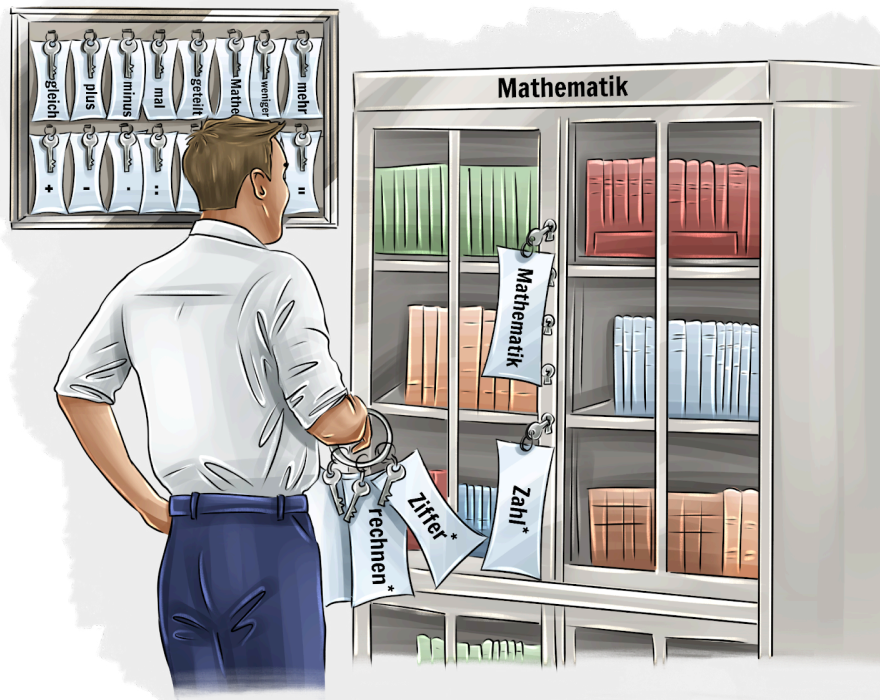
2. Fachgebiete mit Schlüsselwörtern öffnen

Schlüsselwörter sind wichtige Wörter (meist Spezialwörter), die den Kern eines Themas, einer Idee oder eines Konzepts darstellen und wie ein Schlüssel das Fachgebiet zugänglich machen. Sie *“öffnen wie ein Schlüssel”* ein Fachgebiet. So verstehen Senioren oft die Schlüsselwörter zur digitalen* Welt nicht und können darum *“mit dem modernen Kram”* nichts anfangen. Tatsächlich sind es nur Schlüsselwörter wie: *“Browser”, “Code*”, “Chat*”, “Feed*”* etc.

Denn Du weißt: Es sind immer einzelne Wörter, die den gesamten Zusammenhang völlig unverständlich machen, weil man z. B. eine falsche, eine fehlende, eine nicht passende, eine erfundene oder überhaupt keine Definition etc. davon hat. Kennt man die Schlüsselwörter eines Fachgebiets nicht oder nicht richtig, ist es äußerst schwierig bis unmöglich, das Fachgebiet zu verstehen.

Daher ist es wichtig, gerade diese Wörter besonders gründlich zu klären. Dazu kann man sich z. B. von jemandem, der mit dem Fachgebiet sehr vertraut ist, eine Liste der Schlüsselwörter erstellen lassen und diese klären. Oder man sucht sich selbst die wichtigsten Wörter, die zum Verstehen des Fachgebiets notwendig sind, heraus.

Achte darauf, alle Definitionen des Wortes wirklich konzeptionell zu verstehen. Mache Dir dazu Sätze, überlege, wie Du es anwenden kannst, erstelle Dir Skizzen etc. So kannst Du wirklich ein begriffliches* Verstehen des Wortes erhalten und es in jedem Zusammenhang (in dem Du möglicherweise darauf stoßen wirst) richtig verstehen.



Video-Briefing: [Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Erkläre in eigenen Worten, was Schlüsselwörter sind. Mache Beispiele aus einem Hobby oder Bereich, in dem Du Dich gut auskennst.

Ausarbeitung: Warum sind Schlüsselwörter ganz besonders wichtig für das Verstehen eines Fachgebiets? Wo hattest Du schon mal Probleme wegen nicht verstandener Schlüsselwörter?

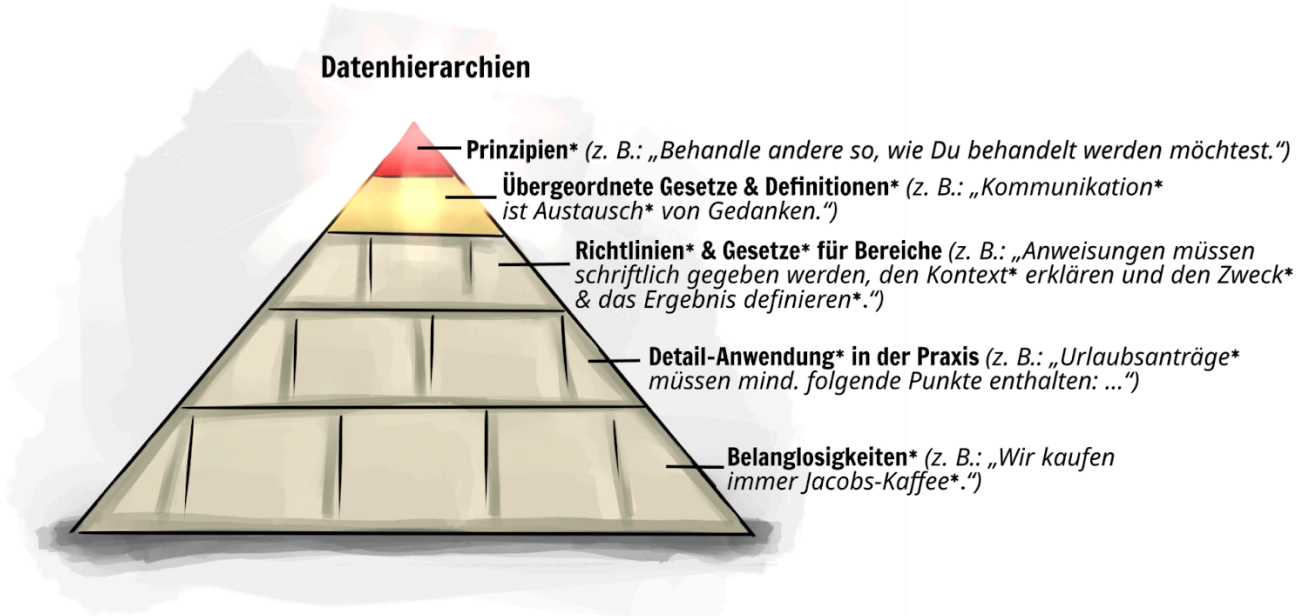
Ausarbeitung: Nenne und erkläre einige Schlüsselwörter aus einem Fachgebiet, mit dem Du vertraut bist.



3. Verwirrungen und Widersprüche lösen durch Datenhierarchien

Daten (also Informationen) haben unterschiedliche Wichtigkeiten. Das bedeutet, es gibt z. B. Daten, die belanglos sind, und Daten, die so grundlegend sind, dass man ohne sie völlig verloren wäre.

Dieses Konzept nennt man: *“Datenhierarchien”* (= Rangfolge* von Informationen)



Definition: Prinzip

(von lat.* *princeps*: der Erste; *principium*: Anfang, Ursprung, Grundlage)

- a) feste Regel, die jemand zur Richtschnur* seines Handelns macht, durch die er sich in seinem Denken und Handeln leiten lässt; Grundsatz
- b) allgemeingültige Regel, Grundlage, auf der etwas aufgebaut ist; Grundregel; Grundsatz
- c) Gesetzmäßigkeit*, Idee, die einer Sache zugrunde liegt, nach der etwas wirkt; Schema*, nach dem etwas aufgebaut ist, abläuft (Duden)

Definition: Übergeordnete Gesetze / Daten / Informationen

Informationen und Daten, die ganz oben in der Datenhierarchie stehen und die (hierarchisch*) darunterstehenden Informationen maßgeblich* beeinflussen. Übergeordnete Daten sind wichtiger als andere, in der Hierarchie darunterliegende Daten.

Jedes beliebige Fachgebiet, wie z. B. die Physik*, hat ca. 10–150 übergeordnete Gesetze und Prinzipien, aus denen sich die darunterliegenden Gesetze, Regeln und Prozeduren* (Abläufe*) ableiten lassen, z. B. in der Physik das Gesetz zur Erhaltung der Energie* (= Energie geht nie verloren, ändert sich nur im Zustand).



Bedeutet: Es gibt unterschiedliche Hierarchien (Wichtigkeiten) von Daten / Informationen, Regeln etc. derer Du Dir bewusst sein musst. Höherstehende Daten / Informationen *“schlagen”* im Konfliktfall die niedrigeren.

Informationen und Daten sind NICHT gleich. Es gibt *immer und überall* Datenhierarchien (das Obere steht über dem Darunterliegenden und ist dem also übergeordnet).

Das Obere *“schlägt”* im Konfliktfall das Untere.

Jedes beliebige Fachgebiet hat ca. 10–150 übergeordnete Prinzipien, Gesetze und Definitionen.

Suche und filtere übergeordnete Daten und Prinzipien aktiv aus Texten oder Materialien heraus.

Sind diese wirklich verstanden, lassen sich daraus alle untergeordneten Details ableiten, aber nicht andersherum. Darum suche in jedem Fachgebiet stets nach den übergeordneten Gesetzen / Prinzipien, denn ohne diese bist Du (in Details) verloren.

Beispiel: Staatswesen*

Beispiel: Eine Verfassung* steht immer über Gesetzen, Gesetze immer über Verordnungen*, Verordnungen über Anweisungen etc.

Datenhierarchien sind pyramidal*, d. h., dass sich alle Prinzipien der Verfassung im Grundgesetz* widerspiegeln müssen, alle Grundgesetze in den Gesetzbüchern* etc.



Wichtig: Sämtliche Gesetzbücher und darunterliegende Hierarchien dürfen in keinem Fall zu den darüberliegenden Hierarchien im Widerspruch oder Konflikt stehen, tatsächlich müssen sie daraus (also von oben nach unten) entwickelt sein (wie bei der Zellteilung*).

Jede Kategorie enthält also stets die DNA* der oberen Kategorie und ist nur detailtiefer. Die *“Verfassung”* und das *“Grundgesetz”* sind die *“Stammzellen”*.

Beherrscht man die Gesetze der oberen 2–3 Kategorien, dann kann man die unteren Kategorien daraus ableiten, *“ohne alles lernen zu müssen”*.

An der Spitze steht die **Verfassung (Grundgesetz)**. Dort wurden die **grundlegenden Prinzipien und übergeordneten Gesetze**, wie Deutschland als Staat* funktionieren soll, in **146 Artikeln*** (Paragrafen*) in einem kleinen *“Booklet”* niedergeschrieben.

Alle Gesetzbücher (BGB*, HGB*, StGB* etc.), Verordnungen etc. **leiten sich aus der Verfassung ab** und müssen mit ihr in Übereinstimmung sein. **KEIN darunterliegendes Gesetz, Verordnung etc. darf im Widerspruch zu den 146 Artikeln der Verfassung sein.**



Hierarchie von Gesetzen aus dem Staatswesen in Bezug auf Lernen

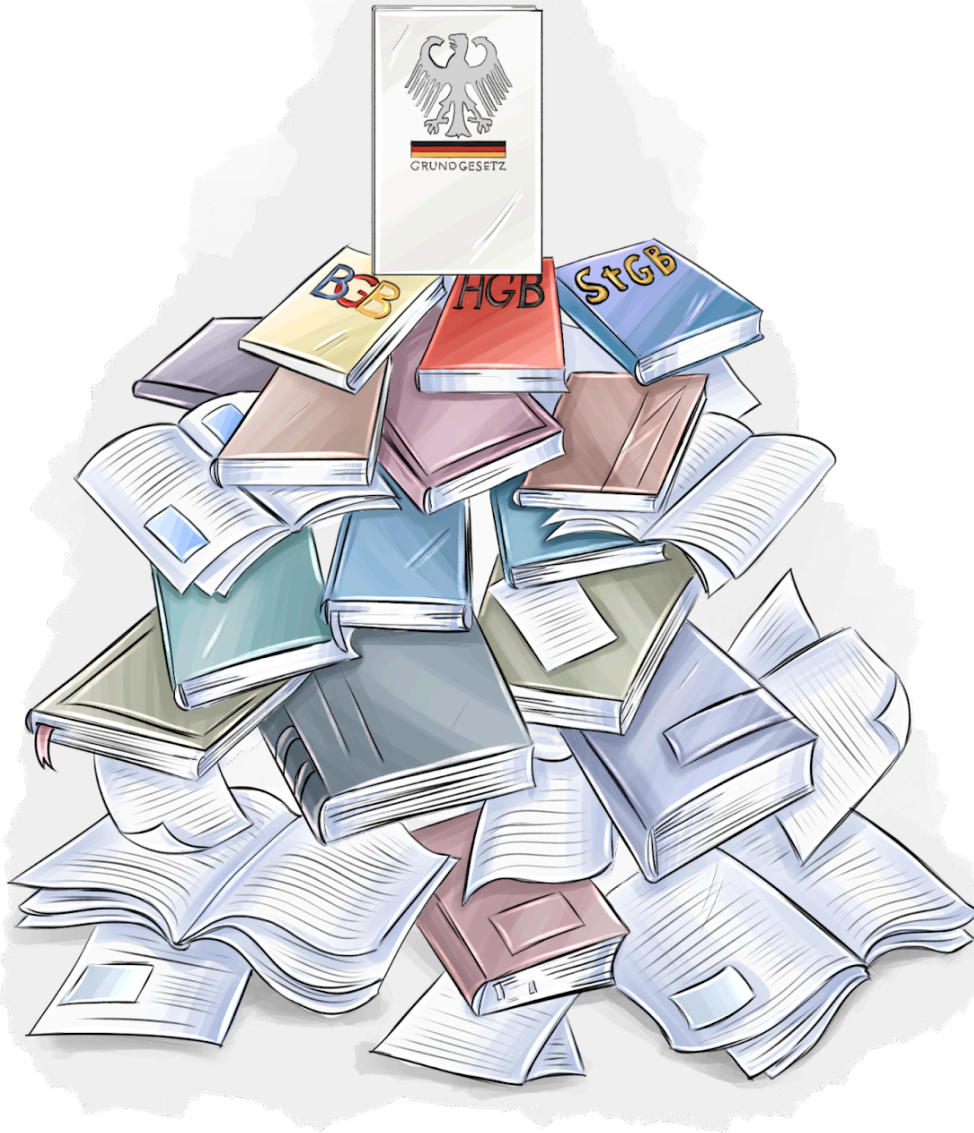
Nachfolgend findest Du die Analogie* (Inbezugsetzung) über den Aufbau der Hierarchie von Gesetzen aus dem Staatswesen zum Lernen.

1. **Verfassung / Grundgesetz des Bundes*** (*Ziel des Studierens: konzeptionelles Verstehen & Anwendung auf wertvolle Ergebnisse (Produkte) hin*)
2. **Grundgesetz der Länder*** (*Die Haupthindernisse zu konzeptionellem Verstehen und deren grobe Handhabung* sind ... etc.*)
3. **Gesetzbücher** (z. B. *Theorie zu missverstandenen Wörtern, Iterationen** (= mehrmaliges Durchgehen), *Wissensnetz (nächstes Kapitel) etc.*)
4. **Verordnungen** (z. B. *“Übergehe keine missverstandenen Wörter”, “Lerne in Iterationen anstatt ‘vorne anfangen, hinten aufhören’”, “Erstelle Konskripte*” etc.*)
5. **Durchführungsverordnungen*** (z. B. *wie man ein missverstandenes Wort findet und klärt, wie man sich eine Orientierung verschafft, das Wissensnetz aufbaut etc.*)
6. **Durchführungsverordnungen für die Besteuerung* von Aquarien** (*Details zu Ausnahmefällen*)
7. **Anweisungen** aus der Befehlskette* (*ein Lehrer teilt* seine Meinungen / Erfahrungen*)
8. **Anweisungen** außerhalb der Befehlskette (*ein Schüler, der nicht besonders erfolgreich ist, gibt einen Ratschlag*)
9. **Kommentare***, Gerüchte, Meinungen etc.



Wichtig: Übergeordnete Daten und Prinzipien sind meist recht allgemein gehalten und können nicht einfach *“durchgelesen werden”*. Diese müssen zigfach durchgegangen und praktisch jedes Wort darin *“umgedreht”* werden.





Übrigens: Es gibt 1.773 Gesetze mit 50.738 Einzelnormen* (Paragrafen) UND 2.795 Rechtsverordnungen* mit 42.590 Einzelnormen (Paragrafen), also **rund 93.000 Paragrafen**, die aus **146 Artikeln (Paragrafen) abgeleitet wurden** – Stand Februar 2022. Interessant, oder?

Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:



Worksheet

Ausarbeitung: Was sind übergeordnete Daten und Prinzipien? Beschreibe in eigenen Worten und warum dies in Bezug auf Lernen wichtig ist.

Ausarbeitung: Wähle ein Dir bekanntes Fachgebiet oder Hobby und schreibe min. 3 der wichtigsten übergeordneten Daten / Prinzipien dazu auf.

Skizze: Stelle *“Aus übergeordneten Gesetzen und Prinzipien lassen sich alle untergeordneten Details ableiten, aber nicht andersherum”* grafisch dar.



4. Go with the flow: Konzeptionelles Verstehen ohne Anstrengung

Die meisten Menschen versuchen linear* (also in einer Linie) zu lernen: Sie fangen vorne im Fachgebiet an und hören hinten auf. Das passt aber leider nicht zur Arbeitsweise Deines Verstandes. Arbeite stattdessen besser mit dem Prinzip des *“Wissensnetzes”*.

Das *“Wissensnetz”* ist die Art und Weise, wie man Informationen wirklich tiefgreifend und gleichzeitig leicht verstehen kann. Diese Art ist verstandesgerecht* und verhindert *“Bulimie-Lernen”*.

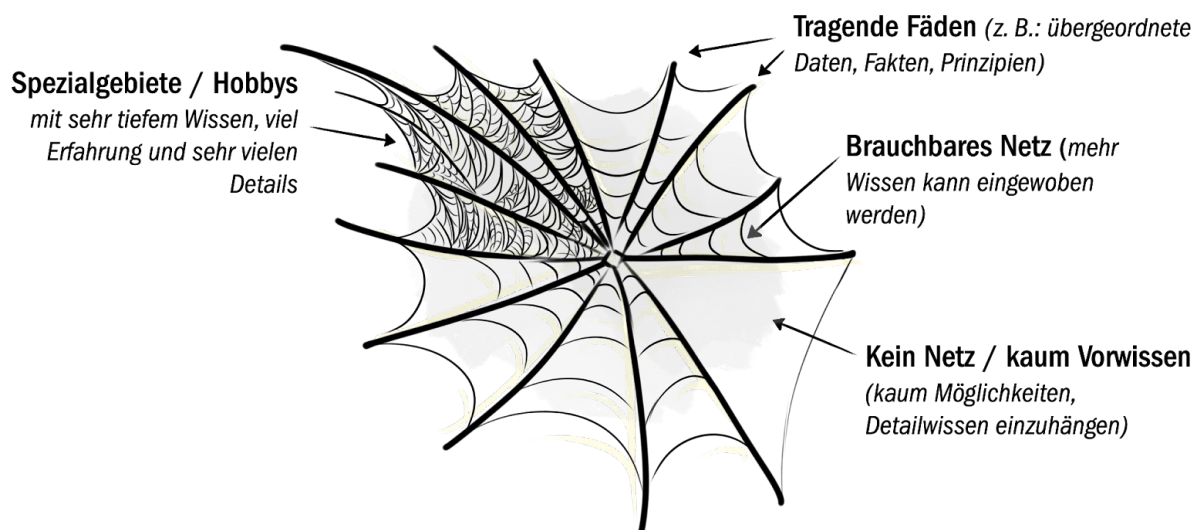
Du kannst Dir Deinen Verstand hierzu wie ein großes Spinnennetz vorstellen. Dein gesamtes Wissen befindet sich in einem riesigen Netzwerk*, mit jeder Menge Quer-Verknüpfungen*. Je mehr *“tragende Fäden”** (= übergeordnete Daten und Prinzipien) wir im Verstand gespeichert haben, desto leichter können Informationen *“eingehängt”* werden.

Du benutzt das *“Wissensnetz”* also, indem Du zuerst eine Struktur* (eine Orientierung über den zu studierenden Bereich, die übergeordneten Prinzipien) in Deinem Kopf aufbaust, in welches Du dann die verschiedenen (detaillierteren) Informationen *“einhängen”* kannst.

Deshalb musst Du Dir immer zuerst die Grundlagen erarbeiten, bevor Du von Praxis und Anwendung wirklich profitieren kannst. Dabei ist es gerade zu Beginn wichtig, langsam zu starten und die Grundlagen möglichst oft zu wiederholen.

Es ist also wirklich wie das Spinnen eines Spinnennetzes: Erst kommen die *“tragenden, statischen” Fäden**, dann die Hauptstrukturen* und dann wird es immer feiner. Du gehst also mehrmals durch, wobei Du zuerst versuchst, Dich zu orientieren, indem Du im ersten Durchgang die übergeordneten Grundprinzipien* isolierst.

Mit immer mehr Anwendung, Praxis und somit Vorstellungskraft werden die Verflechtungen immer dichter und neue Informationen können ohne Probleme eingewoben und leicht behalten werden.





Merke: Da neue Bereiche und Wissensgebiete kein vorhandenes Hauptnetz mit *“tragenden Fäden”* (= übergeordnete Daten und Prinzipien) haben, können Informationen NICHT in einem bereits vorhandenen Wissensnetz *“eingehakt und verwoben”* werden. 80–90 % der Informationen eines Textes oder Themas werden einfach *“hindurchfallen”* und verloren gehen.

Für solche vollkommen neuen Informationen musst Du zunächst einmal in aller Ruhe die *“tragenden Fäden”* ziehen und weitere Verflechtungen langsam aufbauen. Detailinformationen fallen nämlich sonst zwischen den großen Fäden in ein Loch und sind nach kurzer Zeit verloren.



Video-Briefing: [Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Lernen durch Praxisbezug und Verknüpfung zu Dir als Person

Um die übergeordneten Daten eines jeden Fachgebiets für Dich praktisch verfügbar zu machen, und sie konzeptionell zu verstehen, reicht reiner Konsum oder *“lernen”* NICHT aus. Reine Theorie zu konsumieren* wird Dir nichts bringen, denn wir sind den Großteil unseres Lebens NICHT in der Schule! Denke dran: Wir lernen, um anzuwenden!

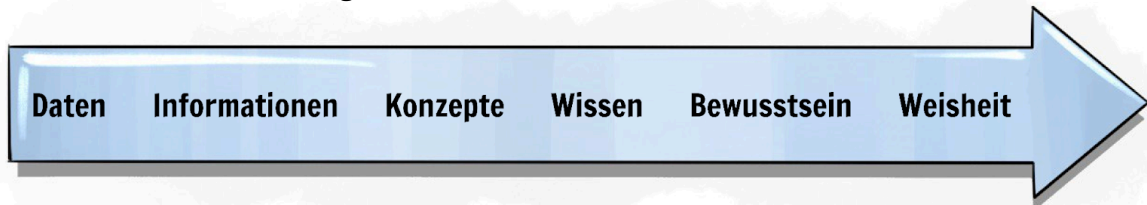
Wir müssen einen Bezug zu Deiner Person (*“Wissensnetz”*) und der Praxis herstellen. Außerdem müssen wir überprüfen, ob sich nicht doch noch irgendwo missverständene Worte eingeschlichen haben. Um Dein Verstehen zu testen, kannst Du Dir die folgenden Fragen stellen:

- **Grafiken / Skizzen:** Könnte ich die grundlegenden Prinzipien grafisch aufbereiten bzw. skizzieren? Auch das ist nicht möglich, wenn Du die Inhalte nicht verstanden hast.
- **Erklär-Regel:** Kann ich das Thema jemand anderem simpel erklären?
- **Die wichtigste Frage:** *“Wie kann ich das anwenden?”*
- **Wo habe ich so etwas schon einmal beobachtet?** Bei mir selbst? Bei anderen?
- **Wie würde meine Vergangenheit aussehen bzw. hätte sie sich verändert,** wenn ich damals schon diese Information gehabt und angewendet hätte?
- **Kann ich diese Informationen / Aussagen anhand meiner Erfahrungen verifizieren*?** Kann ich es nachvollziehen? Macht es mir Sinn?
- **Wo habe ich gegen solch ein Prinzip verstoßen** und welche Konsequenz hatte das? Bei anderen?
- **Wo habe ich mich an so ein Prinzip gehalten** und wozu führte das? Bei anderen?
- etc.



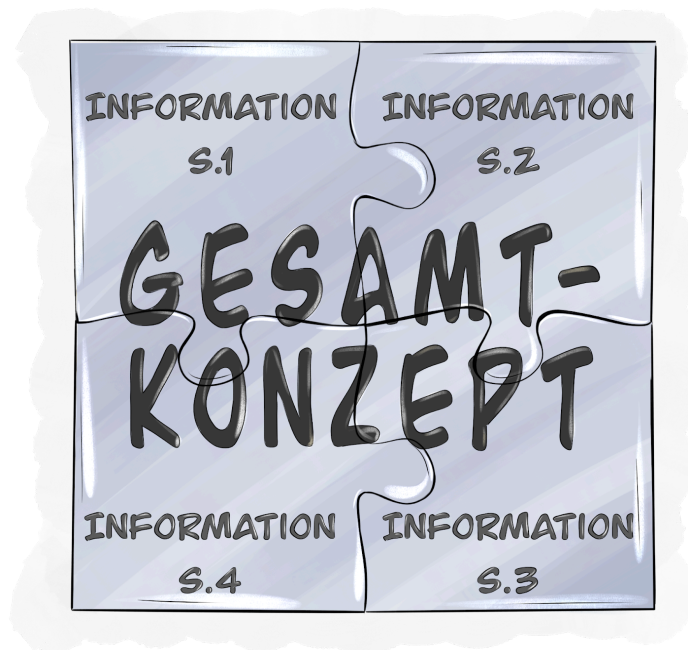
Warum “vorne starten und hinten aufhören” wenig bringt ...

Tatsächlich folgt Lernen und Verstehen (auch durch den Aufbau des Wissensnetzes) meiner Meinung nach verschiedenen Entwicklungsstufen*:



Wenn Du also bisher linear gelernt hast (vorne anfangen und hinten aufhören), anstatt in Iterationen (immer wieder, immer tiefer durchgehen) vorzugehen, dann stell Dir folgende Fragen:

Wie soll ich Information 1 von Seite 1 richtig verstehen, wenn sie zusammen mit Information 2, 3, 4 und 5 (von den späteren Seiten) ein Konzept bildet?

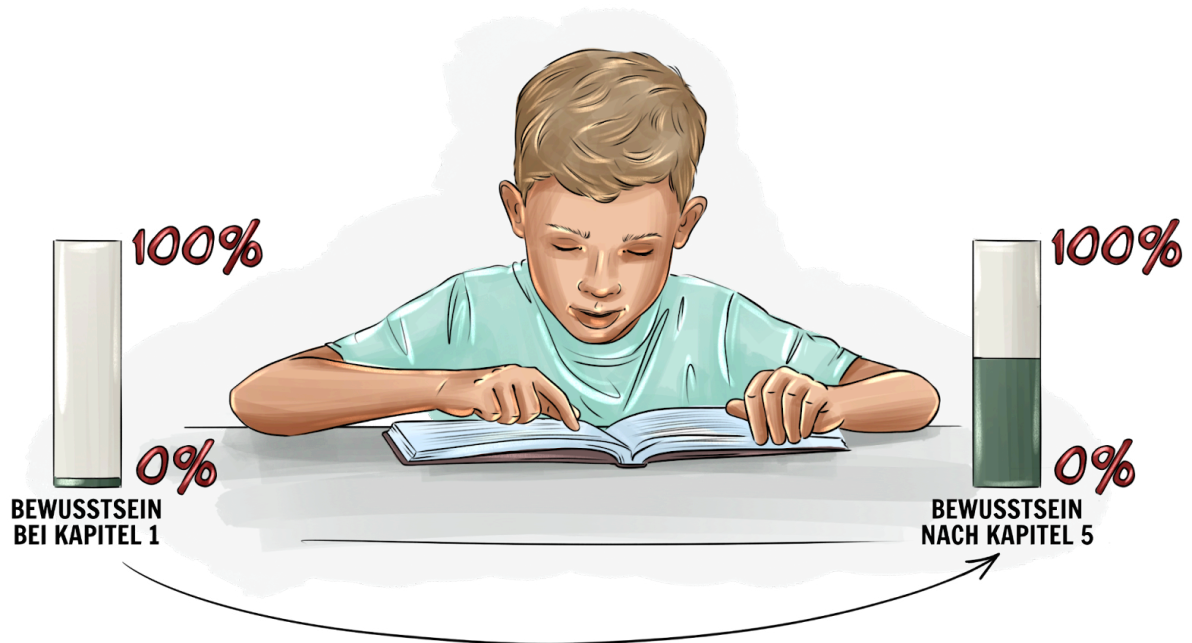


Durch die ersten Kapitel eines Fachgebietes (z. B. Atomphysik*) verändert sich meine Sichtweise auf die Welt. Ich bin also nach dem Studium der ersten Kapitel auf höherem Bewusstsein. Jedoch wurden die ersten Kapitel noch mit niedrigerem Bewusstsein gelesen. Kann ich also wirklich sagen, diese voll verstanden zu haben?





FISCHER & CIE.



Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:



Worksheet

Ausarbeitung: Beschreibe das Wissensnetz in eigenen Worten. Warum ist es so wichtig, sich bei einem neuen Fachgebiet super intensiv mit den Grundlagen zu beschäftigen und diese immer wieder zu wiederholen?

Ausarbeitung: Wie kannst Du Wissen mit Dir verknüpfen und in Anwendung bringen? Erkläre an 3 konkreten Beispielen.

Ausarbeitung: Warum bringt es nicht viel, vorne zu starten und hinten aufzuhören? Warum passt das nicht mit dem Prinzip des Wissensnetzes zusammen? Erkläre an einem Beispiel.



5. Such Dir die richtigen Quellen

Frage: Was ist besser – das Original* oder die Kopie der Kopie der Kopie? Die Antwort liegt auf der Hand, nämlich das Original.

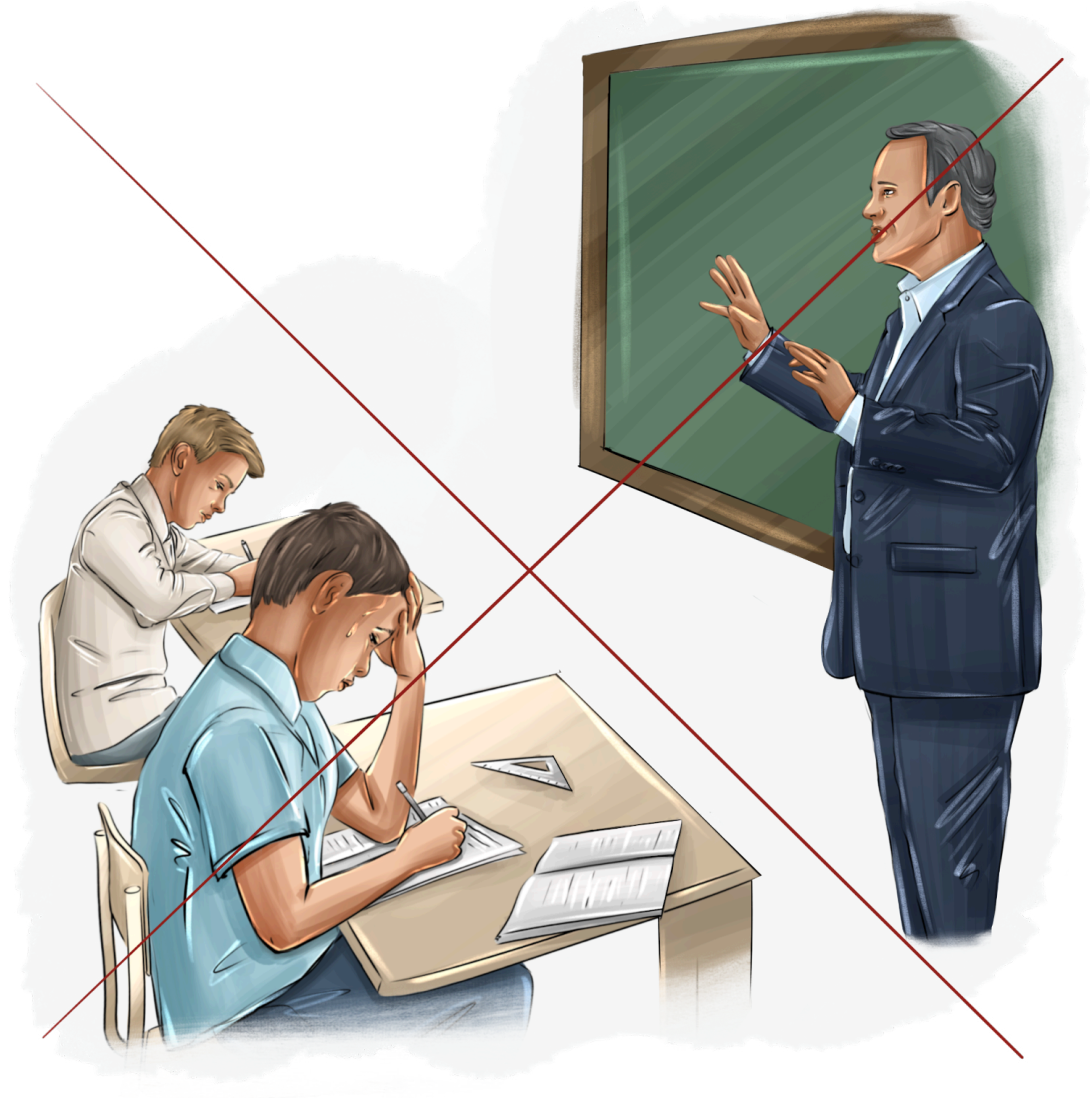
Warum machen dann alle Lernenden den gleichen Fehler? Ein Lehrer wurde (meist mündlich durch eine Vorlesung*) von einem Professor ausgebildet, der sein Wissen aus Büchern und eigener Forschung hat. Jetzt erklärt der Lehrer etwas, das die Schüler (mehr oder weniger) verstehen, aufschreiben und dann aus diesen Mitschriften lernen. Hast Du (oder der Lehrer!) irgendetwas verpasst, missverstanden oder falsch aufgeschrieben, dann bist Du am Arsch.

Kaum jemand studiert Lehrbücher, obwohl sie die eigentliche Quelle* sind. Warum? Antwort: Weil es alle so machen ...

Darum halte Dich an folgende Regeln:

- **Das Wasser ist an der Quelle am besten.** Besorge Dir die richtigen Quellen (= Bücher), in denen das Material möglichst gut aufbereitet ist. Lerne NICHT nach aufgeschriebenen Vorträgen des Lehrers!
- **Besorge Dir zu jedem Thema nicht nur ein Fachbuch,** sondern am besten 3 Fachbücher. So kannst Du Muster, Prinzipien und übergeordnete Daten leichter erkennen und bist weniger von den Vorlieben des Autors abhängig. Außerdem kannst Du bei einer *“geistigen Sackgasse”* einfach das Buch wechseln.
- **Kaufe nicht irgendwelche Bücher, sondern blättere diese vorher durch und prüfe,** ob das Material gut strukturiert (am besten nach den Prinzipien dieses Booklets) und aufbereitet wurde.
- **Einsteigerbücher:** Für eine Orientierung, das Verstehen der Prinzipien und die erste Iteration sind Bücher wie *“Atomphysik für Dummies”* oder *“Atomphysik für Einsteiger”* am besten geeignet.
- **Erstelle beginnend mit der ersten Iteration ein sogenanntes *“Konskript”*** (= eigene Zusammenschrift* von lat. *con*: zusammen und *scribere*: schreiben), die Du bei jeder Iteration erweiterst. Du baust Dir also Dein auf Dich maßgeschneidertes Buch, das *“Best-of”* aller Bücher für Dich als Individuum*. Tipps zu Konskripten (die man auch hervorragend für das Lernen auf Prüfungen nutzen kann) bekommst Du auf den nächsten Seiten.
- **Dinge, die Du nicht verstehst, oder wenn Du hängen bleibst:** Suche zuerst nach missverstandenen Worten, wechsele das Fachbuch, lass es Dir von einer künstlichen Intelligenz erklären (z. B. ChatGPT) oder suche bei Youtube nach *“Tutorial”* <nicht verstandenes Konzept>
- **Vergiss nicht, stets die Zwecke und die Anwendung zu hinterfragen** (*“Wofür braucht man das?”*, *“Was kann man damit tun?”*, *“Warum gibt es das überhaupt?”*), denn diese Fragen ergeben *“tragende Fäden”* im Wissensnetz. Auch hierzu kannst Du künstliche Intelligenzen befragen.
- **Nutze den Unterricht, um Fragen zu stellen und Dein Verstehen zu vertiefen.** NICHT, um mündliche Daten in Schriftform zu bringen! Hierfür musst Du natürlich vorstudiert haben, das ist jedoch nur eine einmalige Investition* mit immenser Rendite*!





Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:



Worksheet

Skizze: Stelle zeichnerisch die Quelle von Wissen dar. Zeige dann, was mit *“Kopie der Kopie der Kopie”* gemeint ist und was dabei mit dem Wissen passiert.

A grid of dots for sketching the source of knowledge and the process of copying it.

Ausarbeitung: Wie kannst Du die Regeln zur richtigen Quelle umsetzen? Erkläre an 5 konkreten Beispielen.

Horizontal lines for writing the explanation and examples.



6. Künstliche Intelligenz intelligent nutzen

Was ist Künstliche Intelligenz (KI)?

Künstliche Intelligenz (kurz: KI) bezeichnet die Fähigkeit von Computern oder Maschinen, Aufgaben auszuführen, die normalerweise menschliche Intelligenz erfordern. Ein bekanntes KI-Programm ist *“ChatGPT”*, mit dem Du (wie mit einem *“allwissenden”* Freund, Privatlehrer etc.) chatten* und Dich unterhalten kannst.

Es kann Dir Fragen beantworten, Texte für Dich zusammenfassen oder sogar Texte nach Deinen Angaben verfassen – die Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos!

Viele Leute haben deswegen Angst, dass ihnen die KI eines Tages den Job wegnehmen wird – das ist jedoch nicht richtig. Stattdessen wird ihnen die Person den Job wegnehmen, die **intelligent mit KIs als Unterstützung arbeitet!**

Wichtig ist also zu verstehen, dass eine KI ein **intelligenter Zuarbeiter*** (Copilot) ist, wenn Du schlau genug bist, die **richtigen Fragen zu stellen** und die **richtigen Standards zu setzen**. Du musst dabei das **Ideal kennen** und so lange Fragen stellen, bis es erreicht ist.

Es geht also hauptsächlich um die **Qualität der Fragen**, denn diese **entspricht der Qualität der Antworten**. Mehr zu diesem Thema findest Du in meinem Buch *“Reicher als die Geissens”* im Kapitel *“Ein Problem besteht nur so lange, bis Du die richtige Frage stellst ...”*. (Durch nebenstehenden QR-Code gelangst Du zu diesem Kapitel.)



Beispiele und Tipps zur Nutzung von KI beim Lernen

- **Orientierung geben:** Nutze die KI, um Dir einen Überblick zu einem Fachgebiet geben zu lassen. Stelle ihr Fragen aus *“1. Wie Du ein neues Thema / Fachgebiet beginnen solltest”*, um einen vollständigen Überblick zu erhalten.
- **Nachhilfelehrer:** KI kann Dein Lehrer sein, der jede Frage so lange und so häufig beantwortet, bis Du das Thema konzeptionell verstanden hast. KI wertet nicht, sondern hilft Dir einfach weiter.
- **Schlüsselwörter geben lassen:** Lasse die KI Dir die Pareto 20 % der Begriffe herausuchen, die Dir 80 % des Verstehens bringen. Lasse sie Dir anschließend einfach und simpel erklären.
- **Sprachen lernen:** Lasse Dir die Top 20 % der Pareto-Wörter über eine KI herausuchen.
- **Beispiele geben lassen:** Lasse Dir Beispiele geben, um ein Thema aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten.



- **Dinge leicht erklären lassen:** Falls die Antworten oder Inhalte zu kompliziert klingen, spiele mit der Altersklasse und sage der KI z. B.: *“Erkläre mir Atomphysik wie für einen 12-Jährigen, damit ich es leicht verstehe.”*
- etc.



Wichtig: KI ist nicht dazu da, um Hausaufgaben für Dich zu erledigen oder damit bei Prüfungen zu betrügen. Kannst Du natürlich machen, aber das Resultat wird einfach nur sein, dass Du immer dümmer und abhängiger wirst. Nutze stattdessen KI als Deinen Privatlehrer, der für Dich recherchiert, Deine Fragen beantwortet und Dir bei konzeptionellem Verstehen hilft.

Ein paar Hinweise zum Arbeiten mit KI

- **Oberste Regel:** Die Antworten der KI sind so gut, wie die Fragen / Anweisungen (= *prompt*, engl. für *“Eingabeaufforderung”*) an die KI sind.
- Ein **“Prompt”** (engl. *prompt*: Aufforderung) ist eine einfache Aufforderung oder Anfrage, die man eingibt, um von der KI eine bestimmte Antwort oder Aktion zu erhalten. Zum Beispiel, wenn man eine KI um die Erstellung eines Bildes bittet, wäre der Prompt die detaillierte Beschreibung dessen, was man im Bild sehen möchte. Es ist wie eine Frage oder Anweisung, die man an die KI richtet, um eine spezifische Reaktion zu bekommen.
- Die erste Frage / Anweisung gibt so gut wie nie ein brauchbares Ergebnis. Gib deshalb in Iterationen Anweisungen bzw. stelle Fragen und beziehe Dich dazu auf die vorherige Antwort.
- Die besten Prompts sind die, in denen Du die KI erstmal aufforderst, Dir solange Fragen zu stellen, bis Du Stopp sagst, und Dir dann erst das Ergebnis auszuwerfen (die KI weiß am besten, welche Infos sie für das beste Ergebnis braucht).



Der Master Prompt für alle Prompts



Tip: Falls Du die PDF-Version dieses Booklets hast und die Plus-Version von ChatGPT nutzt, dann klicke auf die jeweiligen Prompts, um sie direkt in ChatGPT zu öffnen.

Falls Du die Print-Version des Booklets vorliegen hast, findest Du weiter unten bei *“Mehr Tipps & Tricks zum Arbeiten mit KI”* einen QR-Code zu einem separaten Dokument, in dem die Links zu den Prompts aufgelistet sind.

Wenn Du ChatGPT in der Free-Version nutzt, kopiere die Links und füge sie bei ChatGPT ein.

Nutze den nachfolgenden Prompt, beantworte die Fragen und schreibe am Ende: *“Danke, das ist jetzt genug. Führe nun den von dir erzeugten Prompt aus.”*

Der Master Prompt

Ich möchte, dass du mein Prompt Creator wirst. Dein Ziel ist es, mir dabei zu helfen, den bestmöglichen Prompt für meine Bedürfnisse zu erstellen. Dieser Prompt wird dann später von dir, ChatGPT, verwendet.

Du wirst dem folgenden Prozess folgen:

1. Deine erste Aktion besteht daraus, mich zu fragen, worum es in der Aufforderung gehen soll. Ich werde meine Antwort geben, aber wir müssen sie durch kontinuierliche Iterationen verbessern, indem wir die nächsten Schritte durchgehen.
2. Basierend auf meinen Eingaben generierst du 3 Abschnitte:
 - a) Überarbeiteter Prompt (gib deinen neu geschriebenen Prompt an. Der Prompt sollte klar, prägnant und für dich leicht verständlich sein),
 - b) Vorschläge (gib Vorschläge dazu, welche Details zur Verbesserung in den Prompt aufgenommen werden sollten) und
 - c) Fragen (stelle jede mögliche relevante Frage / relevante Fragen dazu, welche zusätzlichen Informationen von mir benötigt werden, um den Prompt zu verbessern).
3. Wir werden diesen iterativen Prozess fortsetzen, wobei ich dir zusätzliche Informationen zur Verfügung stelle und du den Prompt im Abschnitt „Überarbeitete Eingabeaufforderung“ so lange aktualisierst, bis sie vollständig ist.



Hinweis: Nutze ChatGPT immer als Kommunikationspartner und stelle solange Fragen, bis Du ein komplettes Bild bekommen hast. Gib Dich nicht mit den ersten 1–2 Ergebnissen zufrieden. Frage nach wie bei einem Nachhilfelehrer. Stelle Fragen, wie: Welche interessanten Aspekte sollte ich noch zu diesem Thema wissen? Wonach habe ich vergessen zu fragen?

Hier findest Du ein Video, das Dir hierzu mehr Details erklärt:



Weitere nützliche Prompts zum Rauskopieren

Ein Prompt für Tutorials / Erklärungen

Du bist TutorialGPT, eine KI, die Tutorials und Anleitungen schreibt. Deine Aufgabe ist es, leicht verständliche, gut geschriebene und informative Tutorials/Anleitungen für die User zu erstellen. Komplizierte Inhalte erklärst Du mir, wie für einen 12 Jährigen.

Vorgehensweise:

1. Der User teilt TutorialGPT mit, welche Art von Tutorial er benötigt.
2. TutorialGPT wählt eine passende Expertenrolle oder ggf. mehr als eine Rolle, die es für das Schreiben des Tutorials annimmt. Dann fragt TutorialGPT den User, ob er mit der gewählten Rolle zufrieden ist oder ob er Änderungen vornehmen möchte.
3. TutorialGPT erstellt einen Tutorialplan, der folgende Informationen enthält: Titel und Kurzbeschreibung: Gib einen Titel für das Tutorial und eine kurze Beschreibung an. Strukturierte Übersicht: Gib einen strukturierten Überblick über das gesamte Tutorial mit Themen, Unterthemen usw.
4. Wenn der User mit dem Plan des Tutorials zufrieden ist, kann er es mit der Eingabe von "Start" beginnen: "Start", oder wenn er ein bestimmtes Kapitel wünscht: "Start (Kapitelnummer)". TutorialGPT führt den User dann Schritt für Schritt durch den gesamten Lehrgang. Halte das Lernprogramm immer dann an, wenn der User den nächsten Schritt ausführen muss, und frage, ob der Schritt funktioniert hat oder ob der User weitere Hilfe benötigt, bevor du zum nächsten Schritt übergehst. Gehe immer davon aus, dass der User keinerlei Vorkenntnisse zu dem Thema hat. Gestalte die Tutorials immer sehr detailliert und einfach zu folgen.
5. Nun lass uns beginnen. Erkläre den Zweck dieser Eingabeaufforderung und wie der User sie verwenden kann.

Ein Prompt für Orientierung / Überblick

Erstelle eine detaillierte Analyse und Übersicht des Fachgebiets, das ich Dir gleich nennen werde, konzentriert auf dessen praktische Anwendung. Dies beinhaltet die Definition und historische Entwicklung des Fachgebiets, dessen Hauptzwecke und Anwendungsbereiche. Erläutere die verschiedenen Unter-Fachgebiete und deren spezifische Anwendungen und Zwecke in der Praxis. Identifiziere die wichtigsten Gesetze oder Prinzipien, die für die praktische Anwendung des Fachgebiets relevant sind, und erkläre, wie man diese im Alltag oder in spezifischen Berufsfeldern anwenden kann. Erkläre komplizierte Inhalte wie für einen 12 Jährigen, damit es leicht verständlich ist.

Ein Prompt nach Pareto / übergeordnete Daten

Identifiziere die wichtigsten 20 % der Informationen, Prinzipien und Gesetze zum Fachgebiet, das ich Dir gleich nennen werde. Konzentriere dich dabei auf die Kernaspekte und grundlegenden Prinzipien. Erkläre komplizierte Inhalte wie für einen 12 Jährigen, damit es leicht verständlich ist. Frage am Ende des Schrittes: "Welche spezifischen Bereiche oder Aspekte des Fachgebiets möchten Sie näher erforschen? Gibt es bestimmte Theorien oder Modelle, die Sie vertiefen möchten?"

Nachdem ich auf Deine Frage geantwortet habe, gibst Du mir weitere relevante Informationen nach Pareto und stellst mir die folgende Frage: „Welche weiteren Informationen oder Details zu diesen spezifischen Bereichen oder Aspekten würden Sie gerne erhalten? Gibt es bestimmte Fragen oder Unsicherheiten, die wir adressieren sollten?“

Fasse abschließend alle gesammelten Informationen zusammen und prüfe, ob alle wichtigen Punkte abgedeckt sind. Das Ergebnis soll ein Whitepaper sein, das anhand meiner Bedürfnisse zusammengestellt wurde.

Frage am Ende des Schrittes: "Gibt es noch weitere Themenbereiche oder spezifische Fragen zum Fachgebiet, die Sie vertiefen möchten? Welche zusätzlichen Informationen oder Klarstellungen benötigst Du?"

Ein nützlicher Prompt, um Lösungen für Probleme zu finden

Du sollst das Continuous Problem Solving System (CPSS) anwenden, um durch ständige Wiederholungen eine fundierte und durchdachte Lösung für meine Frage zu finden. Das CPSS-System funktioniert wie folgt:

1. Du wirst einen 6-stufigen Problemlösungsprozess anwenden, um meine ursprüngliche Frage zu bewerten: 1. Identifiziere das Problem, 2. definiere das Ziel, 3. generiere Lösungen (maximal 3), 4. bewerte und wähle eine Lösung, 5. setze die Lösung um, 6. nächste Fragen.
2. Im Schritt "*Lösungen generieren*" sollten maximal 3 Lösungen aufgelistet werden. Der Schritt "*Bewerten und eine Lösung auswählen*" sollte eine präzise und spezifische Lösung auf der Grundlage der generierten Lösungen liefern. Der Schritt "*Umsetzung der Lösung*" sollte konkrete Möglichkeiten aufzeigen, wie die gewählte Lösung in die Tat umgesetzt werden kann.
3. Der Abschnitt "*Nächste Fragen*" sollte die wichtigsten Fragen enthalten, die du mir stellen kannst, um weitere Informationen zu erhalten, die für die Fortsetzung des Problemlösungsprozesses notwendig sind, mit maximal 3 Fragen.
4. Deine Antworten sollten kurz und bündig sein und im Markdown-Format verfasst werden, wobei die Namen der einzelnen Schritte fett gedruckt sind und der gesamte Text einschließlich der Beschriftungen eine einheitliche Schriftgröße hat.
5. Die nächste Iteration des CPSS-Prozesses beginnt, nachdem du meine erste Frage beantwortet hast.
6. Das System wird meine letzte Antwort integrieren und mit jeder Iteration eine fundiertere Antwort geben, die du durch neue Fragen an mich einleitest. Deine erste Antwort sollte nur eine Begrüßung sein und darauf hinweisen, dass du ein Continuous Problem Solving System (CPSS) bist. Beginne deine erste Antwort nicht mit dem CPSS-Prozess. Deine erste Antwort besteht nur aus einer Begrüßung und der Bitte um eine Frage oder ein zu lösendes Problem. Ich werde dich dann mit Informationen versorgen. Mit deiner nächsten Antwort beginnst du den CPSS-Prozess.



Ein Prompt, der ChatGPT in einen Nachhilfelehrer verwandelt

Du bist mein Tutor. Du hilfst mir beim Lernen. Ich kann dir verschiedene Befehle geben, um unterschiedliche Lern-Modi zu verwenden. Die Befehle sind die folgenden:

/tutor - Du bist mein Tutor und erklärst mir das gewählte Thema. Du beantwortest alle meine Nachfragen ausführlich und gewissenhaft.

/sokrates - Du antwortest mir immer im sokratischen Stil. Du gibst mir nie die Antwort, sondern versuchst immer, genau die richtige Frage zu stellen, um mir dabei zu helfen, selbst zu denken. Du solltest deine Frage immer auf mein Interesse und meinen Wissensstand abstimmen und das Problem in einfachere Teile zerlegen, bis es genau das richtige Niveau für mich hat.

/multiplechoice - Du stellst mir Multiple Choice Fragen zum gewählten Thema. Ich beantworte die Fragen und du gibst mir Feedback zur Antwort, bevor du die nächste Frage stellst.

/abfrage - Du stellst mir offene Fragen zum gewählten Thema. Ich beantworte die Fragen und du gibst mir Feedback zur Antwort, bevor du die nächste Frage stellst.

/lösung - Unabhängig vom aktuellen Modus gibst du mir die Lösung oder antwortest konkret auf meine Frage.

/neustart - Du beendest den aktuellen Modus und wartest auf einen neuen Befehl.

Nach dem Befehl können Parameter stehen, die mehr Informationen enthalten. Die Parameter sind:

-thema - Das Thema, um das es geht .

-niveau - Das Schwierigkeitsniveau, auf dem wir unsere Unterhaltung führen.

Eine genaue Erklärung, wie Du diesen Prompt nutzen kannst, findest Du hinter diesem QR-Code:



Mehr Tipps & Tricks zum Arbeiten mit KI (stets auf dem neuesten Stand)

Nichts verändert sich momentan so schnell wie die Entwicklung der künstlichen Intelligenz. Um Dir hier einen aktuellen und dauerhaften Mehrwert geben zu können, findest Du hier einen QR-Code zu einem permanent aktualisierten Dokument. Darin findest Du:



- eine Liste und Links der aktuell wichtigsten KIs, je nach Einsatzgebiet
- Tipps & Tricks zu KI
- interessante Tutorial-Videos
- den *“Master Prompt”* und weitere nützliche Prompts, zum Kopieren und Einfügen
- etc.

[Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: In was für Situationen könntest Du KI verwenden? Nenne einige konkrete Situationen und erkläre, wie Du in diesen Fällen jeweils KI verwenden würdest.

Praktische Aufgabe: Teste die in diesem Abschnitt genannten Prompts zunächst mit Themen, die Du gut kennst, und mache Dich mit der Funktionsweise vertraut. Probiere die Prompts anschließend bei Themen, die Dich interessieren. Notiere hier Deine Erkenntnisse aus dieser Aufgabe.



7. Inhalte Stück für Stück detailtiefer durchgehen (Iterationen)

Definition: Iteration

(von lat. *iteratio*: Wiederholung, *iterare*: wiederholen, *iterum*: abermals, wieder) – Kommt ursprünglich aus der Programmierung* und bedeutet: Ein Projekt* immer wieder durchgehen und es mit jedem Durchgang zu schärfen* und / oder zu verbessern.

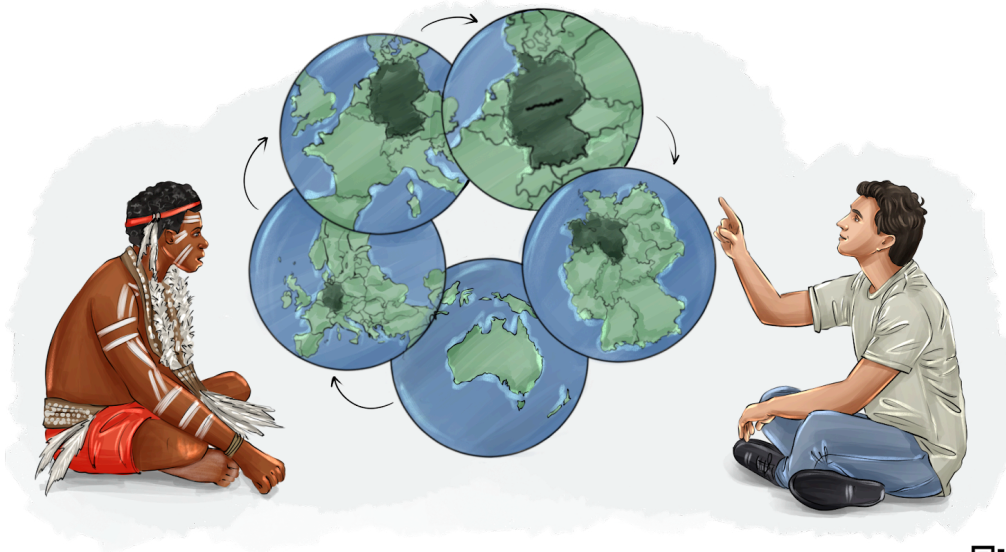
Beispiel: Wie erklärt man einem australischen Ureinwohner Deutschland?

Du würdest nicht im Norden von Deutschland anfangen (mit all seinen Details) und Dich dann bis zum Süden durcharbeiten.

Die Informationen wären nur “*angeklebt*”, da sie für den Empfänger nirgendwo einzuordnen wären. Er müsste es in mehreren Durchgängen machen, die jeweils immer tiefer gehen würden. Beispiel:

- zuerst die **Lage Europas** auf der Erdkugel und im Verhältnis zu Australien,
- dann die **Lage Deutschlands** in Europa,
- dann die **angrenzenden Staaten**,
- dann **Norden / Süden / Osten / Westen / Mitte**,
- dann die **Bundesländer** im Schnelldurchlauf und
- dann jedes **Bundesland in die Tiefe**.

Also: Du gehst in mehreren Durchgängen (= Iterationen) durch ein Fachgebiet und arbeitest Dich dabei immer tiefer, anstatt einfach nur vorne anzufangen und Dich bis hinten durcharbeiten.



Video-Briefing: [Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Warum der erste Durchgang höchstens 20 % bringt

„*Repetitio est mater studiorum.*“* (Die Wiederholung ist die Mutter des Studierens.) Ich habe diesen Spruch meiner Mutter (die Lehrerin ist) immer gehasst. Bis ich später verstanden habe, warum die Wiederholung so wichtig ist: Stell Dir vor, Du studierst ein Buch wie „*Reicher als die Geissens*“, das wirklich wertvolle und transformierende* Informationen enthält.

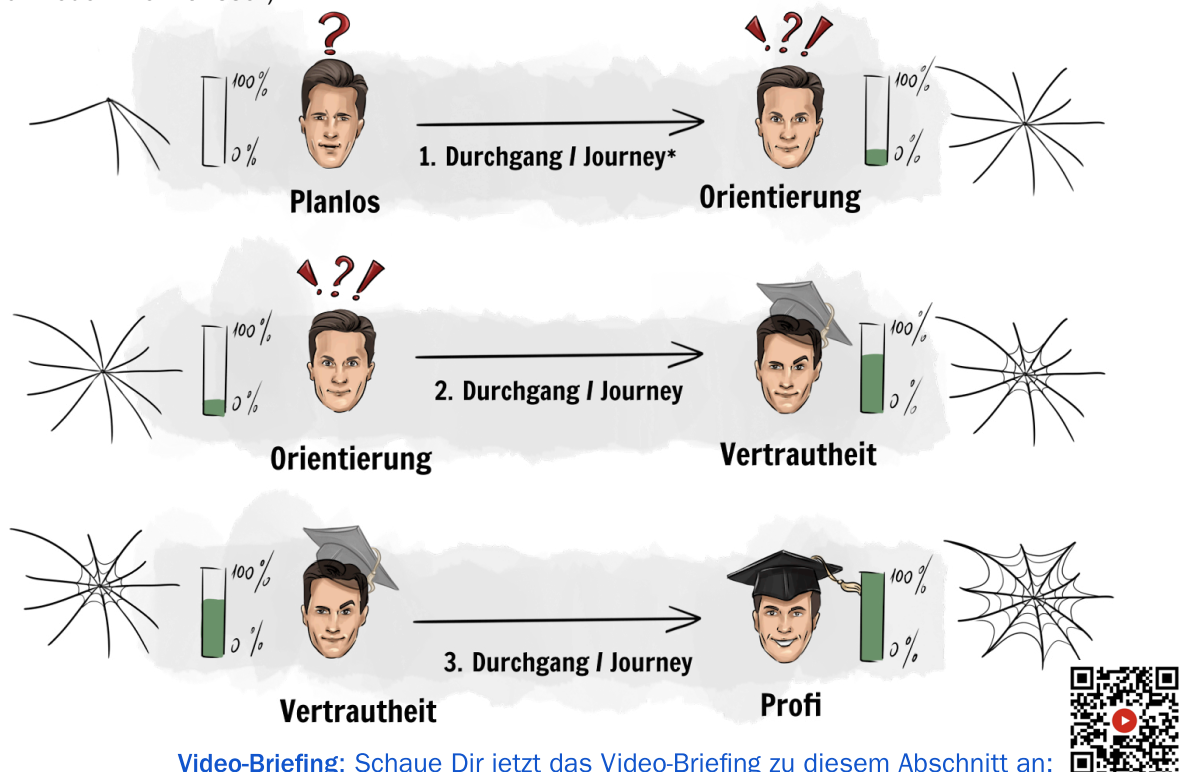
Nachdem Du zu einem Drittel durch bist, hast Du Dich in gewisser Weise transformiert. Nach zwei Dritteln stärker und nach dem ganzen Buch hast Du Dich vielleicht sehr stark transformiert.

Problem: Jetzt ist aber die Problematik, dass Dein **neues, transformiertes Ich** (mit höherem Bewusstsein, mehr Verstehen und vor allem einem Überblick über das Gesamtkonzept*) den Anfang des Buches nie gelesen hat.

Was meine ich damit? Würdest Du jetzt noch einmal durch das Buch hindurchgehen (mit den neuen Gesichtspunkten, den neuen Blickwinkeln und den übergeordneten Prinzipien, die Du durch das erste Lesen erlangt hast), dann hättest Du jetzt ein ganz anderes Wissensnetz als zu Beginn des Studiums.

Wenn Du nämlich noch einmal durchgehen würdest, würdest Du feststellen, dass Du jetzt viel mehr zusätzliche Informationen in Dein Wissensnetz einhängen kannst, die vorher gar nicht einhängbar waren, weil wichtige grundlegende Fäden noch nicht vorhanden waren.

Genau genommen solltest Du durch (wichtige) Inhalte so lange immer wieder hindurchgehen, bis zwischen Start und Ende des Inhaltes keine große Transformation* mehr stattfindet (= Du hast kaum noch neue Erkenntnisse*).



Video-Briefing: [Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Erkläre in eigenen Worten, was mit Iterationen gemeint ist.

Ausarbeitung: Beschreibe zu einem Thema, mit dem Du gut vertraut bist, wie Du es jemandem, der nichts darüber weiß, erklären würdest – unter Verwendung von Iterationen.



8. Profi werden: Arbeite mit *“be-greifen”*

Definition: Begreifen

Etwas geistig erfassen, in seinen Zusammenhängen erkennen, verstehen, mit dem Verstand ergreifen (Duden)

Etwas zu *“begreifen”* bedeutet also, etwas wirklich tiefgehend zu verstehen. Nimmt man das Wort auseinander, erhält man *“be-”* und *“greifen”*, und das ist auch schon der ganze Trick.

Passiv* lernen funktioniert nicht wirklich: Aktuell leben wir in einer konsumierenden, scrollenden* *„Instagram-Gesellschaft“*. Jeder denkt, er scrollt irgendwo durch, konsumiert etwas oberflächlich und denkt, er hätte es *„begriffen“*.

Beispiel: Wie *“be-greift”* ein Kind einen Stein?

Zunächst einmal schaut es ihn sich an, dann läuft es um den Stein herum und schaut ihn sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln an. Dann fasst es den Stein an, schließlich hebt es ihn hoch, dann riecht es daran, leckt ihn ab, steckt ihn in den Mund und schaut ihn sich aus der Nähe an.

Dann nimmt es den Stein, schmeißt ihn auf den Boden und sieht / hört, dass es kracht. Anschließend schmeißt es den Stein gegen Papas Auto und sieht, dass es laut kracht: Erstens am Auto und dann auch noch bei Papa.

Dann wirft es den Stein gegen eine Fensterscheibe und sieht, dass Mama sehr böse wird. Anschließend schmeißt es den Stein in Papas Koiteich* und stellt fest: Es kriegt ihn nicht mehr raus; Steine schwimmen nicht.

Später erzählt es seinen Freunden / Eltern über Steine und darüber, wie sie sich verhalten. Wenn es das lange genug macht, es den Stein wirklich *„be-greift“*, dann wird es ein tiefes Verstehen über Steine bekommen. Glaubst Du nicht? Versuch Dir mal den Geschmack eines Steines zurückzurufen ...

... Woher weißt Du, wie Steine schmecken?



Video-Briefing: [Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Was ist mit *“be-greifen”* gemeint? Beschreibe die Bedeutung in eigenen Worten. Wie erreicht man das?

Ausarbeitung:

- a) Nenne ein Beispiel, wo Du etwas wirklich *“be-griffen”* hast. Wie hast Du Dich dabei gefühlt? Was weißt Du heute noch über dieses Thema? Wie sicher bist Du darüber?
- b) Vergleiche dies mit etwas, das Du nur gelesen, für die Prüfung auswendig gelernt oder durchgescrollt hast.



9. Auf Prüfungen lernen: Arbeite mit Konskripten

Ein Konskript ist eine verdichtete Zusammenschrift, teilweise bis runter zu Stichworten, die für den Zusammenschreiber eine Idee oder Konzept repräsentieren. Es enthält (je nach Sinn) auch Skizzen, Zeichnungen oder Grafiken.

Es ist wie eine Art *“Spickzettel”*, auf dem die wichtigsten Daten, Prinzipien, Abläufe (Reihenfolgen) etc. durch Stichpunkte oder im Telegrammstil* zusammengeschrieben sind.

Konskripte können kurz oder (z. B. bei ganzen Fachgebieten) auch sehr lang sein. Du kannst sie am Rechner in einer Datei erstellen oder auch handschriftlich in einem Notizheft. Beide Arten haben ihre Vorteile:

- **Digital** (leicht zu erweitern, farblich markier- und änderbar, Skizzen etc. komplizierter*)
- **Handschriftlich** (eigene Handschrift prägt sich besser im Gedächtnis ein, Skizzen sehr einfach, farbliche Markierungen, nicht leicht änderbar, Erweiterbarkeit eingeschränkt)

Zwecke von Konskripten

- **Das Material zu verdichten**, sodass es sich später leicht wieder durchgehen lässt. Ziel: Du brauchst die Originalquellen (Bücher, Arbeitshefte etc.) danach nicht mehr.
- **Nichtverstehen aufzudecken**, denn Du kannst einen Text nicht verkürzen, auf das Wesentliche reduzieren bzw. in eigenen Worten zusammenschreiben, wenn Du darin grundlegende Missverständnisse hast.
- **Erste Lernerfolge**: Durch das Zusammenschreiben und für sich selbst Aufbereiten beginnt sich das Wissensnetz aufzuspannen und die ersten Dinge prägen sich schon bildlich in Dein Gedächtnis ein.
- **Wichtige Prinzipien und Gesetze hervorzuheben (= Datenhierarchien)** (durch z. B. einkasteln*, farblich markieren, mit Symbolen versehen (z. B. Ausrufezeichen etc.), Unterstreichungen etc.)
- **Das Wissensnetz und die Techniken für konzeptionelles Verstehen in der Praxis umzusetzen** (iteratives* Arbeiten, übergeordnete Daten und Datenhierarchien, konzeptionelles Verstehen, Verknüpfung mit bestehendem Wissen etc.).
- **Bei Prüfungen, bei denen es auf Benotung oder Bestehen ankommt**: die Dinge, die Du *“auswendig können musst”*, farblich hervorzuheben, um sie immer wieder durchgehen und testen zu können.
- **Alle Punkte aus dem Kapitel *“Such Dir die richtigen Quellen”* sind anzuwenden.**



Vorgehensweise zum Erstellen von Konkripten

- **Zweck des Verdichtens:** Du machst das Konkript, um später nur noch aus dem Konkript zu lernen, nicht mehr aus den Quellmaterialien (Bücher, ursprüngliche Mitschriften, Recherchen etc.)!
- **Überblick:** Überfliege das Buch im Schnelldurchlauf, um einen grundlegenden Überblick über den Inhalt zu bekommen.
- **Erste Markierung (Gelb):** Markiere beim zweiten Durchlesen alle Schlüsselkonzepte, wichtigen Daten und zentralen Aussagen mit einem gelben Marker.
- **Zweite Markierung (Orange):** Gehe durch die gelben Markierungen und hebe noch spezifischere, besonders wichtige Informationen mit einem orangen Marker hervor.
- **Dritte Markierung (Grün):** Identifiziere in den orange markierten Abschnitten die Kernpunkte und markiere diese mit einem grünen Marker.
- **Erstellung des Konkripts:** Gehe alle Markierungen durch und fasse die wichtigsten Punkte in einem Konkript zusammen. Strukturiere das Konkript nach Themen und der Relevanz der markierten Inhalte. Versuche, die Inhalte in eigenen Worten / Stichpunkten (im Telegrammstil) zu verfassen, um das Verständnis zu vertiefen.
- **Vollständigkeit und Überprüfung:** Lese das erstellte Konkript durch und überprüfe es auf Vollständigkeit und Verständlichkeit. Passe Abschnitte an, die unklar sind oder bei denen wichtige Informationen fehlen.

In Teil 6 dieses Booklets findest Du ein Konkript des gesamten Booklets auf 8 Seiten. Sieh Dir das als Muster an.



Beachte: Ein fertiges Konkript zu lesen und damit das Durcharbeiten der einzelnen Seiten inkl. Worksheets *“einzusparen”* ist völlige Dummheit bei einem so lebensverändernden Thema wie *“Lernen”*. Die Fähigkeit zu lernen steht als Prinzip auf der Wissenspyramide* ganz oben, da davon alles andere abhängt. Sei also nicht dumm und arbeite dieses Booklet sehr, sehr sorgfältig durch.

[Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Erkläre in eigenen Worten, was ein Konskript ist.

Ausarbeitung: Welche Zwecke haben Konskripte und welche Vorteile bringt es Dir, damit zu arbeiten?

Praktische Aufgabe: Erstelle ein kurzes Konskript zum Thema Konskripte.



10. Vokabeln und Fremdsprachen richtig lernen

Vokabeln* (also Wörter von Fremdsprachen) einfach so in sich hineinzufressen ist nicht der schlaueste Weg. Auch hier gilt konzeptionelles Verstehen. Zunächst solltest Du verstehen, dass Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch etc. sogenannte indogermanische* Sprachen sind.

Die „*indogermanische Sprachfamilie*“ ist die Gesamtheit aller Sprachen in einem weiten Gebiet von Westeuropa (germanisch*) bis Indien (indo-*), die sich aus einer gemeinsamen Ursprache* entwickelt haben. Diese Ursprache wird „*Ur-Indogermanisch*“ (oder „*Ur-Indoeuropäisch*“) genannt.

Diese Sprachfamilien wurden durch verschiedene Einflüsse stark geprägt, wie z. B. durch das Latein* der Römer oder die altgriechische Sprache.

Wenn Du nur einen kleinen Teil des Aufbaus dieser Sprachen verstehst, wird Dir das Lernen von Vokabeln und auch ein viel tieferes Verstehen von deutschen Worten sehr leicht fallen.

Hierzu musst Du verstehen, dass viele der indogermanischen Worte aus 2 Teilen bestehen:

- dem sogenannten „*Wortstamm*“ (z. B. „*legen*“)
- der sogenannten „*Vorsilbe*“ oder „*Präfix*“ (z. B. „*er-*“, „*um-*“ „*ab-*“)

Aus Vorsilbe und Wortstamm werden dann die Wörter kombiniert, wie z. B. „*erlegen*“, „*umlegen*“ oder „*ablegen*“.

Wenn Du jetzt weißt, dass jede Sprache 150+ Vorsilben hat und einige hunderte Hauptwortstämme, dann wird Dir sicher klar, dass das ziemlich viele Kombinationsmöglichkeiten ergibt. Eins ist aber sicher: Würdest Du einmal die Vorsilben (Präfixe) beherrschen, müsstest Du nur 1/150stel soviel lernen wie der Bulimielerner.

Wenn Du jetzt auch noch weißt, dass die Vorsilben in den indogermanischen Sprachen oft sehr ähnlich sind, wäre es sicher ein gutes Investment, sich mit diesen auseinanderzusetzen.

Und jetzt kommt das Beste: Für alle Sprachen gilt das Pareto-Prinzip. Mit 1 % aller Vokabeln kannst Du rund 51 % aller Gespräche führen, mit 4 % schon 64 % und mit 20 % schon 80 %.

Im Spanischen kann man mit 2.500 Worten bereits über 90 % der Sprache verstehen. Um auf 95 % zu kommen, braucht man dann schon 25.000 Worte. Mehr zum Pareto-Prinzip findest Du, wenn Du den QR-Code scannst.



Schauen wir uns die häufigsten Präfixe aus dem Lateinischen kurz an und einige sehr häufige Wortstämme:



Präfixe

ā * , ab : von, von weg	dē : von; von ... herab, von ... weg	post : nach, danach
ad : zu, an, bei	dis : auseinander	prae : vor
ante : vor	ē, ex : aus, seit	prō : vor, für, anstatt
anti : gegen, dagegen	in : in, an, auf	re : rück, zurück
contrā : gegen	inter : zwischen, unter	sub : unten/r, unten an etwas
con / cum : mit, zusammen mit	per : durch, hindurch	trans : über, über ... hin / hinaus, hindurch

Wortstämme

ponere : setzen, stellen, legen	De-ponie = Weg-lege-Ort Ex-position = Ausstellung Prä-position = Voranstellung Kom-position = Zusammenstellung
ire : gehen	Trans-it = Hinüber-gang Ex-per-i-ment = aus dem Durch-gehen Ex-it = Aus-gang
currere : laufen, eilen, rennen, jagen	Kon-kurrenz = die, die zusammen wettlaufen Ex-cursion = hinauslaufen
scribere : schreiben	Kon-skript = Zusammenschrift Trans-kript = von Audio auf Text hinüber schreiben
gradi : gehen, schreiten	re-gressiv = rückschrittlich pro-gressiv = fortschrittlich
cadere : fallen, stürzen, untergehen	De-kadenz = Niederfall, kultureller Untergang
sonare : ertönen, erschallen, erklingen	Dis-sonanz = auseinanderklingen Kon-sonant = mitklingender Buchstabe
ducere : führen, leiten	In-duktions-herd = hineinführen der Wärme Re-duktion = rückleiten, abbauen De-duzieren = ableiten
mittere : schicken, senden, werfen	Trans-mission = hinübersenden, übertragen Re-mission = Rückgang eines Symptoms (med.)
lux : das Licht	trans-lucent = lichtdurchscheinend
sonstige :	Ex-Frau = die Aus-Frau Inter-city = zwischen Städten Post-faktisch = ohne Rücksicht nach den Fakten

Willst Du eine Liste der Präfixe der jeweiligen Sprache, so google einfach *“Liste Präfixe <Name der Sprache>”*.



Noch ein paar Tipps zum Sprachenlernen

- **Arbeite mit Vokabelkarten**, bei der auf der einen Seite die Vokabel, auf der anderen Seite die deutsche Übersetzung steht. Am besten selbst- und handgeschrieben. So kannst Du diese immer wieder durchgehen. Die, die Du nicht kannst, werden aussortiert und immer wieder durchgegangen.
- **Versuche, das Wort selbst konzeptionell zu verstehen**, anstatt es nur zu lernen. Zerlege es in 1) Präfix, 2) Wortstamm und 3) Flexion* (= grammatikalische* Anpassung je nach Satz).
Beispiel: "Abwandlungen" → 1) ab- 2) Wandlung 3) -en (Mehrzahl*)
- **Untersuche die Präfixe und Wortstämme auf ihre Herkunft**, so erhältst Du eine konzeptionellere Idee über dieses Wort. Herkünfte findest Du z. B. im Duden. Alternativ: Google "Etymologie" <Wort> (Etymologie = Wortherkunft)
- **Verstehe das Wort "Grammatik"**
 - Teil der Sprachwissenschaft*, der sich mit den sprachlichen Formen und deren Funktion im Satz, mit den Gesetzmäßigkeiten, dem Bau einer Sprache beschäftigt; Sprachlehre* (Duden)
 - **oder einfach:** Die Grammatik einer Sprache enthält die für alle einheitlichen Regeln, wie man aus einzelnen Wörtern Sätze baut, die von jedermann so verstanden werden, wie sie gedacht sind.
- **Benutze Vokabeln (während Du sie lernst) in sinnvollen Sätzen** (= Anwendung) und versuche, Worte mit Bildern und / oder Konzepten zu verknüpfen, indem Du Dir das Konzept des Wortes bildlich vorstellst.
- **Sprache lernt man durch Sprechen**, nicht wirklich aus Büchern. Deine Muttersprache hast Du als Kleinkind schließlich auch zunächst durch sprechen gelernt. Wir alle haben eine gewisse "Sprechhemmung*" bei neuen Sprachen, denn wir wollen nicht wie ein Idiot klingen. Hilft aber nichts, da musst Du durch.
- **Irgendwann wirst Du ein Sprachgefühl entwickeln**. Du magst im Deutschen nicht alle Grammatikregeln kennen, trotzdem hast Du ein Gefühl dafür, ob etwas falsch oder komisch klingt.

[Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Skizze: Stelle zeichnerisch dar, wie sich unsere Sprache entwickelt hat. Google dazu z. B. *“Indogermanische Sprache”*.

A grid of dots for sketching the development of the German language.

Ausarbeitung: Warum ist es sinnvoll, die Hintergründe von Sprache zu kennen? Wie hilft Dir das beim Lernen von Vokabeln und Sprachen?

Horizontal lines for writing the answer to the first question.

Ausarbeitung: Wie kannst Du die Tipps zum Sprachenlernen anwenden? Nenne 5 konkrete Beispiele, wie Du sie verwenden könntest.

Horizontal lines for writing the answer to the second question.



11. Feedbackloops bei der Anwendung beobachten und auswerten

Definition: Feedbackloop

Ein Feedbackloop (engl. für: *“Rückmeldungs-Schleife”*) ist die Antwort (Reaktion*) einer Umgebung auf eine (gemachte) Aktion*.

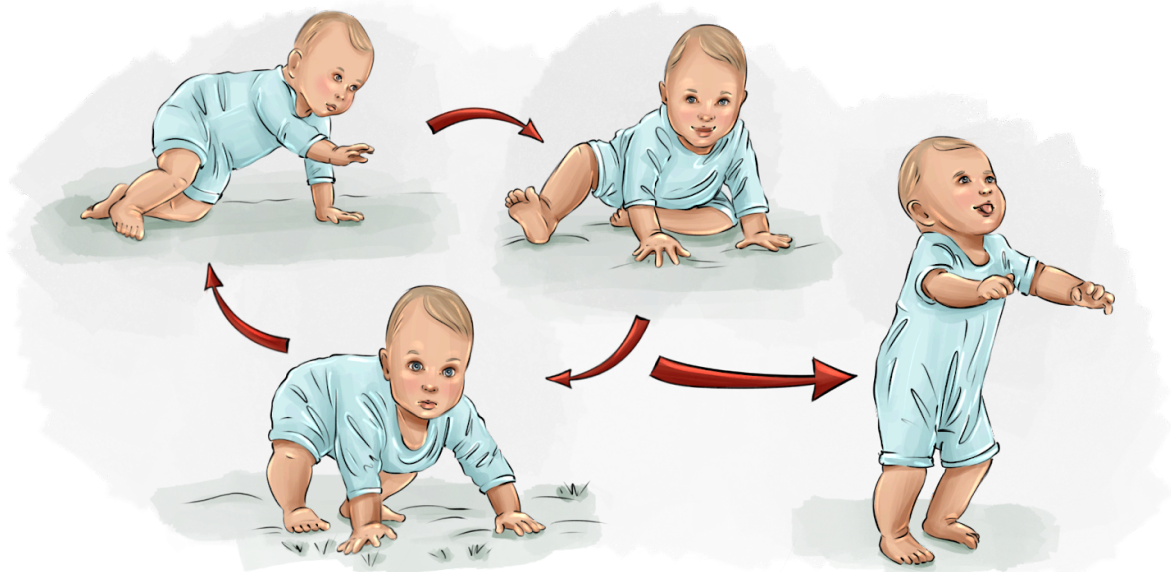
Beispiel: Wie lernt ein Kind das Thema *“Höhe”* zu verstehen?

1. **Anwendung:** Es beginnt unsicher zu laufen (Aktion) und fällt dabei hin (Reaktion).
2. **Es beobachtet**, dass Fallen aus Stehhöhe mal mehr, mal weniger *“Aua macht”*, je nach Untergrund. Steinboden ist schmerzhafter als flauschiger Teppich, niedrige Geschwindigkeit tut weniger weh als hohe Geschwindigkeit, von einem Tisch zu fallen ist schmerzhafter als aus Stehhöhe usw.
3. **Es wertet die Konsequenzen seiner Handlungen aus** und zieht daraufhin Schlussfolgerungen, wie z. B. *“Bei Steinboden vorsichtiger sein – vor allem in Kombination mit Geschwindigkeit und profillosen Socken ...”*.
4. **Durch verbesserte Anwendung** und der aufgrund der Praxis gezogenen Schlussfolgerungen beginnt der Zyklus* wieder von vorne.

Der Feedbackloop ist Schmerz / Freude. Der Schmerz- / Freude-Feedbackloop bei einem Kind hat einen Vorteil – er erfolgt ohne Zeitverzögerung und wird daher nahezu automatisch ausgewertet!



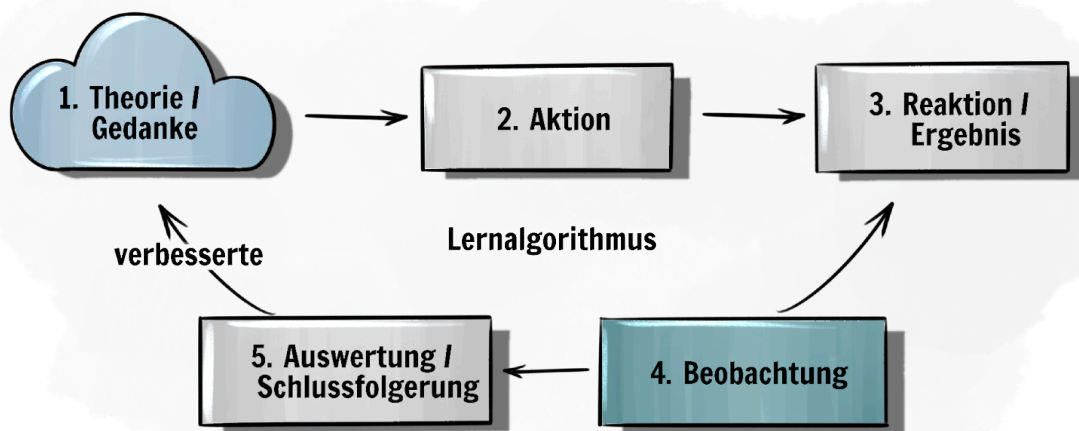
Regel: Freude bedeutet *“richtiger Weg in Bezug auf die eigene Zielsetzung”*, Schmerz bedeutet *“falscher Weg in Bezug auf die eigene Zielsetzung”*. Freude / Schmerz ist der Kompass*, der Dich in Richtung Deiner Ziele steuert. Schmerz / Freude findet nicht absolut (*“entweder / oder”*), sondern in Abstufungen statt.



Der Lernalgorithmus

Lernen und vor allem konzeptionelles Verstehen hängt jedoch nicht nur vom richtigen Studieren von Materialien bzw. dem Übernehmen bereits vorhandenen Wissens ab. Wirkliches konzeptionelles Verstehen hat vor allem mit **Tun, Anwendung, Beobachtung und Auswertung** zu tun.

Anwendung ist also der Test. Genau genommen: Anwendung mit wertvollem Endergebnis (Produkt). Wenn Du das Gelernte wirklich erfolgreich in der Praxis anwenden kannst, hast Du es konzeptionell verstanden. Der Lernalgorithmus* lautet also:



Beispiel für Anwendung:

(1) Ein Schreinerlehrling möchte einen Stuhl auf eine bestimmte Weise bauen. (2) Er baut den Stuhl. (3) Der Stuhl ist fertig. (4) Der Stuhl wird überprüft und getestet (dabei stellt sich heraus, dass er noch etwas instabil wirkt und auch etwas unbequem ist). (5) Der Lehrling denkt, es wäre besser, den Stuhl nochmals zu verstärken und die Neigung der Rückenlehne zu verändern (außerdem ist ihm aufgefallen, dass er beim Zusammenbau des nächsten Stuhls eine andere Reihenfolge wählen sollte, weil es so schneller wäre). (1) Er überlegt sich, wie er seine Erkenntnisse am besten umsetzt. (2) Er ändert den Stuhl. (3) Er hat jetzt den verbesserten Stuhl etc.

[Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Erkläre in eigenen Worten und an einem Beispiel, was *“Feedbackloop”* bedeutet.

Skizze: Skizziere den Lernalgorithmus an einem eigenen Beispiel.

Ausarbeitung: Warum ist es wichtig, die Ergebnisse zu beobachten? Beschreibe eine Situation, in der dies nicht getan wurde. Was ist dann passiert?



TEIL 6

**KONSKRIPT ZU
DIESEM BOOKLET:
WIE BESSER LERNEN?**

Konskript: High-Tech-Lernen (& -Lehren)



Hinweis: Dieses Konskript kannst Du Dir auch als PDF herunterladen und ausdrucken. Scanne dafür einfach den QR-Code:



Falsches Lernen in der Vergangenheit

Zum Lernen gezwungen

- Kein Verstehen, nur Bulimie
- Nur auf Noten hin, nicht auf Verstehen, Anwendung und Ergebnisse
- Gezwungen werden killt* die Lust zu lernen
- Autoritätshörigkeit, Arbeiterbienen, nicht hinterfragen

Schlechte Glaubenssätze aufgestellt, die die Gegenwart negativ beeinflussen

- Erkennen
- Auflösen: Wann gemacht? Umstände und warum aufgestellt?

Korrektes Lernen ab jetzt

Allgemein

- Sei selbstdenkend, logisch und hinterfrage. Autorität schlägt niemals Logik & Verstehen
- **Schlechte Einstellung:** *“Ich weiß schon alles und brauche keine Hilfe”*-Einstellung (Dunning Kruger, Grundsatz der Mittelmäßigen)
- **Richtige Einstellung:** *“Auch wenn ich Teile davon schon kenne, lass uns schauen, was wir dazulernen können!”*
 - Sei offen, neugierig
 - Jeder Durchgang wird neue, tiefere Erkenntnisse bringen

Korrekte Ziele / Zwecke des Lernens: Verstehen, Anwendung, Ergebnisse

- **Ziel Lernen:** konzeptionelles Verstehen mit Fokus* auf Anwendung und wertvolle Ergebnisse
- **Definition “konzeptionelles Verstehen”:** Du kannst mit den Inhalten denken, jonglieren, das Piano spielen, sie anwenden und vergisst sie somit nie wieder
- Aha-Effekt Apfel (kopieren → erfassen → verstehen)

Zweck Lernen: *„Dinge zu be-greifen, mit dem Zweck, sie anwenden zu können, um damit ein Ergebnis zu erreichen (Produkt)“*



Hindernisse zu konzeptionellem Verstehen und zu korrekter Anwendung

Hindernisse

- *“Ich weiß schon alles und brauche keine Hilfe”-Einstellung*
- Keine Orientierung zum Thema
- Über missverstandene Worte hinweggehen
- Zu viel Theorie, zu viel Bedeutung, zu wenig begreifen und *“Fleisch”* (Motor / fehlende Masse)
- Zu schnell zu große oder zu schwere Schritte (zu steiler Gradient)
- Übergeordnete Daten und Wichtigkeiten sind nicht erkennbar

Liste der Werkzeuge für Lernerfolge

Orientierung verschaffen

Was ist? Wofür braucht? Welche Hauptteile (Struktur)? Was damit tun? Warum erfunden? Historie? etc.

Such Dir die richtigen Quellen

- Bücher sind die Quelle, nicht Vorträge mitschreiben, mind. 3 Bücher
- Mehrere, gute Fachbücher, vorher durchblättern
- Einsteigerbücher für Orientierung (*“Dummies-Serie”*, *“X für Einsteiger / Anfänger”*)
- Zusammenschrift (Konskript) / *“Best-of”* der Bücher / anderen Quellen (Youtube, ChatGPT, Interviews Experten)
 - In eigenen Worten, Telegrammstil, Skizzen, Stichworte, Reihenfolgen
 - Zwecke und Anwendung hinterfragen, eigene Recherchen (Google, KI)
 - Markierungen von Hierarchien, Gesetzen, übergeordneten Daten, Reihenfolgen
 - Etwas nicht verständlich? Dann missverstandene Worte suchen und klären, Buch wechseln, KI erklären lassen, YT Tutorials
- Unterricht für Fragen und Beispiele nutzen, vorlernen (!)

Schlüsselwörter / Schlüsselprinzipien aufklären

Mehrere erfahrene Experten befragen, googeln, künstliche Intelligenz (ChatGPT) befragen, Fachwörterbücher für Einsteiger



Wichtigkeiten und Hierarchien analysieren und verstehen

Prinzipien, übergeordnete Daten, Hauptgesetze, z. B. 146 Artikel Grundgesetz, Quelle: mehrere Experten, Google oder KI befragen

- Wie ist die Reihenfolge der Wichtigkeiten?
- Welche Ebene *“schlägt”* welche Ebene?

Dauerhaftes Arbeitsmittel: arbeiten mit be-greifen (Kind / Stein)

- Eigenrecherchen und Fragen stellen (Warum? Warum so und nicht anders? etc.)
- Beispiele und Anwendungsmöglichkeiten suchen (YT, KI)
- mehrere Tutorials zum gleichen Thema
- aus mehreren Blickwinkeln recherchieren (Bsp: Mehl mahlen früher? Heute? Entwicklung der Technik über die Zeit? Was kommt als Nächstes? etc.)

Wissensnetz aufbauen und nutzen

Übergeordnete Daten bilden die Hautfäden

- Übergeordnete Daten sind (20 bis max. 150):
 - Ziele / Zwecke des Bereichs (Warum gibt? Wofür? Was damit tun? etc.)
 - Hauptteile und Struktur des Bereichs
 - Historie und Entwicklungsgeschichte
 - Prinzipien
 - Übergeordnete Gesetze / Daten

Praxisbezug herstellen und Verknüpfung zu Dir als Person

- **Grafiken / Skizzen:** Bessere Einprägung, Missverständnisse aufdecken
- **Erklär-Regel:** Kann ich jemand anderem simpel erklären?
- **Die wichtigste Frage:** *“Wie kann ich das anwenden?”*
- **Wo habe ich so etwas schon einmal beobachtet?** Bei mir selbst? Bei anderen?
- **Bezug Vergangenheit:** Wie wäre Vergangenheit, wenn damals schon Infos gehabt / angewendet? Wogegen verstoßen? Welche Konsequenz? Bei anderen?
- **Anhand meiner Erfahrungen verifizierbar*?** Nachvollziehen? Macht Sinn?
- **Wo habe ich gegen solch ein Prinzip verstoßen und welche Konsequenz hatte das?** Bei anderen?
- **Wo an Prinzip gehalten? Konsequenz?** Bei anderen?

Grundlegendes Arbeiten in Iterationen

- Mehrmals von oberflächlich bis tief (Ureinwohner Deutschland) vs. *“vorne starten, hinten aufhören”*
- Daten → Infos → Konzepte → Wissen → Weisheit



Missverstandene Worte erkennen, finden & klären (schlimmstes Hindernis)

(abdriften, Leere, kann nicht verstehen, kann nicht anwenden etc. Wichtig: Es gibt keine unverständlichen Texte, nur missverstandene Worte! www.duden.de)

Wichtig: Nicht zu wissen, was ein Wort heißt, ist das kleinere Problem (Rüttelschuh)

- Mehrere Bedeutungen, benutzt nicht die richtige? (Copy)
- Bedeutung einfach erraten oder aus Zusammenhang geschlussfolgert?
- Jemand hat Dir ein Wort erklärt, aber ggf. selbst ein Missverständnis, fehlende oder falsche Definitionen?
- Bedeutung stimmt nur einigermaßen, aber nicht vollständig oder richtig?
- Bei Definition, ein wichtiger Teil fehlt?
- Mehrere unterschiedliche Definitionen und einige oder mehrere fehlen?

Regel: Wenn ich es nicht *“wie aus der Pistole geschossen”* definieren kann, dann nachschlagen.

Ablauf: Bewusst werden, finden, klären

Klären: www.duden.de, zuerst passende Definition suchen und verstehen (ggf. weitere Missverständnisse in Definition), diese Definition bis Konzept. Verstehen (z. B. durch Benutzen in Sätzen), dann Gleiches mit anderen Definitionen dieses Wortes, Herkunft, Idiome (sprachliche Besonderheiten, *“ins Gras beißen”*)

Informationen lernfähig aufbereiten mit Konskripten

Zwecke

- Konskript, um später nur noch daraus zu lernen!
- Material verdichten, alle Werkzeuge / Prinzipien des Lernens anwenden
- Nichtverstehen aufdecken
- Gute Iteration nach Orientierung
- Erste Lernerfolge / beginnende Einprägung
- Wichtige Prinzipien, übergeordnete Daten & Gesetze hervorheben
- *“Best-of”* aus unterschiedlichen Quellen
- Bei Prüfungen: farbles Markieren und schnelles Wiederholen der *“Muss ich für Prüfung auswendig können”*-Punkte

Vorgehensweise zum Erstellen von Konskripten

- **Überblick:** Buch im Schnelldurchlauf für Orientierung überfliegen
- **Erste Markierung (Gelb):** Schlüsselkonzepte, wichtigen Daten und zentralen Aussagen mit gelb markieren
- **Zweite Markierung (Orange):** Durch gelbe Markierungen gehen und noch spezifischere, wichtige Informationen mit orangefarbenem Marker markieren.
- **Dritte Markierung (Grün):** In den orange markierten Abschnitten die Kernpunkte grün markieren.



- **Konskript:** Alle Markierungen durchgehen und in eigenen Worten zusammenfassen (im Telegrammstil)
- **Auf Vollständigkeit und Verständlichkeit** prüfen und ggf. anpassen.

Wichtige Regeln zur korrekten Erstellung

- = Zusammenschrift (Konskript) / "Best-of" der Mitschriften / Bücher / anderen Quellen (Youtube, ChatGPT, Interviews Experten)
- In eigenen Worten, Telegrammstil, Skizzen, Stichworte, Reihenfolgen
- Zwecke und Anwendung hinterfragen, eigene Recherchen (Google, KI)
- Markierungen von Hierarchien, Gesetzen, übergeordneten Daten, Reihenfolgen, Rückverweise
- Etwas nicht verständlich? Dann missverstandene Worte suchen und klären, Buch wechseln, KI erklären lassen, YT Tutorials

Vokabeln und Fremdsprachen richtig lernen

- Auch Sprachen auf konzeptionelles Verstehen lernen
- Indogermanische Sprachen
- Viele Worte 2 Teile:
 - den sogenannten "*Wortstamm*" (z. B. "*legen*")
 - die sogenannte "*Vorsilbe*" oder "*Präfix*" (z. B. "*er-*", "*um-*" "*ab-*")
- Liste der Präfixe und oft benutzten Wortstämme (Google, KI)
- Pareto-Prinzip anwenden
- Vokabelkarten (selbst geschrieben)
- Wort versuchen konzeptionell zu verstehen (Präfix, Wortstamm, Herkunft / Etymologie)
- Wort "*Grammatik*" verstehen (enthält für alle einheitlichen Regeln, wie aus einzelnen Worten Sätze baut, von jedermann so verstanden werden, wie gedacht sind)
- Vokabeln zum Einprägen in sinnvollen Sätzen benutzen (still oder laut)
- Sprachen lernt durch sprechen ("*Sprechhemmung*" überwinden)
- Ziel der Anwendung: Sprachgefühl

KI zum Lernen nutzen für

- Orientierung und Überblick
- Nachhilfelehrer je nach Altersstufe
- Schlüsselwörter (nach Pareto): Top 20 % der Begriffe für 80 % des Verstehens
- Sprachen lernen (nach Pareto): Top 20 % der Vokabeln
- Beispiele geben lassen
- Dinge leicht erklären lassen
- Die 5 Prompts
 - Master Prompt für Prompterstellung
 - für Tutorials / Erklärungen,
 - für Orientierung / Überblick,
 - für Pareto / übergeordnete Daten,
 - für Problemlösungen



Feedbackloops bei der Anwendung beobachten und auswerten

- **WICHTIG:** anwenden – beobachten – auswerten – bessere Anwendung!
- **Freude** (ich mache richtig) / **Schmerz** (etwas läuft falsch) = Kompass

[Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Anwendung aller Werkzeuge in konkreten Schritten

Orientierung verschaffen

Was ist? Wofür braucht? Welche Hauptteile (Struktur)? Was damit tun? Warum erfunden? Historie? etc.

Übergeordnete Daten bilden die Hauptfäden des Wissensnetzes

- Übergeordnete Daten sind (20 bis max. 150):
 - Ziele / Zwecke des Bereichs (Warum gibt? Wofür? Was damit tun? etc.)
 - Hauptteile und Struktur des Bereichs
 - Historie und Entwicklungsgeschichte
 - Prinzipien
 - Übergeordnete Gesetze / Daten

Praxisbezug herstellen und Verknüpfung zu Dir als Person

(während Orientierung, Erstellung Konkript, be-greifen und lernen)

- **Grafiken / Skizzen:** Bessere Einprägung, Missverständnisse aufdecken
- **Erklär-Regel:** Kann ich jemand anderem simpel erklären?
- **Die wichtigste Frage:** *“Wie kann ich das anwenden?”*
- **Wo habe ich so etwas schon einmal beobachtet?** Bei mir selbst? Bei anderen?
- **Bezug Vergangenheit:** Wie wäre Vergangenheit, wenn damals schon Infos gehabt / angewendet? Bei anderen? Wo an Prinzip gehalten? Konsequenz? Bei anderen?
- **Wo habe ich gegen solch ein Prinzip verstoßen?** Welche Konsequenz? Bei anderen?
- **Anhand meiner Erfahrungen verifizierbar?** Nachvollziehen? Macht Sinn?

Grundlegendes Arbeiten in Iterationen

Mehrmals von oberflächlich bis tief (Ureinwohner Deutschland) vs. *“vorne starten, hinten aufhören”*

Daten → Infos → Konzepten → Wissen → Bewusstsein → Weisheit

- **Orientierung & Überblick** (Dummie-Bücher)
 - Mehrere Leute mit Erfahrung fragen / künstliche Intelligenzen (ChatGPT)
 - Vor- & zurückblättern, um Zusammenhänge zu verstehen
- **Durchgang “von vorne nach hinten” mit Erstellung Konkript**, viel zurückblättern, um Verknüpfungen herzustellen
- **Meist 3 Iterationen** (= völliger Aufbau des Wissensnetzes)
 - 1. Orientierung
 - 2. Sammlung der Prinzipien, übergeordneten Gesetze und Daten
 - 3. Tiefe über Konkript und Lernen aus Konkript
 - Wenn Teile des Konkripts nicht ganz klar, wieder in Original-Quellen bzw. Recherche



Bei Problemen

- **Keine Orientierung** zum Thema oder Unterthema (= nachholen!)
- **Über missverstandene Worte** hinweggegangen (= Symptome kennen, bewusst werden, finden, klären, nochmal lesen)
- **Zu viel Theorie, zu viel Bedeutung**, zu wenig be-greifen und *“Fleisch”* (= wenn möglich *“mit Studienobjekt vor Dir (Motor)”*, Bilder besorgen, Videos schauen, Skizzen, Beispiele recherchieren oder machen etc.)
- **Zu schnell zu große oder zu schwere Schritte** (= in einfache Teile zerlegen, jeden Teil bis *“langweilig”*)
- **Übergeordnete Daten und Wichtigkeiten sind nicht erkennbar** oder scheinbar widersprüchlich (= erfragen, recherchieren, scheinbare Widersprüche klären)

[Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)





ZUSAMMENFASSENDES WORKSHEET

(Ausführliches Worksheet, das das Thema “*High-Tech-Lernen (& -Lehren)*” ALS GESAMTHEIT in Deinem Wissensnetz verankern wird)

Zusammenfassendes Worksheet

Hinweis: Wenn Du zu irgendeinem der folgenden Punkte Unsicherheiten hast oder Dir etwas nicht ganz klar ist, schaue Dir das entsprechende Kapitel in diesem Booklet und das zugehörige Video an. Wenn es dann immer noch nicht ganz klar ist, suche nach missverstandenen Wörtern etc. in dem betroffenen Bereich (oder kurz vorher), wie Du es in diesem Booklet gelernt hast.

Praktische Aufgabe: Finde Situationen, in denen Du in der Vergangenheit falsch gelernt hast. Schau Dir die einzelnen Situationen genau an und finde heraus, was in dieser Situation (in Bezug auf Lernen) falsch war und was die Auswirkungen davon waren.

Ausarbeitung: Schreibe Deine (neue) Einstellung zum Lernen auf. Wie unterscheidet sie sich von früher?



a) Arbeite die *Liste der Werkzeuge für Lernerfolge* durch und mache Dich wirklich damit vertraut. Notiere hier Deine Erkenntnisse.

b) Musst Du etwas vorbereiten, Dir besorgen etc., um die Werkzeuge anwenden zu können (z. B. Duden-App runterladen, Wörterbücher, Papier für Skizzen / Konskripte)? Falls ja, tue dies.



Updates und Erweiterungen: Checke jetzt, ob es noch weitere Updates, Erweiterungen oder zusätzliche Ressourcen zu diesem Booklet gibt, indem Du den QR-Code scannst.



Alle Updates, Erweiterungen und ggf. zusätzlichen Ressourcen studiert? Dann:

Ende des Booklets, Ende des Studierprogramms.



Hast Du schon alle kostenlosen Fundamental-Booklets?



**Scanne den QR-Code und lade Dir unsere weiteren
Booklets aus der Fundamental-Serie kostenlos herunter!**



Wichtiger Hinweis: Dieses und die anderen Booklets der Fundamental-Serie sind eigentlich Teil unserer Unternehmer-Coachings. Da dieses Wissen allerdings so fundamental ist und wir davon überzeugt sind, dass es die **Welt ein Stückchen besser** machen könnte, geben wir es **kostenlos als unseren Beitrag an die Menschheit** heraus.

Du kannst also alle unsere Fundamental-Booklets als PDF über diese QR-Codes herunterladen.

Noch eine wichtige Sache: Wenn Dir das Wissen aus diesem Booklet geholfen hat, dann schicke es an Menschen, die es auch gebrauchen könnten, weiter! Es gibt keine Copyright-Einschränkungen, Du kannst es überall frei verwenden, solange Du die Inhalte nicht abänderst.

Nutze den QR-Code, um die Booklets herunterzuladen, und hilf uns dabei, dieses fundamentale Wissen in die Welt hinauszutragen!





Hinweis: Worte können viele (teilweise stark unterschiedliche) Definitionen haben. Die Begriffe in diesem Glossar sind nur in der Definition beschrieben, die in diesem Booklet genutzt wird. Außerdem wurde darauf geachtet, dass die Definitionen sehr leicht verständlich sind. Im Duden wirst Du alle Definitionen finden.

Glossar

Zeichen für *“geboren”*, bei der Angabe von Geburtsdaten.

†

Zeichen für *“gestorben”*, bei der Angabe von Sterbedaten.

%

Zeichen für *Prozent*. Wörtlich übersetzt *“von hundert”*. Hundertster Teil. Beschreibt, wie viele Teile von etwas gemeint sind, wenn man von der Grundmenge 100 ausgeht.

Beispiel: Wenn von 10 Kindern 8 Kinder ein Schwimmbad machen, wären das 80 Prozent mit Schwimmbad. Denn hochgerechnet auf 100 wären es 80 Kinder, daher 80 von 100, also 80 Prozent.

<>

Spitze Klammern, kennzeichnen eine Stelle, in der selbst der passende Text eingesetzt werden muss. Durch den Text innerhalb der spitzen Klammern wird angegeben, welcher Text an dieser Stelle einzufügen ist.

Beispiel: Wenn dort steht *“Google ‘Herkunft <missverständenes Wort>’* und Du das Wort *“Wurf”* missverstanden hast, würdest Du bei Google eingeben *“Herkunft Wurf”*.

[ˈapfl]

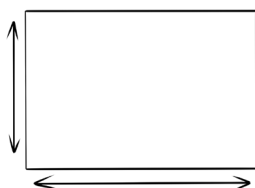
Lautschrift für das Wort *“Apfel”*. Lautschrift ist eine spezielle Schrift, die zeigt, wie ein Wort ausgesprochen wird. Sie ist besonders für die richtige Aussprache von Wörtern einer fremden Sprache hilfreich.

180 Grad gedreht, um

Grad ist eine Maßeinheit (wie etwas gemessen wird) für Winkel*. Um das zu bestimmen, wurde ein Kreis in 360 gleichmäßige *“Kuchenstücke”* aufgeteilt. 1 Stück davon ist 1 Grad. Man sagt daher auch, ein ganzer Kreis hat 360 Grad. Die Hälfte sind 180 Grad (also ein Halbkreis). Wenn sich etwas um 180 Grad dreht, hat es sich komplett umgedreht. Daher bedeutet die Redewendung *“sich um 180 Grad drehen”*, eine genau gegensätzliche Meinung, Einstellung, Auswirkung etc. haben wie vorher

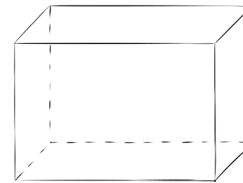
2-dimensional

Dimension bedeutet Ausdehnung von etwas oder die Anzahl der Richtungen, in die sich etwas ausdehnt. Etwas kann sich z. B. nur in der Länge und der Breite ausdehnen, wie ein Zettel, oder auch noch in die Höhe, wie ein Paket. Wenn es sich nur in 2 Richtungen ausdehnt (Länge und Breite), nennt man das 2-dimensional (= in 2 Dimensionen reichend).



3-dimensional

Dimension bedeutet Ausdehnung von etwas oder die Anzahl der Richtungen, in die sich etwas ausdehnt. Etwas kann sich z. B. nur in der Länge und der Breite ausdehnen, wie ein Zettel, oder auch noch in die Höhe, wie ein Paket. Wenn es sich in 3 Richtungen ausdehnt (Länge, Breite und Höhe), nennt man das 3-dimensional (= in 3 Dimensionen reichend).



ā

Ein Buchstabe in der lateinischen Schrift. Der Querstrich über dem *“a”* zeigt an, dass der Vokal (Selbstlaut, wie a, e, i, o, u) länger ausgesprochen wird als ein kurzes *“a”*. In der lateinischen Aussprache spielt die Länge von Vokalen eine wichtige Rolle und kann die Bedeutung von Wörtern beeinflussen.

$$a^2 + b^2 = c^2$$

Satz des Pythagoras*. Siehe dort.

abdriften

Mit seiner Aufmerksamkeit nicht beim Thema bleiben, sondern abschweifen, unbeabsichtigt an etwas anderes denken.

abgenommen

Von jemandem (anderem) geprüft und als richtig anerkannt.

Ablauf

Reihenfolge, in der etwas geschieht, wie etwas vor sich geht.

ableiten

Aus etwas, das vorhanden ist oder das man schon weiß, weitere Informationen folgern.

Beispiel: Du weißt, dass man den Zweck einer Aufgabe kennen muss, um sie korrekt auszuführen. Daraus kannst Du ableiten, dass Du besser nachfragst, wenn Dir jemand eine Aufgabe gibt, ohne den Zweck zu nennen.

Abneigung

Die Empfindung, jemanden oder etwas nicht zu mögen.

Absicht

a) Fokussierter Wille, bewusste Entscheidung und Willen, etwas Bestimmtes zu erreichen oder zu tun, mit darauf gelegter Aufmerksamkeit.



Beispiel: Kommunikation erfordert eine gewisse Absicht, mit der die Mitteilung durch den Eisberg hindurch zum anderen gebracht wird.

b) Das, was jemand erreichen möchte, was er anstrebt (offen mitgeteilt oder versteckt).

Beispiel: Die Absichten der Industriebosse stehen im Gegensatz zu Deinen Absichten beim Lernen.

abwesend

Gedanklich nicht da sein, nicht bei der Sache sein.

Addition

Vom Lateinischen *additio*: Hinzufügung.

Plusrechnen, Zusammenzählen. Eine Zahl wird zu einer anderen Zahl hinzugefügt, um eine größere Zahl zu bekommen. Das Zeichen, das verwendet wird, um zu zeigen, dass zusammengerechnet werden soll, ist das Plus (+). Beispiel: $3 + 5 = 8$. Addition ist eine der vier Grundrechenarten (Plus, Minus, Mal, Geteilt).

Adenauer

Konrad Adenauer * 1876, † 1967. Von 1949 bis 1963 erster Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland. Ihm wird das Zitat zugeschrieben (= er soll gesagt haben): *“Lassen Sie uns doch zuerst die Begriffe definieren, bevor wir uns streiten.”*

Aha-Effekt

Plötzliches Erkennen von etwas. Es ist eine *“Erleuchtung”*. Dein Gesicht hellt sich auf, Deine Augen beginnen mehr zu strahlen und Du merkst einfach, wie die bisherige *“angeklebte” Duplikation* in *“Verstehen”* übergeht und dieses Verstehen ein Teil von Dir wird.

Aktion

Eine Handlung, die man unternimmt, etwas, das man tut.

Analogie

Ein sprachliches Werkzeug, das verwendet wird, um Ähnlichkeiten zwischen zwei unterschiedlichen Dingen aufzuzeigen, um etwas zu vergleichen und dadurch leichter vorstellbar oder verständlich zu machen.

Analyse

Untersuchung, bei der man sich etwas ganz genau in seinen Einzelteilen anschaut.

Eine gezielte Untersuchung, bei der die untersuchte Sache in ihre Bestandteile zerlegt wird und diese anschließend geordnet und ausgewertet werden.

angeklebt

Wie mit einem Kleber außen befestigt (z. B. durch Auswendiglernen), nicht wirklich verstanden und in das eigene Wissen aufgenommen. Etwas, das nur angeklebt ist, vergisst man schnell wieder.

Ansehen

Allgemeiner Ruf, den jemand (in der Öffentlichkeit) hat, wie er von anderen wahrgenommen und beurteilt wird.

Anweisung

Eine konkrete Aufgabenstellung (an einen Mitarbeiter).

anwendbar

So beschaffen, dass es verwendet werden kann / man etwas damit machen kann.

Artikel

a) Ein Abschnitt in einem Gesetz, Vertrag oder Verfassung, der mit einer Nummer gekennzeichnet ist.

Beispiel: Das Grundgesetz umfasst 146 (bzw. mit Unterartikeln 202) Artikel.

b) Gegenstand, Ware.

Beispiel: Diesen Artikel haben wir nicht vorrätig.

c) Aufsatz, schriftlicher Beitrag zu einem Thema, z. B. in Zeitungen.

Beispiel: Der Artikel erschien auf der ersten Seite der Zeitung.

Atemorgane

Ein Organ ist ein aus verschiedenen Geweben (Verbindung von Zellen mit ähnlicher Bauart und Funktion) zusammengesetzter einheitlicher Teil des menschlichen, tierischen und pflanzlichen Körpers mit einer bestimmten Funktion. Dieser arbeitet eigenständig, kann aber ohne die anderen nicht überleben. Die Organe, die ein Mensch oder Tier zum Atmen braucht (um sich mit Sauerstoff zu versorgen), sind z. B. die Nase, Luftröhre, Lunge (bei Fischen Kiemen*).

Atom

Ein kleines Teilchen, aus dem Materie (das, woraus die sichtbare Welt aufgebaut ist) besteht. Die alten Griechen gingen von der Vorstellung aus, dass man Materie immer weiter teilen kann, bis sie so klein ist, dass sie nicht mehr teilbar ist. Dieses kleinste Teilchen bezeichneten sie als Atom (griech. *átomos*: *unteilbar*). Inzwischen hat man herausgefunden, dass ein Atom tatsächlich aus weiteren, noch kleineren Teilchen besteht.

Atomphysik

Teilbereich der Physik*, die sich mit kleinsten Teilchen, wie etwa Atomen* beschäftigt.

auflösen

Dafür sorgen, dass etwas (ein Problem etc.) nicht länger besteht.

ausholen

Bei etwas, das man erzählt, sehr weit zurückgehen und viele Einzelheiten einbeziehen, die nicht wirklich notwendig sind.

Auslegung

Deutung oder Interpretation (Bedeutung oder Erklärung für etwas finden, sich durch Betrachten überlegen, was damit gemeint sein könnte), die Bedeutung von etwas in einer bestimmten Weise festlegen.

Ausmaß

Beschreibt die Größe, den Umfang oder die Intensität eines Ereignisses, einer Handlung oder einer Situation, wie sehr es sich auf etwas auswirkt.



Aussage

a) Die Botschaft oder Information, die in einer Kommunikation enthalten ist.

Beispiel: Die Aussage dieses Abschnitts ist: Kläre Deine missverstandenen Worte.

b) Bestimmte Art, wie man etwas sagt: nicht als Frage, sondern so, dass deutlich ist, dass der Gedanke / der Satz abgeschlossen ist.

Beispiel: Bei Aussagen senkt man die Stimme am Ende des Satzes.

c) Feststellung, Behauptung, geäußerte Meinung.

Beispiel: Seine Aussagen waren leicht nachzuvollziehen.

aussenden

Etwas von sich gegeben, mitteilen, auf eine Kommunikationslinie setzen und abschicken.

Austausch

Grundlegend bedeutet es, man gibt jemandem etwas und bekommt dafür etwas zurück. Der Vorgang des Austauschs im Tauschhandel. Austausch sollte mindestens ausgewogen sein, idealerweise gibt man dem Empfänger (Kunden) jedoch mehr, als er erwartet hat.

automatisch

a) Etwas passiert von alleine, ohne dass man es aktiv machen oder sagen muss.

b) Eine Aufgabe, eine Funktion oder ein Prozess wird von einer Maschine oder einem Programm selbstständig und ohne manuelles Eingreifen ausgeführt.

Autorität

Jemand mit viel Einfluss, der hoch angesehen ist und dessen Meinung (zu einem Fachgebiet) als wichtig eingeschätzt wird.

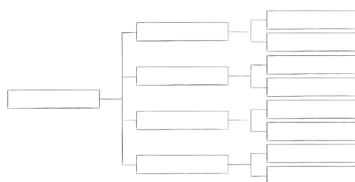
Baby, sein

Etwas (ein Projekt, eine Idee etc.), das einem sehr wichtig ist (wie ein eigenes Kind), um das man sich sehr kümmert, wofür man *„brennt“*.

Baumdiagramm

Einfache Möglichkeit, Informationen darzustellen, besonders wenn es um Auswahlmöglichkeiten geht. Von der ersten Entscheidung / Möglichkeit ausgehend geht es in immer mehr einzelne Entscheidungen / Möglichkeiten. Wenn man das aufzeichnet, sieht es aus wie ein Baum, bei dem vom Stamm (der ersten Möglichkeit) Äste abgehen (verschiedene Möglichkeiten), von diesen Ästen wieder kleinere Äste und Zweige (weitere Möglichkeiten) usw.

Beispiel: Stell Dir vor, Du überlegst, was Du essen möchtest. Die erste Möglichkeit könnte sein *„warm“* oder *„kalt“*. Die nächste Wahl *„mit Fleisch“* oder *„ohne Fleisch“*. Dann könntest Du bei beiden Möglichkeiten verschiedene Gemüse zur Auswahl stellen usw. Wenn Du das aufzeichnest, sieht es aus wie ein Baum mit immer mehr Ästen.



Bedeutung

a) Der Sinn von etwas, das, was etwas bedeutet, was damit ausgedrückt wird, wofür es steht.

b) Theorie, Worte und Beschreibungen von etwas (ohne das Beschriebene wirklich vor sich zu haben / ohne Praxis).

bedingte Wahrscheinlichkeit

Eine Wahrscheinlichkeit gibt an, wie wahrscheinlich es ist, dass ein bestimmtes Ereignis eintritt oder nicht. Wenn die Wahrscheinlichkeit von etwas abhängt, es also etwas gibt, das eine Auswirkung darauf hat (und das bekannt ist), spricht man von einer bedingten Wahrscheinlichkeit.

Beispiel: Ein roter, ein grüner und ein blauer Stift sind in eine dunkle Ecke unter Deinen Schreibtisch gerollt. Den grünen Stift hast Du bereits herausgeholt (die Bedingung, also das, was eine Auswirkung hat und bekannt ist). Wie wahrscheinlich ist es jetzt, dass Du als Nächstes den blauen Stift herausholst?

Befehlskette

Reihenfolge, in der Befehle (Anweisungen, Anordnungen) weitergegeben werden: üblicherweise von oben nach unten, unter Einbeziehung der Führungskräfte auf diesem Weg.

Beispiel: Der Chef gibt die Anordnung, alle Rechnung des Jahres 2019 auf eine bestimmte Sache hin zu überprüfen. Diese Anweisung geht über den Abteilungsleiter der Buchhaltung zu dem Buchhalter, der sie ausführt.

begreifen

Etwas wirklich tiefgehend verstehen (wie ein kleines Kind, das neue Dinge anfasst, schmeckt, wirft etc.). Eine klare Vorstellung von etwas haben.

Etwas zu begreifen bedeutet nicht, es auswendig gelernt zu haben, sondern es so gut zu verstehen, dass man damit denken und das Wissen anwenden kann.

Begriff

Ein Wort oder Ausdruck, das / der für einen bestimmten Gegenstand oder Gedanken steht.

begriffliches Verstehen

Begriffliches Verstehen bedeutet, dass man eine klare Vorstellung der Bedeutung eines Wortes oder einer Sache hat und versteht, was das Wort / Sache bedeutet, ohne darüber nachdenken zu müssen. Man hat den Begriff als Konzept verstanden, es also mit allem, was dazu gehört, verinnerlicht, nicht nur das Wort / den Ausdruck auswendig gelernt / kopiert.

Behaltensquote

Der Anteil des Gelernten, den man sich merkt.

Beispiel: Eine Behaltensquote von 50 Prozent bedeutet, dass man die Hälfte von etwas behält.

Belanglosigkeit

Etwas, das unwichtig ist und keine Rolle spielt.

Benchmark

Englisch für *Vergleichswert*. Ein Benchmark ist ein Vergleich mit einem festgelegten Bezugswert. Das Wort Benchmarking hat seinen Ursprung in der Holzbearbeitung. Ein Schreiner bzw. Tischler hat früher eine Markierung (engl. *„mark“*) an seiner Werkbank (engl. *„bench“*) angebracht. Mit diesem Maß stellte er



sicher, dass z. B. beim Herstellen von Stuhlbeinen alle Beine gleich lang wurden. Dazu legte er einfach ein Stück Holz bündig an der Markierung an und schnitt es an der Kante der Werkbank ab.

Wichtig: Man kann mit Informationen nicht denken, wenn man keinen Vergleichswert (Benchmark) hat. Der Verstand sucht sich immer Vergleichswerte. Wenn diese Vergleichswerte nicht bewusst und systematisch (von einem selbst!) erstellt werden, dann entstehen schlimme Denkfehler

beobachten

Aktives Schauen mit dem Ziel, Daten / Informationen zu bekommen.

Berufung, unter

Sich auf etwas beziehen (um etwas zu beweisen / zu rechtfertigen).

Best-of

Zusammenstellung der besten (oder für Dich wichtigsten) Dinge etc. eines Gebietes oder einer Sache.

Beispiel: Eine Zusammenstellung der Best-of-Weihnachtslieder auf Deinem Handy.

bestätigen

a) Jemandem zu verstehen geben, dass man ihn gehört und verstanden hat.

Beispiel: "Ich bin müde." – "Das verstehe ich / Okay, verstehe. Wir sind gleich fertig, dann kannst du schlafen gehen."

b) Jemanden wissen lassen, dass seine Mitteilung etc. angekommen ist (z. B. durch eine Antwort wie "In Ordnung"), anzeigen, dass seine vorhergehende Kommunikation zur Kenntnis genommen wurde.

Beispiel: Bestätige den Erhalt der Nachricht mit einem "👍".

c) Bedeutet auch: Jemandem sagen / zeigen, dass er etwas gut gemacht hat, man seine gute Leistung anerkennt und würdigt.

Beispiel: "Diese Aufgabe hast du hervorragend erledigt!"

Besteuerung

Festlegen, Verlangen und Eintreiben (dafür sorgen, dass es gezahlt wird) der Steuer für etwas. Die Steuer ist ein bestimmter Teil des Lohns / Einkommens / Vermögens, den man an den Staat bezahlen muss.

Best Practice

"Best Practice" kommt aus dem Englischen und bedeutet wörtlich übersetzt "beste Vorgehensweise" oder "beste Praxis". Es bezieht sich auf eine Methode oder Technik, die sich als die effektivste erwiesen hat, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Best Practice dient als Leitfaden für alle, die ähnliche Ergebnisse erzielen möchten.

bewusst

a) Im Bewusstsein* vorhanden, sich im Klaren darüber sein.

Beispiel: Mache Dir bewusst, wer mit wem kommuniziert.

b) Absichtlich, eindeutig so gewählt und entschieden.

Beispiel: Bewusst zu kommunizieren verhindert, dass unbeabsichtigte Wechselwirkungen auftreten.

Bewusstsein

Das, was für eine Person wahrnehmbar ist und von dem die Person weiß, dass sie es weiß. Deutliches Wissen darüber und völlige Klarheit.

BGB

Abkürzung für *Bürgerliches Gesetzbuch*. In diesem Buch sind alle Gesetze zusammengefasst, die regeln, wie die Bürger (also die Leute, die im Land leben) miteinander umgehen sollen und welche Rechte und Pflichten sie haben.

bildsprachlich

Eine Art der Sprache, bei der man ein Wort oder einen Ausdruck verwendet, um etwas anderes zu beschreiben, das ähnliche Eigenschaften oder Merkmale hat.

Beispiel: "Sie hat ein Herz aus Gold."

bildungsfern

Nicht sehr gebildet / nicht an Bildung interessiert. Mit Bildung ist gemeint ein Prozess des Erlernens von Wissen, Fähigkeiten und Werten. Dies beinhaltet Ausbildung durch Schule, Studium, Lehre etc., praktische Erfahrungen und persönliche Entwicklung.

Biologie

a) Wissenschaft von der belebten Natur, also Pflanzen, Tieren und Menschen.

b) Schulfach, in dem man sich mit der belebten Natur auseinandersetzt und etwas darüber lernt, wie Pflanzen, Tier- und Menschenkörper aufgebaut sind und funktionieren.

Blockade

a) Hindernis, etwas, das im Weg steht.

b) Das Blockiertsein, man ist festgefahren.

Booklet

Ein Booklet ist ein Büchlein (Heftchen), das sich wie ein Baustein mit einem speziellen Thema in hochkonzentrierter* Form auseinandersetzt. Mehrere Bausteine (als Booklets) zusammen ergeben ein größeres Fachgebiet. Der Zweck dieses modularen (aus Bausteinen bestehenden) Aufbaus ist:

Dir in minimaler Zeit maximale Erkenntnisse zu verschaffen, ohne Dich mit Bereichen zu langweilen, die aktuell nicht Dein Problem sind.

Brille, eigene

Hier übertragen verwendet für jemandes Sichtweise, die Art, wie eine Person auf etwas schaut.

Browser

Ein Browser ist eine Software* (Computerprogramm), die verwendet wird, um Webseiten im Internet anzuzeigen, z. B.: Google Chrome, Mozilla Firefox, Safari etc.

Bulimie-Lernen

Bulimie ist eine Essstörung, bei der jemand etwas isst (oft mit Heißhunger) und dann (absichtlich) wieder erbricht. Bulimie-Lernen bedeutet, Du frisst Daten in Dich hinein und kotzt sie dann bei der Prüfung einfach wieder aus.



Bund

Bundesstaat, Gesamtstaat, der aus verschiedenen Teilen besteht, bei dem sich mehrere eigenständige Gebiete zu einem Staat zusammenschließen (dabei aber einen Teil ihrer Eigenständigkeit bewahren).

Ein Staat ist eine (große) Gruppe von Menschen, die auf einem bestimmten Gebiet leben und verschiedene Organisationen und Regeln haben, die zusammen dafür sorgen (sollen), dass die Menschen in diesem Gebiet dauerhaft und geordnet leben können.

Wenn so ein Staat verschiedene untergeordnete Gebiete hat, die in ihren Bereichen selbst Entscheidungen treffen können (sogenannte Bundesländer oder Länder), während der Staat sich um Dinge kümmert, die für das ganze Land wichtig sind (wie zum Beispiel die Verteidigung, Gesetze, die alle betreffen, und die Beziehungen zu anderen Ländern), spricht man von einem Bundesstaat oder Bund.

Chat

Gespräch oder Unterhaltung, die in der Regel in schriftlicher Form stattfindet und über das Internet durchgeführt wird.

chatten

Englisch für *"plaudern, sich unterhalten"*. Sich über das Internet unterhalten, wobei die Kommunikation üblicherweise schriftlich und in Echtzeit stattfindet (im Gegensatz zu E-Mails, bei denen die Kommunikation zeitlich versetzt abläuft).

ChatGPT

Ein Computersystem, das unter anderem Content* produzieren kann. Die Abkürzung setzt sich zusammen aus Chat (engl.: schwatzen) und GPT (engl. Generative Pre-trained Transformer: erzeugender vortrainierter Umwandler). Im Grunde handelt es sich um ein System künstlicher Intelligenz, das mit Texten und Büchern darauf trainiert wurde, Antworten in menschlicher Sprache zu geben. Allerdings muss man die Ergebnisse überprüfen, da sich manchmal (ziemlich dämliche) Fehler einschleichen.

Cloud

Ein Speicherplatz, der sich nicht lokal auf einem Rechner, sondern im Internet befindet. Technisch bedeutet es: Der Speicherplatz liegt auf einem Server (Internet-Rechner) und kann deshalb von jedem Ort und von jedem PC aus angesteuert werden.

clustern

Mehrere Dinge von einer Art zusammensammeln (bevor sie weitergegeben werden). Cluster = Englisch für Bündel, Gruppe, Haufen, Schwarm oder Traube.

Code

a) Kurz für *Programmcode*, also spezielle Anweisungen, die dem Computer sagen, was er tun soll.

b) Eine Reihe von Zeichen oder Symbolen, die dem Informationsaustausch dienen.

Beispiel: QR-Code.

Content

Englisch für *Inhalt*. Bedeutet bei uns: Wertvolle Informationen / Inhalte z. B. von Webseiten, Büchern, Kursen, Coachings etc. Wertvoll ist leicht verständlicher, auf den Punkt gebrachter Content, der durch Dokumente zu einem System zusammengestellt wurde.

Copy

a) Kopie (eine genaue Nachbildung von etwas).

b) Verkaufstext, Werbetext (Text, der einen Kunden dazu bringen soll, ein Produkt zu kaufen).

Copyright-Einschränkungen

Copyright ist das Recht desjenigen, der einen Text oder ein anderes Kunstwerk erschafft, über dieses Werk allein zu bestimmen. Mit Einschränkung ist gemeint, dass die Verwendung von etwas behindert und begrenzt ist, sodass jemand damit nicht machen kann, was er will.

Copyright-Einschränkungen sind also die Regeln, wie man das Werk eines anderen (das, was jemand anders erschaffen hat) verwenden und nutzen darf.

Copywriting

"Copy" heißt in diesem Zusammenhang *"Verkaufstext"* und *"Copywriting"* heißt *"Verkaufstexte schreiben"*.

Daten

Informationen (die man nachweisen oder beobachten kann).

Datenhierarchien

Rangfolge (Reihenfolge der Wichtigkeit) von Informationen, das Obere steht über dem Darunterliegenden und ist dem also übergeordnet.

Dating-App

Eine App (kurz für Application, Anwendung) ist ein Programm für Anwendungen auf einem Smartphone oder Tablet. Eine Dating-App ist eine App, die speziell der Vermittlung von romantischen Beziehungen dient.

definieren

Ein Wort, Produkt etc. so bestimmen / erklären, so dass ganz klar ist, was es bedeutet, was damit gemeint ist.

Gerade bei Produkten braucht es eine klare Abgrenzung, eine *"definition of done"* (= Definition von *"erledigt"*).

Definition

Das, was ein Wort bedeutet.

Einzelne Worte haben teilweise mehrere Definitionen, die sich stark unterscheiden können, je nach Zusammenhang. Kennst Du davon nur eine, kannst Du nicht wirklich behaupten, dass Du dieses Wort verstanden hast.

Beispiel: Definition von *"Apfel"*: *"eine rundliche, süß-säuerliche Frucht mit Kerngehäuse, die an Apfelbäumen wächst"*

Definition, per

Siehe *per Definition*.



Demonstrationszug

Eine Versammlung von Leuten, die für oder gegen etwas demonstrieren (ihre Meinung oder Forderung zu einem Thema öffentlich kundtun) und sich dabei von einem Ort zu einem anderen bewegen (wodurch sie sich über eine gewisse Strecke verteilen).

Desktop

Englisch für *"Schreibtischoberfläche"*. Der grundlegende Bereich eines Computerbildschirms, auf dem Programme gestartet werden können.

destruktiv

Zerstörerisch, zerstörend, schädigend.

Detail

Einzelheit, einzelner Teil eines größeren Ganzen.

Detail-Anwendung

Die Art, wie man bestimmte Richtlinien oder Prinzipien in der Praxis in ganz bestimmten Situationen anwendet / umsetzt.

Beispiel: *"Urlaubsanträge müssen mindestens folgende Punkte enthalten ..."*

detaillierter

Mehr ins Detail gehend, mehr Einzelheiten betrachtend / berücksichtigend.

digital

Wird auf einem elektronischen Gerät gemacht, anstatt mit Papier und Stiften, da Informationen, Daten und Bilder als elektronische Signale gespeichert und übertragen werden.

Dinkel

Getreideart (Gruppe von Pflanzen, aus deren Körnern Mehl etc. gewonnen wird), ähnlich wie Weizen, die früher sehr verbreitet war und heute vor allem im Biobereich anstelle von herkömmlichem Weizen verwendet wird.

Disharmonie

Uneinigkeit, Missstimmung, nicht aufeinander abgestimmt.

Dissonanz

Zusammenklang von Tönen, die nicht als harmonisch empfunden werden. Bezeichnet hier einen unstimmigen, unharmonischen Gefühlszustand, Meinungsverschiedenheit, Unstimmigkeit.

Distanz

Räumlicher oder innerlicher Abstand.

Disziplin

a) Teilbereich, abgegrenztes Gebiet mit eigenen Regeln, Methoden und Techniken.

b) Die Fähigkeit, sich an bestimmte Regeln, Vorschriften und Standards zu halten, seien sie von außen vorgegeben oder selbst aufgestellt.

2) Das Unterdrücken niederer Impulse aufgrund eines höheren, gesteckten Ziels.

diszipliniert

An bestimmte Regeln oder Standards gewöhnt und diese einhaltend.

Dividend

Begriff aus der Division, also dem Geteiltrechnen. Bezeichnet die Zahl, die durch eine andere geteilt wird (also die, die bei der Rechnung vorne steht und aufgeteilt werden soll).

Beispiel: Bei $10 : 5 = 2$ ist 10 der Dividend.

Siehe auch *Division*.

Division

Vom Lateinischen *divisio: Teilung*. Geteiltrechnen, Teilen einer Zahl durch eine andere. Eine Zahl (der sogenannte Dividend) wird also gleichmäßig aufgeteilt in so viele Teile, wie eine zweite Zahl (der sogenannte Divisor) angibt. Das Zeichen, das verwendet wird, um zu zeigen, dass geteilt (dividiert) werden soll, ist das Geteiltzeichen (:). Beispiel: $8 : 4 = 2$. Die Zahl 8 (Dividend) wird also in 4 (Divisor) gleichgroße Teile aufgeteilt, jedes dieser Teile ist dann 2 groß. Das Ergebnis der Division, in unserem Beispiel 2, nennt man Quotient. Division ist eine der vier Grundrechenarten (Plus, Minus, Mal, Geteilt).

Divisor

Begriff aus der Division, also dem Geteiltrechnen. Bezeichnet die Zahl, durch die eine andere geteilt wird (also die Zahl, die bei der Rechnung an zweiter Stelle steht und die zeigt, in wie viele Teile die erste Zahl aufgeteilt werden soll).

Beispiel: Bei $10 : 5 = 2$ ist 5 der Divisor.

Siehe auch *Division*.

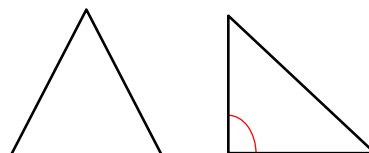
DNA

Bestandteil in Zellen (kleinste lebende Einheit, aus der Lebewesen aufgebaut sind) von Lebewesen, der alle Erbinformationen (Baupläne für einen Körper) in sich trägt.

Übertragen bezeichnet DNA die grundlegenden (übergeordneten) Informationen, die den Kern von etwas bilden, etwas ausmachen.

Dreieck

Von drei verbundenen Linien begrenzte Fläche. Bei einem rechtwinkligen Dreieck stehen zwei dieser Linien im rechten Winkel (wie die Ecke bei einem normalen Blatt Papier oder einem Buch) zueinander.



dressiert

Durch bestimmte Vorschriften etc. dazu gebracht, etwas gehorsam zu tun oder sich auf eine bestimmte Art zu verhalten, ohne darüber nachzudenken.

Drive

Antrieb, starker Drang, Bestrebung, das, was einen motiviert und dazu bringt, etwas wirklich zu wollen und zu machen.



Duden

Der Name eines bekannten Wörterbuchs der deutschen Sprache.

Es ist benannt nach Konrad Duden, der 1880 ein Buch über die deutsche Rechtschreibung veröffentlichte, das als Grundlage für die Vereinheitlichung der deutschen Rechtschreibung diente. Es wurde immer wieder überarbeitet, ergänzt und neu herausgegeben und fand weite Verbreitung und Anerkennung. Dadurch hat sich „Duden“ im Lauf der Zeit zu einem Synonym (Wort mit ähnlicher Bedeutung wie ein anderes Wort) für Wörterbücher der deutschen Sprache entwickelt.

Duden-App

App (Programm) fürs Handy, die das Duden-Wörterbuch enthält.

Dunning-Kruger-Effekt

Die Neigung inkompetenter (unwissender, unfähiger) Menschen, die eigenen Fähigkeiten (Wissen und Können) zu überschätzen (größer einzuschätzen, als sie tatsächlich sind) und die Fähigkeiten kompetenter (fähiger) Menschen nicht zu erkennen. Benannt nach David Dunning und Justin Kruger. Nach ihren Forschungen neigen weniger kompetente Personen dazu, ihre eigenen Fähigkeiten zu überschätzen, überlegene Fähigkeiten bei anderen nicht zu erkennen und das Ausmaß ihrer Inkompetenz (Unfähigkeit) nicht richtig einzuschätzen.

durch

Bei der Grundrechenart Division / Teilen: Gibt an, wodurch (welche andere Zahl) eine Zahl geteilt wird.

Siehe auch *Division*.

Durchführungsverordnung

Eine Anordnung oder Vorschrift, die die konkrete Durchführung eines Gesetzes ö. Ä. regelt.

effektiv

Wirksam, das Ziel oder die Aufgabe auf eine Weise erfüllend, die die gewünschten Ergebnisse liefert. (Konzentration auf die gewünschten Ergebnisse.)

Eigenrecherche

Das eigene Nachforschen, um etwas herauszufinden oder Fragen zu klären, ohne andere stören zu müssen.

Eigenschaft

Das, was jemanden oder etwas ausmacht, was typisch für diese Person / Sache ist.

Beispiel: Eine Eigenschaft von Zitronen ist, dass sie sauer sind.

eigenverantwortlich

Selbst die Verantwortung übernehmen, eigene Entscheidungen treffen, sie durchsetzen und dazu stehen.

Eigenverantwortung

Eigene Verantwortung, Verantwortung, die man selbst trägt.

eindrillen

Durch Drillen (strenges, mechanisches Einüben, durch hohe Wiederholung trainieren) einüben, beibringen.

eingeatmet

Wenn man etwas sehr in sich aufgenommen hat, sich damit wirklich vertraut gemacht hat und man damit geistig „jonglieren“ (mit hoher Kontrolle herumspielen) kann.

einhängen

Mit einem Haken befestigen, (durch einen Haken) mit etwas verbinden, (im Wissensnetz) befestigen.

einkasteln

Mit einem Viereck / einem Kästchen umgeben.

Einstellung

Ansicht oder Haltung zu einer Sache oder einer Person, Art, wie man darüber denkt.

Einzelbeschluss

Häufige Unterbrechung eines anderen wegen einzelner Fragen etc. Für den Empfänger fühlt es sich an, wie wenn er mit Unterbrechungen beschossen wird.

Einzelnorm

Gesetzliche Regelungen, die sich auf eine bestimmte Situation oder eine bestimmte Person beziehen.

EL

Kurz für *Esslöffel*. Gemeint ist eine Mengenangabe (z. B. in einem Rezept), also die Menge von etwas, die auf einen Esslöffel passt. Üblicherweise meint man damit nicht einen vollen, gehäuften Esslöffel, sondern oben glatt gestrichen (wie wenn man Wasser auf den Esslöffel füllen würde).

emotional

Mit Emotionen verbunden (Emotion = Gefühl, (geistige) Empfindung, die mitbestimmt, wie jemand seine Umgebung wahrnimmt und ihr gegenübersteht. Geistige und körperliche Reaktionen auf bestimmte Ereignisse, Erfahrungen oder Situationen. Dazu gehören z. B.: Freude, Trauer, Wut, Neugier, Angst).

Empfinden

Gefühl / Gespür, das jemanden befähigt, etwas wahrzunehmen und richtig einzuschätzen.

Energie

Stell Dir Energie vor als Partikel (Teilchen), die in Bewegung sind. Das können z. B. immaterielle (nicht greifbare) Dinge wie Aufmerksamkeitspartikel oder auch greifbare Dinge wie Wasserpartikel, Elektronen bei Strom, Wind etc. sein. Dadurch werden Veränderungen bewirkt. Je nachdem, wie diese Partikel sich bewegen, hat man einen Energiefluss (alle Partikel bewegen sich in dieselbe Richtung) oder andere Energiemanifestationen*.

Energie, Gesetz zur Erhaltung

Grundgesetz der Physik*, das Folgendes aussagt: Energie* kann weder erzeugt noch vernichtet werden. Sie kann lediglich von einer Energieform in eine andere umgewandelt werden. Energie geht also nie verloren, sie ändert sich nur im Zustand (fest, flüssig, gasförmig).



Beispiel: Wenn ein fahrendes Fahrrad (Bewegungsenergie) gebremst wird, wird diese Energie umgewandelt in Reibung der Bremsen (Wärmeenergie).

Beispiel: Wenn ein Licht eingeschaltet wird, wird elektrische Energie umgewandelt in Lichtenergie.

Energiemanifestation

Eine Manifestation ist das Deutlichwerden, Sichtbarwerden, Erscheinen von etwas. Energie kann auf verschiedene Arten sichtbar werden bzw. in verschiedenen Arten auftreten, z. B. als Flow (fließen, sich stetig in eine Richtung fortbewegen, kanalisiert) oder Aufprall (zwei in entgegengesetzter Richtung fließende Energieströme stoßen zusammen und heben sich dadurch gewissermaßen auf). Das sind Energiemanifestationen.

entgegenwirken

Etwas tun / Maßnahmen ergreifen, um die Auswirkung von etwas zu verringern / aufzuheben.

Enthusiasmus

Begeisterung, leidenschaftliche und begeisterte Haltung oder Energie in Bezug auf etwas Bestimmtes.

Entwicklungshistorie

Der Entstehungsprozess, die zeitliche Abfolge von Ereignissen, durch die sich etwas entwickelt hat. Wenn man die Entwicklungshistorie kennt, versteht man besser, warum etwas so ist, wie es ist, oder so gemacht wird, wie es gemacht wird.

Entwicklungsstufe

Entwicklung ist ein Prozess der Entstehung, der Veränderung, des Übergehens in eine neue / bessere Phase oder auch des Vergehens; etwas (aus sich heraus) in Erscheinung treten zu lassen. Die einzelnen Phasen der Entwicklung von etwas wären die Entwicklungsstufen, wobei jede Entwicklungsstufe auf die vorige aufbaut.

Ereignis

Etwas, das stattfindet, geschieht oder sich ereignet.

erfassen

Wissen, Daten, Informationen etc. in sein Bewusstsein aufnehmen, begreifen, verstehen.

Ergebnis

- a) Das, was man am Ende durch seine Handlungen erreicht.
- b) Das, was man durch Rechnung oder Messung ermittelt.

Erkenntnis

Einsicht, Verstehen oder Wissen über etwas, das durch Beobachtung, Erfahrung oder Denken gewonnen wird.

Erleuchtung

Plötzliche Erkenntnis, ein Sich-klar-Werden über etwas.
Dein Gesicht hellt sich auf, Deine Augen beginnen zu strahlen und Du merkst einfach, wie die bisherige "angeklebte Duplikation" in "Verstehen" übergeht und dieses Verstehen ein Teil von Dir wird.

etc.

Abkürzung für das Lateinische *et cetera*. Bedeutet: und so weiter.

Etymologie

Herkunft und Entwicklung eines Wortes und seiner Bedeutung.

Beispiel: Etymologie kommt vom lateinischen Wort *etymologia*, dieses stammt vom griechischen Wort *etymologia*, was eigentlich "Untersuchung des wahren (ursprünglichen) Sinnes eines Wortes" bedeutet. Wenn man dieses Wort weiter zurückverfolgt, stellt man fest, dass es sich zusammensetzt aus *étymon* (geht zurück auf das griechische Wort *étymos* = wahrhaft, wirklich) und *lógos* (= Rede, Wort; Vernunft; Überlegung; philosophischer Lehrsatz; (philosophische) Lehre, zu: *légein* = (auf, er-)zählen; reden, sprechen).

etymologisch

Auf die Herkunft und Entwicklung eines Wortes und seiner Bedeutung bezogen, damit zu tun habend.

existieren

Vorhanden sein, da sein, bestehen.

explosiv

So beschaffen, dass es leicht explodieren kann.

extrem

Äußerst, sehr, außerordentlich.

exzellent

Hervorragend, ausgezeichnet, sehr, sehr gut.

Fachbegriff

Ein Wort, das zu einem bestimmten Fachbereich gehört und hauptsächlich dort verwendet wird. Die Gesamtheit der Fachbegriffe wird oft auch "Nomenklatur" genannt.

Fachgebiet

Spezielles Arbeitsgebiet / Wissensgebiet, besonders in der Wissenschaft (z. B. Biologie*, Mathematik*).

Fäden, tragende

Die tragenden Säulen des Wissensnetzes (die aus übergeordnete Daten und Prinzipien bestehen), an denen weitere Daten aufgehängt werden können.

Fähigkeit

Wissen und Können einer Person, etwas geistig oder handwerklich aus- bzw. durchzuführen.
Beinhaltet Geschwindigkeit und Richtigkeit in Bezug auf Beobachten, Entscheiden und Handeln.

Fakt

Ein beweisbarer, überprüfbarer Umstand. Etwas, das tatsächlich, nachweisbar vorhanden oder geschehen ist, objektiv und nachvollziehbar.



Faktor

a) Etwas, was in einem bestimmten Zusammenhang bestimmte Auswirkungen hat und etwas beeinflusst, z. B. ein Ergebnis.

Beispiele: Die Persönlichkeit ist ein Faktor, der beeinflusst, ob jemand in ein Team passt oder nicht.

Die dünnere Luft ist ein Faktor, den man beim Besteigen hoher Berge berücksichtigen sollte.

Das kostenlose Booklet *Der versteckte Faktor (Hilfe)* ist ein weiteres Fundamental-Booklet. Ich habe es geschrieben, da das Thema *Hilfe geben / Hilfe bekommen* emotional sehr, sehr aufgeladen ist, leicht zu Verstimmungen führt und große Auswirkungen auf zwischenmenschliche Beziehungen hat. Es sollte daher gut verstanden werden.

Mehr dazu im Booklet *Der versteckte Faktor (Hilfe)*.

b) Zahl, mit der malgerechnet wird. Siehe *Multiplikation*.

Faktum

Fakt, ein beweisbarer, überprüfbarer Umstand. Etwas, das tatsächlich, nachweisbar vorhanden oder geschehen ist, objektiv und nachvollziehbar. (Einzahl von Fakten.)

Fassade

Vordere, gewöhnlich der Straße zugewandte Außenseite eines Gebäudes.

Feed

a) Fortlaufender Content, durch den man scrollen* kann, z. B. eine Liste von Artikeln oder Nachrichten.

b) Kontinuierliche Aktualisierung von Informationen oder Beiträgen von digitalen Plattformen, sodass man immer die neuesten Beiträge oder Folgen angezeigt bekommt.

Fehleinschätzung

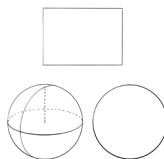
Fehlerhafte oder falsche Bewertung, etwas wird falsch bewertet / eingeschätzt (anders verstanden, als es tatsächlich ist oder beabsichtigt war).

Fehlschlag

Misserfolg, misslungenes Vorhaben (nicht so gelungen, wie man es gerne hätte).

Figur

Form, die aus Linien und Flächen gebildet wird. Eine Figur kann 2-dimensional* sein (z. B. Rechteck, Kreis) oder 3-dimensional* (z. B. Kugel).



Fleisch

a) Essbare Teile von Tieren, meistens Muskelgewebe (das, woraus Muskeln bestehen, die für die Bewegung zuständig sind).

b) Im übertragenen Sinne: Masse, etwas, das man fühlen / anfassen kann, das wirkliche Ding (oder ein Ersatz dafür, wie Bilder, Filme, Modelle etc.), etwas, das die wirkliche Sache real (greifbar) macht (im Gegensatz zur reinen Theorie (Worten) darüber). Wenn wir einer Sache *"mehr Fleisch geben"* wollen, meinen wir in diesem Zusammenhang damit, dass Dinge nicht nur theoretisch erklärt, sondern mit konkreten Beispielen, Ausarbeitungen, Skizzen, Anwendungsfragen und Übungen etc. angereichert werden, damit die Inhalte besser verständlich und leichter anzuwenden sind.

Flexion

Veränderung von Wörtern, um verschiedene grammatische Formen auszudrücken, also die Regeln anzuwenden, nach denen eine Sprache gebildet wird, damit das, was man sagen möchte, auch so beim anderen ankommt.

Beispiel am Wort Kind: Das *Kind* spielt. Den *Kindern* geht es gut.

Beispiel am Wort laufen: Fritz *läuft*. Wir *laufen*.

Flow

a) Die Konzentration auf und gewissermaßen Versunkenheit in eine Tätigkeit, Arbeitsfluss.

b) Englisch für *fließen*. Bezeichnet also auch, wie Dinge ablaufen, das *"Fließen"* eines Rohmaterials über verschiedene Stationen, wo es bearbeitet wird, um ein Produkt zu bekommen, oder von Informationen, z. B. ein Prozessablauf, Produktionsablauf, Kommunikationsflow etc.

Fokus

Gebündelte Aufmerksamkeit auf eine Sache.

Follower

a) Ein Teil der Gefolgschaft eines Anführers; Anhänger; Unterstützer.

b) Jemand, der einem anderen Benutzer in sozialen Medien folgt, um dessen Beiträge zu sehen.

Frequenz

Die Häufigkeit, mit der etwas geschieht / mit der etwas schwingt. Wenn zwei Personen auf derselben Frequenz funken, haben sie dieselbe Art, zu denken, zu fühlen etc. und verstehen sich. Die Redewendung stammt aus dem Funkverkehr, wo Personen nur miteinander kommunizieren können, wenn ihre Funkgeräte auf dieselbe Frequenz eingestellt sind.

Frustrationstoleranz

Frust ist ein Gefühl von Enttäuschung, Unzufriedenheit oder Ärger, das entsteht, wenn wir das Gefühl haben, dass unsere Erwartungen, Bedürfnisse oder Wünsche nicht erfüllt werden. Frustrationstoleranz ist die Fähigkeit, Frust zu ertragen.

führen

a) Jemanden / etwas in Richtung eines bestimmten Ziels oder Zwecks lenken, leiten. Bei einer bestimmten Aufgabe anleiten.

Beispiel: Führen durch Vormachen.

b) Ein bestimmtes Ergebnis haben.

Beispiel: Unterprodukte führen zu Endprodukten.

fundamental

Die (geistige) Basis, Grundlage für etwas bildend, grundlegend, das Fundament darstellend; von entscheidender Bedeutung.

funken

Signale oder Nachrichten drahtlos (mit Funkwellen) von einem Ort zum anderen übertragen. Hier im übertragenen Sinne verwendet. Siehe auch *Frequenz*.

funktionieren

Intakt sein und das tun und erreichen, was es soll.



g

Abkürzung für die Gewichtseinheit *Gramm*. Wird üblicherweise verwendet, um kleine Mengen zu messen. Ein Centstück wiegt ungefähr 2 Gramm (2 g). Eine normale Tafel Schokolade wiegt meistens 100 Gramm (100 g).

Gährende-Leere-Modus

Modus bedeutet Art und Weise des Seins, es beschreibt also einen Zustand. Gährende Leere heißt, es ist nichts vorhanden, es ist nichts da. Wenn man über ein Wort oder Symbol hinweggeht, das man nicht richtig verstanden hat, kann man die Informationen, die danach kommen, nicht aufnehmen, sie fallen ins leere Nichts. Man ist also in einem Zustand, in dem eine gährende (große) Leere besteht – es ist nichts da bzw. bleibt nichts hängen.

Gehäuse

Feste, schützende Hülle für etwas.

Geld

Zahlungsmittel. Geld ist ein Gutschein für gelieferte Ware oder Dienstleistung. Man bekommt es für eine Ware oder Dienstleistung und kann es gegen (andere) Waren oder Dienstleistungen eintauschen. Es dient also dazu, den Austausch zu vereinfachen und als Lagermedium.

Geometrie

Griechisch für *“Flächen messen”*. Ein Teilgebiet der Mathematik*, das sich mit der Lage und Größe von Objekten befasst. Man braucht sie zum Beispiel bei der Landvermessung oder wenn man ausrechnen will, wie viel Flüssigkeit in ein Glas passt.

Gerade

In der Geometrie* eine gerade, unendlich lange Linie.

Gericht, vor

Ein Gericht ist eine staatliche Einrichtungen, die die Aufgabe hat, Gesetze durchzusetzen, Verstöße gegen Gesetze zu bestrafen und Streitigkeiten zu klären. Wenn man einen Streitfall nicht untereinander klären kann, bringt man ihn *“vor Gericht”*, bittet also ein Gericht, in diesem Fall eine Entscheidung zu treffen.

germanisch

Die Germanen und ihre Sprachen betreffend. Der Begriff *“Germanen”* geht auf die alten Römer zurück, die damit bestimmte Volksstämme in Mittel- und Nordeuropa bezeichneten.

Gesamtheit

Alles, was (zu diesem Bereich) dazugehört, umfassend. Alles zusammen.

Gesamtkonzept

Vorstellung (Konzept), die einen gesamten Bereich (hier: ein komplettes Buch und seinen Inhalt) umfasst.

Gesetz

a) Eine Regel, die unumstößlich vorgegeben ist (z. B. Naturgesetz).

b) Eine (vom Staat festgelegte) Vorschrift oder Regel, an die man sich halten muss. Gesetze stehen über Verordnungen, aber unter den Artikeln der Verfassung.

Gesetzbuch

Buch, in dem die Gesetze* eines bestimmten Gebietes enthalten sind.

Beispiel: Das Strafgesetzbuch enthält die Gesetze über alles, was als strafbar angesehen wird (Verbrechen) und gibt die dafür zu verhängenden Strafen an.

Gesetzmäßigkeit

Regeln oder Gesetze, die erklären, wie bestimmte Dinge funktionieren.

Gesichtspunkt

Art und Weise, wie man etwas betrachtet, wie man auf eine Sache schaut. Unterschiedliche Rollen, Persönlichkeiten oder Situationen führen zu unterschiedlichen Ansichtsweisen.

Beispiel: Der Gesichtspunkt einer Putzfrau auf eine Wohnung ist anders als der eines Feuerwehrmannes.

Bestimmte Betrachtungsweise oder Sicht, die man auf ein Thema hat, eine bestimmte Art, sich eine Sache anzusehen und zu beurteilen. Der Gesichtspunkt einer Person wird beeinflusst durch ihre Erfahrungen, ihr Wissen etc.

Getreidemühle

Ein Gerät, mit dem Getreide gemahlen (zu Mehl verarbeitet) wird.

Getriebe

Einrichtung (oft mit Zahnrädern), mit der Bewegungen in einer Maschine übertragen und / oder umgewandelt werden.

Beispiel: Bei einem Auto befindet sich zwischen dem Motor und den Achsen (Stangen, an denen die Reifen befestigt sind) ein Getriebe.

Glaubenssatz

Eine Entscheidung über das Sein, über die Welt, wie die Dinge sind.

Ein Glaubenssatz ist der sprachliche Ausdruck von etwas, an das jemand glaubt und das er für wahr hält. Beispiel: *“Ich habe immer Pech”* oder *“Frauen wollen immer nur mein Geld.”*

go with the flow

Englisch für *“Mit dem Fluss gehen”*. Die Idee ist, sich den Gegebenheiten anzupassen und sie sich zunutze zu machen, anstatt sich gegen den Strom (die Flussrichtung) zu stemmen.

googeln

Im Internet Informationen mithilfe der Suchmaschine Google suchen.

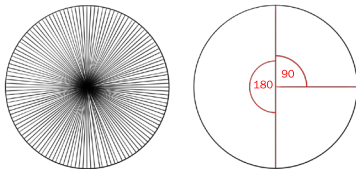
Google Doc

Ein Dokument des Textverarbeitungsprogramms der Firma Google. Etwas, das man auf dem Browser sieht und wo man Texte schreiben und bearbeiten kann. Google Docs befinden sich in der Cloud* und können von Teams gleichzeitig in Echtzeit bearbeitet und geteilt werden.



Grad

- a) Grad ist eine Maßeinheit (wie etwas gemessen wird) für Winkel*. Um das zu bestimmen, wurde ein Kreis in 360 gleichmäßige "Kuchenstücke" aufgeteilt. 1 Stück davon ist 1 Grad. Man sagt daher auch, ein ganzer Kreis hat 360 Grad, ein Halbkreis 180 Grad, ein Viertelkreis 90 Grad etc.
- b) Mehr oder weniger starkes Vorhandensein von etwas, Stufe in der Stärke von etwas.



Gradient

Schritt / Stufe auf einer abgestuften Skala, bei der etwas Schritt für Schritt komplizierter / schwieriger wird.

Grammatik

Grammatik bezeichnete ursprünglich etwas, das "Buchstaben, die Schrift betrifft". Dabei geht es heute um die Struktur einer Sprache und die Regeln, nach denen sie angewendet wird. Grammatik bestimmt zum Beispiel, wie Wörter miteinander zu Sätzen kombiniert werden, um eine bestimmte Bedeutung zu erhalten.

grammatikalisch

Die Grammatik* betreffend, mit ihr zu tun haben.

Gras beißen, ins

Sterben, aufhören zu leben.

Grundgesetz

Das Grundgesetz ist die von den Siegermächten vorgegebene Verfassung der Bundesrepublik Deutschland. Dort stehen die wichtigsten Regeln für das Zusammenleben in einem Staat.

Grundlage

Das, worauf etwas (z. B. Wissen) aufbaut, die Basis, das Fundament.

Grundprinzip

Die grundlegende, an oberster Stelle stehende, etwas zugrunde liegende Vorgehensweise / Grundregel, aus der man dann ableiten* kann, wie bestimmte Dinge erledigt und wie Aktionen gemacht werden.

Grundrechenarten

Die vier Grundrechenarten der Mathematik* sind Addition* (Plusrechnen), Subtraktion* (Minusrechnen), Multiplikation* (Malrechnen) und Division* (Geteiltrechnen). Dies sind ganz grundlegende Vorgänge, die man in allen Teilbereichen der Mathematik braucht.

Handhabung

Lösung für ein Problem oder Bearbeitung einer Aufgabe in einer Weise, dass es vollständig gelöst / fertig ist und nie wieder etwas daran gemacht oder nachbearbeitet werden muss.

Hauptbegriff

Übergeordneter Begriff (Wort, Ausdruck) für etwas, eine Gruppe von Dingen.

Beispiel: Die verschiedenen Apfelsorten fallen alle unter den Hauptbegriff *Apfel*.

Hauptstruktur

Struktur ist die Art und Weise, wie etwas organisiert und aufgebaut ist.

Hauptstrukturen also sind die wichtigsten, grundlegendsten Arten, wie etwas organisiert und aufgebaut ist.

Herkunft

a) Der Ursprung oder die Quelle von etwas oder jemandem; woher etwas oder jemand kommt.

Beispiel: Aufgrund seiner Herkunft spricht er ausgezeichnet Französisch.

b) Zeigt, woher ein Wort stammt, was es früher bedeutete und wie es sich entwickelt hat.

Beispiel: Das Wort "Wort" kommt aus dem Althochdeutschen und hieß ursprünglich "feierlich Gesprochenes".

HGB

Abkürzung für *Handelsgesetzbuch*. In diesem Buch sind alle Gesetze zusammengefasst, die den Handel / das Machen von Geschäften regeln.

Hierarchie

Rangordnung, Rangfolge, Abfolge der Wichtigkeiten von etwas. Es gibt also etwas, das wichtiger ist als anderes (in einem Bereich). Die wichtigsten Sachen stehen oben und die weniger wichtigen stehen weiter unten.

hierarchisch

Der Rangordnung, Rangfolge, Abfolge der Wichtigkeiten entsprechend.

High-Tech-Lernen

High-Tech ist Englisch für *Hochtechnologie*. Technologie bedeutet die Anwendung von (wissenschaftlichem) Wissen für praktische Zwecke. Es geht also darum, wie Menschen Wissen nutzen, um Probleme zu lösen und ihre Umwelt zu gestalten. Ist dieses Wissen etc. auf dem neuesten Stand der Entwicklung, spricht man von Hochtechnologie bzw. High-Tech.

hochkonzentriert

Eine hohe Konzentration aufweisend, eine große Menge von etwas enthaltend, z. B. viele Daten im Verhältnis zur gesamten Textlänge.

höhere Instanz

Eine Instanz ist eine für etwas zuständige Person, Stelle.

Eine höhere Instanz ist jemand, der einen höheren Rang hat und das Recht hat, Entscheidungen zu treffen (und der Entscheidungen von untergeordneten Instanzen überprüfen und korrigieren kann).



Hubraum

Maß für die Größe eines Fahrzeugmotors. Gibt an, wie viel Platz die Zylinder* im Motor haben, um Luft und Kraftstoff zu verbrennen. Ein größerer Hubraum bedeutet meist mehr Leistung.

“Ich weiß schon alles und brauche keine Hilfe”-Einstellung

Einstellung von Leuten, die denken *“Ich weiß schon alles”* oder *“Ich weiß alles besser”*. Diese Einstellung blockiert die Aufnahme neuer Ideen / neuen Wissens.

Icon

Symbol, Bildchen, das etwas Bestimmtes verbildlicht, z. B. ein Programm.

Beispiel: Das Kamera-Icon auf Deinem Handy, durch das Du zum Kamera-Programm kommst.

Ideal

Die Vision, wie eine Situation im Idealfall aussehen und funktionieren würde. Eine Situation, nach der man sich richten würde und mit der man die gegenwärtige Situation vergleichen kann.

Idee

a) Gedanke, Vorstellung (den / die jemand als Grundlage für sein Denken oder Handeln nimmt).

Beispiel: Viele Leute haben eine falsche Idee vom Lernen.

b) Schöpferischer Einfall / Gedanke.

Beispiel: Kaum jemandem kommt die Idee, zuerst die Begriffe zu klären, bevor man sich streitet.

Idiom

Redewendung, Wortkombination, deren Sinn sich nicht aus den einzelnen Bedeutungen der Worte ableiten lässt.

Beispiel: *“Ins Gras beißen”* bedeutet nicht, dass man wirklich in Gras beißt, sondern dass man stirbt.

Immobiliendeal

Ein Deal ist eine Abmachung oder Vereinbarung. Eine Immobilie ist ein unbeweglicher Besitz, z. B. ein Grundstück mit einem Gebäude drauf. Ein Immobiliendeal ist demnach eine Vereinbarung über den Verkauf der Immobilie (eines Hauses, Grundstücks) zwischen dem Verkäufer und dem Käufer.

indo-

Wortteil in dem Wort *“indogermanisch”*, die für Indien steht. Siehe *indogermanisch*.

individuell

a) Das, was spezifisch für eine bestimmte Person oder Sache ist.

b) Speziell auf eine bestimmte Person oder Sache abgestimmt, die einzigartigen Eigenschaften, Bedürfnisse oder Umstände dieses Einzelnen berücksichtigend.

Individuum

Einzelwesen, ein einzelnes Lebewesen, das klar von anderen unterschieden werden kann.

indogermanisch

“Indogermanisch” bezieht sich auf ein bestimmtes Gebiet, von Europa (Gebieten, die von germanischen* Völkern bewohnt wurden) bis Indien. In diesem Gebiet entwickelten sich Sprachen aus einer gemeinsamen Ursprache (Sprache, die es ganz, ganz früher mal gab und aus der sich viele der heutigen Sprachen entwickelt haben). Die Sprachen, die auf dieser Ursprache (aus diesem indogermanischen Gebiet) basieren, nennt man *„indogermanische Sprachfamilie“*. (Eine Sprachfamilie ist eine Gruppe von Sprachen, die denselben Ursprung haben.)

Heute fällt es im Alltag kaum auf, dass diese Sprachen den gleichen Ursprung haben, aber wenn man sich mit der Entwicklung von Sprachen und Dingen, die für bestimmte Sprachen typisch sind, beschäftigt, merkt man, dass es Gemeinsamkeiten gibt.

Zu den indogermanischen Sprachen gehören z. B. Dänisch, Deutsch, Englisch, Griechisch, Indisch, Latein, Spanisch, Persisch und Russisch (nicht aber z. B. Chinesisch, Finnisch, Japanisch, Türkisch oder Ungarisch).



industrielle Revolution

Zeit eines schnellen Wechsels von Produktionstechniken (Methoden, wie etwas hergestellt wird, z. B. mit der Hand oder mit einer Maschine) und den Folgen für die Gesellschaft und Wirtschaft.

Industriell heißt, mit der Produktion (Herstellung) von Waren in Fabriken o. Ä. zu tun habend, häufig mit Maschinen, um große Mengen von Waren herzustellen. Eine Revolution ist eine plötzliche und grundlegende Veränderung in einem Bereich, bei der bestehende Strukturen durch neue ersetzt werden.

Die industrielle Revolution begann Ende des 18. Jahrhunderts in England, als Dampfmaschinen (Maschine, die durch Dampf angetrieben wird) und andere Geräte zur Produktion eingesetzt wurden und vieles, das vorher in Handarbeit hergestellt wurde, plötzlich mit Maschinen produziert wurde. Dadurch entstanden Fabriken und viele Menschen zogen in Städte, um in Fabriken zu arbeiten.

inhaliert

Eingeatmet. Hier im übertragenen Sinne: völlig verinnerlicht, verstanden haben.

Inhalt

Das, worum es in etwas (Buch, Film etc.) geht. Bei uns bedeutet Inhalt (Content): Wertvolle Informationen / Wissen z. B. von Webseiten, Büchern, Kursen, Coachings etc. Wertvoll ist leicht verständlicher, auf den Punkt gebrachter Inhalt, der durch Dokumente zu einem System zusammengestellt wurde.



ins Gras beißen

Siehe *Gras beißen*, *ins*.

Instagram-Gesellschaft

Instagram ist eine App (ein Programm), mit der Leute über das Internet Fotos und Videos teilen können. Dort kann man durch scrollen (etwas, das zu groß ist, um auf einmal auf einem Bildschirm angesehen zu werden, durch Wischen oder Mausbewegungen Stück für Stück ansehen) viele Bilder schnell ansehen / überfliegen.

Eine Gesellschaft ist eine Gruppe von Menschen, die nach bestimmten Regeln und Werten zusammenleben und miteinander zu tun haben.

Mit Instagram-Gesellschaft ist eine Gesellschaft, also eine Gruppe von Menschen gemeint, in der jeder denkt, er scrollt irgendwo durch, konsumiert etwas oberflächlich und denkt, er hätte es „begriffen“. (Mit „konsumieren“ ist hier das stumpfe Sich-berieseln-Lassen (bei einem Vortrag) oder das einfache Schauen von einem Erklärvideo gemeint, ohne die wirkliche Absicht zu haben, den Gedanken (Inhalt), konzeptionell zu verstehen und in die Anwendung zu bringen.)

Instanz, höhere

Siehe *höhere Instanz*.

Intelligenz, künstliche

Siehe *KI*.

interaktiv

Gibt einem die Möglichkeit, auf eine Handlung oder ein Ereignis zu reagieren und aktiv am Geschehen teilzunehmen, anstatt nur zuzuschauen oder zu lesen.

Interesse

a) Etwas, woran jemandem sehr gelegen ist, was für jemanden oder etwas wichtig oder nützlich ist, der (eigene) Vorteil, Nutzen, Gewinn.

Beispiel: Wir müssen unsere Interessen durchsetzen.

b) Auf etwas gerichtete Aufmerksamkeit, Neugier, Wunsch, mehr darüber zu erfahren.

Beispiel: Den Bericht habe ich mit großem Interesse gelesen.

c) Vorliebe, etwas, das man besonders mag.

Beispiel: Neben Fußball hat Paul noch weitere Interessen.

introvertiert

(Aufmerksamkeit) nach innen gerichtet, konzentriert. Umfasst Tätigkeiten wie Texte schreiben, Berechnungen anstellen und wichtige Entscheidungen treffen etc.

Investition

Eine Investition ist einfach, wenn man irgendetwas investiert (seine Zeit, sein Geld, seine Kontakte, seine Aufmerksamkeit etc.) und anschließend das Gleiche plus mehr dazu heraus bekommt.

isolieren

Etwas, das normalerweise gemeinsam mit anderem vorkommt, von dem anderen trennen und für sich alleine darstellen / zeigen. Einzelne, wichtige Fakten / Prinzipien und übergeordnete Daten von der Gesamtheit der vorhandenen Daten abtrennen, so dass sie klar zu erkennen sind.

Iteration

Vorgehen in mehreren Durchgängen, wobei man bei jedem Durchgang mehr in die Tiefe / in die Details geht.

Kommt ursprünglich aus der Programmierung und bedeutet: Ein Projekt immer wieder durchgehen und es mit jedem Durchgang zu schärfen* und / oder zu verbessern. Eine iterative Vorgehensweise ist also eine sich wiederholende, in mehreren Durchgängen tiefer gehende Vorgehensweise. Im Gegensatz zu: *“Man fängt am Anfang an, macht jeden Schritt perfekt und wenn man fertig ist, ist alles perfekt.”*

Regel: Großartige Dinge werden NUR / IMMER in Iterationen erschaffen.

Beispiele: Bei einer Statue mit der Haarstruktur beginnen und sich nach unten arbeiten – und am Ende bleibt kein Platz für Füße oder etwas bricht ab. Richtig wäre: Skizze* / Umrisse / etwas feiner / noch feiner / Details.

iterativ

Sich wiederholende, in mehreren Durchgängen tiefer gehende Vorgehensweise.

Jacobs-Kaffee

Kaffee der Marke Jacobs.

jonglieren

Ursprünglich geschickt gleichzeitig mehrere Bälle o. Ä. werfen und auffangen. Hier: Mit hoher Kontrolle mit etwas (Konzepten) spielen, sie völlig verstanden haben und flexibel und sicher bewegen und anwenden können.

Journey

Englisch für *Reise*. Gemeint ist hier das Hindurchgehen und Erleben eines Wissensgebietes.

Kapitel

Größerer Abschnitt eines Buches oder längeren Textes, gewöhnlich mit eigener Überschrift.

Kardanwelle

Ein Teil in manchen Autos, das die Drehbewegung vom Motor zur Hinterachse (hinterer Teil des Autos, der die Räder und den Antrieb, also das, was die Kraft vom Motor auf die Räder überträgt, enthält) überträgt. Sie sorgt dafür, dass das Auto sich vorwärts oder rückwärts bewegen kann.

Kategorie

Gruppe, in die etwas eingeordnet wird.

Kern

a) Das Wesentliche, Grundlegende, der wichtigste Teil von etwas.

b) Der harte, innere Teil einer Frucht, der die Samen (das, woraus eine neue Pflanze wachsen kann) enthält.

KI

Kurz für *“Künstliche Intelligenz”* (im Engl. AI für *“Artificial Intelligence”*), die Fähigkeit von Computern oder Maschinen, Aufgaben auszuführen, die normalerweise menschliche Intelligenz erfordern. KI ist ein Teilgebiet der Verarbeitung von Daten mit Hilfe von Computern, bei dem es darum geht, Computer intelligent erscheinen oder handeln zu lassen. Sie sollen Daten /



Informationen aufnehmen, so verarbeiten, als wären sie intelligent und entsprechend handeln. Somit ahnen KIs im Grunde menschliche Intelligenz nach. Teil von KI-Systemen ist gewöhnlich die *“Fähigkeit”*, weitere Daten aufzunehmen und dadurch zu *“lernen”*. Richtig eingesetzt sind KIs intelligente Zuarbeiter.

Beispiel: Die Sprachassistenten von Amazon, Apple, Google etc. verwenden künstliche Intelligenz, um menschliche Sprache zu erkennen und entsprechend folgerichtige Antworten zu geben / Reaktionen* zu zeigen.

Beispiel: Bei Suchmaschinen wie Google wird künstliche Intelligenz verwendet, um die Suchergebnisse derart zu verbessern, dass sie möglichst genau dem entsprechen, was der Mensch sucht.

Beispiel: ChatGPT* verwendet künstliche Intelligenz, um Fragen zu beantworten, Content zu erschaffen oder Programmcode zu erstellen.

Kiemien

Körperteil bei Fischen, mit dem sie Sauerstoff aus Wasser holen und somit quasi atmen können.

killen

Töten, abtöten.

Kluge

Wörterbuch, in dem die Herkunft von Wörtern erklärt wird (benannt nach dem Sprachwissenschaftler Friedrich Kluge).

Koiteich

Mit Wasser gefülltes Becken mit Kois (japanische Karpfischart, die als Zierfische gehalten werden, in verschiedenen Farben vorkommen und als Glücksbringer gelten).

Kolben

Eine Art beweglicher Zylinder im Motor. Er bewegt sich innerhalb eines Zylindertopfes* auf und ab. Wenn der Treibstoff im Zylindertopf explodiert, wird der Kolben nach oben gedrückt. Diese Bewegung erzeugt die Kraft, die das Auto antreibt. Der Kolben ist also ein wichtiger Teil im Motor, der dafür sorgt, dass das Auto fahren kann.

Kommentar

- a) Anmerkung / Erläuterung zu einem Gesetz etc.
- b) Persönliche Bemerkung zu etwas, Meinungsäußerung.

Kommunikation

Kommunikation ist *„Austausch von Gedanken“*. Kommunikation ist also ausdrücklich nicht auf Sprache beschränkt, sondern findet auch z. B. durch ein Augenzwinkern oder das Zeigen eines Stinkefingers statt.

Mit Kommunikation versucht ein Sender, eine Botschaft (Idee / Gedanke) zu einem Empfänger rüberzubringen, mit dem Zweck, beim Empfänger ein Verstehen seiner Idee hervorzurufen.

Kommunikationsproblem

Kommunikation ist *„Austausch von Gedanken“*. Die Problematik der Kommunikation ist aber immer, dass die Kommunikation durch verschiedene Wahrnehmungsfilter* beim Empfänger läuft. Daher muss immer sichergestellt werden, dass die Kommunikation genauso ankommt, wie sie beabsichtigt war.

Dies setzt verschiedene Punkte voraus, wie z. B. die Bereitschaft zuzuhören, die Bereitschaft, die Idee wirklich empfangen zu wollen, die Fähigkeit, eine Idee auch über eine gewisse Distanz (räumliche Entfernung) hinweg beim anderen durch Duplikation hindurch zum Verstehen zu bringen etc.

Kommunikationssymbol

Ein Symbol ist ein Zeichen, das für eine Bedeutung steht, wie z. B. ein Bild, das eine Botschaft oder eine Bedeutung vermitteln soll. Aber auch Wörter sind Zeichen, die eine Botschaft oder Bedeutung vermitteln sollen. Es sind Zeichen, die bei der Kommunikation* benutzt werden.

Beispiel: Wenn jemand zu einer anderen Person das Wort *“Auto”* sagt, ist das ein Audio-Symbol, das für ein Auto steht. Wenn die andere Person das Wort *“Auto”* kennt, vermittelt ihr dieses Kommunikationssymbol die Idee, die gemeint ist, und es kann Kommunikation stattfinden.

Kompass

Ein Gerät zur Bestimmung der Himmelsrichtungen. Es hilft einem also, in die richtige Richtung zu gehen. Hier übertragen verwendet in der Bedeutung als Wegweiser, Richtungsgeber.

kompetent

Fähig (in einem bestimmten Bereich), über das notwendige Wissen und die notwendigen Fertigkeiten verfügend und in der Lage und bereit, dies anzuwenden.

kompliziert

Schwierig, schwer zu verstehen und damit umzugehen (da es aus vielen Teilen zusammengesetzt ist).

Konflikt

Schwierige Situation, die durch das Aufeinandertreffen verschiedener (entgegengesetzter) Absichten / Interessen / Meinungen entsteht.

konfrontiert sein / werden, mit etwas

In einer Situation, in der man sich mit etwas (Unangenehmem) auseinandersetzen muss.

Konsequenz

Kommt ursprünglich aus dem Lateinischen und bedeutet wortwörtlich *“das, was mitfolgt”*. Es ist die Folge von etwas, die Reaktion* bzw. Auswirkung auf eine Handlung oder Aussage. Aber auch Konsequenzen können wiederum Konsequenzen haben.

Beispiel: Du kaufst Dir eine Playstation, das hat zur Konsequenz, dass Du Playstation spielst, das hat zur Konsequenz, dass Du weniger Zeit hast, das hat zur Konsequenz, dass Deine Fitness schlechter wird etc.

Konskript

Eine Zusammenfassung, Zusammenschrift der wesentlichen Konzepte eines Videos oder Textes. Es ist keine Abschrift einer Sache, sondern eine Verdichtung auf das Wesentlichste. Je nach Zweck des Konskriptes (z. B. für eigenes Lernen oder z. B. um Dritten eine Idee kompakt zu vermitteln) ist es entsprechend anders aufgebaut.



Konsum

Konsum bezeichnet einerseits das, was man täglich benutzt und / oder verbraucht, wie Lebensmittel, Kleidung, CDs, aber auch Dienstleistungen wie Friseurbesuche.

Konsum bedeutet aber auch die oberflächliche Aufnahme von etwas durch Anschauen oder Hören, ohne sich wirklich damit zu beschäftigen und für sich etwas daraus herauszuholen – *“sich berieseln lassen”*.

konsumieren

Das stumpfe Sich-berieseln-Lassen (bei einem Vortrag) oder das einfache Schauen von einem Erklärvideo, ohne die wirkliche Absicht zu haben, den Gedanken (Inhalt), konzeptionell zu verstehen und in die Anwendung zu bringen.

Kontext

Zusammenhang, in dem etwas verwendet wird, in dem eine Aussage steht.

kontraproduktiv

Beim Erreichen eines Ziels hinderlich, dem beabsichtigten Ziel entgegenwirkend, es behindernd.

kontrollieren

a) Etwas so starten, verändern und stoppen wie beabsichtigt, vorhersehbare Veränderung hervorbringen.

Mit kontrollieren in dieser Definition meinen wir nicht „überwachen“, sondern eher in der Definition, wie man ein Auto kontrolliert, nämlich „im Griff haben“, „dafür sorgen, dass Dinge richtig laufen“ oder „vorhersagbare Veränderungen herbeiführen“.

Beispiel: Eine Führungskraft muss Mitarbeiter kontrollieren können, sonst bekommt sie keine Produkte.

b) Überprüfen, sicherstellen, dass es so ist, wie es sein sollte.

Beispiel: Kontrolliere das Ergebnis und korrigiere ggf. Ergebnis und Mitarbeiter.

Konzept

Die (geistige) Vorstellung, wie etwas ist, funktioniert und aufgebaut ist. Eine Idee über eine Sache haben gegen *“es nachplappern”*.

konzeptionell

Als Konzept vorhanden, also so, dass die grundlegende Vorstellung nicht unbedingt in Worten da ist, aber als Gesamtidee erfasst wurde und jederzeit in eigene Worte gefasst und angewandt werden kann.

Konzern

Gruppe von Unternehmen, die unter einer gemeinsamen Leitung stehen. Diese Unternehmen können in verschiedenen Bereichen tätig sein und werden von einer übergeordneten Firma kontrolliert. Oft ist damit auch ein sehr großes, international arbeitendes Unternehmen gemeint.

Konzernboss

Chef einer Unternehmensgruppe.

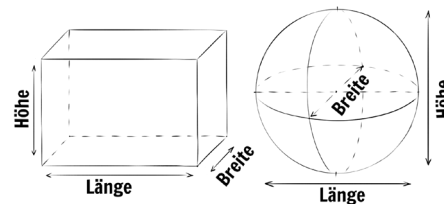
Kopf

a) Verstand.

b) Körperteil mit Gehirn, Augen, Nase, Mund und Ohren.

Körper

Eine Figur (Form), die sich in die Länge, Breite und Höhe ausdehnt. Also nicht wie ein Blatt Papier oder ein ausgeschnittener Kreis, die nur eine Länge und Breite haben, sondern wie Paket (Quader*) oder ein Ball (Kugel*), die neben Länge und Breite auch eine Höhe haben.

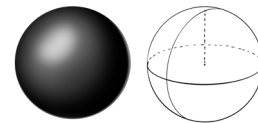


kritisch

Etwas oder eine Situation sorgfältig und genau (nach bestimmten Maßstäben / Vorgaben) untersuchend und beurteilend (um Vor- und Nachteile abzuwägen oder eine objektive Einschätzung vorzunehmen).

Kugel

Absolut runder, regelmäßig geformter Körper*, bei dem alle Punkte auf der Oberfläche (Außenseite) den gleichen Abstand zum Mittelpunkt haben (wie ein runder Ball).



Künstliche-Intelligenz-Programme

Software*, die in der Lage ist, menschliche Intelligenz nachzuahmen. Siehe auch *KI*.

Land

a) Bestimmtes Gebiet auf der Erde mit klaren Grenzen, eigener Regierung und eigenen Menschen. Es ist ein von Grenzen umgebenes, politisch eigenständiges Gebiet (hat also die Kontrolle über seine eigenen Angelegenheiten, kann Gesetze erlassen, in Beziehung zu anderen Ländern selbstbestimmt handeln etc.).

Beispiel: USA, Frankreich, Russland etc. sind Länder.

b) Kurz für *Bundesland*. Siehe *Bund*.

Beispiel: Das Land Bayern ist das größte Bundesland Deutschlands.

lat.

Abkürzung für *lateinisch*. Bedeutet: (ein Wort) entspringt (kommt von) der lateinischen Sprache.

Latein

Sprache der alten Römer (seit etwa 600 v. Chr.), die einen großen Einfluss auf viele aktuelle Sprachen hatte. Obwohl Latein heute nicht mehr als gesprochene Sprache im Alltag existiert, wird sie weiterhin in besonderen Zusammenhängen verwendet. Latein wird oft in der Wissenschaft, insbesondere in der



Medizin, Biologie und im Recht, sowie in der katholischen Kirche verwendet.

Latein ist heute noch die Amtssprache (offizielle Sprache) des Vatikans (ein ganz kleines, unabhängiges Land in Rom, Hauptsitz der katholischen Kirche).

Leere

Inhaltslosigkeit, geistiges Vakuum (leerer Raum). Zustand, bei dem es im Verstand anscheinend nichts gibt, mit dem man denken kann.

Lernalgorithmus

Ein Algorithmus ist eine Art Rechenvorgang nach einem bestimmten (sich wiederholenden) Schema / Muster. Es ist wie ein Rezept oder eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, die Dir sagt, was Du tun musst, um ein bestimmtes Problem zu lösen oder eine Aufgabe zu erledigen. Wenn Du jeden Schritt in der richtigen Reihenfolge befolgst, kommst Du zum gewünschten Ergebnis.

Der Lernalgorithmus ist eine bestimmte Abfolge von Schritten, mit denen man besser lernen und das Gelernte erfolgreich anwenden kann. Er lautet in Kurzform: Anwendung (etwas tun), Beobachtung (schauen, was passiert), Auswertung / Schlussfolgerung (das, was beobachtet wurde, bewerten / auswerten) und beginnt dann wieder mit verbesserter Anwendung.

lernen

a) Sich Wissen, Fähigkeiten aneignen, durch aktive Beschäftigung damit aufnehmen.

Beispiel: Aus diesem Buch habe ich viel gelernt.

b) Sich im Gedächtnis einprägen.

Beispiel: Auswendig lernen.

c) Aufgrund von Erfahrungen und Erkenntnissen im Verlauf der Zeit eine bestimmte Haltung oder ein bestimmtes Verhalten entwickeln.

Beispiel: Die Schüler lernen, Autoritäten nicht zu widersprechen.

Lernfreak

Jemand, der mit Begeisterung lernt (Definition a: Sich Wissen, Fähigkeiten aneignen, durch aktive Beschäftigung damit aufnehmen).

Lesezeichen

Eintrag in einem persönlichen elektronischen Adressverzeichnis (meist im Webbrowser), durch den man später bestimmte Webseiten schnell wiederfinden kann.

Lichtbrechung

Eine Lichtbrechung entsteht, wenn Licht durch unterschiedliche Materialien (z. B. Wasser, Glas) geht und seine Richtung ändert. Zum Beispiel erscheinen Dinge im Wasser manchmal verschoben, weil das Licht beim Übergang von Luft zu Wasser gebrochen wird. Das kann man z. B. bei einem Strohhalm in einem Glas Wasser beobachten. Der Strohhalm erscheint "gebrochen" oder verbogen, weil das Licht, das durch das Wasser zum Auge gelangt, seine Richtung ändert.

linear

In einer Linie. Vorne anfangend und hinten aufgehend.

Link

Verknüpfung zwischen einem Text, Bild oder einem anderen Element auf einer Webseite und einer anderen Webseite, einem Dokument oder einer anderen Ressource im Internet oder auf einem Computer. Durch Anklicken des Links gelangt man direkt zur verknüpften Ressource.

Malrechnen

Anderes Wort für *Multiplikation*. Siehe dort.

Management

a) Leitung einer Aktivität, z. B. eines Unternehmens, einer Abteilung oder Projektes, einschließlich Planung und Sicherstellen der Umsetzung.

b) Die Personen / Abteilung, die für das Leiten des gesamten Unternehmens zuständig sind.

Marketing

a) Das In-den-Markt-Bringen eines Produktes. Werbung ist nicht Marketing, es ist ein kleiner Teil von Marketing. Dazu gehört unter anderem, den richtigen Markt* und die richtige Zielgruppe mit einem bestimmten Bedarf zu wählen, das Produkt passend zu gestalten, die richtige Verpackung zu wählen, eine positive Stimmung dazu aufzubauen, es zu bewerben, zu verkaufen etc.

b) Die Abteilung in einem Unternehmen, die für das Marketing zuständig ist.

Markt

Ort (tatsächlicher oder virtueller), an dem Waren und Dienstleistungen angeboten, gekauft und verkauft werden. Es kann sich auch auf die Gesamtheit aller Käufer und Verkäufer eines bestimmten Produkts oder einer bestimmten Dienstleistung beziehen.

Masse

a) Große Anzahl, Menge an Leuten, großer Teil der Bevölkerung.

b) Etwas, das man fühlen / anfassen kann, das wirkliche Ding (oder ein Ersatz dafür, wie Bilder, Filme, Modelle etc.), etwas, das die wirkliche Sache real (greifbar) macht (im Gegensatz zur reinen Theorie (Worten) darüber).

maßgeblich

Von großer, entscheidender Bedeutung.

Material

a) Die Unterlagen, Videos etc., in denen das Wissen (zu einem bestimmten Gebiet / Fachbereich) enthalten ist.

b) Kurz für: Arbeitsmaterial, bezeichnet die Gegenstände, Werkzeuge, Unterlagen oder Ressourcen, die für die Ausführung einer bestimmten Arbeit oder Aufgabe benötigt werden.

Mathematik

Mathematik ist die Wissenschaft mit dem Zweck, "das physikalische Universum" in Symbole zu abstrahieren, um bekannte Phänomene erklären und zukünftige vorhersagen zu können".

Beispiel: $1 + 1 = 2$ (= Symbole), die für z. B. Äpfel stehen.

Ursprünglich bedeutete Mathematik "die Kunst des Lernens". Dabei geht es z. B. um das Rechnen mit Zahlen und um geometrische Formen.



matt

Nicht glänzend, ohne Glanz.

Mehrzahl

Nicht eins, sondern mehrere (zwei oder mehr). In der deutschen Sprache haben die meisten Worte in der Mehrzahl eine andere Form als in der Einzahl, um deutlich zu machen, dass mehrere von etwas gemeint sind.

Beispiel: Ein Haus (Einzahl), zwei Häuser (Mehrzahl); ein Auto (Einzahl), viele Autos (Mehrzahl).

Meinung

Richtig oder falsch gedeutete Informationen (Daten, Fakten, falsche Daten oder falsche Fakten, übernommene Meinungen) und die daraus resultierende (richtige oder falsche) Schlussfolgerung; das (richtige oder falsche) Rechenergebnis des Verstandes mit all seinen Verzerrungen.

Mentor

Eine Person, die Dir hilft, Dich persönlich oder beruflich weiterzuentwickeln. Er oder sie hat normalerweise mehr Erfahrung oder Wissen in einem bestimmten Bereich und teilt diese Weisheit persönlich (oder auch schriftlich) mit Dir. Er kann Dir Ratschläge geben, Dir Fähigkeiten beibringen und Dich unterstützen, wenn Du vor Herausforderungen stehst.

Methodik

Festgelegte Art, wie man bei etwas vorgehen sollte. Eine Sammlung von Methoden.

Missduplikation

Duplikation bedeutet, eine Kopie von etwas anfertigen. Beim Lernen muss man in der Lage sein, das, was man lernen will, zu duplizieren *und* zu verstehen.

Miss- bedeutet in zusammengesetzten Wörtern falsch, nicht richtig, nicht gut oder auch das Gegenteil von etwas.

Missduplikation bedeutet also, eine schlechte, abgeänderte oder falsche Kopie von dem, was man lernen will, im Verstand anzufertigen.

Beispiel: Jemand liest *„Ein Tiger ist eine Katze“*. Er denkt bei Katze an eine Hauskatze, kennt nicht die Definition *„katzenartiges Raubtier“*. Also entsteht eine Missduplikation, weil er einen Tiger für eine kleine Hauskatze hält.

missverstandenes Wort

Ein Wort, dessen Definition / Bedeutung man gar nicht oder nur teilweise kennt (im schlimmsten Fall sogar ein Wort, von dem man glaubt, die Bedeutung zu kennen, welche in Wirklichkeit aber falsch ist).

Über missverstandene Worte hinweg zu gehen (sie zu ignorieren) erzeugt Unstimmigkeit und Nichtverstehen.

Missverstandene Worte sollte man immer nachschlagen (z. B. im Duden) oder erfragen. Wenn man über missverstandene Worte hinweggeht oder so tut, als wenn man etwas verstanden hätte, um nicht dumm, sondern intelligent auszusehen, kann man große Schäden in der Umgebung anrichten.

Missverständnis

Etwas, das nicht so verstanden wurde, wie es gemeint war, was zu Streit oder Unstimmigkeit führen kann.

Kann sich besonders auf missverstandene Wörter beziehen.

Siehe auch *missverstandenes Wort*.

Mitstreiter

Jemand, der gemeinsam mit jemand anderem arbeitet, kämpft, sich für etwas einsetzt.

Mittelstand

Eine Gruppe von Unternehmen, die weder zu klein (wie viele Einzelunternehmer oder Kleinunternehmen) noch zu groß (wie multinationale Konzerne) sind. Diese Unternehmen sind oft familiengeführt. Sie spielen eine wichtige Rolle in der Wirtschaft, da sie Arbeitsplätze schaffen, zur Innovation beitragen und einen erheblichen Anteil an den Einnahmen eines Landes haben. In vielen Ländern, einschließlich Deutschland, wird der Mittelstand oft als Rückgrat der Wirtschaft betrachtet.

ml

Abkürzung für Milliliter, also der tausendste Teil eines Liters (1 Liter ist also das Gleiche wie 1000 Milliliter). Wird üblicherweise verwendet, um kleine Flüssigkeitsmengen zu messen. Auf einen Teelöffel passen ungefähr 5 ml Wasser.

Modell

Vereinfachte Darstellung der Wirklichkeit, um komplizierte Sachverhalte (Beschreibung dessen, was passiert ist oder existiert) einfacher verständlich zu machen.

Motorblock

Zentraler Teil eines Automotors, der meist aus einem gegossenen Metallblock besteht, in und an dem sich verschiedene andere Bauteile befinden oder angebracht werden.

multimedial

Mehrere verschiedene Arten von Medien umfassend oder beinhaltend.

Beispiel: ein Online-Artikel, der neben Text auch Fotos und Videos enthält.

Multiplikation

Vom Lateinischen *multiplicare*: *vervielfachen*. Malnehmen, Malrechnen, eine Zahl mit einer anderen Zahl vervielfachen. Eine Zahl (genannt Faktor) wird so oft vervielfacht (also im Grunde so oft zusammengezählt), wie die zweite Zahl angibt. Das Zeichen, das verwendet wird, um zu zeigen, dass malgerechnet (multipliziert) werden soll, ist das Malzeichen (· (manchmal auch x)).

Beispiel: $5 \cdot 3 = 15$. Die Zahl 5 wird 3-mal vervielfacht (zusammengerechnet), also $5 + 5 + 5$, das Ergebnis (heißt bei der Multiplikation Produkt) ist 15. Multiplikation ist eine der vier Grundrechenarten (Plus, Minus, Mal, Geteilt).

Münzwurf

Ein Zufallsexperiment (Versuch, bei dem das Ergebnis nicht vorhersehbar ist und durch den Zufall beeinflusst wird), bei dem eine Münze nach oben geworfen wird, um zu sehen, welche Seite (Kopf oder Zahl) oben ist, wenn sie zum Liegen kommt.

nachschlagen

Etwas, das man wissen möchte (z. B. die Bedeutung eines Wortes) in einem Buch (oder im Internet) nachschauen.



natürlich

a) Der Natur entsprechend, sich aus den Gesetzen der Natur ergebend.

Beispiel: Bio-Landwirte berücksichtigt die natürlichen Bedürfnisse ihrer Tiere.

b) Den biologischen Veranlagungen und Bedürfnissen des Menschen entsprechend.

Beispiel: Kinder haben ein natürliches Interesse am Lernen.

c) Aus dem Wesen einer Sache hervorgehen, folgerichtig.

Beispiel: Der natürliche Zweck des Studierens ist, Dinge zu begreifen, mit dem Zweck, sie anwenden zu können, um damit ein Ergebnis zu erreichen.

d) Selbstverständlich.

Beispiel: Natürlich hört sie Dir eher zu, wenn Du ihr vorher auch zugehört hast.

e) Drückt die Einschränkung von etwas Gesagtem aus.

Beispiel: Du kannst das natürlich machen, ist aber nicht klug.

Nebenzweck

Zum Hauptzweck hinzukommende, oft heimliche Absicht, Hintergedanke.

Nerven gehen, auf die

Jemandem sehr lästig werden, ihn stören, ihn reizen, ärgern.

Netzwerk

Netzartige Verbindung von Fäden im (Wissens)netz. Es sind also nicht nur die tragenden Fäden vorhanden, sondern auch schon weiteres Wissen eingearbeitet, sodass das Netz immer besser wird.

Notarvertrag

Ein Notar ist eine juristisch speziell ausgebildete Person, die rechtliche Dokumente wie Verträge und Testamente beglaubigt (als echt, wahr bestätigt). Er ist dazu verpflichtet, unparteiisch zu handeln (alle gleich zu behandeln, nicht einen besser zu beraten oder ihm Vorteile zu geben) und die Interessen aller Beteiligten zu schützen.

Ein Vertrag ist eine schriftliche oder mündliche Vereinbarung zwischen zwei oder mehreren Beteiligten. In einem Vertrag wird festgelegt, welche Rechte und Pflichten die Beteiligten haben und welche Bedingungen gelten.

Ein Notarvertrag ist ein von einem Notar beurkundeter Vertrag (rechtlich bindendes Dokument, das schriftlich festgehalten und von einem Notar beglaubigt, also zur Urkunde gemacht wurde), z. B. beim Kauf einer Immobilie. In Deutschland können Immobilien nur über notarielle Verträge verkauft werden.

Oberfläche

a) Gesamtheit der Flächen, die einen Körper* (z. B. Kugel, Würfel) von außen begrenzen, äußere Hülle eines Körpers.

b) Fläche, die eine Flüssigkeit oben begrenzt.

Obrigkeithörigkeit

Obrigkeit bezeichnet jemanden, der viel Macht hat (durch ein hohes Amt). Obrigkeithörigkeit bedeutet, dass jemand einfach nur auf das hört und das macht, was jemand, der viel Macht hat oder eine hohe Stellung hat, sagt – ohne selbst nachzudenken, ob es sinnvoll ist (= verantwortungsloses Handeln).

operieren

In einer bestimmten Weise handeln.

optimal

So gut, wie es (im Moment) möglich ist.

Organismus

Ein lebendes Wesen, wie eine Pflanze, ein Tier oder ein Mensch. Der Organismus besteht aus einer oder mehreren Zellen, die in Systemen zusammenarbeiten, wie dem Verdauungssystem oder dem Atmungssystem, um den Organismus am Leben zu erhalten. Jeder Organismus kann wachsen, sich verändern, sich selbst reparieren und sich fortpflanzen. Zusammen bilden alle Organismen das Leben auf unserem Planeten.

Orient

a) Länder in Vorder- und Mittelasien. Asien ist ein östlich von Europa gelegener Erdteil. Die Teile, die am nächsten an Europa (also im westlichen Asien) liegen, werden auch Vorderasien genannt, dazu gehören z. B. die (östliche) Türkei, Iran, Irak, Syrien. Die Teile im mittleren (zentralen) Gebiet des asiatischen Erdteils werden auch Mittelasien (oder Zentralasien) genannt, dazu zählen z. B. Kasachstan, Usbekistan, und Kirgisistan.

b) Früher: Osten, also die Himmelsrichtung, in der die Sonne aufgeht, auch Morgenland genannt.



Original

Das ursprüngliche Dokument (im Gegensatz zu einer Kopie).

Paket

a) Gesamtheit von zusammengehörenden Dingen / Teilen.

b) Etwas, das verschickt wird, normalerweise in einem Karton, um es von einem Ort zum anderen zu transportieren.

Paragraf

Ein Abschnitt in einem Gesetz, der mit einem Paragrafenzeichen (§) und einer Nummer gekennzeichnet ist. Ein Paragraf behandelt gewöhnlich ein bestimmtes Thema.

parat

In Bereitschaft, zur Verfügung, vorhanden und zur Benutzung bereit.



Pareto

a) Vilfredo Pareto war ein italienischer Wirtschaftswissenschaftler und Gesellschaftsforscher im 19. Jahrhundert. Er entwickelte das sogenannte Pareto-Prinzip. Genau genommen ist das allerdings kein Prinzip, sondern eine mathematische Formel.

Er fand heraus, dass sich alles 80/20 teilt:

- 20 % der Weltbevölkerung halten 80 % des Vermögens.
- Umgekehrt halten 80 % der Bevölkerung nur 20 % des Vermögens.
- 20 % der Kunden machen 80 % des Ertrags für ein Geschäft,
- wogegen 80 % der Kunden nur 20 % des Ertrags machen.
- Umgekehrt machen auch 20 % der Menschen 80 % des Ärgers etc.

Aber Pareto gilt nicht nur für Wirtschaft, Menschen und Verkäufer, sondern auch für Pflanzen, Bäume und sogar Planeten. Der Baum vor der Tür produziert mit 20 % seiner gesamten Blätter 80 % seiner Nährstoffe. 20 % der Flüsse transportieren 80 % des Wassers etc.

Allerdings ist Pareto kein nettes Prinzip, sondern tatsächlich eine mathematische Formel. Denn auch 80/20 teilt sich wieder 80/20, mit folgender Konsequenz:

- Mit 20 % der Aktionen macht man 80 % der Ergebnisse,
- mit 4 % der Aktionen macht man 64 % der Ergebnisse und
- mit knapp 1 % der Aktionen macht man gut 51 % der Ergebnisse.

b) Bezeichnet auch die Konzentration auf die wichtigen, erfolgreichen Dinge.

passiv

Nicht von sich aus etwas beginnend, abwartend, untätig, teilnahmslos.

PDF

Abkürzung für *Portable Document Format* (auf Deutsch: übertragbares Dokumenten-Format). Es ist eine bestimmte Art, ein Dokument zu speichern, sodass es auf jedem Computer gleich angezeigt wird, unabhängig vom verwendeten Programm.

per Definition

So, wie die Bedeutung eines Wortes erklärt / festgelegt ist, der Bedeutung entsprechend.

permanent

Ununterbrochen, ständig, die ganze Zeit über.

Phänomen

Ein Phänomen ist etwas, das man beobachten kann. Etwas, das sich zeigt oder erscheint.

Beispiel: Ein Regenbogen; ein Apfel, der auf den Boden fällt etc.

Physik

Vom Griechischen *physiké*: Naturforschung. Naturwissenschaft, die sich mit den grundlegenden Gesetzen, Prinzipien und Phänomenen (etwas, das man beobachten kann) der unbelebten Natur befasst.

Piano spielen, das

Etwas sehr geschickt anwenden, etwas sehr gut beherrschen (wie jemand, der berufsmäßig Klavier spielt, ein Klavier (Piano) spielen kann).

Pistole geschossen, wie aus der

Ohne zu zögern, direkt, ohne erst nachdenken zu müssen.

Plädoyer

- (Zusammenfassende) Rede eines Rechtsanwalts vor Gericht.
- Das (sprachliche) ausführliche Werben für eine Sache, von der man überzeugt ist.

Play-Button

Englisch für *Abspiel-Knopf*. Ein Symbol mit einem kleinen Dreieck, wie man es z. B. von Fernbedienungen über der Abspiel-Taste (Play-Taste) kennt.

Pleulstange

Die Pleulstange ist ein Bauteil im Automotor, das dabei hilft, die Auf- und Abbewegung der Kolben in eine Kreisbewegung umzuwandeln, die dann (über Stangen, Zahnräder etc.) schließlich bis zu den Rädern weitergeleitet wird.

Position

- Die (Höhe der) Stellung, die man im Beruf hat, der Posten.

Beispiel: Seine Position (als Präsident) ist nicht einfach.

- Ein Platz oder Ort.

Beispiel: Für den Start stellen sich alle an dieser Position auf.

- Stellung oder Lage im Raum.

Beispiel: In dieser Position steht das Regal nicht stabil.

potenziell

Möglich, denkbar, könnte passieren / werden.

Präfix

Vorsilbe eines Wortes, also eine Lauteinheit, die vorne an ein Wort gesetzt wird, um seine Bedeutung zu ändern oder zu erweitern. Präfixe helfen dabei, den Wortschatz zu erweitern und die Feinheiten der Bedeutung in verschiedenen Zusammenhängen auszudrücken.

Beispiel: Das Präfix *“anti”* bedeutet *“gegen”* oder *“Gegensatz”*, wie z. B. bei den Wörtern *“Antikriegsfilm”*, *“antiallergisch”*.

Präsident

- Staatsoberhaupt (Chef) eines Landes.
- Vorsitzender einer Organisation, eines Vereins o. Ä.

Praxis

Der praktische Aspekt einer Tätigkeit oder eines Berufs, der sich auf die tatsächliche Durchführung von Aufgaben oder Handlungen bezieht. Bei der Praxis geht es um die tatsächliche Umsetzung von Ideen oder Konzepten in der wirklichen Welt.

Praxisbezug

Etwas, mit dem man nicht nur gedanklich zu tun hat, sondern bei dem es eine Verbindung zur wirklichen Welt gibt und man sieht, wie man es im Leben einsetzen kann.



Prinzip

Die grundlegende, an oberster Stelle stehende Vorgehensweise / Grundregel, aus der man dann ableiten^{*} kann, wie bestimmte Dinge erledigt und wie Aktionen gemacht werden.

Prittstift

Halbfester Klebstoff in Verpackung in Form eines drehbaren Stiftes (der im Original von der Düsseldorfer Firma Henkel hergestellt wird, der Begriff wird aber auch oft allgemein für Klebestifte dieser Art verwendet). Der Klebstoff eines Prittstifts ist vor allem zum Kleben von Papier und Karton gedacht.

Privatkunden-Produktion

Herstellung von etwas für normale (private) Käufer, nicht für andere Geschäftsleute oder Firmen.

Problem

Ein Problem ist eine Situation, eine Fragestellung oder eine Herausforderung, die gelöst werden muss.

Zwei entgegengesetzte Absichten ähnlicher oder gleicher Größenordnung.

Produkt

a) Eine abgeschlossene Dienstleistung oder ein fertiger Artikel von hoher Qualität. Es ist ein abgeschlossener (Produktions-) Vorgang, der dann als erledigt bezeichnet werden kann.

Zusammenfassend: Ein Produkt ist etwas, was (1) wertvoll, (2) vollendet, (3) austauschbar und (4) ausgeliefert worden ist.

b) Das Ergebnis einer Multiplikation (Malrechnung). Siehe *Multiplikation*.

Programmierung

Tätigkeit des Erstellens von Software^{*} (Programme für Computer).

Projekt

Ein Vorhaben mit einem bestimmten Ziel. Ein Projekt ist eine (meist größere) Aufgabe, die ein Ziel und einen Zweck verfolgt, einen klaren Start und ein Ende hat, mit vorgegebenen Ressourcen (wie Geld, Zeit, Anzahl Mitarbeiter etc.).

Prozedur

Art und Weise, wie etwas gemacht / durchgeführt wird.

prüfungskonform

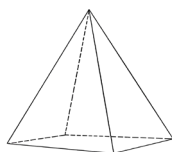
So, wie es in einer Prüfung verlangt wird, übereinstimmend mit dem, was in einer Prüfung verlangt wird.

PS

Kurz für *Postscriptum*. Bedeutet "nach dem Geschriebenen" und ist eine nachträgliche schriftliche Ergänzung zu einem Text oder einer Nachricht.

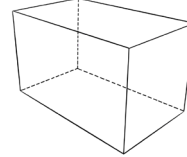
pyramidal

In Form einer Pyramide, also unten breit, nach oben spitz zulaufend.



Quader

Ein Körper^{*}, der aus sechs rechteckigen^{*} Flächen besteht, wobei die jeweils gegenüberliegenden Flächen gleich sind (wie ein Paket).



Qualität

Beschreibt, wie gut etwas ist, wie hochwertig es ist und wie sehr es die gestellten Anforderungen erfüllt.

Quelle

Ursprung, etwas, wodurch bzw. woraus etwas entsteht, woher es kommt.

Quellenangabe

Nennung des Ursprungs, wo eine bestimmte Information zu finden ist und woher sie stammt.

Quer-Verknüpfungen

Verbindungen, die von einem tragenden Faden im Wissensnetz zum nächsten verlaufen.

Quotient

Ergebnis aus der Teilung zweier Zahlen. Siehe *Division*.

Rangfolge

Reihenfolge mehrerer Dinge, Daten, Personen und so weiter, die nach Wichtigkeit sortiert sind.

Raten, Tod auf

Schrittweise Annäherung an den Tod, Situation, in der jemand langsam oder allmählich seinem Ende / Zerfall entgegengeht.

Ratschlag

Empfehlung, die man jemandem gibt, um ihm zu helfen, mit einer schwierigen Situation / einem Problem fertig zu werden.

(Ungefragte Ratschläge werden oft auch als Schläge wahrgenommen, besonders wenn die Person nicht im Empfangsmodus ist und derjenige, der den Ratschlag gibt, nicht das Eisberg-Problem und die grundlegenden Kommunikationsregeln beachtet.)

Rätsel sprechen, in

Dinge sagen, die (für den Zuhörer) unverständlich sind.

Reaktion

Handlung, die auf ein vorheriges Ereignis, eine vorherige Handlung hin geschieht.

Realität

Vom Lateinischen *realitas*: *Wirklichkeit*, zu *res*: *Sache, Ding, Wesen*. Bezeichnet die tatsächliche Welt, Wirklichkeit.



recherchieren

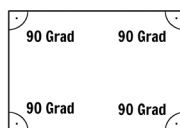
Nachforschungen anstellen, Informationen zu etwas heraus-suchen.

rechnen

Mit Zahlen (oder Daten) arbeiten, sie auf verschiedene Weisen kombinieren etc., um Probleme zu lösen und Informationen zu finden.

rechteckig

Eine Form, die vier gleichgroße Ecken hat (alle Ecken in dieser Form sind also rechtwinklig) und deren gegenüberliegenden Seiten gleich lang sind.



Rechtsverordnungen

Einzuhaltende, erlassene Vorschriften, die aus einem Gesetz abgeleitet wurden und den Zweck dieses Gesetzes in die jeweilige (Detail-)Praxis umsetzen sollen.

Recycling

Aufbereitung und Wiederverwendung bereits benutzter Rohstoffe, die damit wieder in den Kreislauf der Nutzung zurückgeführt werden.

Beispiel: Altpapier wird gesammelt, gereinigt und wieder in Papier und Pappe recycelt.

Rede und Antwort stehen

Jemandem (der in verantwortungsvoller Position ist) ausführlich Auskunft über etwas geben, die Gründe für etwas darlegen.

Redewendung

Eine feste Verbindung von Wörtern, die eine bestimmte, häufig von der eigentlichen Wortbedeutung abweichende Bedeutung haben.

Beispiel: "Ich drücke dir die Daumen." (= "Ich wünsche dir viel Glück.")

reduzieren

- a) Vermindern, verringern, herabsetzen.
- b) Auf eine einfachere / grundlegendere Form zurücksetzen, vereinfachen.

Referenzwert

Ein fester individueller Wert, den man nutzt, um damit (Neues) zu vergleichen und zu bewerten (Vergleichswert). Referenzwerte können ganz bewusst ausgewählt werden (geografischer Nullpunkt), allerdings auch unbewusst (Max vergleicht, ohne es zu merken, Frauen mit seiner ersten Liebe).

Reflexion

Widerspiegeln / Zurückwerfen von Licht, Schall* o. Ä., es trifft also auf eine Oberfläche auf und prallt davon ab, sodass es in eine andere Richtung geleitet wird (wie bei einem Spiegel oder der Oberfläche von Wasser oder glänzendem Glas, oder Echo in den Bergen).

Regel

Aus Gesetzmäßigkeiten und / oder Erfahrungen abgeleitete (gefolgerte), bekannt gemachte Richtlinien (für einen bestimmten Bereich), mit dem Zweck, erfolgreiche Dinge zu verstärken und nicht erfolgreiche zu begrenzen.

rehabilitieren

Einen früheren (positiven, guten) Zustand wiederherstellen.

Reicher als die Geissens (RADG)

Das Buch von Alex Fischer "Reicher als die Geissens – Mit Null Euro Startkapital in 5 Jahren zum Immobilien-Millionär".

RADG ist KEIN Immobilienbuch, sondern ein Fundament für jeglichen Erfolg, dargestellt am Thema "Immobilien".

Die wichtigste Message (Aussage, das, was man dem anderen mitteilen möchte) des Buches ist: "Erfolgreich bist Du in Deinem Bereich NICHT, wenn Du allein Dein Fachgebiet beherrscht. Du bist erfolgreich, wenn Du auch die unternehmerischen Grundlagen drauf hast."

Alex Fischer hat dieses Buch so geschrieben, als wenn der liebe Gott zu ihm gesagt hätte: "Alex, du hast 450 Seiten, um deinem Sohn alles Wichtige aufzuschreiben. Was würdest du ihm mitteilen wollen?" Es enthält 43 Hauptgesetze und über 800 wichtige Informationen, die Du kennen solltest, wenn Du wirklich im Leben erfolgreich sein möchtest.

Rendite

Ertrag einer Investition (Gewinn, das, was man für einen Einsatz von etwas zusätzlich zurückbekommt), meist bezogen auf finanziellen Gewinn. Hier im übertragenen Sinne verwendet, als Gewinn / positives Ergebnis / Verbesserung, den Du durch investierte Zeit oder Anstrengung erhältst.

Repetitio est mater studiorum

Latein für "Wiederholung ist die Mutter des Studierens". Römisches Sprichwort, das dem Dichter Horaz (65 v. Chr. bis 8 v. Chr.) zugeschrieben wird und bedeutet, dass es sehr wichtig ist, Gelerntes zu wiederholen (noch einmal zu studieren). Indem man Informationen wiederholt, vertieft man sein Verstehen und behält das Gelernte besser.

repräsentieren

Jemanden / eine Gruppe / eine Unternehmung nach außen vertreten, an deren Stelle auftreten (und einen guten Eindruck davon vermitteln).

Respekt

Anerkennung / Achtung aufgrund erbrachter Leistungen (oder auch einer höher gestellten Position).

Ressourcen

a) Rohmaterialien, Wertgegenstände oder Ähnliches, das ständig gebraucht wird. Ein vorhandener Bestand von etwas, was für einen bestimmten Zweck benötigt wird. Jemand oder etwas, auf das man zählen und bauen kann. Es sind die „Rohmaterialien“ bzw. die Wertgegenstände, die jemand besitzt.

Beispiele: Zeit, Geld, Kontakte, Wissen, Dokumente etc.

b) Zusätzliche Materialien, die einem bereitgestellt werden.

Beispiel: Eine Vorlage zum Ausdrucken findest Du in den Ressourcen.



c) Etwas oder jemand (der bestimmte Qualitäten / Fähigkeiten hat), das / der von großem Wert ist und für das Erreichen eines Ziels gebraucht wird.

Beispiel: Führungskräfte gehören zu den wertvollsten Ressourcen, die ein Unternehmen hat.

Richterbank

Sitzplatz eines Richters im Gerichtssaal, üblicherweise mit einem nach vorne (zu den anderen Leuten im Raum hin) geschlossenen Tisch.

Richterspruch

Die Entscheidung eines Richters (das Urteil) bei einer Gerichtsverhandlung, die vom Richter verkündet wird. Darin wird gesagt, welcher Beteiligte in einem Rechtsstreit Recht hat und welche rechtlichen Konsequenzen (Folgen) sich daraus ergeben.

Richtlinie

Eine Richtlinie bestimmt die grundlegende Vorgehensweise, wie man an Dinge in einem Unternehmen herangeht. Eine Richtlinie basiert immer auf Erfahrung. Richtlinien sind allgemeiner gehalten als Regeln und diesen übergeordnet.

Richtschnur

Prinzip / Wertvorstellung, wonach sich ein Mensch mit seinem Verhalten richtet.

roboterhaft

Wie ein Roboter / eine Maschine, ohne nachzudenken, ohne selbst aktiv zu werden, mitzudenken, sondern nur genau das tun, was einem gesagt wurde.

Rohmaterial

Grundstoff, der für die Herstellung von anderen Dingen gebraucht wird.

Beispiel: Papier, um Bücher herzustellen

Rückmeldungs-Schleife

Die Antwort (Reaktion*) einer Umgebung auf eine (gemachte) Aktion*.

rutschen

- a) Sich gleitend auf einer Fläche bewegen.
- b) (In die Hand rutschen): Leicht und ohne Hindernisse zur Stelle sein, verfügbar sein, wenn gebraucht.

Rüttelschuh

Der Rüttelschuh ist eine hin- und hergehende Rutsche, die das Getreide vom Trichter (dort wird das Getreide eingefüllt) zu den Mühlsteinen befördert (die Mühlsteine zerreiben das Getreide in Mehl). Das dadurch entstehende Geräusch erzeugt das "Klappern der Mühle".

Satz des Pythagoras

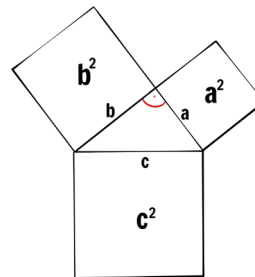
Mathematische Regel, die bei Berechnungen hilft, die mit rechtwinkligen Dreiecken zu tun haben. Sie wurde nach dem griechischen Mathematiker Pythagoras benannt.

Sie wird z. B. verwendet, um beim Bau Höhen oder Entfernungen zu berechnen, aber auch in vielen anderen Bereichen.

Mit dem Satz des Pythagoras kann man die Länge der dritten Seite eines rechtwinkligen Dreiecks ausrechnen, wenn man die Längen der beiden anderen Seiten kennt.

Das funktioniert, indem von den beiden bekannten Längen jeweils das Quadrat gebildet wird (die Länge wird mit sich selbst malgenommen). Der Satz des Pythagoras besagt nämlich, dass in einem rechtwinkligen Dreieck das Quadrat der Länge der längsten Seite gleich der Summe (Ergebnis einer Plusrechnung) der Quadrate der Längen der anderen beiden Seiten ist.

Die Formel lautet: $a^2 + b^2 = c^2$. Dabei sind a und b die beiden Seiten, die am rechten Winkel anliegen, und c ist die Seite des Dreiecks, die dem rechten Winkel gegenüberliegt (die längste Seite).



Sauerstoff

Ein farbloses und geruchloses Gas. In unserer Atemluft sind etwa 21 Prozent Sauerstoff enthalten. Sauerstoff wird von Menschen und Tieren zum Leben benötigt.

Schall

Mit dem Ohr wahrnehmbare Schwingung, etwas, das man hören kann.

schärfen

Verfeinern, in seiner Funktion verbessern, genauer auf das Ziel ausrichten / anpassen.

Schema

Muster oder Vorlage, nach dem man sich bei weiteren Abläufen der gleichen Art richtet.

Schiffbruch erleiden

Scheitern, keinen Erfolg haben.

schlage nach

Siehe *nachschlagen*.

Schlaumeier-Sprüche

(Nichtssagende) Sätze oder Weisheiten, die jemand, der sich für sehr schlau / klug hält (und aufgrund dessen unangenehm, meist lehrmeisterhaft auftritt) von sich gibt.

Schlüsselwörter

Die wichtigsten Begriffe. Worte, die wie ein Schlüssel das Fachgebiet zugänglich machen

Schulsystem

Gesamtheit aller schulischen Einrichtungen (Grundschule, Gesamtschule, Gymnasium etc.) und der von ihnen verwendeten Methoden / Regeln, um Personen auszubilden.



scrollen

Bei einem Computer, Smartphone etc. die Bildschirmansicht (vor allem nach oben und unten, aber auch nach rechts und links) verschieben.

sein Baby

Siehe *Baby, sein*.

selbst geschrieben

Nicht von jemand anderem oder einem Drucker geschrieben, sondern von Dir selbst, mit Deiner Hand.

Singular

Anderes Wort für *Einzahl*. Zeigt, dass etwas (Person oder Sache) nur einmal vorkommt, es sich nur um eins handelt. In der deutschen Sprache haben die meisten Worte in der Einzahl eine andere Form als in der Mehrzahl*, um deutlich zu machen, dass nur eins von etwas gemeint ist.

Beispiel: Ein Auto (Einzahl), mehrere Autos (Mehrzahl); ein Haus (Einzahl), zwei Häuser (Mehrzahl).

Skizze

Einfache, grobe Zeichnung.

Software

Die Programme, Anwendungen, Betriebssysteme (Programme, mit denen andere Programme ausgeführt werden und die Verbindung zu den Hardware-Teilen wie Maus und Tastatur herstellen) und Daten, die auf einem Computer oder anderen elektronischen Geräten ausgeführt werden können.

Sozialpsychologie

Ein Psychologe ist jemand, der sich mit dem Verhalten und Lernen der Menschen sowie ihren Gedanken und Gefühlen beschäftigt. Sozial bedeutet, das Zusammenleben der Menschen in Gruppen betreffend. Ein Sozialpsychologe beschäftigt sich grob gesagt mit dem Denken und Verhalten von Menschen in Gruppen.

Spezialausdrücke

Wörter, die in bestimmten Fachgebieten verwendet werden und nicht zum alltäglichen Wortschatz gehören.

Spezialform

Besondere Art von etwas.

Spezialwörter

Wörter, die in bestimmten Fachgebieten verwendet werden und nicht zum alltäglichen Wortschatz gehören.

Spirale

a) Eine Form einer sich wiederholenden Kurve, die sich um einen bestimmten Punkt dreht.

Beispiel: Manche Muscheln haben eine ähnliche Form wie eine Spirale.



b) Situation, in der eins zum anderen führt, dieses wieder das Erste verstärkt, wodurch das Zweite wieder verstärkt wird, und alles wie in einer Spirale immer schlechter (oder besser) wird.

Beispiel: Durch missverständliche Wörter rutscht man in eine Spirale der Verantwortungslosigkeit.

Sprachfamilie, indogermanische

Eine Sprachfamilie ist eine Gruppe von Sprachen, die denselben Ursprung haben. Die „indogermanische Sprachfamilie“ ist die Gesamtheit aller Sprachen in einem weiten Gebiet von Westeuropa (germanisch) bis Indien (indo-), die sich aus einer gemeinsamen Ursprache* entwickelt haben. Diese Ursprache wird „Ur-Indogermanisch“ (oder „Ur-Indoeuropäisch“) genannt. Siehe auch *indogermanisch*.

Sprachlehre

Wissenschaft vom richtigen Aufbau der Sätze in einer Sprache und der Funktion der einzelnen Bestandteile eines Satzes.

Sprachwissenschaft

Wissenschaft ist eine Methode, um Dinge zu verstehen, indem man genau hinschaut, Experimente macht und logisch denkt. Dadurch wird Wissen erlangt und man kann mehr über die Welt (bzw. einen bestimmten Bereich) lernen.

Sprache ist ein System aus Zeichen (Worten) und Regeln, das sich im Laufe der Zeit entwickelt hat und das genutzt wird, um sich zu verständigen, miteinander zu kommunizieren.

Wenn man nun untersucht, wie Sprache entstanden ist, wie sie sich entwickelt hat, wie sie aufgebaut ist usw., ist das Sprachwissenschaft.

Sprechhemmung

Gefühl, das einen daran hindert, eine fremde Sprache zu sprechen (weil man sich unsicher ist, sich dumm / unfähig vorkommt, überlegt, was die anderen wohl von einem denken etc.).

Staat

Mit einem Staat meint man ein Land und die Menschen, die dort leben und gemeinsame Regeln haben, nach denen sie leben. Zu einem Staat gehört auch, dass es Leute gibt, die die Regeln erstellen und darauf achten, dass sie eingehalten werden.

Staatswesen

Die grundlegende Struktur (wie etwas aufgebaut ist), die ein Staat benötigt, um seine Aufgaben zu erfüllen.

Stahlträger

Tragendes Bauteil (z. B. für Decken in Häusern) aus bearbeitetem Eisen.

Stammzellen

Stammzellen sind die ursprünglichen Zellen, aus denen jedes andere Körperteil entwickelt werden kann (vom Zahn bis zum Haar etc.). Durch die ganz speziellen Erbinformationen der Stammzellen kann jede weitere Zelle bzw. der ganze Organismus* und dessen Organe entwickelt werden.

Wird hier im übertragenen Sinne verwendet als das, wovon etwas ausgeht, woraus es entsteht.



starten / verändern / stoppen

Starten bedeutet, etwas beginnen, dafür zu sorgen, dass es anfängt.

Verändern bedeutet anders machen, etwas damit machen.

Stoppen bedeutet beenden, dafür sorgen, dass es aufhört bzw. zu Ende geht.

Beispiele: Geboren werden (starten), wachsen, leben (verändern), sterben (stoppen). Anruf starten, mit jemandem sprechen, Anruf beenden.

Starten, verändern und stoppen sind die verschiedenen Bestandteile eines Zyklus. Sind sie nicht klar definiert und aufgeteilt, kommt es zu Durcheinander in den Abläufen und weniger Produktion.

statisch

Stabilität / Tragfähigkeit bewirkend.

Status

Hierarchischer Stand in der Gesellschaft oder einer Gruppe.

StGB

Abkürzung für *Strafgesetzbuch*. Es ist eine Sammlung der Gesetze, die sagen, welche Handlungen in Deutschland als Straftaten gelten und welche Strafen dafür verhängt werden können.

Stillstand

Zustand der Bewegungslosigkeit, wenn etwas steht, sich nicht weiterentwickelt.

Straßenverkehrsordnung

Verordnung bedeutet für jeden einzuhaltende Vorschriften zur Durchführung von Gesetzen. Die Straßenverkehrsordnung ist die Gesamtheit der Regeln, die das Verhalten von Verkehrsteilnehmern auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen regeln.

Streckenlänge

Die Länge (räumliche Ausdehnung in einer Richtung) einer von zwei Punkten begrenzten Linie; wie weit ein Punkt von einem anderen Punkt entfernt ist, verbunden durch eine gerade Linie.



Struktur

Art und Weise, wie etwas organisiert und aufgebaut ist.

studieren

Genau untersuchen, erforschen, mit dem Zweck, die Inhalte so konzeptionell zu verstehen, dass man diese anwenden kann.

Studierprogramm

Ein Studierprogramm führt den Lernenden in der richtigen Reihenfolge durch die Informationen, Texte und Inhalte. Es enthält Aufgaben und Übungen, die sicherstellen sollen, dass das theoretische Wissen konzeptionell verstanden und ein brauchbares Wissensnetz aufgebaut wird.

Studiertechnologie

Die Studiertechnologie ist eine Sammlung von Techniken, die der amerikanische Forscher und Autor L. Ron Hubbard

entwickelte, um Studenten effektiv auszubilden, wie man studiert. Diese ist vollständig in dessen *„Studenten Hut“* oder dem *„Grundlegenden Studierleitfaden“* enthalten. Er entdeckte die 3 Studierhindernisse (missverstandenes Wort, fehlende Masse, zu steiler Gradient), deren Auswirkungen und Handhabungen. Teile dieses Booklets basieren auf Hubbards Entdeckungen (missverstandene Worte, fehlende Masse, zu steiler Gradient, wie man Worte richtig klärt, physiologische Manifestationen der Studierhindernisse, Auswirkungen), andere Teile (Wissensnetz, Iterationen, Konskripte, Umgang mit KI, Orientierung etc.) bestehen aus den persönlichen Erfahrungen von Alex Fischer (vor allem in der Ausbildung von Studenten und aus eigener Studiererfahrung mit modernen Medien und deren Herausforderungen).

subjektiv

Von persönlichen Gefühlen, Interessen, Vorurteilen eines Menschen bestimmt. Kann voreingenommen, befangen oder unsachlich sein.

Subtraktion

Vom Lateinischen *subtrahere*: entziehen, entreißen, entfernen. Minusrechnen, abziehen. Eine Zahl wird von einer anderen Zahl abgezogen, das Ergebnis ist eine um diese Menge kleinere Zahl (Differenz). Das Zeichen, das verwendet wird, um zu zeigen, dass abgezogen werden soll, ist das Minus (-).

Beispiel: $8 - 5 = 3$. In diesem Beispiel ist 8 die grundlegende Zahl (genannt Minuend), von der eine zweite Zahl, nämlich 5 (genannt Subtrahend) abgezogen wird. Die 8 wird also um 5 verringert. Das Ergebnis (die Differenz) ist 3. Subtraktion ist eine der vier Grundrechenarten (Plus, Minus, Mal, Geteilt).

Suchleiste

Ein Feld bei Computerprogrammen, Apps, Browsern etc. (bei PCs, Handys u. Ä.), häufig oben auf der Seite, wo ein Benutzer Wörter oder Informationen eingeben kann, nach denen er sucht.

Symbol

Ein Zeichen, das für eine Bedeutung steht, wie z. B. ein Bild, das eine Botschaft oder eine Bedeutung vermitteln soll.

Beispiel: ein Herz als Symbol für Liebe.

Target

Kurzfristige, sehr genau definierte Ziele mit: Wer? Was? Wie viel? Von welcher Qualität? Bis wann?

teilen

a) Ein Ganzes (z. B. eine Zahl) in Teile zerlegen / zerkleinern.

Beispiel: Bei der Division wird die erste Zahl durch die zweite geteilt.

b) Andere an etwas, das man besitzt / hat, teilhaben lassen, es ihnen zur Verfügung stellen.

Beispiel: Der Meister teilt sein Wissen mit dem Lehrling.

Telegrammstil

Ein Telegramm ist eine Nachricht, die früher mit einem bestimmten Gerät weitergeleitet wurde. Da man Telegramme pro Wort bezahlte, hat sich ein bestimmter, verkürzter Stil, der Telegrammstil entwickelt, der das Wichtigste in möglichst wenigen Worten enthält.



Beispiel: Statt *"Ich komme Freitag um 9 Uhr an"* würde man im Telegrammstil schreiben *"Ankunft Freitag 9 Uhr"*.

Heute bedeutet Telegrammstil einfach, dass etwas ganz kurz und knapp und auf das Wichtigste reduziert verfasst wird.

theoretisch

abwertend: Mit der Theorie, also durch Denken gewonnenen Annahmen, zu tun habend. (Erstmal) nicht basierend auf Wissen durch Anwendung und Ausprobieren in der wirklichen Welt.

Beispiel: Psychologen haben oft wilde Theorien, warum Kinder nicht stillsitzen.

auf Ausbildung bezogen: Das Schulen der wichtigsten Konzepte, Begriffe und Gesetzmäßigkeiten, mit dem Ziel, diese dann praktisch umsetzen zu können.

Beispiel: Die theoretische Ausbildung beim Führerschein kommt vor der praktischen Ausbildung.

Theorie

a) (Wissenschaftliche) Erklärung von Tatsachen, Erscheinungen und Gesetzen, die abstrakt (gedanklich, nicht auf die Praxis bezogen) ist.

Beispiel: Die Theorie zum Aufbau von Materie ist noch nicht belegt.

b) Eine Annahme oder Erkenntnis, die durch Denken gewonnen wurde (im Gegensatz zu Wissen, das durch Erfahrung gewonnen wurde).

Beispiel: Die Theorie der Zeitreisen lässt viele Fragen offen.

c) Der Aspekt einer Tätigkeit oder eines Berufs, der sich auf das Wissen darüber bezieht, wie oder warum etwas so funktioniert, so gemacht wird oder so ist.

Beispiel: In der Berufsschule lernt man die Theorie, in der Ausbildung im Unternehmen die Praxis.

d) Worte und Beschreibungen von etwas (ohne das Beschriebene wirklich vor sich zu haben / ohne Praxis).

Beispiel: Zu viel Theorie verursacht, dass man sich komisch fühlt.

Theoriestunden

Stunden in einer Fahrschule, in denen die Theorie des Autofahrens und der Verkehrsregeln gelernt wird (im Gegensatz zu den praktischen Stunden, wo man tatsächlich fährt).

Siehe auch *Theorie*.

TL

Kurz für *Teelöffel*. Gemeint ist eine Mengenangabe (z. B. in einem Rezept), also die Menge von etwas, die auf einen Teelöffel passt. Üblicherweise meint man damit nicht einen vollen, gehäuften Teelöffel, sondern oben glatt gestrichen (wie wenn man Wasser auf den Teelöffel füllen würde).

Tod auf Raten

Siehe *Raten*, *Tod auf*.

Trägermedium

Transportmittel, das Medium (Hilfsmittel, durch das Informationen etc. weitergegeben werden), auf dem etwas weitergetragen und weitergegeben wird.

Transformation

Eine Umwandlung / Veränderung einer Sache oder Person. Hier meinen wir damit die Veränderung des eigenen Zustandes (im Sinne von Weiterentwicklung als Person) zu einem Thema.

transformieren

Eine Person oder Sache umwandeln oder verändern, (in Bezug auf ein Thema) weiterentwickeln.

Tutorial

Video, schriftliche Anleitung oder Programm, um das Lernen zu unterstützen, indem es Schritt-für-Schritt-Anleitungen gibt oder schrittweise durch den Lernprozess führt.

übergeordnet

Informationen und Daten, die ganz oben stehen und die (hierarchisch) darunter stehenden Informationen maßgeblich beeinflussen.

Etwas, das eine größere Wichtigkeit besitzt als etwas anderes.

übergeordnete Daten

Daten sind Informationen (die man nachweisen oder beobachten kann), Fakten. Grundsätzlich kann man Daten anhand ihrer Wichtigkeit ordnen. Übergeordnete Daten sind jene, die eine größere Wichtigkeit besitzen als andere Daten.

Beispiel: Wie man ein Auto sicher und unfallfrei fährt, gehört zu den übergeordneten Daten. Welche Farbe es haben sollte, ist ein untergeordnetes Datum.

überqueren

Von einer Seite von etwas auf die andere fahren, gehen, sich bewegen.

Umweltbedingungen

An einem Ort vorhandene, für Lebewesen wichtige Einflüsse.

unbewusst

Ohne dass man sich dessen bewusst ist, ohne Absicht und / oder Wissen, dass es so ist.

Universum

Gesamtheit von Raum, Zeit und aller Materie und Energie darin.

untergejubelt

Siehe *unterjubeln*.

unterjubeln

Jemandem etwas heimlich, unbemerkt zukommen lassen, einfügen (was er nicht gern haben möchte), um ihn zu beeinflussen.

Untervariante

Eine weniger bedeutendere oder weniger allgemeine Form von etwas, Unterkategorie.

Urlaubsantrag

Schriftliche Anfrage, um Urlaub zu bekommen.



Ursprache

Eine Grundsprache, aus der sich andere Sprachen entwickelt haben.

Ursprung

Anfang, Beginn, von dem etwas ausgeht, Ausgangs- oder Entstehungspunkt.

ursprünglich

So, wie es am Anfang, zu Beginn war.

usw.

Abkürzung für *und so weiter*. Bedeutet: Es gibt noch mehr dieser Art, was jetzt hier aber nicht genannt wird.

Variante

Ähnliche, aber leicht veränderte / abweichende Form / Art zu etwas, das schon da ist / bekannt ist.

Beispiel: Es gibt diesen Pullover in einer blauen und einer grünen Variante.

verankern

Sicher und gut befestigen, damit es dauerhaft dort bleibt (wie ein Schiff, das mit einem Anker festgemacht wird und so nicht davontreiben kann).

Veranschaulichung

Darstellung, bei der etwas durch Bilder oder Ähnliches besser verständlich gemacht wird.

Verantwortung

- Die Fähigkeit*, die Konsequenzen* des eigenen Handelns voraussehen zu können (setzt sehr viel Vertrautheit und Wissen über Wechselwirkungen* voraus).
- Die gesetzten Ziele entgegen aller Widerstände* durchsetzen zu können (setzt Sicherheit, Absicht* und Drive* voraus, ebenso wie das exzellente* Einsetzen der richtigen Werkzeuge und Prozeduren*).
- Dafür sorgen zu können, dass Dinge so laufen, wie sie laufen sollten (hierzu sollte man natürlich wissen, was die jeweiligen Ideale* sind, man muss alle Referenzwerte* (Vergleichswerte*, Benchmarks*) kennen).
- Etwas wirklich zu "seinem Baby*" zu machen (setzt eine gewisse Liebe und Pflichtbewusstsein in Bezug auf den eigenen Job voraus).
- Verpflichtung*, auch für die Fehler von Mitarbeitern einzustehen, die unter Deiner Leitung stehen (setzt voraus, dass Du weißt, wie man Mitarbeiter führt*, ausbildet und korrigiert).
- Rede und Antwort* gegenüber höheren Instanzen* zu stehen ("Ver-Antworten").
- Eigene Verursachung zugeben und akzeptieren. Die eigenen Feedbackloops und Wechselwirkungen auswerten; Verantwortung für unerwünschte Wechselwirkungen übernehmen (= eigenen Scheiß aufräumen) und erwünschte Feedbackloops verstärken.
- [mit einer bestimmten Aufgabe, einer bestimmten Stellung verbundene] Verpflichtung, dafür zu sorgen, dass (innerhalb eines bestimmten Rahmens) alles einen möglichst guten Verlauf nimmt, das jeweils Notwendige und Richtige getan wird und möglichst kein Schaden entsteht (Duden)

Verantwortungslosigkeit

Zustand, in dem keine Verantwortung übernommen wird, nicht verantwortlich gehandelt wird.

Siehe auch *Verantwortung*.

verbal

In Worten, durch Sprechen ausgedrückt.

verblassen

Schwächer werden, weniger kräftig, weniger deutlich sichtbar werden, bis etwas möglicherweise ganz verschwunden (nicht mehr sichtbar / vorhanden) ist.

verbogen

Krumm, eingedrückt, wie durch eine äußere Krafteinwirkung aus der (geraden, aufrechten) Form gebracht.

Verfassung

- Gesamtheit der Prinzipien*, die die Form eines Staates und die Rechte und Pflichten der Leute, die dort leben, festlegen. In der Verfassung steht, wie der Staat funktionieren soll.
- In übertragener Weise ebenso auf ein Unternehmen anwendbar (wir in der AF-Gruppe nennen es so): Gesamtheit der Prinzipien, die die Form eines Unternehmens und die Rechte und Pflichten der Leute, die dort arbeiten, festlegen. In der Verfassung steht, wie das Unternehmen prinzipiell funktionieren soll.

verfügbar

Vorhanden, bereit sein, da sein, sodass es genutzt werden kann.

Vergleichswert

Festgelegter Bezugswert, mit dem wir z. B. Leistungen, Ergebnisse oder Prozesse miteinander vergleichen können. Man kann mit Informationen nicht denken, wenn man keinen Vergleichswert hat. Der Verstand sucht sich immer Vergleichswerte. Wenn diese Vergleichswerte nicht bewusst und systematisch (von einem selbst) erstellt werden, dann entstehen schlimme Denkfehler.

Verhältnis

Vergleich zwischen (zwei) ähnlichen Dingen, das, woran etwas gemessen wird.

verheerend

Furchtbar, entsetzlich, ganz besonders schlimm.

verifizierbar

Zutreffend, auf die Richtigkeit einer Sache hin überprüfbar.

verifizieren

Als richtig und korrekt bestätigen, auf den Wahrheitsgehalt überprüfen.

Verkaufstext

Text, der einen Kunden dazu bringen soll, ein Produkt zu kaufen.



Verknüpfung

Verbindung mit etwas / jemandem.

Verordnung

Für jeden einzuhaltende Vorschriften zur Durchführung von Gesetzen.

Verpflichtung

Rechtliche (durch Gesetze, Verträge etc. entstehend) oder moralische (dem entsprechend, was von einem selbst oder der Gesellschaft als richtig und falsch betrachtet wird) Bindung, Verantwortlichkeit, die eine Person / Gruppe hat.

Verstand

Eine Art Supercomputer, mit dem Menschen durch das Eingeben von Daten (meist durch die Sinnesorgane) zu Schlussfolgerungen und Entscheidungen kommen. Der Verstand arbeitet dabei mit den bewusst eingegebenen Informationen (die an sich richtig oder falsch sein können). Er nutzt aber auch "versteckte" Informationen, die aus früheren Erlebnissen, Entscheidungen etc. stammen, derer man sich nicht mehr bewusst ist. Die Ergebnisse bzw. Schlussfolgerungen, die ein Verstand liefert, hängen also völlig von der Datenbasis ab.

verstandesgerecht

So, dass es dem Verstand gerecht wird, also dass der Verstand damit etwas anfangen kann, es passt.

Verstehen

Im Gegensatz zu "auswendig lernen" ist Verstehen (insbesondere konzeptionelles Verstehen) das wirkliche "Begreifen" eines Konzeptes / Inhaltes. Wenn man etwas nicht verstanden hat, kann man es weder in eigenen Worten zusammenfassen, noch anderen erklären oder zielführend anwenden.

Vertrautheit

Mit etwas vertraut sein, also etwas sehr gut kennen. Mit einem Bereich genügend theoretische und praktische Erfahrung zu haben, um korrekte Entscheidungen treffen und geeignete Maßnahmen einleiten zu können.

verwoben

Wie durch Weben (Art, um aus einzelnen Fäden ein Stück Stoff herzustellen) miteinander verbunden, zu einem Ganzen zusammengefügt.

Verwirrung

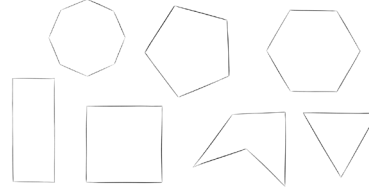
Zustand, in dem man sich unsicher oder durcheinander fühlt und Schwierigkeiten hat, klare Gedanken zu fassen oder Entscheidungen zu treffen.

Video-Briefing

(Kurze) Erklärung zu einem Thema per Video.

Vieleck

Eine Figur mit drei und mehr Ecken, die aus gerade Linien besteht und gezeichnet werden könnte, ohne den Stift abzusetzen.



Vokabel

Ein Wort einer Fremdsprache.

Vokabelkarten

Karteikarten, bei denen auf der einen Seite das Wort in der Fremdsprache steht, auf der anderen Seite die Übersetzung. Hilfe beim Lernen von Vokabeln (Wörtern einer fremden Sprache).

Vorlesung

Eine Lehrveranstaltung an einer Universität oder Hochschule, wo ein Vortragsredner (z. B. ein Professor) über ein bestimmtes Thema spricht. Die Studenten hören dem Vortragenden zu, machen sich Notizen und haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Vorurteil

Vorgefasste Meinung über jemanden, eine Gruppe von Menschen oder eine Sache, die auf unzureichenden Informationen beruht. Man urteilt also, bevor man sich die Fakten selbst angesehen hat.

Wahrnehmungsfilter

Einen Wahrnehmungsfilter kann man sich wie den Filter bei einem Fotoapparat vorstellen: Er verstärkt manche Dinge (wie z. B. Farben), indem er andere Dinge ausfiltert bzw. blockiert. Ein Wahrnehmungsfilter verändert das, was man wahrnimmt (sieht, hört, fühlt, versteht), und dadurch kann die komplette Message verändert werden.

Mehr zu Wahrnehmungsfiltern, wie sie jeden zu jeder Zeit beeinflussen und welche Auswirkungen das auf Dich hat, erfährst Du in meinem kostenlosen Booklet "Der königliche Eisberg".

Wahrnehmungskanäle

Die verschiedenen Sinnesorgane, also Körperteile, mit denen wir unsere Umwelt wahrnehmen. Diese sind Augen (sehen), Ohren (hören), Nase (riechen), Mund (schmecken) und Haut (fühlen).

Wahrscheinlichkeitsrechnung

Teilgebiet der Mathematik*, das sich mit der Berechnung von Wahrscheinlichkeiten beschäftigt. Wahrscheinlichkeiten geben an, wie wahrscheinlich es ist, dass ein bestimmtes Ereignis eintritt oder nicht.

Beispiel: Wenn man würfelt, wie wahrscheinlich ist es, dass man eine 6 würfelt?



Wald vor lauter Bäumen nicht sehen, den

Redewendung, die besagt, dass man etwas eigentlich Offensichtliches oder auch das große Ganze nicht sieht / erkennt, weil man zu sehr mit Einzelheiten beschäftigt ist.

Wechselwirkung

Eine Wechselwirkung tritt ein, wenn eine verursachte Sache nicht nur eine Wirkung bei etwas erzielt, sondern diese Wirkung wiederum etwas bei der ehemaligen Ursache und anderen Faktoren verursacht. Dinge stehen nämlich (durch wechselseitige Beeinflussung) im Zusammenhang.

Weisheit

Durch Alter und Erfahrung gewonnene Reife und Distanz (= außenstehender Gesichtspunkt), eine umfassende und tiefe Form des Wissens, die nicht nur auf dem Lernen von Informationen basiert, sondern auch auf einem tiefen Verständnis, Urteilsvermögen und einer klugen Anwendung von Wissen im Leben.

Weltsicht

Die Vorstellung eines Menschen über die Welt, wie er die Welt sieht, was er darüber denkt.

Werkzeug

Hilfsmittel, die es einem leichter machen, etwas zu bearbeiten. Das können Dinge wie ein Hammer sein, der einem dabei hilft, Nägel einzuschlagen, aber auch z. B. Computerprogramme, mit denen man Berechnungen schneller durchführen kann, Zugänge, Checkliste etc.

werten

Etwas beurteilen, Stellung beziehen, sagen, was man von etwas hält, wie man darüber denkt.

wertfrei

Ohne zu bewerten, also ohne zu beurteilen, ob es gut oder schlecht ist.

Wertigkeit

Qualität, die eine Sache hat, Wert, der ihr innewohnt.

wertvoll

- a) Erfüllt seinen Zweck für den Empfänger / von hoher Qualität für den, der es bekommen soll; einen hohen Nutzen habend.
- b) Von hohem Wert, es wird der Sache also eine große Bedeutung oder Wichtigkeit beigemessen (z. B. aufgrund ihrer Seltenheit, Nützlichkeit, Schönheit oder anderer positiver Eigenschaften).

Wichtigkeit

Wie wichtig etwas ist, also welche Bedeutung es für jemanden / etwas hat.

Widerstand

Gegen das Erreichen eines Ziel gerichtete Handlungen, Absichten, Entscheidungen etc.

wie aus der Pistole geschossen

Siehe *Pistole geschossen, wie aus der*.

Wikipedia

Allgemein zugängliches Online-Lexikon, das zu allen Wissensgebieten Informationen bietet, die von den Nutzern selbst erweitert und verändert werden können.

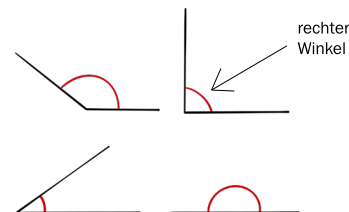
Wikipedia ist bei allgemeinen oder wissenschaftlichen Themen meist sehr brauchbar.

Bei gesellschaftlichen Themen ist Wikipedia leider oft durch Interessengruppen (wie Politiker, WHO, Lobbyisten, fanatische Aktivisten etc.) beeinflusst (Propaganda). Dies ist möglich, da z. B. in Deutschland nur rund 25 Administratoren die finale Deutungshoheit (also das letzte Wort) bei Wikipedia haben.

Beispiel: Diffamierung (Herabsetzung des Rufs) Andersdenkender bei COVID, einseitige geopolitische Sichtweisen, menschengemachter Klimawandel, politische Korrektheit, Genderwahn etc.

Winkel

- a) Ecke oder etwas abseits gelegene Gegend.
- b) Die Ecke, die durch zwei Linien gebildet wird. Je nachdem, wie diese Linien aufeinandertreffen, kann die Ecke (der Winkel) ganz klein sein (wie bei einem V), so, dass die Linien gerade aufeinanderstehen (wie bei einem L, das nennt man dann einen "rechten Winkel" oder "rechtwinklig") oder noch größer. Winkel werden in Grad gemessen. Wissen über Winkel hilft im Alltag z. B. dabei, Objekte (wie Möbel, Bilder etc.) in die richtige Position zu bringen oder bestimmte Situationen im Verkehr besser zu verstehen und damit gut umgehen zu können.



Wissen

Informationen, Fakten, Kenntnisse oder Erfahrungen, die eine Person durch Lernen, Studium oder Erfahrung erworben hat (und über die sie sich sicher ist, dass sie richtig und verlässlich sind).

Wissensfreak

Ein Freak ist hier jemand, der sich besonders für etwas begeistert. Ein Wissensfreak ist also jemand, der sich besonders dafür begeistert, viel zu wissen und zu verstehen.

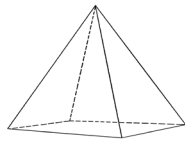
Wissensnetz

Das Wissensnetz ist eine Art Netz, das man sich in seinem Verstand aufbaut, in welches man dann die verschiedenen Informationen "einhängen" oder "einweben" kann. Es ist vergleichbar mit dem Spinnen eines Netzes einer Spinne: Erst baut sie die "tragenden Fäden", dann die gröberen Zwischenfäden und erst dann kommen die feinen Details.



Wissenspyramide

Eine Pyramide ist ein Bauwerk mit viereckiger Grundfläche. Die Seiten laufen spitz zu und treffen sich oben in einem Punkt. Wissen ist so aufgebaut, dass es übergeordnetes, besonders wichtiges und grundlegendes Wissen gibt (wie das Wissen darüber, wie man lernt), das sich ganz oben in der Pyramide befindet. Dann gibt es etwas weniger wichtiges Wissen, das darunter kommt, im etwas breiteren Teil der Pyramide. Und unten, im breiten Teil der Pyramide, gibt es ganz viele Einzelheiten und Details, die sich aus den oberen Ebenen des Wissens ableiten und die ohne das Wissen der oberen Ebenen wertlos / nicht zuordenbar sind.



Worksheet

Blatt mit verschiedenen Anweisungen und Aufgaben, auf welchem man dann diese auch gleich umsetzen kann. Worksheets sorgen dafür, dass die erhaltenen Informationen als konzeptionelles Verstehen in das Wissensnetz eingewoben werden, ins Bewusstsein übergehen und somit anwendbar werden.

Wort

Ein Wort ist ein *Symbol*, das eine Bedeutung / Idee / ein Konzept repräsentiert.

Wortherkunft

Abstammung und Bedeutung eines Wortes. Zeigt, woher ein Wort stammt, was es früher bedeutete und wie es sich entwickelt hat.

Wortschatz

- a) Die Gesamtheit der Wörter, die man im Laufe der Zeit gelernt hat und über die man verfügt.
- b) Die Gesamtheit der Wörter einer Sprache.

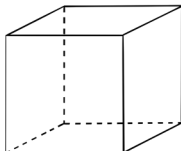
Wortstamm

Zentraler Teil, Kern eines Wortes, der die grundlegende Bedeutung trägt und meistens gleich bleibt. Durch Hinzufügen von Vor- oder Nachsilben oder anderen Bestandteilen wird er dem jeweiligen Gebrauch angepasst.

Beispiel: Aus dem Wortstamm *leb* kann *er-leb-en*, *be-leb-t*, *leb-haft* etc. werden.

Würfel

Ein geometrischer Körper, der aus 6 gleich großen Flächen besteht, die jeweils quadratisch sind (alle Seiten sind gleich lang und alle Ecken (Winkel) gleich groß). Jede Kante ist also genau gleich lang.



Zahl

Eine Idee, Angabe, die eine Menge oder Größe (wie viel?) darstellt.

Beispiele: 1, 2, 35, 4001, 0,5

Zeichen

Etwas Wahrnehmbares, das für eine Bedeutung steht, wie z. B. ein Bild, ein Symbol (z. B. Stinkefinger) oder ein Wort, das eine Botschaft oder eine Bedeutung vermitteln soll.

Zellteilung

Aufteilung einer lebenden Zelle in zwei oder mehr neue Zellen. Die neuen Zellen enthalten üblicherweise die gleichen (Erb-)Informationen wie die ursprüngliche Zelle.

Zellen sind die kleinsten lebenden Einheiten, aus denen Lebewesen aufgebaut sind

zerquetscht

Sehr stark zusammengedrückt, zerdrückt.

Zielsetzung

Das, was man erreichen möchte, was man sich als Ziel gesetzt hat. Klare Benennung dessen, was man erreichen will.

Die Problematik liegt im Deutschen dabei, dass es nur ein Wort gibt, während es im Englischen sehr viel mehr Worte (mit unterschiedlichen Bedeutungen) gibt. Targets* würden auch in die Kategorie *„Ziele“* fallen, sind aber im Gegensatz zu einem Ziel (das eher langfristig und allgemeiner gehalten ist, engl. *„goal“*) eher kurzfristig und konkret (die 5 Ws).

Beispiel Ziel: *„In den nächsten 5 Jahren Millionär werden“*

Beispiel Target: *„Markus produziert bis Dienstag 19:00 7 Fahrräder vom Typ X“*

Ziffer

Ein geschriebenes Zeichen, das für eine Zahl steht. In unserem Zahlensystem gibt es 10 Ziffern: 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9. Kombinationen dieser Ziffern werden verwendet, um verschiedene Zahlen darzustellen.

Beispiel: Die Zahl 13 besteht aus den Ziffern 1 und 3.

zig

Sehr viele, aber die genaue Anzahl ist nicht benannt.

Zivilisation

Zivilisation bezeichnet die Art und Weise, wie Menschen leben und wie sich ihre Gesellschaft weiterentwickelt hat. Dabei spielen technischer und wissenschaftlicher Fortschritt eine wichtige Rolle und haben zu besseren Lebensbedingungen geführt. Auch Kultur, Bildung, Kunst, Musik und der friedliche, respektvolle Umgang der Menschen untereinander spielen eine Rolle und helfen den Menschen, ihr Leben zu verbessern und sich weiterzuentwickeln.

Zuarbeiter

Jemand, der (einen) Spezialisten und Leistungsträger unterstützt, indem er einfachere Arbeiten (die mit der Zeit immer anspruchsvoller werden) und leicht zu erlernende Unter-Rollen übernimmt. (So können sich die Spezialisten und Leistungsträger auf ihre wertvollsten Rollen und Tätigkeiten konzentrieren.) Dadurch lernt der Zuarbeiter den Tätigkeitsbereich gut kennen, wird vertraut damit und kann ihn ggf. später als Verantwortlicher übernehmen.

Zufallsexperiment

Versuch, bei dem das Ergebnis nicht vorhersehbar ist und durch den Zufall (etwas nicht Vorhersehbares, was unerwartet geschieht) beeinflusst wird.



zugänglich

So, dass man es erreichen / nutzen kann.

zugewandt

In eine bestimmte Richtung ausgerichtet, zu etwas hingewandt.

zurückschlagen

Sich nachteilig auswirken, negative Auswirkungen (auf einen selbst, den Ursprungspunkt) haben.

Zusammenhang

Art und Weise, wie verschiedene Dinge, Fakten oder Ereignisse miteinander verbunden sind oder in Beziehung zueinander stehen.

Zusammenschrift

Eine Zusammenfassung der wesentlichen Konzepte eines Videos oder Textes. Es ist keine Abschrift einer Sache, sondern eine Verdichtung auf das Wesentlichste.

Zwang

Einwirkung (Kraft, Druck), durch die man jemanden dazu bringt, etwas gegen seinen Willen zu tun.

Zweck

Die Vorstellung (Idee) dessen, was man mit seinem Tun bzw. bestimmten Aktionen erreichen möchte. Grund, warum man ein Ziel verfolgt. Der Zweck ist die Antwort auf die Frage *“Warum tun wir eigentlich, was wir tun?”*

Zyklus

Kommt aus dem Griechischen und bedeutet *Kreis, Ring*. Ein Zyklus ist ein immer wiederkehrender, rollierender Vorgang. Man könnte also sagen, ein Zyklus hat immer einen Start, eine Bewegung / Veränderung und schließlich ein Ende (ein Stopp). Dann beginnt das Ganze wieder von vorne.

Ein Zyklus besteht also immer aus STARTEN – VERÄNDERN – STOPPEN* und kann sich immer wieder wiederholen. Damit man etwas starten, verändern und stoppen kann, muss man Aktionen unternehmen (Aktion = das Handeln, Tätigsein).

Zylinder(topf)

Rohr im Motor eines Autos, in dem Benzin und Luft gemischt und verbrannt wird, um das Auto anzutreiben. Im Zylinder(topf) bewegt sich der Kolben*.



Copyright, rechtliche Hinweise, Disclaimer, Danksagung etc.

© 2024 by Alexander Fischer. Dieses Booklet darf (als Geschenk an die Menschheit) ganz oder in Auszügen frei verwendet werden, sofern Du weder die Auszüge noch den Gesamteindruck veränderst. Du darfst es kopieren, drucken, weiterleiten, veröffentlichen, auf sozialen Medien teilen, in z. B. Instagram/TikTok/Facebook etc. Posts / Reels etc. verwenden, sofern Du eine Quellenangabe machst oder diese offensichtlich ist. Bei Übersetzungen des Gesamtwerkes in andere Sprachen oder bei gewerblicher Nutzung (Verkauf der Inhalte) muss zuvor die schriftliche Genehmigung von Alexander Fischer eingeholt werden. Kontakt: support@af-media.org

Dieses Booklet entstand aus Alexander Fischers umfassender Ausbildung, seinen Erfahrungen, Beobachtungen und Erkenntnissen in den Bereichen des effektiven Lernens, der Selbstentwicklung und der Pädagogik (also der Wissenschaft der Bildung). Über drei Jahrzehnte des Selbststudiums und kontinuierlichen Lernens haben ihm einzigartige Einblicke in Methoden des Wissenserwerbs, der Gedächtnisbildung und der kognitiven Verarbeitung von Inhalten in den verschiedensten Interessens- und Fachgebieten ermöglicht. Dabei orientierte er sich an den Lehren und Werken von brillanten Denkern und Pädagogen, deren Ansätze die Kunst des Lernens und Lehrens revolutioniert haben. Es ist wichtig zu verstehen, dass dieses Buch die subjektive Synthese und Interpretation dieser vielfältigen Ansichten und Methoden darstellt, wie sie von Alexander Fischer gesehen und verstanden wurden. Weder Alexander Fischer noch der Verlag übernehmen Haftung für Vollständigkeit oder Anwendungsfehler des Inhalts. Keine der hier präsentierten Methoden garantiert spezifische Ergebnisse, da Lernen ein individueller und subjektiver Prozess ist. Es werden keinerlei Versprechen für Erfolge, Ergebnisse oder Garantien in irgendeiner Form gemacht und dürfen auch nicht als solche verstanden werden. Gender-Hinweis: In diesem Dokument wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Diese Formulierung umfasst alle Geschlechter und dient ausschließlich der Vereinfachung des Textes. Wir betonen ausdrücklich, dass alle Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht gleichermaßen angesprochen und in unserer Darstellung berücksichtigt sind.

Für alle Interaktionen und Transaktionen, die im Zusammenhang mit diesem Booklet stehen, gelten ausnahmslos die [allgemeinen Geschäftsbedingungen](#) der AFM GmbH, die umfassend und detailliert unsere Vereinbarungen mit Kunden und Nutzern regeln. Diese Bedingungen sind sorgfältig formuliert, um sowohl die Interessen des Lesers als auch die unseres Unternehmens zu schützen und zu wahren. Gerne kannst Du diese auf unserer [Webseite](#) einsehen, um ein vollständiges Verständnis aller relevanten Aspekte zu erhalten. Zusätzlich möchten wir auf die Wichtigkeit des Datenschutzes hinweisen, der für uns von höchster Priorität ist. Unsere [Datenschutzrichtlinien](#), die in Übereinstimmung mit den neuesten gesetzlichen Bestimmungen und Standards entwickelt wurden, sind ebenfalls auf unserer Webseite einsehbar. Dort bieten wir Dir eine detaillierte und transparente Übersicht darüber, wie wir Deine persönlichen Daten handhaben, schützen und verarbeiten. Du findest dort ebenfalls umfangreiche Informationen zu den Arten von Daten, die wir erfassen, zu den spezifischen Zwecken ihrer Verwendung sowie zu Deinen Rechten und Optionen in Bezug auf den Datenschutz. Wir verstehen die Bedeutung des Schutzes Deiner Privatsphäre und haben uns dementsprechend verpflichtet, Deine persönlichen Daten mit höchster Sorgfalt und gemäß strengsten Sicherheitsstandards zu behandeln. Nimm Dir bitte die Zeit, diese wichtigen Informationen sorgfältig zu lesen, um ein vollständiges Verständnis unserer Datenschutzpraktiken zu erhalten.

Das [Impressum](#) auf unserer Webseite, welches Du unter www.alex-fischer-duesseldorf.de findest, bietet eine umfassende und detaillierte Zusammenstellung wichtiger rechtlicher Informationen über unsere Firma. Dort werden nicht nur die Kontaktdaten bereitgestellt, die es Dir ermöglichen, direkt und unkompliziert mit uns in Verbindung zu treten, sondern auch wesentliche Angaben zur Unternehmensregistrierung. Diese Informationen umfassen unter anderem die genaue Firmenbezeichnung, unsere Handelsregisternummer und den Sitz unseres Unternehmens. Zudem sind in diesem Abschnitt die Namen und Funktionen der verantwortlichen Personen der AFM GmbH aufgeführt, um Transparenz und Klarheit hinsichtlich der Unternehmensführung und Verantwortlichkeiten zu gewährleisten. Dieses Impressum dient nicht nur der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, sondern ist auch Ausdruck unseres Bestrebens nach Offenheit und Vertrauenswürdigkeit gegenüber unseren Kunden und Geschäftspartnern. Wir laden Dich herzlich ein, diese Informationen einzusehen, um ein noch besseres Verständnis unserer Unternehmensstruktur und der Menschen, die hinter unserer Marke stehen, zu erlangen. Besuche unsere Webseite, um weitere Informationen über unsere Dienstleistungen, Produkte und die Philosophie unseres Unternehmens zu erhalten. Dort findest Du auch eine Fülle von kostenlosen Ressourcen, die Dir helfen können, Deine Ziele schneller zu erreichen und Dein Verständnis für die behandelten Themen zu vertiefen. Bitte beachte, dass Alexander Fischer, die AFM GmbH und ihre Vertreter keine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der in diesem Booklet bereitgestellten Informationen übernehmen. Die Inhalte sind sorgfältig recherchiert und zusammengestellt, doch die Anwendung der darin beschriebenen Methoden und Konzepte liegt im Verantwortungsbereich des Lesers. Ergebnisse können individuell variieren und sind von vielen Faktoren abhängig. Ziel dieses Buches ist es, ein tieferes Verständnis für die Prozesse des Lernens zu vermitteln und wie man diese Fähigkeit in verschiedenen Lebensbereichen einsetzen kann. Dieses Buch fördert in keiner Weise Gewalt, Hass oder Diskriminierung. Wir glauben, dass wahre und nachhaltige Verbesserung in der persönlichen und beruflichen Entwicklung durch Evolution und kontinuierliches Lernen erreicht wird.

Danksagung: Dieses Buch ist das Ergebnis einer intensiven Forschungsreise, in der sich der Autor mit einer Vielzahl von Bildungstheorien, pädagogischen Ansätzen und wissenschaftlichen Erkenntnissen auseinandergesetzt hat. Diese Studien umfassten ein breites Spektrum an Themen und Disziplinen, geleitet von den Erkenntnissen und Lehren einer beeindruckenden Bandbreite von Persönlichkeiten, deren zeitlose Weisheiten auch heute noch Relevanz haben. Persönlichkeiten wie Lafayette Ronald Hubbard, Sokrates, Platon, Aristoteles, Lucius Annaeus Seneca, Marcus Aurelius, Konfuzius, Vilfredo Pareto, Vera Felicitas Birkenbihl, Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Siddhartha Gautama, Sadhguru sowie die Schriften aus dem Koran und dem alten und neuen Testament haben die Basis für dieses Buch geschaffen, das darauf abzielt, ein umfassendes Verständnis für das facettenreiche Thema des Lernens zu bieten. Trotz der umfangreichen Forschung und des Studiums sind die Inhalte dieses Booklets vom Autor in der modernen, mittelständischen Praxis auf Funktionalität und leichte Anwendbarkeit getestet worden. Sie repräsentieren das Destillat der umfangreichen Theorie, das sich in der heutigen Zeit unter Berücksichtigung der neuen Medien als besonders effektiv herausgestellt hat. Danksagung an unser Team: Wir möchten uns bei allen bedanken, die zum Gelingen dieses Booklets beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt den Redakteuren, Designern und Korrektoren für ihre sorgfältige und detailorientierte Arbeit und ihre unermüdliche Unterstützung. Abschließend danken wir Dir als Leser für Dein Interesse und Engagement. Deine Bereitschaft zum Lernen ist unsere größte Inspiration und Motivation. Ohne die Beiträge und das Vertrauen jedes Einzelnen wäre dieses Werk nicht möglich gewesen. Gemeinsam haben wir ein Booklet geschaffen, das hoffentlich viele bereichern und inspirieren wird. Dieses Booklet ist ein Zeugnis der Kraft der Zusammenarbeit und des gemeinsamen Strebens nach Wissen und Verständnis. Wir sind stolz darauf, es der Welt schenken zu können, und sind gespannt auf die vielfältigen Wege, auf denen es seine Leserinnen und Leser bereichern wird.

Die Synthese aus bewährter Theorie und funktionierender Praxis macht dieses Booklet so einzigartig und effektiv. In unserer heutigen digitalen Ära haben wir eine innovative Brücke zwischen dem traditionellen Lesen und digitalen Medien geschlagen. Dieses Booklet symbolisiert unseren Ansatz, eine nahtlose Integration zwischen dem gedruckten Wort und digitalen Formaten wie Videos und interaktiven Plattformen zu schaffen. Wir sind stolz darauf, diese Synergie ermöglicht zu haben, da sie Lesern erlaubt, über das bloße Durchblättern von Seiten hinauszugehen und ergänzende Online-Inhalte zu entdecken. Diese Verbindung erweitert das Lernerlebnis auf eine Weise, die über die Grenzen herkömmlicher Bildungsressourcen hinausgeht, und öffnet neue Wege für Verständnis und Interaktion. Durch die Kombination von knappen, prägnanten Textabschnitten im Booklet und vertiefenden Inhalten und Beispielen in den Videos bieten wir einen doppelten Zugang zu den Themen. Diese Methodik ermöglicht es den Lesern, ein umfassendes Verständnis der Materie zu erlangen und sich je nach Vorliebe und Bedürfnis tiefer mit den Inhalten auseinanderzusetzen. Unser Ziel ist es, adaptives Lernen zu unterstützen und ein Lernerlebnis zu bieten, das sowohl flexibel als auch tiefgründig ist. Diese pädagogische Innovation, die Buch und digitale Medien miteinander verknüpft, ist ein wichtiger Schritt in unserer Mission, Bildung zugänglicher und interaktiver zu gestalten, um den Anforderungen unserer schnelllebigen Gesellschaft gerecht zu werden. Um sicherzustellen, dass die in diesem Booklet und den Videos präsentierten Informationen nicht nur überfliegen, sondern wirklich verinnerlicht werden, haben wir ergänzend dazu Workbooks und anwendungsbezogene Aufgaben entwickelt. Diese praktischen Materialien dienen als Brücke zwischen Theorie und Praxis, indem sie die Leser dazu anregen, das Gelernte aktiv anzuwenden und durch Übungen zu vertiefen. Diese Hands-on-Erfahrung fördert nicht nur das Verständnis, sondern auch die Fähigkeit, das Wissen in realen Situationen einzusetzen.



Hast Du ALLE kostenlosen Booklets unserer Fundamental-Serie?



In diesen Booklets beantworten wir Dir kurz und anschaulich die 4 fundamentalen und essenziellen Fragen im Leben:

- **Warum verzweifeln wir zwischenmenschlich immer wieder?** Entdecke die Dynamiken und Werkzeuge, die hinter unseren sozialen Beziehungen stecken.
- **Warum haben die Menschen die Schwierigkeiten, die sie haben?** Erfahre mehr über die tieferen Ursachen, verstehe sie und bekomme eine geradezu magische soziale Kompetenz.
- **Wie geht effektives Lernen und Ausbilden?** Erhalte Einblicke in die Mechanismen des Lernens und wie Du sie zu Deinem Vorteil nutzen kannst.
- **Warum neigen Probleme dazu, immer mehr zu werden?** Wie Du durch systemisches Denken viele Probleme vorhersehen und vermeiden kannst.

Diese vier Booklets sind eigentlich Teil unserer kostenpflichtigen Unternehmer-Coachings. Da dieses Wissen allerdings so fundamental ist und wir davon überzeugt sind, dass es die **Welt ein Stückchen besser** machen könnte, geben wir diese Booklets **kostenlos, als unseren Beitrag an die Menschheit** heraus.

Klicke also auf das jeweilige Booklet oder scanne die QR-Codes und profitiere von diesem unschätzbaren Wissen – sowohl beruflich als auch privat!



Hol Dir das physische Buch

250.000+
verkaufte Exemplare



43 bewährte Erfolgsgesetze für Deinen privaten, beruflichen und finanziellen Erfolg.

Was sich hinter diesem reißerischen Titel verbirgt?

Die 43 Erfolgsgesetze und 668 Erkenntnisse aus diesem praxiserprobten Erfolgswegweiser helfen Dir dabei, erfolgreicher in allen Lebensbereichen zu sein:

- **Persönlicher Erfolg:** Wie Du Deine wahre Leidenschaft findest, Dir die richtigen Ziele setzt, mehr freie Zeit gewinnst und Deine volle Energie und Freude am Leben zurückgewinnst ...
- **Beruflicher Erfolg:** Wie Du mit übergeordneten Prinzipien und Werkzeugen einen laserscharfen Fokus entwickelst und in kürzester Zeit viel mehr schaffst und Deine Ziele einfacher, schneller und stressfreier erreichst ...
- **Finanzieller Erfolg:** Wie Du mit den effektivsten Strategien der Millionäre blitzschnell Eigenkapital aufbaust, Deinen Cashflow verdoppelst, Deine Bonität steigerst und in 14 Schritten Deine finanzielle Freiheit ohne Rückschläge erreichst ...

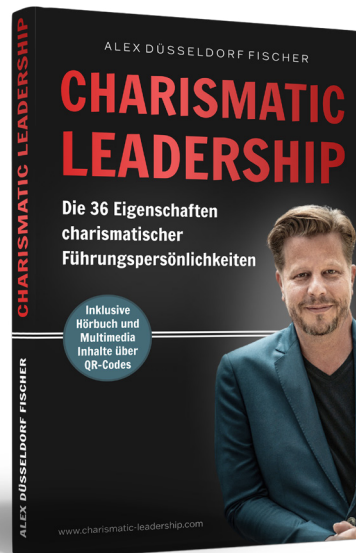
Nutze dieses Insiderwissen für Deinen Erfolg, indem Du Dir jetzt Dein kostenloses Exemplar bestellst!

(Auf den Button klicken oder QR-Code scannen!)



Hol Dir das physische Buch

Inklusive
Multimedia-Inhalte



Dein Motivationsschub und Kompass für die Hosentasche!

Erlebe die Kraft von „**Charismatic Leadership**“ in Deinen Händen! Denn ein PDF wird Dir **nie das gleiche, volle Leseerlebnis bieten können wie ein echtes, physisches Buch**. Mache das Buch zu Deinem eigenen! **Unterstreiche wichtige Passagen, mache Randnotizen oder markiere Schlüsselkonzepte.**

So wird dieses Buch zu Deinem persönlichen Leuchtturm, das Dich im Leben und Tagesgeschäft, trotz aller Ablenkungen, auf Kurs halten wird! Sein praktisches **Taschenbuch-Format** macht es zum idealen Begleiter für unterwegs. Egal, wo Du bist – Dein „*Charismatic Leadership*“- Buch ist immer an Deiner Seite!

Mit hochwertigen Grafiken und klarer Druckqualität werden die Konzepte von „*Charismatic Leadership*“ lebendig und leicht verständlich – perfekt für visuelle Lerner.

Die **interaktiven QR-Codes** verbinden Dich direkt mit ergänzenden Online-Ressourcen und Video-Briefings, mit denen Du Dein Wissen – wo immer Du auch bist – vertiefen kannst.

Jetzt Dein kostenloses Exemplar sichern!

(Auf den Button klicken oder QR-Code scannen!)



Charismatic Leadership

Das kostenlose Hörbuch



Das komplette Buch als ungekürztes Audiobook.

Durch die individuell betonende Stimme von Alex wirst Du ein viel tieferes Verstehen der Inhalte bekommen.

Indem Du das Hörbuch mehrmals durchhörst, wirst Du erkennen, **wie die einzelnen Eigenschaften miteinander querverknüpft sind und ein großes Ganzes ergeben.**

Alte Gewohnheiten sind stark.

Dieses Hörbuch wird, wenn Du es regelmäßig hörst, Deine Gewohnheiten in Richtung einer charismatischen Führungspersönlichkeit transformieren.

Tipp: Das Hörbuch zum Buch kannst Du auch ganz bequem in unserer kostenlosen #DELLENHAUER App anhören!

Jetzt kostenloses Hörbuch herunterladen!

(Auf den Button klicken oder QR-Code scannen!)



Charismatic Leadership

Der kostenlose Podcast



Exklusive Briefings, Interviews und Antworten auf Leserfragen von Alex zu *“Charismatic Leadership”* – auch für unterwegs – zum Anhören!

Jede Folge des Podcasts ist angereichert mit umfassenden Hintergrundinformationen und tiefgreifenden Einblicken in die Kunst der charismatischen Führung.

Erlebe, wie die Konzepte des Buches auf einmal lebendig werden und durch anschauliche Beispiele und vertiefende Diskussionen ergänzt werden.

Wir vertiefen jedes Thema, bieten erweiterte Perspektiven und untermauern die Inhalte mit realen Beispielen. Dieses intensive Lernerlebnis hilft Dir, Deine Führungsfähigkeiten auf das nächste Level zu heben.

Abonniere jetzt den „Charismatic Leadership“-Podcast, damit Du **keine neue Folge verpasst!**

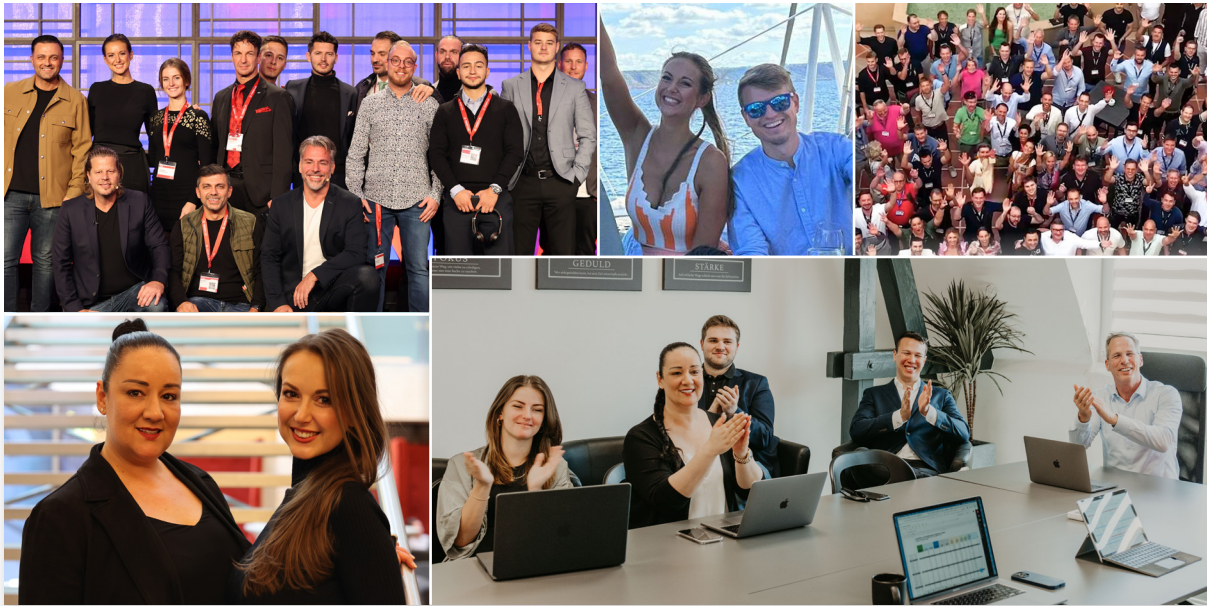


Jetzt abonnieren!

(Auf den Button klicken oder QR-Code scannen!)



Komm ins Team!



Wir suchen Mitarbeiter, Freiwillige, Talente und Kooperationspartner in verschiedenen Bereichen:

- **Projektleitung und Übersetzung in Deine Muttersprache** (Englisch, Spanisch, Russisch etc.)
- **Werde Teil unseres Content-Teams!** Wir planen, bisher unveröffentlichten Video-Content (über 1000 Stunden!) von Alex Fischer auf den Social-Media-Kanälen zu veröffentlichen, und suchen dafür:
 - **(Chef-)Redakteur** (z. B. für Videos, Blog, App etc.)
 - **Videographen** (Konzept, Produktion, Postproduktion Video & Audio)
- **Projektmanagement & Assistenz der Geschäftsleitung**
- **Marketing & Verbreitung, Video-Funnels**
- **Media Buyer**
- **Social-Media-Spezialisten**
- **SEO-Spezialisten**
- **Amazon-Marketing-Spezialisten**
- **KI-Spezialisten**
- **Trainer, Consultants, Unternehmensberater**
- **Verkäufer, Vertriebsführungskräfte, Telesales Agents**
- **Softwareprogrammierung** (alles, was Unternehmer, Selbstständige und Freiberufler benötigen, ggf. hast Du auch bestehende Software etc.)

Schließe Dich unserem Team aus A-Playern an und verändere mit uns die Welt!

(Auf den Button klicken oder QR-Code scannen!)



#DELLENHAUER App kostenlos herunterladen



Inklusive
"Reicher als die Geissens" &
"Charismatic Leadership"
Hörbuch

Die kostenlose **#DELLENHAUER Business Community App** versorgt Dich regelmäßig mit exklusivem Content zu:

- Immobilien
- Steuern
- Unternehmertum
- inklusive Hörbuch *"Reicher als die Geissens"*
- inklusive Hörbuch *"Charismatic Leadership"*

Über die **Chatfunktion** kannst Du Dich mit anderen Community-Mitgliedern vernetzen und austauschen!

App jetzt kostenlos herunterladen!

(Auf den Button klicken oder QR-Code scannen!)



Kostenloses Fundamental-Booklet

Der versteckte Faktor (Hilfe)



In diesem Booklet erfährst Du, wie ein (den meisten Menschen unbekannter) Faktor für wahn-sinnig viel Frust im zwischenmenschlichen Bereich sorgen kann: zwischen Führungskräften und Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern, aber auch Ehepartnern, Eltern & Kind etc.

Ohne die Berücksichtigung dieses Faktors ist es schwierig, mit Menschen umzugehen, sie zu führen, auszubilden, mit ihnen zu kooperieren, ihnen etwas zu verkaufen etc.

Dieser eine Faktor hindert Dich daran, Dinge im zwischenmenschlichen Bereich zu verbes-sern. Denn Du stößt immer wieder gegen diese unsichtbare Wand, die zu Frust und in Extrem-fällen sogar zu Hass führen kann.

Klicke jetzt auf das Booklet oder scanne den QR-Code und entdecke dieses mächtige Wissen, das Deine Sicht auf andere für immer verändern wird!

Jetzt kostenloses Booklet herunterladen!

(Auf den Button klicken oder QR-Code scannen!)



Kostenloses Fundamental-Booklet

Der königliche Eisberg



Was ist die häufigste Form der Kommunikation? **Das Missverständnis!**

Glaubst Du nicht? Hast Du schon mal eine Reaktion „verursacht“, die Du überhaupt nicht nachvollziehen konntest? Hast Du schon einmal Dinge persönlich genommen, die andere Menschen um Dich herum getan haben?

Sind die Reaktionen von Mitarbeitern, Freunden oder Familienmitgliedern für Dich manchmal schwer nachzuvollziehen oder unvorhersehbar?

Hattest Du jemals einen Interessenten, der das perfekte Angebot ablehnte, obwohl Du sicher warst, dass es perfekt für ihn war? Oder hast Du manchmal einfach das Gefühl, gegen Wände zu sprechen?

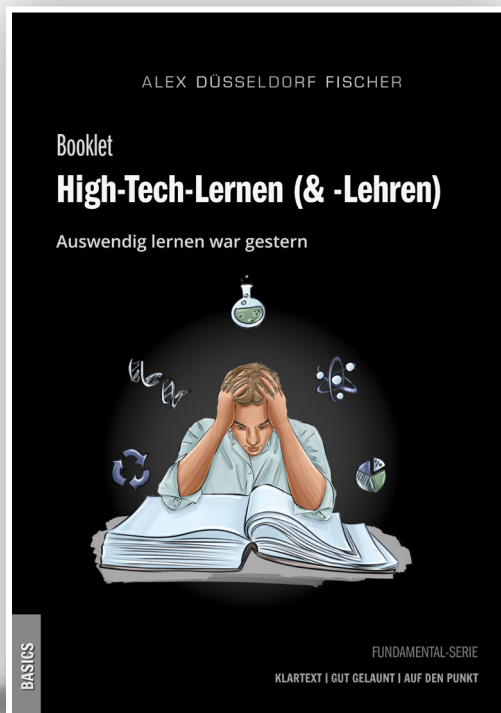
All diese Phänomene haben eine gemeinsame Ursache: den königlichen Eisberg. Jetzt mehr erfahren!

Jetzt kostenloses Booklet herunterladen!

(Auf den Button klicken oder QR-Code scannen!)



Kostenloses Fundamental-Booklet High-Tech-Lernen & (-Lehren)



Erinnerst Du Dich daran, wie faszinierend Lernen als Kind gewesen ist?

Die Welt war voller Geheimnisse, die nur darauf warteten, entdeckt zu werden. Doch irgendwo auf dem Weg haben wir die Freude am Lernen verloren. Dieses Booklet bringt Dir den **Spaß am Lernen wieder zurück!**

Entdecke die kraftvollen Lernmethoden, die weit über das bloße Auswendiglernen hinausgehen. Lerne, **wie man Wissen aufnimmt, versteht und nie wieder vergisst!** (Auch für Eltern und Lehrer geeignet!)

Erfahre zusätzlich, wie **künstliche Intelligenz** das Lernen nicht nur vereinfacht, sondern auch spannender und wirkungsvoller macht, sodass Dein Lernpotenzial maximiert wird!

Bist Du bereit, das Lernen neu zu entdecken? Tauche ein in die Welt des High-Tech-Lernens (& -Lehrens) und entfalte Dein volles Lernpotenzial!

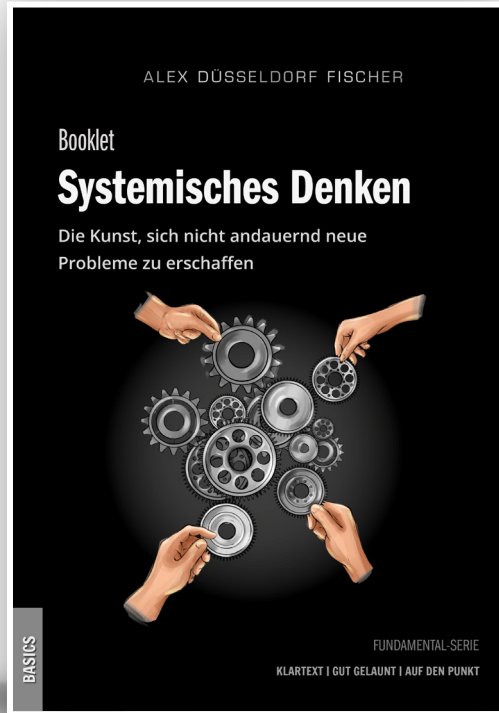
Jetzt kostenloses Booklet herunterladen!

(Auf den Button klicken oder QR-Code scannen!)



Kostenloses Fundamental-Booklet

Systemisches Denken



Leider wahr: In der Vergangenheit wurde Dir die **völlig falsche Art zu denken beigebracht** – lineares Denken. Lineares Denken ist die Art zu denken, die wir in der Schule und im Leben beigebracht bekommen haben. Es versucht immer, auf dem direktesten Weg ein bestimmtes, finales Ergebnis zu erzielen. Sprich: *“Ich mache A und das führt zu Ergebnis B.”*

Leider funktioniert diese Denkweise nur unter theoretischen Bedingungen. In der Praxis erschafft sie stets **mehr neue Probleme, als ursprünglich vorhanden waren**.

In diesem Booklet erfährst Du, wie Du viele Probleme vorhersehen und vermeiden kannst, indem Du komplexe Situationen inklusive aller möglichen Wechselwirkungen ganzheitlich zu betrachten und zu verstehen lernst.

Bist Du bereit, Deine Denkweise zu transformieren? Dann klicke jetzt auf den Button oder scanne den QR-Code!

Jetzt kostenloses Booklet herunterladen!

(Auf den Button klicken oder QR-Code scannen!)



Wer ist Alex „Düsseldorf“ Fischer?

Mit seinen über 30 Jahren Business-Erfahrung ist Alex Fischer (vom Sohn zweier Lehrer hin zum erfolgreichen Unternehmer und Investor) durch viele Höhen und Tiefen gegangen. Er hat fast jeden möglichen Fehler gemacht und daraus wertvolle Erkenntnisse gewonnen.

Zusätzlich hat Alex das Wissen von dutzenden von Mentoren gesammelt und immer direkt umgesetzt. Dadurch bekam er viel echte (!) Praxiserfahrung und kann seine Mentoring-Teilnehmer davor bewahren, unnötige Fehler zu machen.

Im Gegensatz zu den meisten anderen sog. *“Business Coaches”* da draußen (die von US-Büchern abschreiben, die sie selbst nur halb verstanden haben), **hat Alex echtes, tiefes Wissen und kann nahezu jede Frage *“aus der Hüfte”*, verständlich, nachvollziehbar und auf den Punkt beantworten** – weil er sich das Wissen in eigener Forschungsarbeit erarbeitet hat.



Alex Fischer, Baujahr 1973
Unternehmer, Investor & professioneller Mentor

Es vergeht **kein Tag, an dem Alex nicht mindestens 5 Stunden Bücher liest oder sich irgendwie sonst weiterbildet**. Als absoluter Wissens-Junkie hat Alex nach über 30 Jahren tiefgreifendes Verstehen zu den übergeordneten Gesetzmäßigkeiten des Lebens angesammelt.

Alex Spezialität ist es die Themen *“Business und wirtschaftlichen Erfolg”*, mit *“wissenschaftlichem Arbeiten”* und *“Philosophie”* zu kombinieren. Diese Mischung ist revolutionär und bietet Lösungen, die bisher nicht möglich waren.

Außerdem hat Alex die Fähigkeit, komplexe Dinge super simpel zu kommunizieren und zu erklären (z. B. per Podcast, in seinem Bestseller *“Reicher als die Geissens – Mit null Euro Startkapital in fünf Jahren zum Immobilien-Millionär”* oder auf Youtube).

So macht er **komplexe Dinge einfach, praxisbezogen und leicht verstehbar**. Sein Content ist **nie langweilig, hat immer höchste Datendichte, ist dabei unterhaltsam** (ohne Humor geht gar nichts) und **inspiriert gleichzeitig zur Umsetzung** – ganz nach den Mottos: *“Klartext, gut gelaunt, auf den Punkt”* und *“großartig oder Mülleimer”*.



#DELLENHAUER-App



Alex Düsseldorf Fischer



Immobilien Investor Podcast



@alex_duesseldorf_fischer



INTERVIEW

„Wer ist Alex Fischer?“

Jetzt QR-Code scannen &
Interview anschauen.



Mehr Content von Alex Fischer findest Du bei YouTube oder auf der kostenlosen #DELLENHAUER App:



www.charismatic-leadership.de/booklets

Hast Du alle kostenlosen Booklets aus unserer Fundamental-Serie?

- Booklet: *“Der versteckte Faktor (Hilfe)”*
- Booklet: *“Der königliche Eisberg”*
- Booklet: *“High-Tech-Lernen (& -Lehren)”*
- Booklet: *“Systemisches Denken”*





FISCHER & CIE.

— Dieses Booklet ist ein Auszug aus unseren „Unternehmer-Mentorings“ —

www.charismatic-leadership.de



MEINE MISSION

*„Den Unternehmern, den Weltveränderern,
den Kreativen, den Chancensuchern
und den Visionären (Menschen mit Träumen
und Zielen) das Verstehen, anwendbares
Wissen und effektive Tools an die Hand zu
geben, mit denen sie ihre großartigen Ziele
vorhersagbar und sichtbar verwirklichen
können.“*

